



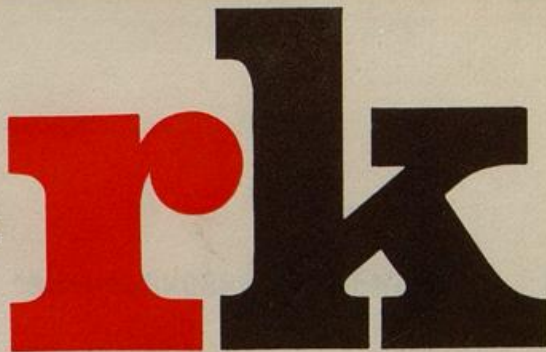
F 57.281

1986  
September



## rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Montag, 1. September 1986

Blatt 2044

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Bauarbeiten auf der Klederinger Brücke  
Hatzl: Keine Grundlage für Pawkowicz-Kritik  
Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zur Gestaltung  
des Donauraumes Wien  
Kurbetrieb Wien-Oberlaa: Rechtliche Schritte  
gegen Gemeinderat Mag. Robert Kauer  
Ab September: Bürgerdienst-Bus hilft wieder bei  
Wasseraufschließung

Kommunal:  
(rosa)

Ende der Baustellen-Hochsaison  
Pflegeheim "Sanatoriumstraße" eröffnet  
ÖVP verlangt psychologische Beratung auf  
Krankenschein  
Stacher begrüßt, daß ÖVP mit seiner Gesundheits-  
politik übereinstimmt

lokal:  
(orange)

Acht neue Problemstoff-Sammelstellen ab  
5. September  
Zentrum Hernalds eröffnet am 4. September  
Goldenes Ehrenzeichen für Prälat Franz Steiner

Nur  
über FS:

30.8.  
1.9.

Brand in Tiefgarage  
Straßenbahnstörung auf der Linie "0"  
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

IN 286.773

Montag, 1. September 1986

"RATHALISKORRESPONDENZ"

RJatt 2045

.....  
Bereits am 29. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Bauarbeiten auf der Klederinger Brücke

6 Wien, 29.8. (RK-LOKAL) Montag beginnen Bauarbeiten auf der Klederinger Brücke, die im Zuge der Klederinger Straße im 10. Bezirk über die Liesing führt. Es müssen Anschlußbereiche der Straße zum Brückentragwerk instandgesetzt werden. Während der Bauarbeiten muß die Brücke jeweils halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit "Wartepflicht für Gegenverkehr" abgewickelt. Die Arbeiten werden in zirka vier Wochen abgeschlossen sein. (Schluß) sc/rr

NNNN

.....  
Bereits am 29. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Hatzl: Keine Grundlage für Pawkowicz-Kritik (2)

7      Wien, 29.8. (RK-KOMMUNAL) Als ungeheuerliche Entgleisung gegenüber den Experten der Technischen Universität Wien bezeichnete Hatzl die Forderung Pawkowicz' in einem Rundfunkinterview nach "wirtschaftlich von der Stadt Wien unabhängigen" Prüfern. "Damit wird den völlig unabhängigen Professoren der TU unterstellt, ein nicht den Tatsachen entsprechendes Gefälligkeitsgutachten vorgelegt zu haben", sagte Hatzl dazu. Es sei eine Herabsetzung der Fähigkeiten und moralischen Integrität der österreichischen Wissenschaftler, immer gleich nach Experten aus dem Ausland zu rufen, wenn das Ergebnis eines Gutachtens nicht mit den eigenen Intentionen übereinstimmt. Er könnte es den betroffenen Professoren nicht verdenken, würden sie sich gegen derartige, rufschädigende Äußerungen zur Wehr setzen, schloß Hatzl. (Schluß) roh/gg

NNNN

.....  
Bereits am 30. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zur Gestaltung des Donauraums Wien  
1 Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL) Die Neugestaltung des Wiener  
Donauraumes soll nicht nur die Erwachsenen beschäftigen. Da der  
Planungszeitraum bis zu 50 Jahre umfaßt, bedeutet das, daß heute die  
Welt geplant wird, in der unsere Kinder einmal leben werden. Deshalb  
sollen auch die Ideen und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen  
von heute mit in den Wettbewerb einfließen. Dazu lädt die Stadt Wien  
die Schüler der 3. - 8. Schulstufe ein, sich mit Aufsätzen und  
Zeichnungen an dem Wettbewerb zu beteiligen. Folgende Themen stehen  
zur Auswahl:

- o "So soll Wien aussehen, wenn ich einmal groß bin."
- o "Wie man die Natur im Wiener Donaubeereich schützen könnte."
- o Du lebst als Kind in der Großstadt Wien. Wenn Du Bürgermeister  
wärest, was würdest Du für Kinder tun?"
- o "Schreib einen Brief an einen Freund - eine Freundin - im  
Ausland und beschreib ihnen die Donau in Wien."
- o "Stell Dir vor, Du kannst zaubern: Was würdest Du in Wien an der  
Donau verändern?"

Finsendeschluß ist der 6. Oktober 1986. Alle Arbeiten werden im  
Herbst von einer Jury beurteilt und die besten in einer Ausstellung  
öffentlich präsentiert. Die Sieger erwarten interessante Preise.  
Darüber hinaus sind die Schüler der Maturaklassen eingeladen, sich  
am "Bürgervotum" zu beteiligen und ihre Ideen, Wünsche und  
Vorstellungen einzubringen.

Die Schulen wurden mit einem Erlaß des Stadtschulrates zur  
Teilnahme eingeladen. (Schluß) lf/bs

.....  
Bereits am 30. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Kurbetrieb Wien-Oberlaa: Rechtliche Schritte gegen GR Mag. Robert Kauer (1)

2 Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Die Wiener Holding Gesellschaft m.b.H. teilt mit: "Mit rechtlichen Schritten wird der Kurbetrieb Heilquelle Wien-Oberlaa auf die Aussagen des Wiener Gemeinderates Mag. Robert Kauer bei einem Pressegespräch am 27. August 1986 reagieren. Dr. Kauer behauptete, bei einer Untersuchung des Badewassers in Oberlaa seien "alarmierende Ergebnisse" festgestellt worden. Die Werte seien erheblich über den in der ÖNORM 6215 zulässigen Werten gelegen.

Dazu ist folgendes festzustellen:

- 1) In der ÖNORM 6215 heißt es zum Anwendungsbereich: "Diese ÖNORM enthält Anforderungen an die Beschaffenheit des Wassers von Hallenbädern und künstlichen Freibeckenbädern. DIESE ÖNORM GILT NICHT FÜR BÄDER, BEI DENEN ALS FÜLLWASSER AUSSCHLIESSLICH MINERALWASSER VERWENDET WIRD." Die ÖNORM 6215 kann daher nicht auf das Thermalbad Oberlaa angewendet werden, ein Vergleich mit den dort angegebenen Werten ist unzulässig, weil falsch.
- 2) Bei korrekten Untersuchungen des Badewassers ist auch eine Untersuchung des Wassers unmittelbar vor Eintritt in das Becken vorgeschrieben. Eine solche Untersuchung des zulaufenden Wassers kann im Thermalbad Oberlaa aber nicht ohne Wissen des Personals erfolgen, da die Zuläufe nicht allgemein zugänglich sind.

Der Geschäftsführung des Kurbetriebs Heilquelle Wien-Oberlaa - die im übrigen gegen einen korrekten Test nichts einzuwenden gehabt hätte - ist von der Ziehung von Wasserproben im Zulauf durch Mitarbeiter von "Pro Wien" nichts bekannt.

In einem Gespräch mit einem Mitarbeiter des Kurbetriebs, Adalbert WOLYNIEC, erklärte am 28. August 1986 Dr. Rotter von der Abteilung Umweltschutz der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal, er habe auf die Notwendigkeit verwiesen, auch die Zuläufe der jeweiligen Bäder untersuchen zu lassen. Dies wurde jedoch vom Auftraggeber negiert.

Der Kurbetrieb Wien-Oberlaa sieht in den Aussagen von Gemeinderat Mag. Robert Kauer bei der Pressekonferenz am 27. August nicht nur ein unqualifizierbares Vorgehen, sondern auch eine schwere Rufschädigung und Geschäftsstörung.

(Forts) wh/bs

.....  
Bereits am 30. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Kurbetrieb Wien-Oberlaa: Rechtliche Schritte gegen GR Mag. Robert Kauer (2)

3 Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Der Geschäftsführer des Unternehmens, Prof. Ing. Alfred AUER, hat einen Anwalt mit der Prüfung der Sachlage und der Einleitung rechtlicher Schritte betraut. Zudem ersuchte er die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt sowie die Bundesstaatliche Anstalt für experimentell-pharmakologische und balneologische Untersuchungen um eine offizielle Stellungnahme zu der von "Pro wien" durchgeführten und von Mag. Kauer publizierten Untersuchung, soweit sie das Thermalbad Wien-Oberlaa betrifft." (Schluß) wh/bs

NNNN

.....  
Bereits am 31. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ab September: Bürgerdienst-Bus hilft wieder bei Wasseraufschließung  
1 =Wien, 31.8. (RK-LOKAL) Ab September ist der Bürgerdienst-Bus  
wieder in zwei Bereichen der Donaustadt unterwegs und hilft bei  
allen Fragen und Problemen in Zusammenhang mit den kommenden Wasser-  
Aufschließungsarbeiten: Am Donnerstag, dem 4. September, steht der  
Bürgerdienst-Bus am Nachmittag in Wien 22, Gartenheimstraße/Ecke  
Wehrbrücklstraße. Eien Woche später, am 11. September, ist der Bus  
nachmittags bei der Wehrbrücklstraße/Ecke Josef-Kainzmayer-Gasse zu  
finden. Für die Bewohner dieser Siedlung, die nun an das öffentliche  
Wasserleitungsnetz angeschlossen wird, gibt es von den Mitarbeitern  
der Wasserwerke und des Bürgerdienst-Busses nicht nur entsprechende  
Informationen, auch die Anmeldung kann gleich direkt im Bus erledigt  
werden.++++

Am Donnerstag, dem 18. September, und am Donnerstag, dem  
25. September, befindet sich der Bürgerdienst-Bus mit den  
Wasserexperten dann jeweils am Nachmittag am Süßenbrunner Platz bei  
der Kirche.

Mit dem neuen Wasser-Service des Bürgerdienst-Busses wurde  
Anfang 1986 begonnen: In jenen Siedlungsgebieten, in denen das  
Wasserleitungsnetz erweitert wird, soll den Bewohnern die  
Information über den Wasseranschluß und die Anmeldung durch diese  
mobile Bürgerdienst-Außenstelle erleichtert werden. Bisher haben 615  
Menschen diese Möglichkeit genützt. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Acht neue Problemstoff-Sammelstellen ab 5. September

2 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Ab Freitag, dem 5. September, wird es in Wien acht neue Problemstoff-Sammelstellen geben. Diese Sammelstellen sind Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet und befinden sich an folgenden Stellen:

- 8, Florianigasse gegenüber 19
- 11, Simmeringer Markt/Geiselbergstraße
- 13, Feldkellergasse gegenüber 30
- 14, Hütteldorfer Straße/Heinrich-Collin-Straße
- 15, Schwendergasse gegenüber 35
- 16, Yppenmarkt
- 18, Kutschkermarkt/Schopenhauerstraße gegenüber 28
- 21, Floridsdorfer Markt

Bei den Problemstoff-Sammelstellen werden Autobatterien, Altmotor- und -speiseöle, Altmedikamente und gebrauchte Batterien, feste und flüssige Problemstoffe wie Putzlappen, ölfILTER, Lacke, Farben, Lösungsmittel, Chemikalien, toxische Stoffe, quecksilberhaltige Produkte aber auch andere unbekannte bzw. nicht mehr identifizierbare Stoffe von Chemikern kostenlos entgegengenommen. Die Stoffe selbst werden von der Stadt Wien umweltgerecht entsorgt.

Wien verfügt damit ab Anfang September über insgesamt 32 Problemstoff-Sammelstellen. Eine kleine Änderung gibt es bei der Sammelstelle in Wien 19, Grinzinger Straße: Sie wird um ein Stück (von Nr. 151 nun auf die andere Seite, gegenüber Nr. 149) verlegt. (Schluß) hrs/bs

Zentrum Hernals eröffnet am 4. September

Utl.: Neues Nahversorgungszentrum als Ergänzung der gewachsenen Struktur

5 Wien, 1.9. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Am kommenden Donnerstag - 4. September - um 9 Uhr eröffnet auf dem Elterleinplatz das neue Zentrum Hernals ein Nahversorgungszentrum mit einem Lebensmittelsupermarkt, einem Geldinstitut und 12 Fachgeschäften.

Im ersten Teil der gesamten Anlage sind neben dem Einkaufszentrum 111 Wohnungen, eine Mutterberatung, ein Kindertagesheim, eine Bücherei und eine Arztpraxis untergebracht. Im zweiten Teil, mit dessen Fertigstellung in rund zwei Jahren zu rechnen ist, sind weitere Wohnungen, eine Volkshochschule, eine Musikschule und ein Teil des Bezirksgerichts vorgesehen. Das Einkaufszentrum wird dann von 2.500 Quadratmetern auf 5.200 Quadratmeter erweitert.

Wie bei allen Einkaufszentren hat die Ekazent auch im Zentrum Hernals die Branchenstruktur so gewählt, daß das Nahversorgungszentrum als Ergänzung der gewachsenen Strukturen im 17. Bezirk angesehen werden kann.

Die Kosten des Baues des Einkaufszentrums betragen für die Ekazent rund 30 Millionen Schilling, dazu kommen noch die Einrichtungskosten der einzelnen Mieter. Man rechnet im Zentrum Hernals mit einem jährlichen Umsatz von 70 bis 80 Millionen Schilling. (Schluß) wh/bs

NNNN

Ende der Baustellen-Hochsaison (1)

Utl.: Hofmann: Termine eingehalten oder unterschritten

6 =Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Die Baustellen-Hochsaison ist zu Ende. Alle Straßen- und Brückenbauvorhaben, die in den Monaten Juli und August abgewickelt wurden, weil in den Ferien das Verkehrsaufkommen in Wien deutlich schwächer und daher die Behinderungen geringer sind, konnten termingerecht abgeschlossen werden. In mehreren Fällen wurden die festgelegten Termine sogar unterschritten. Das teilte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Montag der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" mit. Hofmann: "Natürlich müssen wir noch viele Bauvorhaben weiterführen, die nicht in den zwei Urlaubsmonaten erledigt werden konnten. Aber auch diese Arbeiten laufen nach Plan und werden zu den vorgesehenen Terminen fertiggestellt werden.+++

Als Beispiele nannte der Planungsstadtrat:

Nach 18 Monaten konnten die sehr schwierigen Instandsetzungsarbeiten auf der Inzersdorfer Hochstraße im Zuge der Südost-Tangente vorige Woche abgeschlossen werden. Im Sommer erledigt wurden Belagsarbeiten auf dem Knoten Landstraße und auf der Rampe zur Donaustadtstraße sowie die Montage von Lärmschutzwänden bei der Abfahrt Handelskai. Fertigzustellen sind noch die Lärmschutzwände im Bereich der Auffahrt vom Handelskai.

Die Instandsetzung der Äugelbrücke und der Jedleseer Brücke und die Belagserneuerung auf der Nordbrücke wurden bis Mitte August erledigt. Die Arbeiten wurden in vier Bauphasen durchgeführt, um die Verkehrsbehinderungen so gering wie nur möglich zu halten. (Forts.)  
sc/rr

NNNN

Ende der Baustellen-Hochsaison (2)

7 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Die Betonfeldsanierungen auf dem Gürtel sind abgeschlossen, ebenfalls der Umbau der Kurve hinter dem AKH auf dem inneren Währinger Gürtel, die Belagsarbeiten im Kreuzungsbereich Gentsgasse - Währinger Gürtel, die Gasrohrverlegungen auf dem Mariahilfer und dem Gaudenzdorfer Gürtel und die Belagsarbeiten auf der Margaretegürtelbrücke.

Zeitgerecht fertiggestellt wurden auch die Belagsarbeiten auf dem Karlsplatz, auf der Linken Wienzeile im Stauraum vor der Hofmühlgasse, auf der Rechten Wienzeile bei der Pilgrambrücke, im Kreuzungsbereich Brunner Straße - Erlaaer Straße, auf der Wientalstraße, in der Barawitzkagasse, in der Gersthofener Straße und in der Ottakringer Straße sowie die Instandsetzung der Franzensbrücke über den Donaukanal.

Der Umbau des Elterleinplatzes soll noch diese Woche abgeschlossen werden. Ein Teil der Johnstraße ist bereits fertig, der zweite Teil soll bis Ende Oktober so weit sein.

Die Linzer Straße wird zwischen Zehetnergasse und Rottstraße stadtauswärts ab Mitte September, stadteinwärts ab Ende November wieder befahren werden können, die Hütteldorfer Straße zwischen Kendlerstraße und Leyserstraße stadtauswärts ab Ende September, stadteinwärts ab Mitte November.

Die verbreiterte Fahrbahn auf der Pilgrambrücke wird Ende September zur Verfügung stehen; im Gehsteigbereich wird noch bis Ende Oktober gearbeitet. Die Sieveringer Straße wird Ende Oktober wieder befahren werden können.

Der Umbau des Landstraßer Gürtels wird bis Anfang Dezember dauern, der Umbau des Kreuzungsbereichs Brunner Straße - Breitenfurter Straße - Erlaaer Straße bis Ende des Jahres. So lange dauern auch die Kanalbauarbeiten in der Wagramer Straße.

In der Brünner Straße sollen bis zum Jahresende nach dem Umbau zwischen der Schnellbahn und der Gerasdorfer Straße in jeder Fahrtrichtung zwei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. (Schluß) sc/bs

Goldenes Ehrenzeichen für Prälat Franz Steiner

9 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Montag vormittag im Rahmen einer Feier im Roten Salon des Rathauses an Prälat Franz STEINER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK hob in seiner Laudatio die Leistungen von Prälat Steiner vor allem für die Jugend innerhalb der katholischen Kirche im Wien der Nachkriegszeit hervor. (Schluß) red/bs

NNNN

## Pflegeheim "Sanatoriumstraße" eröffnet

10 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Zu einem Volksfest mit Blasmusik, an dem Patienten, Pflegepersonal und Ärzte aber auch Bewohner der Umgebung teilnahmen, gestaltete sich Montag die Eröffnung des neuen Pflegeheimes "Sanatoriumstraße" im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe durch Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Das neue Pflegeheim, es wurde mit einem Kostenaufwand von 3,1 Millionen Schilling in zwei ehemaligen Pavillons des Psychiatrischen Krankenhauses eingerichtet, hat 140 Betten. Damit verfügt die Stadt Wien nunmehr über sieben Pflegeheime mit insgesamt 6.149 Betten. Zusammen mit den privaten Heimen und den Betten in den B-Stationen der Pensionistenheime gibt es damit 8.117 Pflegeplätze in Wien.

## Zwtl.: Schaffung eines internen Zentrums

Der Gesundheitsstadtrat bezeichnete die Umwandlung der beiden Pavillons des Psychiatrischen Krankenhauses in ein Pflegeheim als einen wesentlichen Schritt im Rahmen der bisher durchgeführten Strukturänderungen. Dies war jedoch, wie er betonte, nur durch die Durchführung des Psychiatrieplanes auch im Bereich des Psychiatrischen Krankenhauses möglich. Da der Internen Medizin gerade bei psychisch Kranken große Bedeutung zukommt, ist, wie Stacher ankündigte, in weiterer Folge auch an die Schaffung eines Internen Zentrums im Psychiatrischen Krankenhaus gedacht. (Schluß)

zi/rr

NNNN

ÖVP verlangt psychologische Beratung auf Krankenschein

11 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Eine psychologische Beratung auf Krankenschein forderte ÖVP-Gemeinderat Dkfm. Dr. Sigrun SCHLICK Montag in einem Pressegespräch. Nach Ansicht Schlicks könnten auf diese Weise viele Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen ohne stationäre Aufnahme in einem Krankenhaus behandelt werden. Die Tatsache, daß diese Inanspruchnahme auf Krankenschein derzeit nicht möglich ist, führe zu einer Diskriminierung sozial schwächerer Menschen. Weitere Forderungen, die Gemeinderat Schlick erhob, waren jene nach einer Reduktion der Zahl der Akutbetten, die Förderung des Ausbaues von Langzeit- und Pflegebetten, die Schaffung einer Rehabilitationseinrichtung pro Krankenhaus, bessere Kommunikation zwischen Praktischen- und Fachärzten, sowie Spitalsärzten, weiters die Errichtung von Sozialstationen in allen Bezirken zur Behandlung leichtere Krankheiten beziehungsweise für solche Fälle, in denen eine häusliche Pflege aus familiären Gründen nicht möglich ist. Außerdem sollte das Modell der mobilen Krankenschwestern ausgebaut werden, verlangte Schlick.

Stadtrat Dolores BAUER präsentierte das "Lebensmanifest", das "ein verbales Vehikel zur Hebung des Bewußtseins" sein soll. Es sei eine Aufforderung, sich mit den verschiedenen lebensbedrohenden Faktoren auseinanderzusetzen. (Schluß) and/bs

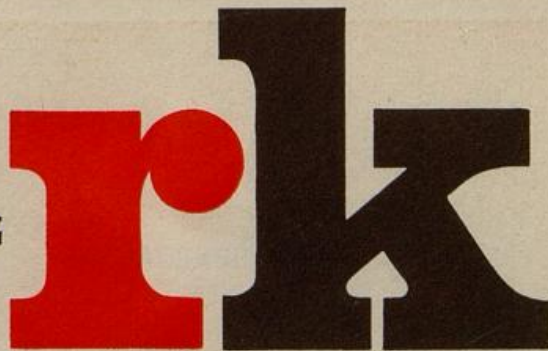
NNNN

Stacher begrüßt, daß öVP mit seiner Gesundheitspolitik übereinstimmt  
12 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Er begrüße es, daß die Wiener öVP  
mit wesentlichen Punkten seiner Gesundheitspolitik übereinstimmt,  
sagte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER  
Montag im Zusammenhang mit einem öVP-Pressegespräch. Die von der öVP  
geforderte Reduktion der Zahl von Akutbetten werde bereits seit  
Jahren von ihm vorangetrieben, ebenso die Vermehrung im Bereich der  
Langzeit- und Pflegebetten. Die verlangte bessere Kommunikation  
zwischen Spitals- und Fach- beziehungsweise praktischen Ärzten über  
die Betreuung des Patienten entspreche ebenso seiner Auffassung,  
erklärte Stacher weiter, und erinnerte daran, daß über seine  
Initiative mit den Stimmen von SPÖ und öVP durch den zuständigen  
Gemeinderatsausschuß bereits ein entsprechender Koordinator bestellt  
wurde. Es sei auch nicht zu bestreiten, daß viele körperliche  
Krankheiten auf seelische Ursachen zurückzuführen seien, fügte  
Stacher hinzu, meinte jedoch, damit sei kein Allheilmittel in der  
Gesundheitspolitik gefunden. Die Spitäler könnten auf diese Weise  
dennoch nicht von schwerkranken Patienten oder solchen mit  
komplizierten körperlichen Erkrankungen entlastet werden. Abgesehen  
davon erinnerte Stacher daran, daß die Finanzierung psychologischer  
Betreuung ebenso wie die Einrichtung von Rehabilitationsein-  
richtungen in Spitälern Aufgaben der Sozialversicherungsträger seien.  
Aus diesem Grund dränge er diese konsequent, hier neue Wege zu  
versuchen und werde dabei auch die Unterstützung der öVP in der  
Öffentlichkeit gerne annehmen. (Schluß) and/rr

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 2. September 1986

Blatt 2059

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Wasserrohrverlegung in der Oberen Augarten-  
(grau) straße

Kommunal:  
(rosa)

Statistisches Tagebuch der Stadt Wien 1985  
erschienen

Die Rettung im Juli: fast jeder zweite Einsatz  
in Wohnungen

Donauraum: Erste Ergebnisse des Bürgervotums  
Verkehrsberuhigung für die Jacquingasse  
Sachkrediterhöhung für Einleitung der Pfann-  
hauernquelle beschlossen

Lokal:  
(orange)

Baumsanierung Ringstraße

.....  
Bereits am 1. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wasserrohrverlegung in der Oberen Augartenstraße

14 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Wegen Wasserrohrverlegungen wird ab morgen, Dienstag mittag, die Obere Augartenstraße im 2. Bezirk in der Fahrtrichtung von der Rembrandtstraße zum Gaußplatz gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Rembrandtstraße - Obere Donaustraße zum Gaußplatz. In der Fahrtrichtung vom Gaußplatz zur Rembrandtstraße gibt es keine Behinderungen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende des Jahres dauern. (Schluß) red/sch

NNNN

Statistisches Taschenbuch der Stadt Wien 1985 erschienen  
2 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Das Statistische Taschenbuch der  
Stadt Wien 1985 ist soeben erschienen. Es enthält auf 126 Seiten  
wichtige Informationen über das Wiener Stadtgebiet, die Bevölkerung,  
das Gesundheits- und Sozialwesen, Verkehr und Fremdenverkehr,  
Schulwesen und Bildung, über die Stadtverwaltung und andere  
kommunale Bereiche. Weiters wird die Stellung Wiens im Vergleich zu  
anderen österreichischen Städten und im internationalen Vergleich zu  
europäischen Städten untersucht. Im Anhang finden sich auch wichtige  
Maßeinheiten.

Das Statistische Taschenbuch der Stadt Wien ist zum Preis von  
60 Schilling in der MA 66 - Statistisches Amt der Stadt Wien, 1.,  
Volksgartenstraße 3, und beim Verlag Jugend & Volk, 1., Tiefer  
Graben 7-9, erhältlich. (Schluß) red/bs

NNNN

Die Rettung im Juli: fast jeder zweite Einsatz in Wohnungen (1)  
Utl.: Stacher: Neuerliche Forderung nach Entlastung der Rettung  
3 =Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Neuerlich forderte Montag  
Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHFR die  
Schaffung eines ärztlichen Bereitschaftsdienstes, der die Rettung  
von jenen Einsätzen entlasten soll, die ebenso gut von einem  
Hausarzt oder einem mobilen hausärztlichen Bereitschaftsdienst  
geleistet werden könnten. Anlaß für Stachers Forderung ist die  
Rettungsbilanz für Juli 1986, aus der hervorgeht, daß noch immer 40  
Prozent der Rettungseinsätze in Wohnungen erfolgen mußten. Die  
Rettung als Notfallseinrichtung sollte nur bei plötzlichen schweren  
Erkrankungen oder Unfällen in Anspruch genommen werden, jedoch  
keinesfalls Ersatz für einen nicht erreichbaren Hausarzt sein, sagte  
Stacher.++++

Die Fahrzeuge des Rettungsdienstes leisteten im Juli 1986  
insgesamt 4.592 Einsätze. Gemeinsam mit den anderen Einrichtungen  
der Wiener Rettungsgemeinschaft waren es 5.871 Ausfahrten, bei denen  
5.796 Patienten behandelt wurden. 3.893 von ihnen wurden  
anschließend in Spitäler gebracht. Jeder vierzehnte Patient hatte  
eine akute Herzerkrankung, und rund ein Viertel der verletzten  
Personen - insgesamt 706 Menschen - war bei Verkehrsunfällen zu  
Schaden gekommen.

Zwtl.: Ein Drittel könnte von praktischen Ärzten betreut werden -  
Stacher wird in Kürze Verhandlungen beginnen

Im Juli mußte die Rettung 2.328 mal in Wohnungen intervenieren.  
Aufgrund dieser Interventionen wurden 1.420 Patienten in Spitäler  
eingeliefert, doch 756 Patienten, also ein Drittel, konnte nach der  
Behandlung durch den Rettungsarzt zu Hause bleiben.

Um dieses Drittel geht es Stadtrat Stacher: Für ihn ist es von  
dem Zeitpunkt an, zu dem es genügend praktische Ärzte gibt,  
unvertretbar, daß Rettungsautos mit Arzt, Sanitätern und  
kostspieligen Einrichtungen für die Erste Hilfe nach schweren  
Unfällen und akuten schweren Krankheiten auch für relativ harmlose  
Erkrankungen herangezogen werden. Auch sollte die Rettung dann nicht  
gerufen werden, wenn es sich lediglich um einen Transport in ein  
Spital aufgrund eines "Spitalszettels" handelt. Dafür gibt es die  
verschiedenen Krankenbeförderungseinrichtungen. (Forts.) and/bs

Die Rettung im Juli: fast jeder zweite Einsatz in Wohnungen (2)  
4 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Überlegenswerte Modelle für reine  
Patientenbehandlung ohne Transportnotwendigkeit sind nach Ansicht  
von Stadtrat Stacher etwa der "Neue Hausarzt" aus der  
Praxisgemeinschaft oder der "Mobile Hausärztliche  
Bereitschaftsdienst", der rund um die Uhr erreichbar ist und auch zum  
Einspringen für jene Ärzte eingesetzt werden kann, die nicht während  
ihrer Sprechstunden oder außerhalb der Besuchszeiten ihre Patienten  
aufsuchen können.

Da in Wien bereits eine Vermehrung der Zahl von praktischen  
Ärzten erreicht werden konnte und auch deren Durchschnittsalter  
gesunken ist, wird Stacher in Kürze diesbezügliche Gespräche mit der  
Wiener Ärztekammer und den Wiener Sozialversicherungsträgern zur  
Lösung dieser Fragen aufnehmen. Es käme auch für alle bei gleicher  
oder vielleicht sogar besserer Betreuung der Patienten billiger,  
meinte Stacher. (Schluß) and/bs

NNNN

Donauraum: Erste Ergebnisse des Bürgervotums (1)

6 =Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Die ersten 1.100 im Rahmen des Wettbewerbs "Chancen für den Donauraum Wien" zum BÜRGERVOTUM eingesendeten Fragebogen wurden von IFES ausgewertet.

Die Fragebogen waren über Anforderung erhältlich, beziehungsweise lagen sie in der Ausstellung im INFO-Zentrum Donauraum im Wiener Messepalast, in der Stadtinformation, den Außenstellen des Bürgerdienstes, den Bezirksvorstehungen und ab Sommer in den Wiener Filialen einiger Geldinstitute auf.

Von den bisher rund zweitausend eingelangten Fragebogen wurden nunmehr 1.106 ausgewertet. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN berichtete am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters über die Ergebnisse.++++

Mit den Fragebogen hatten die Interessenten die Möglichkeit, vorgegebene Gestaltungsvorschläge aus insgesamt 15 Sachgebieten zu bewerten (Noten 1 bis 5, wobei 1 "sehr wichtig" und 5 "völlig abzulehnen" bedeutet), aber auch eigene Anregungen und Vorschläge zu äußern.

Zwtl.: Schwerpunkte: Natur und Wohnumwelt

Die Ergebnisse zeigen massives Interesse der Einsender an Fragen der Natur und der Wohnumwelt.

Die "großen Zehn" dieser Reihung:

	Durchschnittsnote
o Selbstreinigung der Gewässer verbessern	1,14
o Revitalisierung von Wasserflächen	1,39
o Naturnahe Bereiche in Parkanlagen	1,49
o Belebung alter Ortskerne	1,54
o Natürliche Ufergestaltung	1,56
o Erweiterung des Radwegenetzes	1,58
o Verkehrsarme, begrünte Wohnzonen	1,65
o Kindergemäße Spielplätze für verschiedene Altersgruppen	1,75
o Nationalpark Donau-March-Thaya	1,94
o Fähren vom rechten Ufer zur Donauinsel	2,00

(Forts.) lf/rr

Donauraum: Erste Ergebnisse des Bürgervotums (2)

Utl.: Ablehnung einer Bebauung

7 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Besonders massiv wird eine Bebauung der Donauinsel abgelehnt: Sie rangiert am letzten Platz der "Negativ-Hitparade".

	Durchschnittsnote
o Stellenweise massivere Bebauung der Donauinsel	4,56
o Motorboothafen	4,21
o Große Bürogebäude am rechten Ufer	3,75
o Verlegung des Messegeländes zum Nordbahnhof	3,56
o Sportstätten für Olympische Spiele	3,25

Zwtl.: Zentralbahnhof: Abwartende Haltung?

Eine eher abwartende Haltung nehmen die Teilnehmer am Bürgervotum bisher zur Frage des Standortes eines möglichen Zentralbahnhofes ein. Mit Werten von 2,96 und 2,99 liegen das Nordbahnhof- und das Südostbahnhofgelände Kopf an Kopf.

Zwtl.: Staustufe Wien: Erlebbarkeit gewünscht

Bei der geplanten Staustufe Wien wird die "Erlebbarkeit als Ausflugsziel mit Freizeiteinrichtungen" präferiert (Durchschnittsnote 2,12). Eine "künstlerische Gestaltung" beziehungsweise eine "schlichtere Gestaltung als Technikbauwerk" werden eher abgelehnt (3,15 und 3,25).

Ihre totale Ablehnung einer Staustufe Wien äußerten 6 Prozent der Einsender, wobei die Ablehnung in der Alterssgruppe bis 24 Jahre am höchsten (10 Prozent) und bei der über 60 Jahre am geringsten ist (1 Prozent).

Zur Klarstellung sei nochmals darauf hingewiesen, daß im Fragebogen zum Bürgervotum, das bewußt zu keinen Ja-Nein-Entscheidungen auffordert, sondern Ideen, Wünsche und Vorschläge sammeln soll, keine direkte Frage über Zustimmung oder Ablehnung der Staustufe enthalten ist. Die hier zitierten Ablehner haben ihr "Nein" als zusätzlich mögliche Stellungnahme geäußert. (Forts.)

lf/rr

Donauraum: Erste Ergebnisse des Bürgervotums (3)

Utl.: Zusätzliche Anregungen und Wünsche

8 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) über die Bewertung der vorgegebenen Themen hinaus hat rund die Hälfte der bisherigen Teilnehmer zusätzliche Wünsche und Anregungen geäußert.

Nach der Häufigkeit der Nennungen ergibt sich folgende Reihung:

- o Wirtschaftswachstum MIT ökologie
- o Vorrang für den öffentlichen Verkehr vor dem Individualverkehr
- o Duschen, WC, Trinkwasser, Umkleidekabinen auf der Donauinsel
- o Allgemein zugängliche Sportplätze und Spielplätze
- o Grünpflanzung (auf der Donauinsel)
- o Dezentrale Kerne städtischen Lebens (z.B. Wohnstraßen)
- o Verlängerung der U-Bahn nach Floridsdorf
- o Aulandschaft belassen bzw. wieder herstellen
- o In Natur integrierte Bauweise (der Staustufe Wien)
- o Umweltfreundlicher öffentlicher Verkehr auf der Donauinsel.

Zwtl.: Interesse am Offenen Wettbewerb

Starkes Interesse zeigen die Einsender der Bürgervotum-Fragebogen auch am Offenen Wettbewerb. Rund ein Drittel forderte dazu weiteres Informationsmaterial an, das ab 10. September in Form einer Ausgabe der Zeitschrift "der aufbau" versendet wird. Interessenten können sich aber jetzt schon definitiv im INFO-Zentrum Donauraum in der Halle P des Messepalastes einschreiben.

Zwtl.: Schon 550 Teilnehmer an Donauraum-Rundfahrt

Trotz Urlaubszeit haben sich bisher rund 550 Wienerinnen und Wiener an den Stadtrundfahrten in den Wiener Donauraum beteiligt. Die Fahrten finden jeden Mittwoch und Samstag um 14 Uhr statt. Abfahrt ist am Friedrich-Schmidt-Platz. Karten zum Preis von 20 Schilling pro Person sind im Rundfahrtenbüro in der Stadtinformation erhältlich (telefonische Voranmeldung unter 42 800/2950 DW).

Zwtl.: Aufsatz- und Zeichenwettbewerb an Wiener Schulen

Um für die Neugestaltung des Donauraums auch die Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen kennenzulernen, die ja in der Welt leben werden, die heute geplant wird, findet im September an den Wiener Schulen ein Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zu diesem Thema für Schüler der 3. bis 8. Schulstufe statt.

Die Schüler der Maturaklassen werden eingeladen, sich am Bürgervotum zu beteiligen. (Forts.) lf/rr

Donauraum: Erste Ergebnisse des Bürgervotums (4)

Utl.: Jeden Mittwoch Fachdiskussion im INFO-Zentrum Donauraum

9 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Als besonderes Service wird ab sofort jeden Mittwoch nachmittag (von 15 - 19 Uhr) die Möglichkeit geboten, Fachdiskussionen mit Fachleuten der Gemeinde Wien zu führen. Dabei können alle Fragen diskutiert werden, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb "Chancen für den Donauraum Wien" stehen.

Dabei können Interessenten am Wettbewerb

o für Ziviltechniker

o für Studenten, Hochschulabsolventen, interessierte Fachleute

o und den Offenen Wettbewerb

mit fachkundigen Mitarbeitern der Gemeinde Wien noch offene Fragen diskutieren. (Forts. mgl.) lf/rr

NNNN

## Baumsanierung Ringstraße

10 =Wien, 2.9. (RK-LOKAL) Entlang der Wiener Ringstraße stehen auf einer Länge von vier Kilometern etwa 1.100 Alleeebäume. Bedingt durch extreme Trockenheit und Bodenverdichtungen ist diese Allee besonders gefährdet. Aus diesem Grund wurde ein Projekt zur Sanierung der Ringstraßenbäume von der MA 42 und der MA 19 ausgearbeitet. Schwerpunkte sind:

- o Neuherstellung von 25.000 m<sup>2</sup> Rasenflächen
- o Schaffung von begehbaren Baumscheiben im Haltestellenbereich (230 Stück)
- o Einbau einer Bewässerungsanlage.

Die Kosten für die Bewässerungsanlage und die gärtnerischen Arbeiten betragen rund 60 Millionen Schilling. Ursprünglich war vorgesehen, dieses Programm binnen fünf Jahren zu verwirklichen. Wegen der Dringlichkeit der notwendigen Maßnahmen wird die Baumsanierung auf Anordnung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK jedoch innerhalb von drei Jahren durchgeführt. Mit den Arbeiten wird bereits im kommenden Herbst begonnen. Darüber berichtete Dr. Zilk Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

## Zwtl.: Neue Pappeln für den Donaukanal

Wie ein Gutachten des Institutes für Waldbau der Universität für Bodenkultur zeigt, muß etwa die Hälfte der Pappeln am Franz-Josefs-Kai/Donaukanal zwischen Salztorbrücke und Urania durch Neupflanzungen ersetzt werden. Die Bäume haben ihr normales Lebensalter (ca. 40-50 Jahre) teilweise um 20 Jahre überschritten. Trotz ihres optisch gesunden Erscheinungsbildes weisen diese Bäume gefährliche Faulstellen im Basisbereich auf. Mit dem Beginn der notwendigen Vorbereitungsarbeiten bzw. Neupflanzungen wird noch in diesem Herbst begonnen. Die Kosten betragen etwa 500.000 Schilling. (Forts. mgl.) chr/rr

Verkehrsberuhigung für die Jacquingasse

11 =Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN  
kündigte Dienstag im Pressegespräch von Bürgermeister Dr. Helmut  
ZILK an, daß in der Jacquingasse im 3. Bezirk Maßnahmen für eine  
wirksame Verkehrsberuhigung getroffen werden sollen. Darüber wird es  
in der nächsten Zeit eine Diskussionsveranstaltung mit dem Bezirk,  
den Anrainern der Jacquingasse, dem Verkehrsplaner Prof. Dr. Hermann  
KNOFLACHER und der für die Verkehrsorganisation zuständigen  
Magistratsabteilung 46 geben.++++

(Schluß) cc/bs

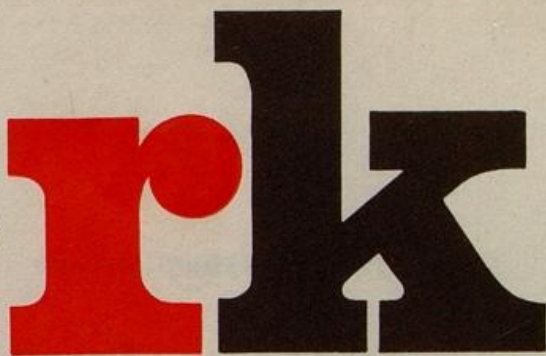
NNNN

Sachkrediterhöhung für Einleitung der Pfannbauernquelle beschlossen  
12 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Eine Sachkrediterhöhung für die Einleitung der Pfannbauernquelle in das Netz der 1. Hochquellenleitung wurde heute Dienstag vom Wiener Stadtsenat beschlossen. Ursprünglich waren mit Beschluß vom 24. Oktober 1985 390 Millionen für die Einleitung dieser Quelle - sie wurde bereits 1967 um 120 Millionen gefaßt - genehmigt worden. Da sich jedoch in der Zwischenzeit zeigte, daß die geologischen Verhältnisse schwieriger als ursprünglich angenommen sind und sämtliche Ausschreibungsergebnisse weit über den ursprünglich angenommenen Kosten liegen, wurde der Sachkredit mit einem Beschluß nach Paragraph 98 der Wiener Stadtverfassung um 179 auf 569 Millionen Schilling erhöht. Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK dazu in seinem Pressegespräch betonte, sei bewiesen, daß seine Wassergarantie gehalten habe. Im Gegensatz zu den in einer öVP-Aussendung aufgestellten Behauptungen habe er jedoch nicht die Einleitung der Pfannbauernquelle für 1985 versprochen, sondern dieses Vorhaben 1985 angekündigt. Die notwendigen Arbeiten zur Einleitung der Pfannbauernquelle werden 1988 abgeschlossen sein. Mit der Einbeziehung dieser Quelle in das Netz der 1. Wiener Hochquellenleitung kann Wien in Normalzeiten vollständig mit Hochquellenwasser versorgt werden. (Schluß) hrs/rr

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 3. September 1986

Blatt 2071

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)      Neue Verkehrsverhandlung im 14. Bezirk  
Ab Herbst zwei Versuchsgebiete mit Tempo 30  
Terminvorschau vom 3. bis 12. September  
Zilk: Praktikum für 200 arbeitslose Maturanten

Kommunal:  
(rosa)      Smejkal: Aktion "Familienurlaub" wird ausgeweitet  
"BTX-Wohnservice-Wien": Rieseninteresse schon  
vor der Inbetriebnahme!  
Ehrungen für Pfahnl, Möhrwald und Rotter

lokal:  
(orange)      Hernalser Bezirksfest vom 5. bis 7. September  
Fußgängerzone in der Tuchlauben  
Hochwasserschutzdamm für den 20. Bezirk fertig  
Bundesheer-Brückenschlag an der AKH-Baustelle

.....  
Bereits am 2. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Neue Verkehrsverhandlung im 14. Bezirk

13 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Im 14. Bezirk, in Hütteldorf, trat vor kurzem eine neue Verkehrsorganisation in Kraft, die eine Verkehrsberuhigung zum Ziel hatte und auf Wünsche der Bezirksvertretung zurückging. Da es damit in den letzten Tagen zu verschiedenen Problemen gekommen ist, soll nunmehr auf Veranlassung von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN eine neuerliche Verkehrsverhandlung angesetzt werden, bei der auch die in der Zwischenzeit gewonnenen neuen praktischen Erkenntnisse einfließen sollen. (Schluß) ger/rr

NNNN

.....  
Bereits am 2. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ab Herbst zwei Versuchsgebiete mit Tempo 30

14 =Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Voraussichtlich ab Herbst wird es in zwei Gebieten - der Großfeldsiedlung im 21. Bezirk und der Spargelfeldsiedlung im 22. Bezirk - versuchsweise eine Tempobeschränkung auf 30 Stundenkilometer geben. Das teilten Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und StR Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag in einer Pressekonferenz mit.++++

Da von mehreren Bezirksvorstehern das Interesse bekundet wurde, ebenfalls gebietsweise Tempobeschränkungen festzulegen, könnten noch ein bis zwei weitere Versuchsgebiete dazukommen.

Aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Situation ist bekanntlich eine Rundumbeschilderung für ganze Gebiete nicht möglich, sondern Tempo 30 muß an jeder Kreuzung durch Verkehrszeichen kundgemacht werden. Bis zum Inkrafttreten einer angestrebten gesetzlichen Neuregelung können daher, wie Hofman erläuterte, darüberhinausgehende Wünsche für gebietsweise Geschwindigkeitsreduzierungen einstweilen noch nicht erfüllt werden.

Bei den nun ausgewählten Versuchsgebieten wird es begleitende Untersuchungen durch Prof. KNOFLACHER geben. Wie Hofmann sagte, zeigten ausländische Beispiele, daß zusätzlich zu der Beschilderung in einem zweiten Schritt wahrscheinlich auch bauliche Maßnahmen sinnvoll und notwendig sein werden. (Schluß) ger/bs

NNNN

.....  
Bereits am 2. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Terminvorschau vom 3. bis 12. September (1)

15 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 3. bis 12. September hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 3. SEPTEMBER:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Smejkal an Oberschulrat Josef Mörwald, Oberschulrat i.R. Edeltraud Rotter, Hedwig Pfahnl (Steinerner Saal II, Rathaus)
- 11.00 Uhr, Brückenschlag AKH mit StR. Univ.-Prof. Dr. Stacher (AKH, INFO-Baracke der VAMED, Einfahrt Währinger Gürtel)
- 11.30 Uhr, Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Wien: Bürgermeister von Barcelona, Pasqual Maragall (Roter Salon, Rathaus)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Sektionschef Dr. Alfred Öhm durch Bgm. Zilk (Arbeitszimmer, Bgm.)

DONNERSTAG, 4. SEPTEMBER:

- 10.30 Uhr, Pressekonferenz über das "BTX-Wohnungsservice" mit Bgm. Zilk, Vzbgm. Busek, StR. Edlinger, Staatssekretärin Beatrix Eypeltauer und Postgeneraldir. Dr. Josef Sindelka (PID)
- 10.00 Uhr, Überreichung der Rettungsmedaille an Kontrollor Walter Irlbek durch Bgm. Zilk (Arbeitszimmer, Bgm.)
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz "Verkehrssicherheitsfragen" mit StR. Ing. Hofmann (Kupferdachl, 1, Schottengasse 7)

FREITAG, 5. SEPTEMBER:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Prof. Horst Knapp und Dr. Ernst-Werner Nussbaum (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 12.00 Uhr, Eröffnung des Kindertagesheimes im Vienna-Internat. Center durch StR. Smejkal
- 13.30 Uhr, Fertigstellung der Hochwasserschutzanlagen im 20. Bezirk und Eröffnung eines Kinderspielplatzes am Rechten Donaudamm mit Bgm. Zilk und StR. Braun (Wien 20, Handelskai, vor der Brigittenauer Brücke)

SONNTAG, 7. SEPTEMBER:

- 16.00 Uhr, Schlußveranstaltung Pop-odrom (Kurhalle Oberlaa)
- (Forts.) red/rr

.....  
Bereits am 2. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Terminvorschau vom 3. bis 12. September (2)

16 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL)

MONTAG, 8. SEPTEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz "Musik 86"-Herbstkonzerte mit  
StR. Mrkvicka (PID)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der ÖVP

DIENSTAG, 9. SEPTEMBER:

11.30 Uhr, Pressekonferenz des Bürgermeisters mit StR. Braun  
"300 Jahre Wiener Berufsfeuerwehr" (Festsaal der  
Zentralfeuerwache, 1, Am Hof 9)

15.00 Uhr, Schlußveranstaltung Ferienspiel (Wr. Stadthalle)

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Marianne  
Gerzner und Trude Marzik (Steinerner Saal I, Rathaus)

MITTWOCH, 10. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Eröffnung der Wiener Herbstmesse

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal "Volkshochschulen" (PID)

DONNERSTAG, 11. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Pressegespräch mit Vzbgm. Mayr über Wohnpark Sandleiten  
(Baustelle Wohnpark Sandleiten, 16, Ecke Wilhelminen-  
straße/Sandleitengasse)

10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka "Vierteltour"

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Univ.-Prof. Dr. Stacher  
Gesundheitskampagne "Schau auf Dich" (PID)

FREITAG, 12. SEPTEMBER:

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst  
(Schluß) red/rr

.....  
Bereits am 2. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Zilk: Praktikum für 200 arbeitslose Maturanten

Utl.: Aktion von Stadt Wien und Landesarbeitsamt

17 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK stellte heute, Dienstag, in seiner Pressekonferenz die Aktion "Maturantenpraktikum" (praxisbezogene Fortbildung) vor, die er mit dem Landesarbeitsamt Wien vereinbart hat. Im Rahmen dieses Praktikums werden 200 Maturanten, die derzeit beim Arbeitsamt-Angestellte arbeitslos gemeldet und nicht älter als 25 Jahre sind, für ein Jahr vorübergehend bei der Stadt Wien eingesetzt. Die Praktikanten erhalten monatlich netto 5.130 Schilling und sind auf die Dauer des Praktikums sozialversichert. Die Kosten dieser Aktion werden von der Arbeitsmarktverwaltung getragen, die auch die Bewerber der Stadt Wien zuteilt. Aus dem Maturantenpraktikum erwächst kein Anspruch auf eine nachfolgende Anstellung bei der Stadt Wien. (Schluß) red/rr

NNNN

Hernalser Bezirksfest vom 5. bis 7. September

1 Wien, 3.9. (RK-LOKAL) Vom 5. bis 7. September findet in der  
Alszeile zwischen Güpferlingstraße und Kainzgasse das Hernalser  
Bezirksfest statt. Veranstalter sind die Bezirksvorstehung Hernals  
und der Kulturverein "Liebenswertes Hernals".

Der Kirtag mit einem bunten Programm für Jung und Alt wird am  
Freitag, dem 5. September, um 18 Uhr, von Bezirksvorsteher Robert  
PFLEGER eröffnet werden. (Schluß) red/rr

NNNN

### Fußgängerzone in der Tuchlauben

Utl.: Hofmann: Schleichweg durch das Zentrum wird unterbunden  
2 =Wien, 3.9. (RK-LOKAL) Die Tuchlauben in der Inneren Stadt wird im Bereich zwischen der Milchgasse und der Bognergasse zur Fußgängerzone erklärt. Das entspricht, wie Planungsratsrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, dem Konzept der Verkehrsberuhigung in der City durch die Schaffung von Verkehrsschleifen, die eine Durchfahrt durch den 1. Bezirk verhindern. Die Fußgängerzone in der Tuchlauben unterbindet nun den letzten Schleichweg durch das Stadtzentrum.++++

In der Milchgasse und in der Bognergasse werden die Gehsteige durchgezogen und verbreitert. Der dazwischenliegende Bereich wird mit verschiedenfarbigen Kunststeinplatten gepflastert - entsprechend der Gestaltung der Fußgängerzone auf dem Graben. Fünf "Maiglöckchen"-Bodenlampen werden - ebenfalls wie auf dem Graben - für eine stimmungsvolle Beleuchtung sorgen. Die gleichen Gestaltungselemente werden übrigens auch beim Ausbau der Fußgängerzone Kohlmarkt verwendet werden.

Im Bereich der Bognergasse und der Milchgasse wird es Sitzgruppen geben, die durch gubeiserne Poller vor Parksündern abgeschirmt werden. Außerdem wird im Sommer ein Schanigarten vor einem Kaffeehaus für die Belebung der neuen Fußgängerzone sorgen. Der Straßenraum vor einer bestehenden Kunstgalerie soll für die Ausstellung von Skulpturen genützt werden. Die Kosten für die Gestaltung der Fußgängerzone liegen in einer Größenordnung von etwa zwei Millionen Schilling und werden von der Bank für Arbeit und Wirtschaft getragen.

Es besteht der Plan, zu einem späteren Zeitpunkt den Tuchlaubenhof zu einer - eventuell überdachten - Geschäftspassage umzugestalten. (Schluß) sc/rr

Hochwasserschutzdamm für den 20. Bezirk fertig

Utl.: Freitag Eröffnung eines Kinderspielplatzes am Damm

3 =Wien, 3.9. (RK-LOKAL) Der Rechte Donaudamm wesentlicher Bestandteil des absoluten Hochwasserschutzes für Wien, ist nun im Bereich des 20. Bezirks vollständig fertiggestellt. Der Damm selbst wird als kilometerlanger Großpark mit Wegen, Sitzbänken, Rastplätzen, Grüngestaltung usw. gebaut. In dem nun fertiggestellten letzten Abschnitt im 20. Bezirk, bei der Brigittenauer Brücke, gibt es unter anderem einen Kinderspielplatz, der am Freitag, dem 5. September, um 13.30 Uhr von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat Helmut BRAUN den künftigen kleinen Benützern übergeben wird.++++

Der Rechte Donaudamm selbst wird nach seiner endgültigen Fertigstellung vom 19. Bezirk die gesamte rechte Donaukante entlang bis zum Bereich Freudenuer Hafen reichen und die angrenzenden Bezirke vor den Auswirkungen eines Hochwassers schützen. Für den 20. Bezirk ist dieser Schutz nun - abgesehen von einem eventuellen Rückstau bei Hochwasser von Teilen stromabwärts her - gegeben. Weitere Abschnitte des Rechten Donaudamms im 2. Bezirk sind derzeit bereits in Bau. Was - neben kleineren Arbeiten im 19. Bezirk - noch fehlt, ist der Damm im Bereich oberhalb der Reichsbrücke und der Teil Machstraße im 2. Bezirk bis hinunter zur Freudenu. (Schluß)

hrs/bs

NNNN

Smejkal: Aktion "Familienurlaub" wird ausgeweitet

4 =Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) Eine Ausweitung der Aktion "Familienurlaub" des Wiener Jugendamtes und des Vereines Wiener Jugenderholung für das nächste Jahr kündigte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" an. Grund dafür ist die große Nachfrage nach diesen vierzehntägigen Familienurlaub.++++

295 Familien mit 554 Kindern verbrachten heuer ihren Urlaub im Rahmen der Familienurlaubsaktion, die vor allem wirtschaftlich schwächeren, kinderreichen bzw. alleinerziehenden Familien die Möglichkeit eines preiswerten Familienaufenthaltes bietet. Kinder nehmen an dieser Aktion kostenlos teil. Für viele Familien ist der "Familienurlaub" oft die einzige Chance, die Ferien gemeinsam zu genießen, begründete Familienstadtrat Ingrid Smejkal die Pläne des Jugendamtes, die Aktion "Familienurlaub" auszuweiten.

Die Teilnahme an dieser Aktion, die von Mitte Juni bis Ende September dauert, vermitteln die Wiener Bezirksjugendämter. Betreut werden die Urlauberfamilien von Mitarbeitern des Vereines Wiener Jugenderholung, die auch Veranstaltungen organisieren und zeitweilig die Betreuung der Kinder am Urlaubsort übernehmen. (Schluß) jel/bs

NNNN

"BTX-Wohnservice-Wien": Rieseninteresse schon vor der Inbetriebnahme!  
Utl.: Morgen offiziell Inbetriebnahme des "BTX-Wohnservice-Wien"

5 Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) Rieseninteresse für das  
"BTX-Wohnservice-Wien" schon vor der offiziellen Inbetriebnahme  
morgen im Wiener Rathaus! Schon jetzt interessieren sich so viele  
Wohnungssuchende für das neue Service der Stadt Wien und des Wiener  
Städterneuerungsfonds, daß bereits an der Erweiterung des  
Wohnungsangebotes und der zur Verfügung stehenden Abrufstationen  
gearbeitet wird. Fünf große Wiener Geldinstitute, die vorerst etwa  
100 Abrufstellen in ihren Filialen aufgestellt haben, werden mit  
Plakaten und großen Inseraten auf das "BTX-Wohnservice-Wien"  
aufmerksam machen und zusätzlich individuelle Finanzierungsberatung  
anbieten.

Die offizielle Inbetriebnahme morgen im Wiener Rathaus werden  
Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK,  
Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER, Staatssekretärin Dr. Beatrix  
EYPELTAUER, Postgeneraldirektor Dr. Josef SINDELKA, Vertreter des  
Wiener Städterneuerungsfonds und der Wiener Geldinstitute um  
10.30 Uhr (Sitzungszimmer des Presse- und Informationsdienstes der  
Stadt Wien, Stiege 3) vornehmen. (Schluß) ah/rr

NNNN

Ehrungen für Pfahnl, Mörwald und Rotter

6 =Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) Auszeichnungen der Stadt Wien  
überreichte Mittwoch Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL an Hedwig  
PFAHNL, Oberschulrat Josef MÖRWALD und Oberschulrat Edeltraud  
ROTTER.++++

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien  
erhielt Oberschulrat Josef Mörwald für seine Verdienste als Obmann  
des Lehrerhausvereines, Hedwig Pfahnl erhielt die Prof. Dr. Julius  
Tandler-Medaille in Bronze für ihre Arbeit im Dienste  
schwerstbehinderter Kinder und Jugendlicher. Oberschulrat Edeltraud  
Rotter wurde für Informationsarbeit über Österreich, die sie als  
Lektor an der Universität Wuhan in China geleistet hat, mit der  
Ehrenmedaille der Stadt Wien ausgezeichnet. (Schluß) jel/rr

NNNN

## Bundesheer-Brückenschlag auf der AKH-Baustelle

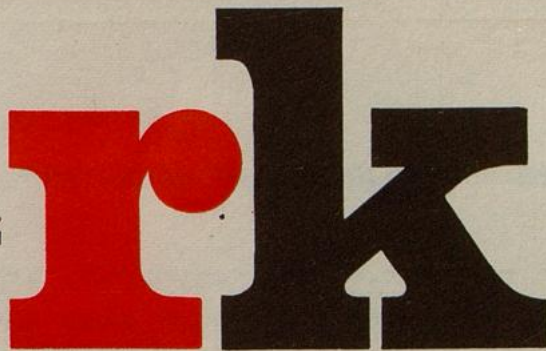
7 Wien, 3.9. (RK-LOKAL) Einen erfolgreichen Brückenschlag gab es Mittwoch auf der Baustelle des neuen AKH im Bereich der Universitätskliniken für Psychiatrie, Kinderheilkunde und Neurochirurgie durch Soldaten der Heerespioniertruppenschule Klosterneuburg. Im Rahmen der von der VAMED durchgeführten Arbeiten zur Errichtung des neuen AKH wird die bisherige Zufahrt zu diesen Kliniken für die Dauer von einigen Monaten unpassierbar. Der Zubringerverkehr muß daher über das Baugelände umgeleitet werden, wobei zur Überwindung der Niveauunterschiede am Gelände die Errichtung einer Brücke notwendig wurde. Zu diesem Zweck wurde deshalb eine 15 Meter lange und 3,5 Meter breite Behelfsbrücke geschlagen. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, der Militärkommandant von Wien, Divisionär Karl MAJCEN, VAMED-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Ernst WILDLING sowie Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED statteten Mittwoch vormittag der Pioniereinheit während ihres Einsatzes einen Besuch ab. Stacher nahm dabei die Gelegenheit zum Anlaß, dem Kommandanten Oberst Anton WESSELY und seiner Truppe für ihren Einsatz zu danken.

## Zwtl.: Geräuscharmes Setzen des Brückenträgerwerkes

Da die Brücke in unmittelbarer Nähe der I. Medizinischen Universitätsklinik und im besonderen der Intensivstation der Klinik errichtet wurde, war ein möglichst geräuscharmes Setzen des Brückenträgerwerkes erforderlich. Die Heerespioniertruppenschule verfügt über die notwendigen Erfahrungen und die erforderliche Ausrüstung, um derartigen Anforderungen gerecht zu werden. Das Brückenträgerwerk selbst wurde von den Wiener Stadtwerken - Verkehrsbetrieben, die Fahrbahnplatten vom österreichischen Bundesheer zur Verfügung gestellt. (Schluß) zi/bs

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 4. September 1986

Blatt 2084

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Bürgermeister von Barcelona im Wiener Rathaus

Kommunal:  
(rosa)

Krisenhilfe für junge Mütter  
"Tag der offenen Tür": Stadterneuerung einer  
der Schwerpunkte  
102. Geburtstag im Pflegeheim Lainz  
Radioaktivität: Einsatz des "Bicron-Meßgerätes"  
bewährt sich  
RTX-Wohnservice-Wien: Wohnungssuche  
"per Knopfdruck"

Lokal:  
(orange)

Änderungen bei Buslinien "15 A" und "35 A"  
"Matthias Corvinus" in Meidling

.....  
Bereits am 3. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Bürgermeister von Barcelona im Wiener Rathaus

8 Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) Der Bürgermeister von Barcelona, Pasqual MARAGALL, besuchte anlässlich seines Aufenthalts in Wien am Mittwoch vormittag das Rathaus, wo er von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK begrüßt wurde. Maragall trug sich in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Bürgermeister Zilk hob in seiner Rede die traditionell engen Beziehungen und kulturellen Verbindungen zwischen Österreich und Spanien hervor. (Schluß) red/rr

NNNN

Änderungen bei Buslinien "15 A" und "35 A"

2 Wien, 4.9. (RK-LOKAL) Bei der Autobuslinie "15 A" tritt eine weitere Verbesserung ein. Die, bisher nur in den Spitzenzeiten, zwischen Meidling und Ambulatorium Süd verkehrenden Verstärkerbusse werden ganztägig eingesetzt. Außerdem tritt eine Intervallverkürzung von bisher 10 Minuten auf 5 Minuten ein.

Zwtl.: Radrennen auf der Höhenstraße

Am Sonntag, dem 7. September findet auf der Höhenstraße ein Radrennen statt. Aus diesem Anlaß verkehrt in der Zeit von zirka 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr die Autobuslinie "35 A" nur bis Glanzing, die Autobuslinie "39 A" nur bis Fröschelgasse. (Schluß) red/bs

NNNN

### Krisenhilfe für junge Mütter

Utl.: Ab Herbst 29 Krisenunterkünfte zur Verfügung

3 =Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) 29 Krisenunterkünfte, acht Zimmer bzw. Kleinwohnungen mehr als bisher, stehen ab Herbst im Rahmen der Krisenhilfe des Wiener Jugendamtes für junge Mütter zur Verfügung. Zusätzlich verfügt die Krisenhilfe auch über 15 Plätze im Mutter-Kind-Heim in Simmering.++++

Ziel dieser Ausweitung der Krisenhilfe des Jugendamtes der Stadt Wien ist es, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", jungen Müttern in Notlagen noch besser als bisher helfen zu können. In der Regel, so Smejkal, fehlt diesen Frauen durch akute Konflikte mit dem Lebensgefährten oder der eigenen Familie, plötzlich jede Existenzgrundlage. Oft sind weder ein sozialer noch ein finanzieller Rückhalt gegeben. In solchen Notsituation stellt das Jugendamt der Stadt Wien den jungen Müttern vorübergehend Unterkünfte zur Verfügung und sorgt für die Unterstützung der Frauen durch einen Sozialarbeiter. Im Durchschnitt beziehen die jungen Mütter nach einem halben Jahr eine eigene Wohnung.

Frauen, die vor einer Entbindung stehen, werden in Notsituationen in das Zentralkinderheim aufgenommen.

Auskünfte über die "Krisenhilfe für junge Mütter" des Jugendamtes der Stadt Wien erteilen alle Bezirksjugendämter.

(Schluß) jel/rr

NNNN

"Tag der offenen Tür": Stadterneuerung einer der Schwerpunkte  
Utl.: Bürgerservice und Beratung stehen im Mittelpunkt

4 =Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgerservice und Beratung über alle  
Fragen des Wohnens und der Stadterneuerung werden am "Tag der  
offenen Tür" im Wiener Rathaus am 20. September einen Schwerpunkt  
des vielfältigen Programms bilden. Im Rathaus, im Büro des Wiener  
Stadterneuerungsfonds und in zwei Außenstellen werden Fachleute den  
Besuchern Einblick in ihre tägliche Arbeit geben und mit Rat und Tat  
zur Seite stehen.++++

Im Rathaus erwartet die Besucher ein Überblick über die  
Möglichkeiten, die die neuen Förderungen für die Stadterneuerung  
bieten. Die Betreuer der Stadterneuerungsgebiete geben aber auch  
konkrete Hinweise, wie man selbst mit einfachsten Mitteln einen  
Beitrag zur Verschönerung unserer Stadt leisten kann. Darüberhinaus  
wird es im Rathaus eine Wohnberatung geben, wo man alles  
Wissenswerte zum Thema Wohnen erfahren kann. Den Wohnungssuchenden  
steht am "Tag der offenen Tür" auch das "BTX-Wohnservice Wien" zur  
Verfügung, mit dessen Hilfe man sich in einfacher Weise die  
"Wunschwohnung" aus dem Angebot der freistehenden, geförderten  
Neubauwohnungen aussuchen kann und dabei weitgehende Kosten- und  
Qualitätsvergleiche "per Knopfdruck" anstellen kann.

Am "Tag der offenen Tür" wird auch die Zentrale der  
Stadterneuerung, das Büro des Wiener Stadterneuerungsfonds in der  
Lichtenfelsgasse 3, Interessierte mit Information und Beratung  
versorgen. Das "BTX-Wohnservice-Wien", eine Initiative des  
Stadterneuerungsfonds, wird dort ebenso präsentiert wie die  
"Kummernummer gegen Wohnungsspekulation" 43 59 19/55. Erstklassige  
Fachleute beraten die Besucher in allen Fragen der Stadterneuerung.

Zwtl.: Außenstellen

Die Außenstelle in der Gebietsbetreuung Ottakring wird ihre  
Besucher nicht nur über aktuelle Vorhaben im Stadterneuerungsgebiet  
Neulerchenfeld informieren, sondern auch zu einem ungewöhnlichen  
Fest am Yppenplatz einladen. Die Außenstelle in der "Versuchs- und  
Forschungsanstalt der Stadt Wien" stellt sich ganz auf das  
300-Jahr-Jubiläum der Wiener Feuerwehr ein und wird ihren Besuchern  
alles über vorbeugenden Brandschutz zeigen. Geboten werden unter  
anderem Versuche zur Feststellung der Feuerfestigkeit von  
Materialien, die im Haushalt verwendet werden. (Schluß) ah/bs

102. Geburtstag im Pflegeheim Lainz

5 Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Ihren 102. Geburtstag feiert heute, Donnerstag Eleonore ZBUDIL im Pflegeheim Lainz. Frau Zbudil wurde in Bechyne in der CSSR geboren und übersiedelte 1912 nach Wien, wo sie als Hausgehilfin tätig war. Aufgrund einer Rachitis in ihrer Kindheit stark gehbehindert, lebt die Patientin bereits seit über 32 Jahren im Pflegeheim Lainz.

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Felix STEINWANDTNER statteten der Jubilarin Donnerstag einen Besuch ab und überreichten ihr ein Ehrengeschenk der Stadt Wien sowie Blumen. (Schluß) zi/bs

NNNN

Radioaktivität: Einsatz des "Bicron-Meßgerätes" bewährt sich  
6 Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Das seit drei Wochen im Wiener  
Schlachthof St. Marx eingesetzte Gerät zur Messung des  
Cäsium-Gehaltes an lebenden Schlachttieren (Bicron-Meßgerät) hat  
sich ausgezeichnet bewährt, erklärte Donnerstag Konsumentenstadtrat  
Friederike SEIDL. Durch diese Meßmethode könne wirksam verhindert  
werden, daß Rinder, die einen zu hohen Cäsium-Wert aufweisen,  
geschlachtet werden und im Nachhinein eingezogen werden müssen.  
Rinder, die Meßwerte über dem Grenzwert aufweisen, werden  
automatisch von der Schlachtung zurückgestellt und deren Eigentümer  
angewiesen, diese noch einige Zeit mit radioaktivitätsfreiem Futter  
zu versorgen.

Seit 3. Mai 1986 wurden in Wien insgesamt 1.428 inländische und  
391 ausländische Tierkörper untersucht, wobei 103 aus dem Verkehr  
gezogen werden mußten. Seit 22. August wurde keine einzige Grenz-  
wertüberschreitung mehr festgestellt, erklärte Seidl. Diese positive  
Entwicklung könne darauf zurückzuführen sein, daß die Messungen an  
lebenden Tieren bereits bundesweit durchgeführt werden. Ausgedehnte  
Untersuchungen zeigen überdies, daß sich die Befürchtungen der  
Tierärztekammer, der Cäsium-Gehalt bei Rindern könnte durch das  
Verfüttern von im Frühjahr geerntetem Heu ansteigen, derzeit nicht  
bestätigen. (Schluß) lei/rr

NNNN

BTX-Wohnservice-Wien: Wohnungssuche "per Knopfdruck" (1)

7 =Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Jetzt wird die Wohnungssuche einfacher! Erstmals steht nun das Angebot an freien geförderten Neubauwohnungen "per Knopfdruck" jedermann zur Verfügung. Denn ab sofort ermöglicht das "BTX-Wohnservice-Wien", das heute durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER, Staatssekretärin Dr. Beatrix EYPELTAUER, Postgeneraldirektor Dr. Josef SINDELKA und Vertreter des Wiener Stadterneuerungsfonds der Öffentlichkeit präsentiert wurde, an über 110 Stellen in Wien und weiteren 60 in ganz Österreich einen kostenlosen Überblick über das aktuelle Wohnungsangebot. Kein zeitaufwendiges Herumlaufen mehr, sondern Qualitäts- und Kostenvergleich mittels Bildschirm!++++

Mit dem "BTX-Wohnservice-Wien" wird einem vielfachen Wunsch nach Transparenz des Wohnungsmarktes entsprochen und in einfacher Weise eine umfassende Darstellung des Wohnungsangebotes gegeben. Erfasst werden die Bauvorhaben, die Wohnungsgrundrisse, ihre Ausstattungen, die Infrastruktur und die Kosten (Finanzierungsmöglichkeiten) sowie Angaben, wo die entsprechende Wohnung angemietet oder erworben werden kann. Die Stadt Wien bietet damit ihren Bürgern eine weitere wichtige Serviceleistung, deren Ziel es ist, adäquaten Wohnraum für alle zu schaffen; adäquat, was Wohnungstyp, Wohnungsart, Größe, Ausstattung, Kosten, Bezugstermin, Lage und Versorgungseinrichtungen betrifft. (Forts.) ah/rr

NNNN

BTX-Wohnservice-Wien: Wohnungssuche per Knopfdruck (2)

Utl.: Zilk: Einfach und modern zur Wunschwohnung

8 Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Zilk dankte dem Wiener Stadterneuerungsfonds für die Initiative, wodurch künftig die Wohnungssuche in Wien durch den Einsatz moderner Medien- und Kommunikationstechnik einfacher und konsumentenfreundlicher gestaltet wird. Der Wohnungssuchende könne sich nun aus dem Angebot seine "Wunschwohnung" aussuchen.

Vizebürgermeister Dr. Busek deutete das "BTX-Wohnservice-Wien" als sichtbares Zeichen für das Funktionieren des Wiener Stadterneuerungsfonds und als wichtigen Schritt hin zu mehr Transparenz des Wohnungsmarktes.

Zwtl.: Auch als Wohnungssucher alle Konsumentenrechte

Weit besser als früher kann damit dem individuellen Wohnungswunsch des Bürgers entsprochen werden. Das "BTX-Wohnservice-Wien" ist eine Einrichtung im Interesse des Wohnungssuchenden, der als Konsument am Wohnungsmarkt wie überall sonst die Möglichkeit zum Preis- und Qualitätsvergleich haben soll, erklärte dazu Wohnbaustadtrat Edlinger. Über eine umfassende Beschreibung der einzelnen Bauvorhaben hinaus findet der Wohnungssuchende auch alle allgemeinen, rechtlichen oder finanziellen Fragen beantwortet.

Staatssekretärin Dr. Eypeltauer wies auf die laufenden Bemühungen des Bautenministeriums zur Verbesserung und Erleichterung der Wohnungssuche hin.

Postgeneraldirektor Dr. Sindelka unterstrich die steigende Bedeutung des Mediums Bildschirmtext.

Zwtl.: Über 1.000 Wohnungen kostenlos abfragbar

Derzeit kann in Wien an über 110 Stellen - zum Großteil Geldinstitute - das aktuelle Wohnungsangebot von über 1.000 Wohnungen kostenlos abgefragt werden. Das Wohnungsangebot wird täglich aktualisiert und soll bereits in nächster Zeit durch sanierte Altbauwohnungen und frei finanzierte Wohnungen erweitert werden. Das "BTX-Wohnservice-Wien" wird darüberhinaus bei der Wiener Herbstmesse (10. bis 14. September), am "Tag der offenen Tür" im Rathaus (20. September) und im Rahmen der BTX-Tage der Post (21. bis 24. September) vorgestellt. (Schluß) ah/rr

"Matthias Corvinus" in Meidling

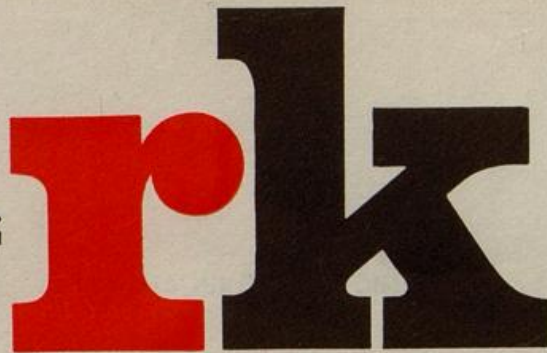
9 =Wien, 4.9. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Matthias Corvinus und Wien (1485 - 1490)" ist nun bis 12. Oktober jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Bezirksmuseum Meidling, Koblingergasse 7, zu sehen. Sie dokumentiert auf eindrucksvolle Weise die fünfjährige Herrschaft des Ungarnkönigs in Wien.++++

Die kleine Ausstellung wird am Freitag, dem 5. September, um 18.30 Uhr, nach einführenden Worten von Univ.-Doz. Dr. Peter CSENDES (Wiener Stadt- und Landesarchiv) eröffnet. (Schluß) am/rr

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 5. September 1986

Blatt 2094

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- |   |   |
|---|---|
| Bereits über FS<br>ausgesendet:<br>(grau) | Zilk ehrt Lebensretter<br>Kaiserebersdorfer Kirtag in Simmering<br>Stadtrat Hofmann zum "Verfassungsbruch"  |
| Kommunal:<br>(rosa)                       | Mehr Verkehrssicherheit durch Straßenumbau<br>Goldenes Ehrenzeichen für Prof. Knapp und<br>Dr. Nussbaum<br>Amtseinführungen im Pflegeheim Baumgarten  |
| lokal:<br>(orange)                        | Ausstellung über Pläne für den "Alsrücken"<br>Kindergarten im Vienna International Center<br>Neuer Zubringerbus für Wiener Herbstmesse<br>Straßenbauarbeiten auf der Linken Wienzeile<br>Sieveringer Straße wieder frei |
| Sport:<br>(grün)                          | Goldenes Verdienstzeichen für Karl Decker<br>Zusätzliches Service für VIP-Paß-Besitzer  |

.....  
Bereits am 4. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Zilk ehrt Lebensretter

10      Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK  
überreichte am Donnerstag in seinem Arbeitszimmer an den Kontrollor  
Walter IRLBEK die Rettungsmedaille des Landes Wien. Der Bedienstete  
der Wiener Verkehrsbetriebe hatte am 18. November 1985 während  
seines Dienstes im Bereich der U-Bahn-Station Donauinsel eine  
bewußtlos in der Donau treibende Frau gerettet. (Schluß) red/rr

NNNN

.....  
Bereits am 4. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Kaiserebersdorfer Kirtag in Simmering

11 =Wien, 4.9. (RK-LOKAL) Von Freitag, dem 5. September, bis Sonntag, dem 7. September, findet auf dem Platz hinter der Kaiserebersdorfer Kirche wieder der vom Kulturverein Simmering und Kultur Elf veranstaltete Kaiserebersdorfer Kirtag statt.++++

Der Kirtag wartet mit einem Riesenprogramm auf, das Erwachsenen ebenso etwas bietet, wie Jugendlichen und Kindern, für die am Samstag um 14 und 16 Uhr Kasperltheatervorstellungen stattfinden. Musikveranstaltungen, wie ein Steirischer Frühschoppen am Sonntag vormittag und ein musikalischer Wiener Nachmittag, ebenfalls am Sonntag, ein Vergnügungspark, ein Bauernmarkt, eine Blutspendeaktion des Roten Kreuzes und vieles mehr runden das Programm des Kirtags ab. Gast beim Kirtag ist die Urlaubsregion Murau, die sich mit folkloristischen Darbietungen, aber auch mit der Aufführung des Deutschen Hochamtes von Joseph Haydn in der Kaiserebersdorfer Kirche präsentiert. (Schluß) gab/bs

NNNN

.....  
Bereits am 4. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Stadtrat Hofmann zum "Verfassungsbruch"

12 Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit der Umgestaltung eines Teils der Tuchlauben zu einer Fußgängerzone erhebt der öVP-Obmann des 1. Bezirks, Peter NEUMANN, Montag im öVP-Pressedienst gegen Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN den Vorwurf eines Verfassungsbruchs. Dazu erklärte der Planungsstadtrat gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ": Der Bezirksvorsteher des 1. Bezirks, Techn.-Rat Ing. Heinrich A. HEINZ, wurde am 12. August an Hand von Plänen über Maßnahmen der Verkehrsberuhigung und über geplante Fußgängerzonen und fußgängerfreundliche Bereiche, darunter auch die Fußgängerzone Tuchlauben, informiert. Ing. Heinz sagte eine Stellungnahme zu. Am 18. August wurde Ing. Heinz ersucht, bis spätestens 1. September seine Stellungnahme zu übermitteln, da für den 2. September eine Projektbesprechung über die Fußgängerzone Tuchlauben angesetzt war. Diese Stellungnahme ist bis heute nicht eingelangt. Ing. Heinz hat es auch verabsäumt, die Bezirksvertretung über das Projekt zu informieren.

Der Bezirk wird daher jetzt noch einmal schriftlich um eine Stellungnahme ersuchen. Die Verordnung des Bürgermeisters besagt, daß die Bezirksvertretung innerhalb von drei Wochen Stellung zu nehmen hat. Da die Fußgängerzone frühestens Mitte Oktober verordnet werden soll, ist also auch jetzt noch Zeit für eine Äußerung.

Die Behauptung des Verfassungsbruchs nannte Stadtrat Hofmann ungeheuerlich. "Die Verfassung ist," so Hofmann, "die wichtigste Grundlage unseres demokratischen Gemeinwesens. Der leichtfertige Vorwurf eines Verfassungsbruchs ist daher sicherlich eine schlechte Basis für eine gedeihliche Zusammenarbeit im Interesse der Stadt Wien." (Schluß) sc/rr

## Ausstellung über Pläne für den "Alsrücken"

2 Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Für den "Alsrücken", einen Teil des Schafbergs in Hernals, wird derzeit ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan erarbeitet. Entsprechende Diskussionsvorschläge über die die Bewohner des "Alsrückens" um ihre Meinung gefragt werden sollen, liegen vom 8. bis 12. September im Schutzhaus Schafberg in der Czartoryskigasse 190-192 auf, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr. Zu diesen Zeiten stehen auch Mitarbeiter der zuständigen Fachdienststelle der Stadt Wien für Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.

Planungsziele, die in den Entwürfen enthalten sind, betreffen unter anderem eine Verringerung ursprünglich geplanter Straßenbreiten - die derzeit gültigen Pläne stammen aus den dreißiger Jahren. Außerdem sollen die Bebauungsbestimmungen an den gegenwärtigen Bestand angepaßt werden. Bei der weiteren Bearbeitung der Entwürfe wird auf neue Anregungen der Bürger so weit wie möglich Bedacht genommen. (Schluß) and/gg

NNNN

Kindergarten im Vienna International Center

3 =Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Eine Kinderkrippe im Vienna International Center eröffnete Freitag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL.++++

Die Kinderkrippe war ein Wunsch der Angestellten des Vienna International Center und wird von der Stadt Wien nach dem Konzept der städtischen Kindertagesheime geführt, erklärte Familienstadtrat Smejkal in ihrer Eröffnungsrede. Rund 80 Ein- bis Dreijährige werden in zwei Gruppen betreut werden. Rund 250 m<sup>2</sup> Innenräume und 460 m<sup>2</sup> Freifläche stehen zur Verfügung. (Schluß) jel/rr

NNNN

## Neuer Zubringerbus für Wiener Herbstmesse

4 Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Um die Erreichbarkeit des Messegeländes mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu verbessern, werden die Wiener Verkehrsbetriebe heuer erstmals während der Herbstmesse einen eigenen "Messebus" führen. Der Messebus wird vom 10. bis 14. September einen Zubringerdienst vom Praterstern (Schnellbahn, U-Bahn) direkt zum Südportal des Messegeländes für die Messebesucher ermöglichen. Er wird zwischen 8.30 und 18.30 Uhr im Zehn-Minuten-Intervall zum normalen Tarif verkehren.

Weiters werden während der Herbstmesse einige Linien bis zum Messegelände verlängert: Die Linie "N" wird vom Friedrich-Engels-Platz über den Schwedenplatz bis zur Hauptallee mit Zugang zum Südportal geführt, die Linien "0" und "21" über den Praterstern zum Westportal.

Die Linie "81" wird schon ab 6. September anlässlich der Ausstellung "HIT 86" zwischen Praterstern und Messegelände fahren.  
(Schluß) roh/gg

NNNN

## Straßenbauarbeiten auf der Linken Wienzeile

5 =Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Auf der linken Wienzeile muß im Abschnitt zwischen der Iheringgasse und der Winckelmannstraße im 15. Bezirk die Fahrbahn erneuert und gleichzeitig auch etwas verbreitert werden. Die Arbeiten beginnen am Montag nach der Frühverkehrsspitze, und werden voraussichtlich bis Ende Oktober dauern.++++

Während der Bauarbeiten stehen im Zuge der Linken Wienzeile nur zwei schmale Fahrstreifen zur Verfügung: einer für linksabbieger zur Grünbergstraße, einer für den Geradeausverkehr in Richtung Hadikgasse. Für zwei weitere Fahrspuren in Richtung Hadikgasse wird eine Umleitung eingerichtet: Linke Wienzeile - Anschützgasse - Sechshauser Straße - Linke Wienzeile. Man kann jedoch nur geradeaus fahren und von der Linken Wienzeile nicht rechts in die Winckelmannstraße abbiegen. Auf der Kreuzung Anschützgasse - Sechshauser Straße wird provisorisch eine Verkehrslichtsignalanlage montiert. (Schluß)  
sc/rr

NNNN

Sieveringer Straße wieder frei

6 Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Ab Freitag mittag kann die Sieveringer Straße, die wegen Bauarbeiten im Abschnitt zwischen der Windhabergasse und der Fröschelgasse gesperrt war, wieder in beiden Fahrtrichtungen befahren werden. Der rechte Gehsteig in Richtung stadtauswärts kann ebenfalls wieder benützt werden. Wegen Arbeiten auf dem anderen Gehsteig und auf den Abstellflächen kann es gelegentlich noch zu Finengungen kommen. Diese Restarbeiten dauern bis Ende Oktober. (Schluß) sc/gg

NNNN

## Goldenes Verdienstzeichen für Karl Decker

7 Wien, 5.9. (RK-SPORT) Am 8. September, drei Tage nach seinem 65. Geburtstag, wird Karl DECKFER mit der Überreichung des Goldenen Verdienstzeichens der Stadt Wien eine hohe Ehrung zuteil. Karl Decker spielte 26mal im österreichischen und 8mal im deutschen Team und hatte auf Klubebene bei Vienna, Sturm Graz und dem französischen Spitzenklub Sochoux große Erfolge zu verzeichnen. Als Teamchef führte er die Nationalmannschaft in den Jahren 1958 bis 1964 zu einem Höhenflug. Als Präsident des BöFL (Bund österreichischer Fußballlehrer) leistet er weiterhin in alter Frische große Aufbauarbeit im heimischen Sportgeschehen. Die Ehrung nimmt Sportstadtrat Franz MRKVICKA um 19.30 Uhr in den BöFL-Räumen des Hanappi-Stadions vor, die bei der Feierstunde zugleich offiziell in Karl-Decker-Räume umbenannt werden. (Schluß) hof/gg

NNNN

Mehr Verkehrssicherheit durch Straßenumbau (1)

Utl.: Hofmann: Straßen sollen fußgängerfreundlicher werden

8 =Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Eines der Hauptziele der Verkehrssicherheitsarbeit in Wien wird es in den nächsten Jahren sein, die Fahrgeschwindigkeiten in Wohngebieten zu verringern. Das kann durch "Tempo 30" geschehen - wie es noch im Herbst zu Versuchszwecken in zwei Wiener Siedlungsgebieten eingeführt wird -, aber auch durch straßenbauliche Maßnahmen erreicht werden. Das erklärte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Donnerstag abend bei einer Pressekonferenz in Wien. Die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit in Wohngebieten soll zu einer Verringerung der Zahl und der Schwere der Verkehrsunfälle führen.++++

Die Wahrscheinlichkeit, daß ein Fußgänger bei einem Verkehrsunfall getötet wird, beträgt bei einer Fahrgeschwindigkeit des Kraftfahrzeugs von 80 Kilometern pro Stunde 100 Prozent, von 40 Kilometern pro Stunde 30 Prozent und von 20 Kilometern pro Stunde nur noch 10 Prozent.

Für einen fußgängerfreundlichen und geschwindigkeitsreduzierenden Straßenumbau gibt es verschiedene Möglichkeiten, zum Beispiel

- die Anlage von Verkehrsinseln und Grüninseln in der Fahrbahn,
- die Verbreiterung von Gehwegen,
- das Vorziehen von Gehsteigflächen in die Fahrbahn,
- die Errichtung von "Toren" durch Baumpflanzungen,
- den Einbau von kleineren Kreisverkehrsanlagen bei weitläufigen Kreuzungen,
- die Änderung von Parkordnungen (abwechselnd Längs- und Schrägparken mit Verschwenkungen der Fahrbahn),
- die Verschmälerung von Fahrstreifen,
- das Durchziehen von Gehsteigen oder
- die Errichtung von Querschwellen.

Wie wichtig die Errichtung von Verkehrsinseln und vorgezogenen Gehsteigflächen ist, beweist die folgende Berechnung: Überquert ein Fußgänger eine Straße mit vier Fahrstreifen - zwei in jeder Fahrtrichtung -, so muß er bei einer Geschwindigkeit der Fahrzeuge von 50 Kilometern pro Stunde eine Straßenlänge von insgesamt 210 Metern (links 70 Meter, rechts 140 Meter) genau beobachten, bei einer Geschwindigkeit der Fahrzeuge von 70 Kilometern pro Stunde eine Straßenlänge von rund 300 Metern (links 100 Meter, rechts 200 Meter).  
(Forts.) sc/rr

## Mehr Verkehrssicherheit durch Straßenumbau (2)

9 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Bei der Analyse von Verkehrsunfällen - unterstützt durch den Wiener Verkehrssicherheitscomputer, in dem derzeit rund 40.000 Verkehrsunfälle mit Personenschaden gespeichert sind, die sich seit 1981 in Wien ereignet haben -, zeigt sich immer wieder, daß vor allem Kinder und ältere Menschen nicht in der Lage sind, solche Entfernungen und Geschwindigkeiten der Fahrzeuge abzuschätzen. Viele Verkehrsunfälle könnten daher durch relativ einfache Maßnahmen im Straßenbau vermieden werden.

In den vergangenen 15 Jahren haben sich in Wien rund 110.000 Verkehrsunfälle mit Personenschaden ereignet. Die Zahl der Verletzten und Toten entspricht dabei etwa der Wohnbevölkerung von Favoriten. Die volkswirtschaftlichen Kosten dieser Unfälle werden auf 12,5 Milliarden Schilling geschätzt - wobei sich das unermeßliche menschliche Leid ja nicht in Zahlen ausdrücken läßt.

Die systematische Sanierung von Unfallstellen hat in Wien in den vergangenen Jahren bereits bemerkenswerte Erfolge gehabt. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist von 1983 bis 1985 um knapp 4 Prozent auf 7.442 zurückgegangen. Die Zahl der Verletzten hat sich in diesen zwei Jahren um 7,6 Prozent auf 9.368, die Zahl der Toten sogar um 43,8 Prozent auf 95 verringert. Dieser Trend ist umso positiver zu sehen, als die Zahl der in Wien zugelassenen Kraftfahrzeuge von 1983 bis 1985 um rund 17.000 auf mehr als 600.000 zugenommen hat.

Auch bei den Verkehrsunfällen, in die Fußgänger verwickelt sind, zeigt sich in Wien eine positive Entwicklung. 1985 wurden 2.148 Fußgänger bei Verkehrsunfällen verletzt, um 4 Prozent weniger als 1983; 55 Fußgänger wurden getötet, fast ein Drittel weniger als zwei Jahre vorher. Allerdings: 1985 waren in Wien 58 Prozent der bei Verkehrsunfällen getöteten Verkehrsteilnehmer Fußgänger.

Stadtrat Hofmann betonte, daß alles unternommen werden muß, um die Sicherheit der Fußgänger im Verkehr zu erhöhen. Dabei dient der Umbau von Straßen - vor allem in Wohngebieten - aber nicht nur der Verbesserung der Verkehrssicherheit, es kann auch das Wohnungsumfeld entscheidend verbessert werden. Die flächenhafte Verkehrsberuhigung ist auch eine Herausforderung für die Stadtgestaltung. Der Straßenraum kann wieder bewohnbar, die dicht bebauten Gebiete können wieder attraktiver werden. Schließlich schafft der Straßenumbau oft auch die Möglichkeit, durch Baum- und Strauchpflanzungen den Grünanteil zu erhöhen und damit auch die Umweltbelastungen durch Lärm und Abgase zu verringern. (Schluß) sc/rr

Goldenes Ehrenzeichen für Prof. Knapp und Dr. Nussbaum

10 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Freitag vormittag im Rahmen einer Feier im Steinsaal des Rathauses an die beiden Wirtschaftspublizisten Prof. Horst KNAPP und Dr. Ernst-Werner NUSSBAUM das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Zilk hob in seiner Rede hervor, daß die beiden Geehrten einer Generation von Journalisten angehören, die in den Schützengräben und Lagern gelernt haben, daß publizistische Arbeit von Verantwortung, Respekt und Anstand geprägt sein müsse. Der Bürgermeister warnte in diesem Zusammenhang vor Methoden in Politik und Journalistik, "die wieder in eine Zeit des Gegeneinander zurückführen". (Schluß) red/rr

NNNN

Zusätzliches Service für VIP-Paß-Besitzer

Utl.: Gratiskarten für Austria - VÖEST auch an der Tageskasse

11 Wien, 5.9. (RK-SPORT) Zusätzliches Service für alle Fußballfans, die im Besitz eines VIP-Passes sind: Der Coupon für die Gratiskarte zum Spiel Austria Memphis gegen VÖEST Linz, das im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport mit 7up" am 13. September im Horr-Stadion ausgetragen wird, kann nicht nur im Vorverkauf (Clubsekretariat, Schellinggasse 6, 1010 Wien) sondern auch am Spieltag an der Kasse des Stadions eingelöst werden. (Schluß) hof/rr

NNNN

## Amtseinführungen im Pflegeheim Baumgarten

Utl.: Stacher: Auch Weiterentwicklung ist Tradition

12 =Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Freitag Primaria Dr. Isolde HERTLING als neuer ärztlicher Direktor und Dr. Herbert IVANSICH als neuen Vorstand der I. und V. Internen Abteilung des Pflegeheimes Baumgarten in ihr Amt ein. Stacher betonte aus diesem Anlaß, daß Tradition nicht nur bedeute, an Vergangenes zu denken, sondern auch Erreichtes weiterzuentwickeln. Die Geriatrie, die in diesem Hause begonnen wurde, habe dazu geführt, daß die Aufnahme im Pflegeheim nicht mehr Endstation sei. Für die Zukunft gelte es, die Rehabilitation weiter auszubauen.++++

Dr. Isolde Hertling war von 1969 bis 1975 im Sophienspital tätig und hat bereits seit Ende 1979 die II. Medizinische Abteilung des Pflegeheimes geleitet. Den Aufgabenbereich des ärztlichen Direktors hat sie nun zusätzlich übernommen.

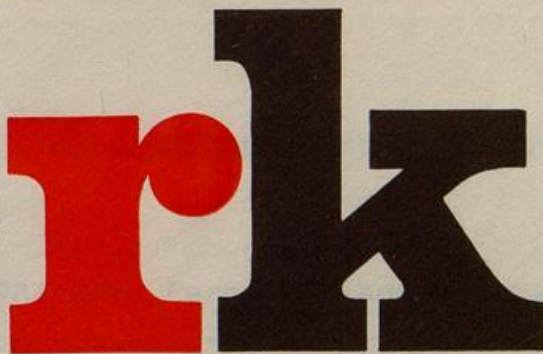
Dr. Herbert Ivansich war früher im Franz-Josef-Spital und im Pflegeheim Liesing tätig. Vorgänger beider war Dr. Edwin TWRDY, der vor kurzem in Pension gegangen ist. Er war seit 1. April 1978 ärztlicher Leiter des Pflegeheimes Baumgarten und gleichzeitig Vorstand der beiden Abteilungen. Unter seiner Leitung wurde nicht nur das Haus erneuert, sondern es wurden auch umfangreiche Strukturänderungen durchgeführt.

Stadtrat Stacher verwies darauf, daß das Pflegeheim Baumgarten die Geburtsstätte der Geriatrie in Österreich ist. Am Anfang des Jahrhunderts gab es für alten Menschen die Versorgung, dann Altersheim und Pflegeheim. Die jetzt geführten geriatrischen Spitäler vereinigen alle diese Funktionen, sagte Stacher, und durch verschiedene Einrichtungen gibt es von hier heute auch wieder einen Weg nach Hause.

An der Amtseinführung nahmen neben anderen der Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Gesundheits- und Spitalswesen, LABg. Herbert DINHOF, LABg. Ilse FORSTER, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Peter EREMIAS, die frühere Gesundheitsministerin, Primaria Dr. Ingrid LEODOLTER, sowie der erste ärztliche Direktor des Hauses nach dem Krieg und Nestor der Geriatrie in Österreich, Prof. Dr. DOBFRAUER teil. (Schluß) and/rr

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 8. September 1986

Rlatt 2109

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)
- Rechter Donaudamm in der Brigittenau fertig  
Stadtnahe Wälder - Thema der Forstvereinstagung  
im Rathaus  
Seniorenquiz: Ab 10. September wieder "Wer weiß,  
gewinnt"  
Neue Bilderausstellung im Bezirksmuseum Döbling  
Der Arbeitsmarkt im August  
Fs bleibt dabei: Wiener Badewasser ist o.k.  
Margareten: Zwei neue Wohnstraßen geplant  
Freier Kunstmarkt am "Tag der offenen Tür"
- Kommunal:  
(rosa)
- 1.400 mal an den Spitalsombudsmann gewandt  
Wiederholungsprüfungen bestanden  
Zu Fuß durch den U-Bahn Tunnel  
Schwerpunkte der Herbstarbeit der Wiener öVP  
500 Krankenschwestern und -pfleger erhielten  
Diplome
- lokal:  
(orange)
- Neue Verkehrsampeln auf dem Währinger Gürtel  
Ab Samstag große Dahlienschau im Donaupark  
Auszeichnung für Stadtgartenamt beim Garten-  
wettbewerb in Brighton
- Kultur:  
(gelb)
- "Musik 86" mit anspruchsvollem Herbstprogramm  
100.000 beim Wiener Musiksommer
- Nur  
über FS:
- 5.9. Schadstoffaustritt im 23. Bezirk
  - 6.9. Butylmercaptan im Kanalnetz  
U 2 durch Brand lahmgelegt
  - 7.9. Alarmstufe drei für die Wr. Feuerwehr

.....  
Bereits am 5. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Rechter Donaudamm in der Brigittenau fertig

13 Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Mit der Eröffnung eines Kinderspielplatzes, bei der aber, wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ausdrücklich sagte, nur die Kinder dabei sein durften, wurde Freitag der Rechte Donaudamm im Bereich des 20. Bezirks fertiggestellt. Allein die rund drei Kilometer Dammbauten, die für den 20. Bezirk notwendig waren, kosteten 150 Millionen Schilling. Gestaltet wurde der Damm als zehn Hektar große langgestreckte Parkanlage mit Wegen, Beleuchtung, Ruheplätzen und dem auf Wunsch der Kinder entstandenen Kinderspielplatz bei der Brigittenauer Brücke. Bei der kleinen Feier anlässlich der Fertigstellung der Hochwasserschutzbauten und der Eröffnung des Kinderspielplatzes konnte Bezirksvorsteher Anton DEISTLER neben Bürgermeister ZILK, Umweltstadtrat Helmut BRAUN sowie die Bezirksvorsteher Heinz WFISSMANN und Albert SCHULTZ begrüßen.  
(Schluß) hrs/rr

NNNN

.....  
Bereits am 6. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Stadtnahe Wälder - Thema der Forstvereinstagung im Rathaus  
1 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) "Stadtnahe Wälder - Funktion,  
Bewirtschaftung, Konflikte" ist das Thema der Jahrestagung 86 des  
Forstvereins für Niederösterreich und Wien, die am Donnerstag, dem  
11. Oktober, im Rathaus stattfindet. Die Tagung im Wappensaal wird  
um 9.15 Uhr durch Stadtrat Helmut BRAUN eröffnet. Auf dem Programm  
stehen unter anderem Referate über "Natürliche Waldgesellschaften  
und Aufgaben des Naturschutzes in den Wäldern rund um Wien", "Wiener  
Erholungswälder", "Forstliche Maßnahmen und Probleme bei deren  
Durchsetzung im stadtnahen Raum" und "Bewirtschaftung stadtnaher  
Wälder". (Schluß) hrs/gg

NNNN

.....  
Bereits am 6. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Seniorenquiz: Ab 10. September wieder "Wer weiß, gewinnt"  
2 Wien, 6.9. (RK-LOKAL) "Wer weiß, gewinnt" heißt es ab  
10. September wieder für die Teilnehmer des Seniorenquiz'.

Die Termine für die nächsten Runden des Seniorenquiz', das vom  
Verband Wiener Volksbildung in Zusammenarbeit mit der MA 13, der  
Zentralsparkasse, der Wiener Städtischen Versicherung und dem ORF  
veranstaltet wird, sind:

- 10. September Pensionistenheim Augarten, 2, Rauscherstraße 16
- 20. September Wiener Stadthalle
- 8. Oktober Haus der Begegnung Floridsdorf, 21, Angererstraße 14
- 22. Oktober Pensionistenheim Atzgersdorf, 23, Gatterederstraße 12
- 8. November Volkshochschule Hietzing, 13, Hofwiesengasse 48.

Die große Schlußveranstaltung dieses Bildungsquiz für Senioren  
findet am 22. November im Festsaal des Rathauses statt. Der Eintritt  
zu den Veranstaltungen des Seniorenquiz ist frei. Karten sind eine  
Woche vorher am Veranstaltungsort erhältlich. (Schluß) jel/gg

NNNN

.....  
Bereits am 6. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Neue Bilderausstellung im Bezirksmuseum Döbling

Utl.: Bis 28. September

3 =Wien, 6.9. (RK-LOKAL) Im Bezirksmuseum Döbling in der  
Döblinger Hauptstraße 96 wird bis 28. September eine Ausstellung von  
Ölbildern und Aquarellen des Malers Leopold BARTL gezeigt.  
Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard STOCKINGER eröffnete sie  
Freitag abend. Diese Ausstellung in der Villa Wertheimstein ist  
Dienstag, Donnerstag und Samstag von 15 bis 18 Uhr sowie Sonntag von  
9 bis 12 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.++++  
(Schluß) and/gg

NNNN

.....  
Bereits am 6. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Der Arbeitsmarkt im August

4 =Wien, 6.9. (RK-LOKAL) Ende August waren in Wien 35.195 Personen als arbeitslos gemeldet, um 587 mehr als im Juli und um 3.033 mehr als im August des Vorjahres. Die Wiener Arbeitslosenrate betrug im heurigen August 4,5 Prozent, im Juli waren es 4,4 Prozent und im August des Vorjahres 4,2 Prozent. Zum Vergleich: Österreichweit gab es im heurigen August eine Arbeitslosenrate von 3,8 Prozent, um 0,5 Prozentpunkte mehr als im August des Vorjahres (3,3 Prozent). Die Arbeitslosigkeit stieg in Wien somit weniger als im Bundesdurchschnitt. Die höhere Wiener Arbeitslosenrate im August entspricht einer langjährigen Gegebenheit - Wien weist in den Sommermonaten höhere Arbeitslosenraten auf. Im Jahresdurchschnitt kommt die Wiener Arbeitslosenrate unter dem Bundesdurchschnitt zu liegen.++++

In den einzelnen Sparten gab es folgende Zahl von Arbeitslosen (in Klammer die Veränderung zum heurigen Juli und zum August des Vorjahres): Angestellte 14.084 (+ 384, + 2.935), Bau-Holz 2.366 (+ 40; + 29), Bekleidung-Textil-Leder 729 (+ 35; + 146), Berufliche Rehabilitation 1.078 (- 4; - 140), Graphik-Papier 587 (+ 32; + 76), Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 5.443 (- 105; - 930), Jugendliche 206 (+ 21; + 206), Lebensmittel 610 (- 20; + 80), Metall-Chemie 3.768 (- 62; - 77), Persönliche Dienste-Gastgewerbe 6.324 (+ 266; + 708). (Schluß) sei/rr

NNNN

.....  
Bereits am 6. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Fs bleibt dabei: Wiener Badewasser o.k.

Utl.: Stadtrat Stacher ließ Badewasserqualität nochmals überprüfen  
5 =Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Fs bleibt dabei: Die Wasserqualität  
der Wiener städtischen Bäder ist in Ordnung. Das erklärte Gesund-  
heitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Samstag nach dem  
Vorliegen neuester Untersuchungsergebnisse der Hygienisch-  
bakteriologischen Untersuchungsanstalt der Stadt Wien. Dieses neue  
Gutachten der unabhängigen Untersuchungsanstalt beweist, sagte  
Stadtrat Stacher weiter, daß die öVP sorglos an die diffizile  
Aufgabe von Wasserüberprüfung herangegangen ist, die einfachsten  
Voraussetzungen mißachtete und überdies ungeeignete Untersuchs-  
kriterien herangezogen hat. Fs sei traurig, daß man mit solchen  
zweifellos unbrauchbaren Ergebnissen an die Öffentlichkeit ging.  
Damit werde nur die Wiener Bevölkerung ungerechtfertigt beunruhigt  
statt informiert.+++

Die Wiener öVP hatte vor einigen Tagen in einem Pressegespräch  
angeblich "alarmierende" Wasserqualität von Wiener städtischen  
Bädern angeprangert. Eine erste Beurteilung der im Pressegespräch  
vorgelegten Untersuchungsergebnisse hatte bereits gezeigt, daß nicht  
nur falsche Beurteilungskriterien herangezogen worden waren, sondern  
auch jene Voraussetzungen nicht beachtet wurden, die für die  
Erzielung brauchbarer Ergebnisse unabdingbar sind. Dazu gehört, daß  
die Proben unter Beachtung strengster hygienischer Richtlinien  
gezogen und ehestens untersucht werden. Außerdem darf nicht nur ein  
Parameter beachtet werden, sondern ist der Gesamtzustand des  
Beckenwassers zu bewerten. Die Wiener öVP hat beispielsweise auch  
nicht bedacht, daß für eine Thermalquelle wie in Oberlaa andere  
Richtwerte gelten als für andere Freibäder. Ähnliches gilt für die  
Freigewässer wie Alte und Neue Donau.

Die nun über Auftrag von Stadtrat Stacher durchgeführten  
Kontrollen derselben Gewässer bestätigten, daß das Wasser der Wiener  
städtischen Bäder in Ordnung ist. (Schluß) and/gg

.....  
Bereits am 7. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Margareten: Zwei neue Wohnstraßen geplant

Utl.: Informationsveranstaltungen im Bezirk

1 Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Zwei neue Wohnstraßen sind in Margareten geplant: Der Bacherplatz (Verbindung zwischen Schwarzhorn-gasse und Castelligasse) und die Viktor-Christ-Gasse (im Sackgassenbereich ab der Zentagasse) sollen als verkehrsberuhigte Zonen ausgestaltet werden. Bezirksvorsteher Johann WALTER hat nun die Anrainer zu Informationsveranstaltungen eingeladen, bei denen die Projekte im Detail vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Die Informationsveranstaltungen finden am Dienstag, dem 9. September, um 18 Uhr (für das Projekt Bacherplatz) und am Donnerstag, dem 11. September, ebenfalls um 18 Uhr (für das Projekt Viktor-Christ-Gasse) jeweils in der Hauptschule Viktor-Christ-Gasse 24 statt. (Schluß) ger/gg

NNNN

Montag, 8. September 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2117

.....  
Bereits am 7. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Freier Kunstmarkt am "Tag der offenen Tür"

2 Wien, 7.9. (RK-LOKAL/KULTUR) Am "Tag der offenen Tür", am 20. September, findet im Arkadenhof des Wiener Rathauses auch ein freier Kunstmarkt statt, der jedermann offensteht. Künstler und Kunsthandwerker haben hier Gelegenheit, ihre Arbeiten auszustellen und auch zu verkaufen. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 42 800/2975 möglich. (Schluß) gab/rr

NNNN

## Neue Verkehrsampeln auf dem Währinger Gürtel

3 =Wien, 8.9. (RK-LOKAL) Dienstag vormittag wird bei der Ausfahrt vom neuen Allgemeinen Krankenhaus in den inneren Währinger Gürtel im 9. Bezirk eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Sie sorgt für eine sichere Ausfahrt aus dem Krankenhausbereich in den stark befahrenen Gürtel. Für die Fußgänger gibt es nun einen neuen signalgeregelten Schutzweg über den Gürtel.++++

Vom AKH kann man nun entweder rechts in den inneren Gürtel einbiegen oder geradeaus zur Seitenfahrbahn des Gürtels gelangen und von dort über die Verbindungsfahrbahn zwischen innerem und äußerem Gürtel in den äußeren Währinger Gürtel einbiegen. Über diese Verbindung können nun Fahrzeuge aus dem AKH schnell zum äußeren Gürtel kommen.

Donnerstag wird auf dem äußeren Gürtel im 18. Bezirk bei der Stadtbahndurchfahrt in Höhe der Schopenhauergasse ebenfalls eine Verkehrsampel installiert. Für die Fußgänger gibt es dort einen signalgeregelten Schutzweg über die Verbindungsfahrbahn zwischen innerem und äußerem Gürtel. (Schluß) sc/rr

NNNN

Ab Samstag große Dahlienschau im Donaupark

Utl.: Eine der Attraktionen am "Tag der offenen Tür"

5 =Wien, 8.9. (RK-LOKAL) Eine große Dahlienschau mit rund 10.000 Pflanzen und 200 verschiedenen Sorten wird Stadtrat Helmut BRAUN am Samstag, dem 13. September, um 9.30 Uhr in der sogenannten Dahlienarena im Donaupark eröffnen. Diese Dahlienschau, sowie eine Hallenschau im Donaupark, die von den Erwerbsgärtnern gemeinsam mit dem Stadtgartenamt gestaltet wird, ist aber auch eine der Attraktionen am "Tag der offenen Tür" 1986 am 20. September und kann mit einer der Busfahrten zu den Außenstellen besucht werden.+++

Bei der Dahlienschau in der Nähe des Papstkreuzes (Eingang Brigittenauer Brücke) sind von den kleinsten Dahlien bis zu den großen Dekorationsdahlien 200 verschiedene Sorten zu sehen. Die Blumen blühen in allen Farben, ausgenommen blau - diese Farbe gibt es bei Dahlien nicht. Der Bundesverband der Erwerbsgärtner und das Stadtgartenamt werden bei der Blumenschau auch eine Dahlienprüfung durchführen: Dabei werden die schönsten der aus ganz Europa stammenden Dahlien ausgesucht. Der Züchter der Blume mit der höchsten Punktezahl erhält einen Wanderpokal.

Außerdem gibt es vom 13. September bis zum Schluß der Dahlienschau am 28. September auch eine Publikumswahl, bei der die Dahlienkönigin - in diesem Fall handelt es sich klarerweise um eine Blume - gesucht wird. Stimmzettel für die Wahl der Dahlienkönigin liegen bei der Blumenschau auf, und zahlreiche Preise werden verlost.

Die Dahlie stammt übrigens ursprünglich aus Mexiko und gelangte vor rund 200 Jahren nach Europa. Durch sorgfältige und intensive Züchtung wurde eine enorme Sortenvielfalt erreicht. (Schluß) hrs/rr

NNNN

1.400 mal an den Spitalsombudsmann gewandt

Utl.: Er hilft Privaten ebenso wie öffentlichen Stellen - 177

"Vermißte" in Wiener Spitälern gefunden

6 =Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL) Er hilft Privaten ebenso wie öffentlichen Stellen: der Ombudsmann für alle Wiener Krankenanstalten und Pflegeheime. Im ersten Halbjahr 1986 waren es insgesamt mehr als 1.400 Anrufe, Briefe und persönliche Vorsprachen. 177 Personen, die bei der Polizei als "vermißt" gemeldet waren, konnten mit Hilfe des Spitalsombudsmannes in einem der Wiener städtischen oder privaten Spitälern gefunden werden.

Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erklärte zum Thema Spitalsombudsmann, diese vor einigen Jahren eingerichtete Institution habe sich als zentrale Anlaufstelle bei Fragen ebenso wie bei Kritik und der Bekanntgabe vermuteter oder tatsächlicher Mißstände bewährt, und sich um die rasche Lösung von Problemen gekümmert.+++

Spitalsaufenthalte bringen für Patienten ebenso wie für Angehörige meist eine unvermeidbare psychische Belastung mit sich, die sie sensibel für die unterschiedlichsten Mängel oder Unzukömmlichkeiten macht. Hofrat Denk, der Spitalsombudsmann, ist jedoch kein "Beschwichtigungshofrat" mit der Aufgabe, Kritiken unter den Teppich zu kehren. Er nimmt sich ebenso wie seine Mitarbeiter vielmehr Zeit für die Gespräche und konnte nicht selten in Krankenhäusern und Pflegeheimen gemeinsam mit dem Personal Wege für Verbesserungen aufzeigen, die im normalen Betriebsablauf leicht übersehen werden konnten.

Der Spitalsombudsmann ist Montag von 13 bis 15.30 Uhr und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 63 21 37 erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten werden Anrufe auf Tonband aufgezeichnet und spätestens am nächsten Werktag bearbeitet. In allen Wiener städtischen Spitälern, Pflegeheimen und psychiatrischen Krankenhäusern hängen eigene Ombudsmann-Briefkästen als einfache und kostengünstige Verbindung zum Ombudsmann. Auf Wunsch werden Wünsche und Kritik auch vertraulich behandelt. (Schluß) and/bis

Auszeichnung für Stadtgartenamt beim Gartenwettbewerb in Brighton  
7      Wien, 8.9. (RK-LOKAL) Bei der Gestaltung von  
Sommerblumenbeeten hat das Wiener Stadtgartenamt den 1. Preis  
gewonnen - beim Gartenwettbewerb 1986 in der englischen Stadt  
Brighton. Den bereits zahlreichen internationalen Erfolgen können  
die Mitarbeiter/innen der MA 42 damit einen weiteren Preis  
hinzufügen. Die Preisverleihung wird am 10. September in Brighton  
stattfinden. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Wiederholungsprüfungen bestanden

Utl.: Die Volkshochschulen gratulieren

8 Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL) Rund 750 Schüler und Schülerinnen haben die Vorbereitungskurse für die Wiederholungsprüfung an den Wiener Volkshochschulen besucht. 82 Prozent haben ihre Wiederholungsprüfung bestanden.

Die Wiener Volkshochschulen gratulieren ihren Schülern zu diesem Erfolg und werden auch nächsten Sommer wieder Vorbereitungskurse für die Wiederholungsprüfung durchführen.

(Schluß) jel/rr

NNNN

## Zu Fuß durch den U-Bahn Tunnel

Utl.: U-Bahn und Verkehrsbetriebe-Info am Tag der offenen Tür  
9 Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL) Was vor Jahren zehntausende Interessenten beim Bau der ersten Wiener U-Bahn-Linie, der U 1, anlockte, ist jetzt wieder möglich: Am "Tag der offenen Tür" (20. September 1986) kann man bei der Philadelphiabrücke durch einen vor der Fertigstellung stehenden Tunnel der U 6 gehen. Neben diesem einmaligen Erlebnis gibt es natürlich viel Information über den Bau der U 6, Filmvorführungen, Modelle, Graphiken und auch die Möglichkeit für technisch Interessierte, mit den mit dem U-Bahn-Bau beschäftigten Ingenieuren zu sprechen. Die Philadelphiabrücke wird, vom Rathaus aus mit Gratis-Zubringerbussen angefahren, natürlich kann man auch direkt dorthin kommen und an den Führungen teilnehmen.

Wer sich für den öffentlichen Verkehr interessiert, sollte aber auch die "Außenstelle" der Wiener Verkehrsbetriebe am Tag der offenen Tür nicht versäumen: Es wird diesmal der Bahnhof Floridsdorf sein, ein historisch sehr interessantes Objekt. Dieser Bahnhof wurde vor genau 100 Jahren für die damals in Betrieb gehende Dampftramway gebaut. In den letzten Jahren wurde er modernisiert und bewältigt heute den Straßenbahnverkehr des 21. Bezirkes. Als Attraktion wird vom Bahnhof Floridsdorf aus am 20. September ein Festzug mit einer Dampftramway nach Stammersdorf (10.45 Uhr) und zum Zentrum Kagran (13.30 Uhr) fahren. Im Bahnhof selbst gibt es wieder zahlreiche Anziehungspunkte für Eisenbahnfans: Der Flohmarkt der Verkehrsbetriebe mit gebrauchten Ausrüstungsgegenständen, Liniensignalen und Wandtafeln aufgelöster Linien - der Erlös wird wie immer karitativen Zwecken zufließen, der Straßenbahn-Fahrerstandsimulator, wo sich jeder als Fahrer eines "E2-Zuges" versuchen kann. Weiters: Modellbauausstellung, Münzprägung, Sonderpostamt, Filmvorführungen und natürlich viel, viel Information für die Kunden der Verkehrsbetriebe. Fachleute stehen für alle Fragen zur Verfügung. Der Bahnhof Floridsdorf ist am Tag der offenen Tür mit den Zubringerbussen vom Rathaus, aber auch mit Tramway-Oldtimern, die ab 10.30 Uhr halbstündlich von der Station Burgring/Rathaus Richtung Oper fahren, zu erreichen. (Schluß) roh/rr

Schwerpunkte der Herbstarbeit der Wiener ÖVP

10 Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL) Auf einer Pressekonferenz der Wiener ÖVP am Montag erläuterten Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Landesparteisekretär Dr. Ferdinand MAIER die Ziele der Herbstarbeit der Wiener Volkspartei. Zu den Schwerpunkten werde unter anderem das Thema "Donaumetropole Wien" gehören. Wien solle zur Heimat aller Wiener, zur Hauptstadt aller Österreicher und zum geistigen Zentrum Mitteleuropas gemacht werden. Eine letzte Meinungsbefragung über das Interesse der Wiener Bevölkerung an ihrem Bezirk habe ergeben, daß das Interesse am eigenen Bezirk besonders bei älteren Menschen, bei Frauen in der oberen Sozialschicht und unter den Akademikern mittelmäßig bis sehr stark vorhanden sei - bei den jüngeren Wienerinnen und Wienern weniger stark bis gar nicht. Busek betonte, es müssen neue Wege in der Bezirksarbeit gesucht werden, die Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten müßten verbessert und ein zweiter, qualitativer Schritt in der Stadterneuerung unternommen werden. Maier forderte ein Parkgaragenprogramm für Wien, neue Richtlinien für die Förderung des Garagenbaus sowie mehr Lebensqualität für die Bezirke durch mehr Grün und die Öffnung der grünen Innenhöfe.

Zum bevorstehenden Nationalratswahlkampf schlug die Wiener ÖVP vor, im Sinne eines sparsamen und fairen Wahlkampfes keine Postwurfsendungen zu machen und pro Partei in Wien nur 100 Plakattürme zu erlauben. Die Presseorgane und Informationsdienste der Regierungsstellen dürften in die Wahlwerbung nicht eingreifen und die Landesparteien sollten auf Belangsendungen verzichten.

(Schluß) red/rr

NNNN

500 Krankenschwestern und -pfleger erhalten Diplome

Utl.: Erste Diplomfeiern am Montag

11 =Wien, 8.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener städtischen Spitäler erhalten wieder Verstärkung durch neue Diplomkrankenschwestern und -pfleger. Montag fand im Festsaal des Rathauses eine Diplomfeier statt, bei der 147 Mädchen und sechs Burschen von Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ihre Diplome erhielten. Es gab insgesamt 55 (!) Auszeichnungen. In den nächsten Tagen werden weitere Diplomfeiern stattfinden, bei denen zusätzlich über 300 neue Diplomschwestern und 40 Diplompfleger ihre Dekrete erhalten. Insgesamt 100 haben die Schulen mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert. Gegenwärtig sind im Krankenpflegedienst der Wiener städtischen Spitäler 9.500 Schwestern und Pfleger eingesetzt. Vor knapp zehn Jahren waren es noch 7.800.++++

Zwtl.: 300 Millionen für Krankenpflegerausbildung - Jeder Vierte wird in Wien ausgebildet

Der Gesundheitsstadtrat wies bei der Feier darauf hin, daß es 1973 rund 560 Ausbildungsplätze in den Krankenpflegeschulen gab. Heute sind es rund 2.100. Das bedeutet, daß mehr als jede vierte Krankenschwester (beziehungsweise Krankenpfleger) Österreichs in einer Krankenpflegeschule der Stadt Wien ausgebildet wird. Die Stadt Wien investiert dafür 300 Millionen Schilling pro Jahr. Bisher haben (einschließlich des heuer abgeschlossenen Jahrganges) rund 10.000 Schülerinnen und Schüler die Wiener Krankenpflegeschule mit dem Diplom abgeschlossen. Stadtrat Stacher betonte die Bedeutung des Krankenpflegeberufes im Rahmen der Gesundheitsfürsorge und unterstrich den hohen Stellenwert, den die Krankenschwestern und Krankenpfleger im Sinne der Humanität der Spitäler besitzen. An ihnen liege es auch, den Kranken Geborgenheit zu vermitteln.  
(Schluß) and/rr

"Musik 86" mit anspruchsvollem Herbstprogramm

12 Wien, 8.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Jeff MAXIAN präsentierten am Montag das Herbstprogramm der Reihe "Musik 86", die von Vienna Concerts in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet wird. Den Auftakt macht die "schwarze Karibikstimme" Joan Armatrading, die am 19. September in der Kurhalle Oberlaa gastiert.

Die weiteren Konzerte:

- o Al Jarreau am 26. September in der Stadthalle
- o Angelo Branduardi am 6. Oktober in den Sofiensälen
- o Mikis Theodorakis, der nach langer Zeit wieder in Wien konzertiert, am 10. November im Konzerthaus
- o Konstantin Wecker vom 1. bis 4. Dezember im Raimundtheater
- o Andreas Vollenweider am 18. Dezember in den Sofiensälen

Weiters sind Konzerte von Nik Kershaw im November und Lee Ritenour und Dave Grusin im November geplant.

Kulturstadtrat Franz Mrkvicka verwies im Pressegespräch auf die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Vienna Concerts und dem Kulturamt. Durch die Ausfallshaftung der Stadt Wien, die jedoch nicht immer in Anspruch genommen wird, wird eine Programmierung in Richtung einer niveaувollen, musikalischen Reihe ermöglicht.

(Schluß) gah/rr

NNNN

100.000 beim Wiener Musiksommer

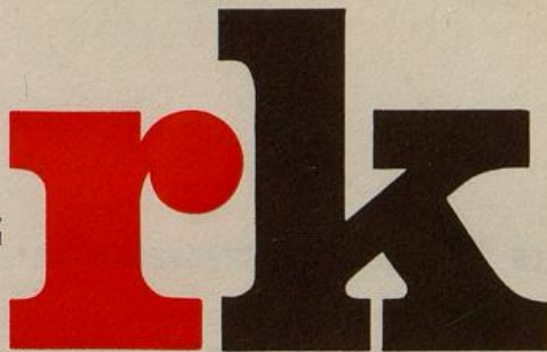
13      Wien, 8.9. (RK-KULTUR) Im Rahmen der montägigen Pressekonferenz zum Herbstprogramm von "Musik 86" zog Kulturstadtrat Franz MRKVICKA auch eine Bilanz des Musiksommers. Mrkvicka betonte, daß der Sommer mit über 100.000 Besuchern bei den verschiedenen Veranstaltungen auf dem Musiksektor ein sehr gutes Ergebnis erbracht hat. Diese Bilanz zeigt, daß die qualitätsvolle Programmierung und das Bemühen um neue Akzente vom Publikum angenommen werden, sagte Mrkvicka.

Mit einer Auslastung von 82,8 Prozent auf dem Konzertsektor und einer rund 90prozentigen Besucherauslastung für die Aufführungen in der Volksoper konnten im Musiksommer trotz des Rückganges im Wien-Tourismus die Vorjahreswerte teilweise sogar übertroffen werden. 1.600 Besucher bei "A Night In Brazil" und 1.400 Besucher bei "Geduldig und Thiemann" bewiesen die hohe Publikumsakzeptanz für zusätzliche Programmangebote im Arkadenhof. Im kommenden Jahr soll diese Linie verstärkt fortgeführt werden und auch das "Blue Danube-Jazzfestival" im Rahmen des Wiener Sommers stattfinden. (Schluß)  
gab/rr

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 9. September 1986

Blatt 2128

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: 300 Jahre Wiener Feuerwehr  
(rosa)

Lokal: Die Canisiuskirche erhält einen kleinen Vorplatz  
(orange) Neuer Flächenwidmungsplan für das Hietzinger Cottage

Sport: Start der "Komm zum Sport"-Aktion im Horr-Stadion  
(grün) über 600 Teilnehmer beim Triathlon auf der Donauinsel  
Goldenes Verdienstzeichen für Karl Decker

Die Canisiuskirche erhält einen kleinen Vorplatz

1 =Wien, 9.9. (RK-LOKAL) Die Canisiuskirche im 9. Bezirk erhält einen kleinen Vorplatz. Dazu wird der Gehweg in der Lustkandlgasse zwischen der Canisiusgasse und der Pulverturm-gasse von drei auf sieben Meter verbreitert. Die Pflasterungsarbeiten für den Kirchen-vorplatz haben vor einigen Tagen begonnen und werden bis Ende September dauern. Dann werden auch zwei Blumentröge aufgestellt.+++  
(Schluß) sc/gg

NNNN

## Neuer Flächenwidmungsplan für das Hietzinger Cottage

Utl.: öffentliche Auflage

2 =Wien, 9.9. (RK-LOKAL) Für das "Hietzinger Cottage" (nördlich der Lainzer Straße und teilweise beiderseits der Hietzinger Hauptstraße) wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Wesentlicher Inhalt ist, daß die Schutzzone erweitert werden soll. Der Planentwurf liegt vom 11. September bis 9. Oktober während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.++++

Das Plangebiet grenzt an den alten Hietzinger Ortskern. Hier entstanden nach 1800 schmucke Landhäuser und vornehme Gaststätten, wie etwa das Etablissement "Neue Welt", das, parzelliert, dem heutigen Hietzinger Cottage weichen mußte. Für die Villenanlagen, die hier errichtet wurden, waren die Familienhäuser des Cottagevereins in Währing ein Vorbild. Namhafte Architekten, wie Loos, Witzmann, Beer und Oerley, leisteten Beiträge zur Gestaltung der Bebauung, die zwischen 1890 und 1918, also in der Spätgründerzeit, entstand.

Für einen kleinen Teil des Plangebietes, zwischen Larohegasse, Lainzer Straße und Eßlbergasse, hatte der Gemeinderat bereits im Jahre 1978 eine Schutzzone festgesetzt. Sie soll nun wesentlich erweitert werden, weil im Rahmen des Hietzinger Cottage ein ganz charakteristischer Baugedanke des 19. Jahrhunderts eine sehr gute Verwirklichung gefunden hat. (Schluß) and/rr

NNNN

Start der "Komm zum Sport"-Aktion im Horr-Stadion

3 Wien, 9.9. (RK-SPORT) Mit dem Spiel Austria-Memphis gegen VOEST-Linz wird die diesjährige Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport mit 7Up" am kommenden Samstag im Horr-Stadion eröffnet. Sportstadtrat Franz MRKVICKA, Initiator dieser Aktion, hofft nach den letzten klaren Siegen des Titelverteidigers auf guten Besuch in Favoriten: "Die stark ermäßigten Eintrittspreise für jedermann und der kostenlose Eintritt für VIP-Paß-Besitzer sollten für dieses sicherlich interessante Spiel zusätzlichen Anreiz bieten."

Bekanntlich wurde die Aktion in neuer Form präsentiert wobei der neue VIP-Paß für Erwachsene (150 Schilling), Senioren (80 Schilling) und Kinder (40 Schilling), der zu insgesamt 20 tollen Begünstigungen berechtigt, vom Sportpublikum gut angenommen wurde. Um ein zusätzliches Service anzubieten, kann der Kupon für das Meisterschaftsspiel in Favoriten nicht nur im Klubsekretariat der Austria in der Schellinggasse 6, 1010 Wien, sondern auch am Spieltag an der Stadionkasse eingelöst werden. Die stark ermäßigten Eintrittskarten zum Preis von 70 Schilling (Erwachsene), 35 Schilling (Senioren) und 5 Schilling (Kinder) berechtigen zum Eintritt auf allen Sitzplatzsektoren. Außerdem wird der VIP-Paß auch am Tag des Spiels bei allen Kassen angeboten.

Die kompletten Einnahmen fließen der Aktion "Komm zum Sport mit 7Up" zu und werden Vereinen in den verschiedenen Bereichen zur Verfügung gestellt. Wie Stadtrat Franz Mrkvicka dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärt, wurden vier Millionen Schilling an Sonderförderungsmitteln für Spitzenklubs bereitgestellt, wobei Austria und Rapid je 800.000 Schilling, Sportclub und Vienna je 500.000 Schilling erhalten.

Zwtl.: Beim Aktionsspiel Preise zu gewinnen

Schöne Preise wird Austria-Memphis im Rahmen dieses Meisterschaftsspieles verlosen: Fünf Länderspielkarten für Österreich gegen die BRD am 29. Oktober im Wiener Stadion; fünf Eintrittskarten mit Transfer nach Salzburg zum Europacup-Rückspiel zwischen Austria und Avenir Beggen aus Luxemburg am 1. Oktober sowie Fußbälle mit den Unterschriften der Kampfmannschaft.

Der VIP-Paß ist weiterhin auch bei den anderen Wiener Fußball-Spitzenklubs, in der Wiener Stadthalle, in der Stadtinformation, in der Opernpassage und bei Memphis-Tours im Verkehrsbüro (hier wird zusätzlich auch eine Ermäßigung für die Heller-Show "Begnadete Körper" im Raimundtheater angeboten) erhältlich. (Schluß) hof/gg

über 600 Teilnehmer beim Triathlon auf der Donauinsel

4 Wien, 9.9. (RK-SPORT) Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Herbst ist die Donauinsel erneut Schauplatz des Triathlonbewerbes um den "Großen Preis der Stadt Wien", der am 14. September ausgetragen wird. Wie die Organisatoren mitteilen, haben dafür 603 Teilnehmer aus 15 Nationen genannt, das sind um 180 Aktive mehr als 1985. Erster Anwärter auf den Sieg ist der Schweizer Carl Kupferschmid, überlegener Sieger des Swiss-Triathlon in den Jahren 1984 und 1985, dem der endgültige internationale Durchbruch mit einem dritten Rang beim Ironman-Triathlon in Hawaii gelang. Seine größten Konkurrenten sind mit dem Salzburger Herbert Rattensberger und dem Wiener Horst Stocker zwei Österreicher. Bei den Damen sind Astrid Flieder aus Saalfelden und Petra Moll aus Graz die Favoritinnen, insgesamt treten 27 Damen an. Startschuß der Veranstaltung, die unter dem Ehrenschatz von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Sportstadtrat Franz MRKVICKA steht, ist um 10 Uhr. (Schluß) hof/rr

NNNN

## Goldenes Verdienstzeichen für Karl Decker

7      Wien, 9.9. (RK-SPORT) Drei, wenn nicht vier Fußballgenerationen waren anwesend, als Montag Karl DECKER im Hanappi-Stadion mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet wurde. Karl Decker selbst hat Fußballgeschichte geschrieben. In seiner Laudatio würdigte Sportstadtrat Franz MRKVICKA die großen Leistungen und Erfolge des 68fachen Internationalen, der über die Stationen Vienna, Sturm-Graz, Sochoux und Grenchen nach Abschluß seiner aktiven Laufbahn überaus erfolgreich als Teamchef wirkte. Karl Decker hat es sich nunmehr als Präsident des BÖFL (Bund österreichischer Fußball-Lehrer) zur Aufgabe gestellt, weiterhin zur Aufbauarbeit im österreichischen Fußballgeschehen beizutragen. Mit der Ehrung durch Stadtrat Franz Mrkvicka wurden gleichzeitig die BÖFL-Räume des Stadions in Karl-Decker-Räume umbenannt. (Schluß) red/rr

NNNN

300 Jahre Wiener Feuerwehr (1)

8 =Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Die Feuerwehr der Stadt Wien, die älteste Berufsfeuerwehr der Welt, feiert im September 1986 das Jubiläum des 300-jährigen Bestehens. Dieses Jubiläum wird ein wesentlicher Schwerpunkt am Tag der offenen Tür am 20. September sein, zusätzlich stehen aber natürlich auch noch zahlreiche weitere Veranstaltungen wie die Neueröffnung des Feuerwehrmuseums mit einer Ausstellung über die Geschichte der Wiener Feuerwehr, ein Sonderpostamt und eine Briefmarkenausstellung im Alten Rathaus, das 7. Internationale Brandschutzseminar, ein Festakt im Festsaal des Rathauses, die Enthüllung einer Gedenktafel an der Zentralfeuerwache und das Feuerwehrfest des SKV Feuerwehr am 20. und 21. September auf der Donauinsel auf dem Programm. Über die Geschichte, die Jubiläumsfeiern und die aktuellen Schwerpunkte der Wiener Berufsfeuerwehr berichtete Feuerwehrstadtrat Helmut BRAUN im Pressegespräch des Bürgermeisters.++++

Zwtl.: Die Geschichte der Feuerwehr der Stadt Wien

Das organisierte Feuerlöschwesen in Wien begann erst im 17. Jahrhundert: Zwei Jahre nach der zweiten Türkenbelagerung richtete der Unterkämmerer und äußere Rat Georg Altschaffer im März 1685 an den Stadtrat von Wien eine Eingabe, in der er vorschlug, das Unterkammeramt in ein Gebäude neben dem Zeughaus Am Hof zu verlegen. 1686 konnte er mit vier Feuerknechten seinen neuen Wohn- und Amtssitz beziehen. Daher gilt das Jahr 1686 als Gründungsjahr der "Wiener Berufsfeuerwehr", wenn auch die Bezeichnung Feuerwehr damals noch nicht verwendet wurde. Die endgültige Organisation der Wiener Berufsfeuerwehr erfolgte dann im 19. Jahrhundert, den letzten Anstoß dazu gab neben der notwendigen Stadterweiterung natürlich der katastrophale Brand des Ringtheaters vom 8. Dezember 1881.

Heute verfügt Wien über eine Berufsfeuerwehr (sowie die zwei freiwilligen Feuerwehren in Süßenbrunn und Breitenlee), die zu den technisch bestausgerüsteten und bestausgebildeten der Welt zählt. Die knapp 1.500 Männer der Wiener Feuerwehr hatten im Jahr 1985 28.787 Einsätze - wie jedes Jahr ein neuer Einsatzz rekord - zu verzeichnen. Das Schwergewicht bei der Arbeit der Feuerwehr liegt dabei nicht mehr in der Brandbekämpfung, sondern zum Großteil bei technischen Einsätzen und Schadstoffeinsätzen. (Forts.) hrs/rr

## 300 Jahre Wiener Feuerwehr (2)

9 Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Von der Organisation her ist das Stadtgebiet in insgesamt acht Sektionen eingeteilt. In jeder dieser Sektionen befindet sich eine Hauptfeuerwache und - abgesehen von der Sektion 1 (Zentralfeuerwache) - zumindest eine Nebenwache (insgesamt 23 Feuerwachen, davon 8 Hauptfeuerwachen inklusive Zentralfeuerwache Am Hof). Insgesamt 425 Feuerwehrmänner (das entspricht 46 Löschgruppen) sind ständig im Dienst. 89 Löschfahrzeuge sowie 10 Drehleitern, 33 Sonder- und Spezialfahrzeuge und 41 Boote gehören zu den Einsatzfahrzeugen (bzw. Booten) der Magistratsabteilung 68. Mit dem Fahrzeugprogramm der letzten Jahre, das den Wünschen der Wiener Feuerwehr entsprechend entwickelt und realisiert wurde, wurde der Fahrzeugpark modernisiert und auf den letzten technischen Stand gebracht. Einer der wichtigen Schwerpunkte derzeit ist die Erneuerung der Nachrichtenzentrale, die auf ein computerunterstütztes System umgestellt wird.

## Zwtl.: 300 Jahre Wiener Feuerwehr - die Jubiläumsfeiern

Der September ist in Wien sozusagen nun der Monat der Feuerwehr: mit zahlreichen Programmpunkten wird das Jubiläum des 300-jährigen Bestehens gefeiert. Dabei ist speziell darauf hinzuweisen, daß die verschiedenen Veranstaltungen von den Feuerwehrmännern, die ihren dienstfreien Tag haben, gestaltet werden und die Schlagkraft der Wiener Feuerwehr daher klarerweise nicht davon betroffen wird. Schon allein der ORF wird seine Sendung "Autofahrer unterwegs" dreimal dem Thema 300 Jahre Wiener Berufsfeuerwehr widmen: in der Sendung am Donnerstag, dem 11. September, am Sonntag, dem 14. September und am Donnerstag, dem 18. September.

Das neu gestaltete Feuerwehrmuseum wird am Sonntag, dem 14. September, um 13 Uhr durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK mit einer Ausstellung über die Geschichte der Wiener Feuerwehr eröffnet werden. Das Museum selbst befindet sich in einem Teil der Zentralfeuerwache Am Hof und ist nach der Wiedereröffnung bis 5. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr, dann jeweils Sonntag und an Feiertagen von 9 bis 12 Uhr (bzw. gegen Voranmeldung) geöffnet. (Forts.) hrs/rr

## 300 Jahre Wiener Feuerwehr (3)

10 Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Das 7. Internationale Brandschutzseminar des Vereins zur Förderung des vorbeugenden Brandschutzes (BRD), zu dem rund 600 Brandschutzexperten aus aller Welt erwartet werden, findet zwischen 15. und 18. September in der Kurhalle Oberlaa statt und wird am 15. September um 10.30 Uhr eröffnet.

## Zwtl.: Sondermarke für die Feuerwehr

Eine Briefmarkenausstellung, die am 18., 19., 20. und 21. September im alten Rathaus beim Sonderpostamt zu sehen ist, beschäftigt sich mit Feuerwehrmotiven aus aller Welt. Das Sonderpostamt und die Briefmarkenausstellung im Barocksaal des "Alten Rathauses", Wien 1, Wipplingerstraße 8, werden am Donnerstag, dem 18. September 1986, um 17 Uhr eröffnet. Am Freitag, dem 19. September, ist das Sonderpostamt von 8 bis 18 Uhr geöffnet, an diesem Tag gibt es die neue Sonderpostmarke "300 Jahre Wiener Berufsfeuerwehr" mit Ersttagsstempel. Am Samstag, dem 20. September, ist das Sonderpostamt von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr offen (Ausgabe eines Sonderstempels). Am Sonntag, dem 21. September, kann das Sonderpostamt noch von 8 bis 12 Uhr besucht werden; dabei wird ein Schmuckblatt mit Sonderstempel ausgegeben. Für alle Briefmarkenfans, die das Feuerwehrfest auf der Donauinsel am 21. September besuchen, wird auch dort von 12 bis 18 Uhr ein Sonderpostamt mit Briefmarkenausstellung und wieder einem anderen Sonderstempel zur Verfügung stehen.

## Zwtl.: Festakt im Festsaal des Wiener Rathauses

Zum Jubiläum des 300-jährigen Bestehens der Wiener Feuerwehr gibt es natürlich auch einen großen Festakt: am Freitag, dem 19. September, um 10.30 Uhr im Festsaal des Wiener Rathauses.

Am 19. September wird außerdem der Entwerfer der Sondermarke, Prof. Johannes Kral, im Sonderpostamt von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 15 Uhr eine Autogrammstunde haben. Ebenfalls am 19. September auf dem Programm: ab etwa 12 Uhr ein Zeltfest des Kulturvereins Innere Stadt am Platz Am Hof. (Forts.) hrs/rr

## 300 Jahre Wiener Feuerwehr (4)

Utl.: Gedenktafelenthüllung durch Innenminister Karl Blecha

11 Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) An Entstehen und Geschichte der Wiener Feuerwehr wird auch eine Gedenktafel erinnern, die am Freitag, dem 19. September, um 15.30 Uhr durch Innenminister Karl Blecha beim Haus Am Hof 9, der heutigen Zentralfeuerwache, enthüllt wird. Anschließend gedenkt die Feuerwehr ihrer Toten bei einer Kranzniederlegung in Wien 1, Am Hof 10.

Utl.: Tag der Offenen Tür: Schwerpunkt Feuerwehr

Das Jubiläum der Wiener Feuerwehr wird natürlich auch beim Tag der Offenen Tür am Samstag, dem 20. September 1986, ein Schwerpunkt sein. Der Tag der Offenen Tür selbst wird um 10.00 Uhr durch Bürgermeister Dr. Helmut Zilk am Rathausplatz eröffnet. Eine spezielle Attraktion für Feuerwehrfans jeden Alters wird dabei der historische Festzug sein: rund um das Rathaus werden die historischen Fahrzeuge der Feuerwehr, von den Feuerwehrmännern in mühsamer Arbeit liebevoll restauriert, aufgestellt. Der jeweiligen historischen Ära werden auch die Uniformen der Feuerwehrmänner bei den Fahrzeugen entsprechen: eine Kostümfirma schneidert dazu eigens die historischen Uniformen nach. Eine Landsknechtkapelle erinnert an das Gründungsjahr der Wiener Berufsfeuerwehr. Beim Festzug zu sehen sind unter anderem Wagen mit Fässern und Schaffern, die von Handwerkern besetzt werden, der "Türmer des Stephansdomes", ein Reiter, der den Unterkämmerer Georg Altschaffer darstellt, Feuerknechte mit Stock- bzw. Feuerspritzen (1686), Feuerknechte in Uniformen des 18. Jahrhunderts, Feuertagslöhner und Handwerker, Löschpersonal in Uniformen des 19. Jahrhunderts.

Der Festzug wird den ganzen Tag hindurch rund um das Rathaus aufgestellt sein und um 16.00 Uhr zur Zentralfeuerwache Am Hof fahren.

Beim Tag der Offenen Tür gibt es natürlich auch wieder Vorführungen der Feuerwehr der Stadt Wien am Rathausplatz: von 10.15 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, zwischen 12.00 und 14.00 Uhr ist außerdem eine Mittagsmatinee vorgesehen.

(Forts.) hrs/bs

## 300 Jahre Wiener Feuerwehr (5)

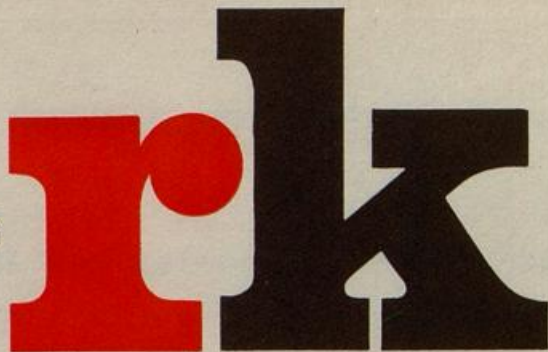
Utl.: Internationales Sportfest des SKV Feuerwehr

12      Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Bereits am 20., vor allem aber am 21. September, veranstaltet die Sport- und Kulturvereinigung der Feuerwehr der Stadt Wien auf der Donauinsel ein großes internationales Sportfest, zu dem alle Wienerinnen und Wiener herzlich eingeladen sind. Am 20. werden vor allem die sportlichen Vorausscheidungs-Wettkämpfe der Feuerwehrteams aus London, Utrecht, Frankfurt, Budapest, Hamburg, Bergen, Westberlin, Triest, Graz und Wien stattfinden. Am 21. September geht es dann voll los: um 8.00 Uhr wird das Feuerwehrfest auf der Donauinsel mit den Aktivitäten der Feuerwehr zu Lande, zu Wasser und in der Luft eröffnet. Geräteausstellung, Informationsstände, Körperschutz- bzw. Atemschutzausstellung mit eigener Übungsstrecke, Informationsstände diverser Firmen, der ARBÖ-Gurtenschlitten, Reaktionstest, Blutdruckmessungen, vor allem aber ein Festzelt und ein Vergnügungspark bilden das Rahmenprogramm. Wettbewerbe der Feuerwehren, Branddienstvorführungen, Sportveranstaltungen für die Besucher und zum Abschluß am Abend ein Feuerwerk gehören ebenfalls zum Sportfest. (Forts.mgl.) hrs/bs

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Mittwoch, 10. September 1986

Blatt 2139

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Weltausstellung: Drei Vorfragen sind zu klären  
Wiener Kurzparkzonen: VGH-Erkenntnis wird erfüllt  
Forstvereinstagung am 11. September  
Ehrenzeichen für Trude Marzik und Marianne Gerzner

Kommunal:  
(rosa)

Giftsuche mit Hilfe chemischer "Fingerabdrücke"  
Tag der offenen Tür: Zirkuskuppel in der  
Stadtinformation  
Abschluß des Wiener Ferienspiels 1986  
Neuer Leiter der Brückenbauabteilung  
Treffpunkt Volkshochschule

Lokal:  
(orange)

Feuerwehrmuseum wird am 14. September eröffnet  
"Illusion und optische Täuschung" im Circus-  
und Clownmuseum

Nur  
über FS:

Straßenbahnlinie "44" gestört

.....  
Bereits am 9. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Weltausstellung: Drei Vorfragen sind zu klären

Utl.: Wiener Delegation besuchte Montreal und Vancouver

14 =Wien, 9.9. (RK-POLITIK) Bevor sich Wien endgültig um die Weltausstellung im Jahr 1996 bewirbt, sind noch drei Vorfragen zu klären, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Erst wenn feststeht, wo man in Wien eine Weltausstellung abhalten könnte, erst wenn die Frage geklärt ist, ob Budapest als Co-Veranstalter gewonnen werden kann und erst wenn man weiß, was mit dem Gelände und den Hallen nach Beendigung der Weltausstellung geschehen könnte, wird man so weit sein, die offizielle Bewerbung Wiens abzugeben. Nach Mayr wird in der nächsten Wochen ein Proponentenkomitee für die Bewerbung Wiens gegründet werden, das nach dem Proporz im Wiener Stadtsenat mit 8 : 4 aus Vertretern der SPÖ und der ÖVP beschickt werden soll. Dieses Proponentenkomitee soll einen Verein "Weltausstellung Wien" gründen, der alle Vorfragen klären und alle entsprechenden Unterlagen aufarbeiten soll.+++

Mayr berichtete von einer Reise einer Wiener Delegation zu den Weltausstellungsorten Montreal und Vancouver in Kanada. Montreal führte im Jahr 1967 eine EXPO durch, eine Weiterverwendung der Anlagen gestaltete sich äußerst schwierig, 1982 mußte man endgültig sperren. Vancouver ging von vornherein einen anderen Weg: Man wird bis auf eine Halle sämtliche Hallen nach der Beendigung der Weltausstellung im heurigen Oktober abreißen. Einhellig war man in der Wiener Delegation der Meinung, daß man weder den Weg von Montreal noch den von Vancouver gehen möchte. Die Verwendung des Weltausstellungsgeländes nach Beendigung der Weltausstellung scheint somit eine der zentralen Fragen für die Bewerbung Wiens zu sein.

(Schluß) sei/rr

NNNN

.....  
Bereits am 9. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wiener Kurzparkzonen: VGH-Erkenntnis wird erfüllt  
Utl.: Wien für Änderung der Straßenverkehrsordnung  
15 =Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) Dem Erkenntnis des  
Verwaltungsgerichtshofes, nach dem Kurzparkzonen auf der linken  
Seite einer Einbahnstraße auch rechts beschildert werden müssen,  
wird bis Ende September Rechnung getragen, erklärte  
Vizebürgermeister Hans MAYR im Pressegespräch des Bürgermeisters. In  
den davon betroffenen rund 150 Wiener Kurzparkzonen müssen rund 300  
neue Schilder aufgestellt werden. Diese Zonen werden bis Ende  
September von der Polizei nicht kontrolliert, alle anderen Zonen  
werden natürlich auch weiterhin kontrolliert.+++

Vizebürgermeister Mayr hat die Bevölkerung um Verständnis, daß  
durch dieses Erkenntnis der Schilderwald in Wien größer wird und daß  
auch die neue Beschilderung in einigen Fällen sicher nicht zur  
leichteren Erkennung von Kurzparkzonen führen wird. Wien tritt daher  
für eine Änderung der Straßenverkehrsordnung ein - es wäre  
wünschenswert, wenn durch eine klare Regelung in der  
Straßenverkehrsordnung in Zukunft die Kurzparkzonen klar erkennbar  
und sparsam beschildert werden könnten. (Schluß) sei/bs

NNNN

.....  
Bereits am 9. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Forstvereinstagung am 11. September

16 Wien, 9.9. (RK-KOMMUNAL) "Stadtnahe Wälder - Funktion, Bewirtschaftung, Konflikte" ist das Thema der Jahrestagung 86 des Forstvereins für Niederösterreich und Wien, die am Donnerstag, dem 11. September - und nicht, wie leider in unserer Aussendung vom 6. September irrtümlich gemeldet, am 11. Oktober - ab 9.15 Uhr im Rathaus/Wappensaal stattfindet. (Schluß) hrs/bs

NNNN

.....  
Bereits am 9. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ehrenzeichen für Trude Marzik und Marianne Gerzner

17 =Wien, 9.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA  
überreichte am Dienstag im Wiener Rathaus Trude MARZIK das Silberne  
Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und Marianne GERZNER  
die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber.++++

Trude Marzik hat mit ihren witzig-kritischen Gedicht- und  
Prosabänden wie "Aus der Kuchlkredenz" oder "Zimmer, Kuchl,  
Kabinett" ein breites Leserpublikum gewonnen.

Marianne Gerzner, die seit 1945 zum Ensemble des Volkstheaters  
zählt, hat an diesem Haus typisch wienerisch Gestalten vom  
Christoferl in Nestroys "Jux" bis zur Köchin Sabine im "Alpenkönig  
und Menschenfeind" verkörpert aber auch viele andere Rollen der  
gesamten Weltliteratur gespielt.

An der Feier nahmen auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSFK,  
Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred  
WELAN teil. (Schluß) gab/bs

NNNN

Feuerwehrmuseum wird am 14. September eröffnet

1 =Wien, 10.9. (RK-LOKAL) Das neugestaltete Feuerwehrmuseum in der Zentralfeuerwache 1, Am Hof 9, wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am kommenden Sonntag, dem 14. September, um 13 Uhr eröffnen. Das Museum bietet einen Überblick über die Geschichte der Brandbekämpfung in Wien und über die Entwicklung der Wiener Berufsfeuerwehr. Gleichzeitig ist die Museumseröffnung, an der auch Feuerwehrstadtrat Helmut BRAUN teilnehmen wird, der Auftakt für die Feiern zum 300jährigen Bestehen der Wiener Berufsfeuerwehr.+++

In der sehenswerten Ausstellung im Feuerwehrmuseum sind nicht nur Modelle alter Feuerwehrautos zu sehen, sondern auch Figürinen, die die Feuerwehruniformen vergangener Zeiten zeigen. Alte Feuerwehrhelme und Einsatzgeräte, aber auch Informationen über die Feuerwehr, ihre Ausbildung und Ausrüstung heute werden geboten. Geöffnet ist das Feuerwehrmuseum bei freiem Eintritt bis 5. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr, dann jeweils am Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr. Für Gruppenführungen können selbstverständlich eigene Termine vereinbart werden. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Giftsuche mit Hilfe chemischer "Fingerabdrücke"

Utl.: Neues Massenspektrometer in der Hygienisch-bakteriologischen  
Untersuchungsanstalt

2 =Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Seit die Hygienisch-bakteriologische  
Untersuchungsanstalt der Stadt Wien dank neuester Geräte Schadstoffe  
in ihren "Fingerabdrücken" erkennt, ist die Jagd nach Umweltgiften  
rascher und effizienter geworden. Das neue Gerätesystem, zu dem  
neben einem Massenspektrometer auch ein Gaschromatograph und eine  
elektronische Auswerteeinheit gehört, identifiziert unbekannte  
Stoffe nach charakteristischen Molekül-Bruchstücken und nennt rasch  
chemischer Verbindungen und Formen beim Namen - und das mit nahezu  
hundertprozentiger Sicherheit. Kostenpunkt: fast zwei Millionen  
Schilling.++++

Stoffe, die die Umwelt verpesten, haben von Haus aus meist  
"kein Mascherl". Sie sind aus verschiedenen Verbindungen zusammen-  
gesetzt, und der Chemiker kann durch langwierige Vergleiche mit  
bekannten Standardsubstanzen, wenn überhaupt, nur mehr oder weniger  
präzise "Verdächtigungen" aussprechen. Seit aber die Hygienisch-  
bakteriologische Untersuchungsanstalt vor ein paar Monaten ein  
Massenspektrometer mit zugehörigem Gaschromatographen und einer  
elektronischen Auswerteeinheit bekommen hat, ist das anders  
geworden: Entsprechend präparierte Proben werden nach einem  
speziellen Verfahren im Gaschromatographen und Massenspektrometer in  
Bruchstücke von Molekülen zerlegt und nach ihrer Masse geordnet.  
Diese Bruchstücke, die der Chemiker auf Knopfdruck untersuchen läßt,  
haben für den Computer charakteristische "Fingerabdrücke". Er sucht  
sich automatisch aus einer elektronischen Kartei mit 40.000  
Verbindungen jene heraus, die der gefundenen Probe am ähnlichsten  
sehen. Auf einer Liste gibt der Computer auf Wunsch gut ein Dutzend  
dieser Verbindungen an und nennt auch die Wahrscheinlichkeit, mit  
der gefundene Probe und entdeckte Verbindung aus der Computerkartei  
ident sind. Auf diese Weise können rasch sichere Aussagen über die  
Verbreitung von Verunreinigungen getroffen werden. Die Jagd nach dem  
Umweltsünder und den Umweltgiften kann nun aufgrund der  
"Molekül-Fingerabdrücke" rasch und gezielt beginnen. (Schluß) and/gg

Tag der offenen Tür: Zirkuskuppel in der Stadtinformation

3 Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Finer Zirkuskuppel ähneln wird die Stadtinformation im Rathaus am "Tag der offenen Tür". Der Grund: Das österreichische Circus- und Clownmuseum wird ein paar Stunden lang hier zu Gast sein. Statt Vollblutpferden wird ein historisches Holzpferd "auftreten", und auch die kinderbegeisterten Clowns sind Museumsstücke. Den Rahmen der "Manege" bilden Plakate mit den Ankündigungen historischer Vorführungen von großen Zirkussen. Echt ist jedenfalls die Sehenswürdigkeit der Ausstellungsstücke, die einen kleinen Einblick in die im wahrsten Sinne bunte Palette des Museums in der Karmelitergasse 9 im 2. Bezirk gibt.

Natürlich kann man sich am "Tag der offenen Tür" in der Stadtinformation nicht nur über dieses ganz spezielle Museum informieren: wie sonst an allen Werktagen bietet die Stadtinformation auch am Samstag, dem 20. September, Information, Auskünfte und ersten Zielpunkt für Kritik und Wünsche. Die Stadtinformation ist am "Tag der offenen Tür" von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Sie beherbergt an diesem Tag auch das "Fundbüro". Wer allerdings sein Kind im Menschengewirr vermißt, sollte sich an das Rathaus-Kinderzimmer in der Nähe der Stadtinformation wenden.  
(Schluß) and/rr

NNNN

"Illusion und optische Täuschung" im Circus- und Clownmuseum

Utl.: Bis 26. Oktober

4 =Wien, 10.9. (RK-LOKAL) "Illusion und optische Täuschung" ist der Titel einer neuen Sonderausstellung im österreichischen Circus- und Clown-Museum im 2. Bezirk, Karmelitergasse 9. Sie ist bis 26. Oktober jeweils Mittwoch von 17.30 bis 19 Uhr, Samstag von 14.30 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Gestaltet wurde die neue Schau gemeinsam mit der Wiener Stadt- und Landesbibliothek.++++

Die neue Ausstellung berichtet über die Randgebiete der Magie und den Beginn der Filmkunst. Gezeigt werden Sammelstücke über Automaten und Androiden, Belegstücke über mechanische Kunstfiguren, Automatentheater, Panoramen und Verwandlungsbilder sowie Exponate der "Lebenden Photographie". (Schluß) and/rr

NNNN

### Abschluß des Wiener Ferienspiels 1986

Utl.: Eine Idee erobert die Welt der Kinder

7 =Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Rund 7.000 Wiener Kinder und Eltern fanden sich Dienstag nachmittag in der Wiener Stadthalle ein, um den Abschluß des Wiener Ferienspiels 1986 zu feiern. 450.000 Besucher frequentierten im Rahmen dieser Ferienaktion des Wiener Landesjugendreferates in den Monaten Juli und August mehr als 6.000 Einzelveranstaltungen.+++

### Zwtl.: Ferienspiel anderswo

In Anlehnung an die Wiener "Ferienspiel-Idee" werden nicht nur in Österreich, in Linz, Wels und Steyr, Salzburg, Innsbruck, St. Pölten und Mödling, Graz, Kapfenberg und in Vorarlberg ferienspielähnliche Veranstaltungen durchgeführt, sondern auch im Ausland. Auch in vielen deutschen Städten gibt es Ferienspiele auf kommunaler Ebene. In Lateinamerika hat das Ferienspiel ebenfalls Nachahmung gefunden. So nahmen 1985 in 13 kolumbianischen Städten rund 1,5 Millionen Kinder an einem kostenlosen Freizeitprogramm nach der Konzeption des Wiener Ferienspiels teil. (Schluß) jel/rr

NNNN

## Neuer Leiter der Brückenbauabteilung

8 =Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 29 (Brückenbau und Grundbau) hat einen neuen Leiter: Senatsrat Dipl.-Ing. Erwin PROKSCH folgte Senatsrat Dipl.-Ing. Herbert GLOSS, der in den Ruhestand getreten ist.++++

Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION nahm im Auftrag des Bürgermeisters die Amtseinführung vor und übergab mit den besten Glückwünschen Dr. Helmut ZILKS das Bestellungsdekret.

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ begrüßte bei der Amtseinführung den amtsführenden Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Gemeinderat Johann SEVCIK, Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL, Hauptgruppenobmann der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Arnold KARNER und zahlreiche hohe Beamte.

Stadtrat Ing. Hofmann wies darauf hin, daß diese Abteilung das Baugeschehen in Wien in den letzten Jahren geprägt hat. Infolge der Fülle an Aufgaben mußten der Wasserbau und der U-Bahn-Bau ausgegliedert werden. Nun ist - nach der Brückenbauära - wieder ein Wendepunkt eingetreten. Neue Aufgaben, vor allem im Grundbau, kommen auf die Abteilung zu.

Dipl.-Ing. Proksch, 1930 geboren, war während und nach Abschluß seines Studiums wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität. 1964 trat er in den Dienst der Stadt Wien und arbeitete seither in der MA 29. Dr. Bandion hob seine besonderen Verdienste bei der Erschließung der Heilquelle Oberlaa, beim U-Bahn-Bau und beim Bau der Reichsbrücke hervor. (Schluß) smo/rr

NNNN

Treffpunkt Volkshochschule

Utl.: Am 29. September beginnen die Kurse

9 =Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Das Programm des Wintersemesters 1986/87 der Wiener Volkshochschulen präsentierte Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL Mittwoch in einer Pressekonferenz. Schwerpunkte im Angebot sind Kurse für den "zweiten Bildungsweg", Sprachen und "Wissenschaft für alle".++++

Zwtl.: Erfolgsbilanz für 1985/86

Immer mehr Wiener sind im Laufe der Zeit ständige Kursbesucher der Wiener Volkshochschulen geworden, erläuterte Smejkal. Im Studienjahr 1985/86 waren 100.370 Hörer in 8.074 Kursen an den 15 Volkshochschulen. Allgemeinbildung, berufliche Bildung, Beratungen zu rechtlichen, familiären oder persönlichen Problemen, Gesundheitsbildung, Bildungsangebote in den Bereichen Kreativität und Freizeitgestaltung sowie Veranstaltungen z.B. zu Themen wie Psychologie und Erziehung gibt es für alle Alters- und Teilnehmergruppen.

Zwtl.: Schwerpunkt zweiter Bildungsweg

In Vorbereitungskursen für den Hauptschulabschluß, B-Matura und AHS-Matura unterrichten qualifizierte Lehrkräfte in kostengünstigen Kursen. Neu ist ab Herbst die Studienberechtigungsprüfung, die den Hochschulzugang ohne Matura ermöglicht und die bisherige Berufsreifeprüfung ersetzt. Eigene Vorbereitungslehrgänge, die intensiv auf die Prüfung vorbereiten und durch eine individuelle Beratung und Betreuung den Kontakt zur Universität erleichtern, werden für alle Studienrichtungen an den Volkshochschulen angeboten.

Die bisherigen Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung erreichten einen positiven Prüfungserfolg von 90 Prozent.

Zwtl.: 27 Sprachen im Kursangebot

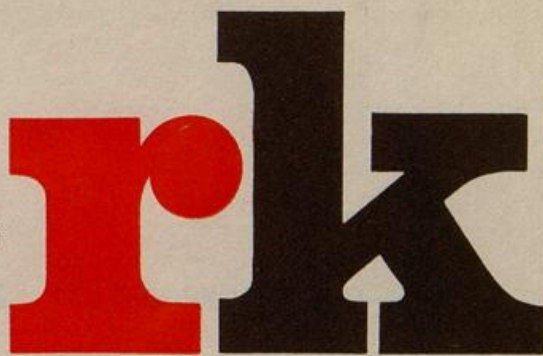
27 verschiedene Sprachen werden an den Volkshochschulen mit verschiedenen Methoden - von einmal wöchentlichen Kommunikationskursen bis zu täglichen Intensivkursen in den Hauptsprachen Englisch, Französisch und Italienisch - unterrichtet.

Weitere Schwerpunkte im Veranstaltungsangebot der Wiener Volkshochschulen sind die Themen "Friede" und "Neutralität", denen in speziellen Veranstaltungsreihen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Auskünfte über das Programm der Wiener Volkshochschulen für 1986/87 gibt es beim Verband Wiener Volksbildung, 15, Hollergasse 22, Telefon 83 56 10 oder in jeder der 15 Wiener Volkshochschulen.  
(Schluß) jel/rr

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 11. September 1986

Blatt 2151

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**  
(rosa)
- "Wiener Stadtrundfahrten": Blick auf Donauraum vom Leopoldsberg
  - "Tag der offenen Tür": Mit Prominenten um die Wette radeln
  - "Tag der offenen Tür": für Initiativenstraße bitte bis 18. September anmelden
  - Terminübersicht von 11. bis 20. September
  - Drei neue Obersenatsräte
  - Anerkennung der Akupunktur als "Zusatzmedizin"
  - Wieder rund 450 Millionen für Bauinvestitionen vergeben!
  - Pilotprojekt Arbeiten und Wohnen in Ottakring
  - "Schau auf Dich": Die Wiener sind gesun-  
dheitsbewußter geworden
- lokal:**  
(orange)
- Gleisbauarbeiten im 15. Bezirk
  - Volkstanzfest vor dem Belvedere
- Kultur:**  
(gelb)
- Wiener Vierteltour
- Sport:**  
(grün)
- Aktions-Start mit Austria - VOEST im Horr-Stadion

"Wiener Stadtrundfahrten": Blick auf Donaauraum vom Leopoldsberg  
1 =Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Einen Blick auf das Planungsgebiet  
des Wettbewerbs "Chancen für den Donaauraum Wien" kann man bei einer  
der "Wiener Stadtrundfahrten" vom Leopoldsberg aus werfen. Außerdem  
zu sehen: Donaukanalbereich, Nordbahnhof, Freudenauer- und Alberner  
Hafen und Donauinsel. Die Fahrten beginnen jeden Mittwoch und  
Samstag (nicht jedoch am Samstag, 20. September) um 14 Uhr beim  
Rathaus, Eingang Friedrich-Schmidt-Platz. Karten zum Einheitspreis  
von 20 Schilling sind im Rundfahrtenbüro in der Schmidt-Halle des  
Rathauses (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr) zu bekommen und  
können unter 42 800/2950 rund um die Uhr (außerhalb der Bürozeiten  
werden Bestellungen über Anrufbeantworter entgegengenommen) auch  
reserviert werden. Es gibt nur noch wenige Termine, denn diese Route  
wird nur noch bis Ende September befahren!++++  
(Schluß) and/bs

NNNN



"Tag der offenen Tür": Mit Prominenten um die Wette radeln

2 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Mit prominenten Sportlern, Künstlern und Politikern um die Wette radeln - auch das wird beim "Tag der offenen Tür" (20. September) im Rathaus geboten. Man kann sich aber nicht nur die Lunge "aus dem Leib strampeln", sondern an seinem Drahtesel auch kleine Reparaturen durchführen lassen, Autogramme sammeln oder einfach Radfahren lernen. Und auch das "Radpannen-Dienstfahrzeug" ist zu sehen: Während der Radsaison "kreuzt" es auf der Donauinsel und sorgt dafür, daß Radler bei Problemen mit ihrem zweirädrigen Gefährten nicht alleingelassen sind.

Daß das Wiener Radwegenetz ständig länger wird, davon kann sich jeder selbst überzeugen. Mehr über das Radfahren in Wien erfährt man im "Radlcorner" in einem der Rathaushöfe.

Zwtl.: Bio wird immer beliebter

Die Zahl der Bio-Freunde wächst ständig. Grund genug dafür, auch am "Tag der offenen Tür" etwas für jene zu tun, die besonders gesund leben wollen. Aus diesem Grund findet auf dem Rathausplatz ein Obst- und Gemüsemarkt der Wiener Gärtner statt, und auch ein Bio-Bauer und der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien werden hier ihre Standln haben. Zur Erfrischung gibt es Bio-Most und verschiedene Obst- und Gemüsesäfte im Saft-Beisl.

Zwtl.: Grund zur Klage? Der Bürgerdienst kümmert sich sofort darum

Der mobile Bürgerdienst des Büros für Sofortmaßnahmen wird auch am "Tag der offenen Tür" präsent sein. Eines der Einsatzfahrzeuge ist auf dem Rathausplatz stationiert und kann sofort den Ursachen von Beschwerden nachgehen. (Schluß) and/rr

Gleisbauarbeiten im 15. Bezirk

4 Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Wegen Gleisbauarbeiten im Kreuzungsbereich Mariahilfer Straße - Winckelmannstraße im 15. Bezirk gibt es dort am kommenden Wochenende für den Individualverkehr örtliche Umleitungen - von Freitag abend bis Montag früh. Für den Straßenbahnverkehr ergeben sich keine Änderungen. (Schluß) sc/hs

NNNN

"Tag der offenen Tür": für Initiativenstraße bitte bis 18. September anmelden

5 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Am "Tag der offenen Tür" 1986 am 20. September gibt es natürlich wieder eine Initiativenstraße. Gruppen und Initiativen, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis 18. September schriftlich bei der Servicestelle für Umweltinitiativen im Büro Stadtrat Braun, Rathaus, 4. Stiege, Halbstock, Zimmer 241, anzumelden. Die Teilnahme an der Initiativenstraße ist natürlich kostenlos. Tische und Sesseln werden den Gruppen und Initiativen, die ihre Forderungen und Wünsche am "Tag der offenen Tür" präsentieren wollen, zur Verfügung gestellt. Die Vergabe der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. (Schluß) hrs/rr

NNNN

#### Volkstanzfest vor dem Belvedere

6 Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Rund 300 Tänzer aller Wiener Volkstanzgruppen und Gruppen aus dem Marchfeld zeigen ihr Können beim Freiluft-Volkstanzfest vor dem Schloß Belvedere am Samstag, dem 13. September, ab 15.30 Uhr.

Das Volkstanzfest, das vom Wiener Landesjugendreferat und der Arbeitsgemeinschaft Wiener Volkstanzgruppen veranstaltet wird, bietet aber nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Volkstänze kennenzulernen, sondern auch mitzutanzten. An der Ostseite des Schlosses Belvedere findet gleichzeitig ein Kinder- und Familientanzen statt. Begleitet werden die Volkstänzer von der Blasmusikkapelle der Wiener Gemeindebediensteten in Ybbs.

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Haus der Begegnung Mariahilf, 6, Königseggasse 10 statt. (Schluß) jel/bs

NNNN

Aktions-Start mit Austria VOEST im Horr-Stadion

7 Wien, 11.9. (RK-SPORT) Stark verbilligt oder sogar kostenlos (für alle VIP-Paß-Besitzer) zum Meisterschaftsspiel Austria-Memphis gegen VOFST-Linz am 13. September im Horr-Stadion: Das bietet die Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport mit 7UP" - Eintrittskarten sind an der Tageskasse zum Einheitspreis von 70 Schilling (Erwachsene), 35 Schilling (Senioren) und 5 Schilling (Kinder) erhältlich, ebenfalls am Tag des Spiels werden auch die Kupons für den Gratiseintritt eingelöst, und die VIP-Pässe an allen Kassen noch verkauft. Initiator Sportstadtrat Franz MRKVICKA sieht mehrere Gründe, weshalb diese Begegnung ausgezeichnet besucht sein müßte: "Für unseren Titelverteidiger könnte ein voller Erfolg zugleich wieder die Tabellenführung bedeuten. Und je mehr Leute kommen, desto mehr Wiener Vereine können wir in den verschiedensten Bereichen unterstützen. Denn die kompletten Einnahmen fließen ebenfalls dem Sport zu." Auch die Austria bietet zahlreiche "Zuckerln" an: So werden Länderspielkarten für die Eröffnung im Wiener Stadion und Europa-Cup-Karten mit Rustransfer nach Salzburg verlost. (Schluß)  
hof/bs

NNNN

Terminübersicht vom 11. bis 20. September 1986 (1)

8 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 11. bis 20. September hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

DONNERSTAG, 11. SEPTEMBER:

- 9.15 Uhr, Forstvereinstagung StR. Braun (Rathaus, Wappensaal)
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz Vbgm. Mayr "Errichtung Wohnpark Sandleiten" (16, Wilhelminenstraße/Sandleitengasse)
- 10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka "Vierteltour" (Jahrhundertbeisl, 8, Florianigasse 35)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher "Schau auf Dich - Gesundheitskampagne" (PID)

FREITAG, 12. SEPTEMBER:

- 11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an den Generaldirektor der Austria-Versicherungen Herbert Schimetschek (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

SAMSTAG, 13. SEPTEMBER:

- 9.30 Uhr, Eröffnung Dahlienschau, StR. Braun (Donaupark)

SONNTAG, 14. SEPTEMBER:

- 13.00 Uhr, Eröffnung des Wiener Feuerwehrmuseums durch Bgm. Zilk und StR. Braun (Zentralfeuerwache Am Hof)

MONTAG, 15. SEPTEMBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener öVP
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka "Manierismus-Ausstellung Zauber der Medusa", Bgm. Zilk, Festwochenintendantin Dr. Pasterk (Kunsthistorisches Museum, Haupteingang, Maria-Theresien-Platz)
- 18.00 Uhr, Beginn der "Wiener Vierteltour" (Restaurant "Zur alten Kaisermühle", 22, Fischerstand)

(Forts.) red/rr

Terminübersicht vom 11. bis 20. September 1986 (2)

9 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 16. SEPTEMBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (Begehung des Neugebäudes)
- 12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Obersenatsrat Dr. Walter Prohaska (Roter Salon, Rathaus)
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Spitalswesen
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung
- 18.00 Uhr, Wiener Vierteltour (Gasthaus Bendekovics, 10, Böhmischer Prater, Laaerwald 222)

MITTWOCH, 17. SEPTEMBER:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal "Seniorenwoche" (Wiener Stadthalle)
- 15.00 Uhr, Eröffnung der Seniorenwoche 1986 durch StR. Smejkal (Halle D, Wiener Stadthalle)
- 18.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Braun, StR. Hofmann, Klubobmann Dr. Swoboda "Künftige Arbeit des Klubs" - "Grünraumplanung" (Rathauskeller)
- 18.00 Uhr, Wiener Vierteltour (Volksheim Heiligenstadt, 19, gegenüber Karl-Marx-Hof)

DONNERSTAG, 18. SEPTEMBER:

- 10.00 Uhr, Anschlag des ersten Tunnels im Bauabschnitt U 3/10 "Volkstheater", StR. Hatzl, Patronanz Frau Herma Kirchschiäger (7, Siebensterngasse bei ON. 9)
- 11.00 Uhr, Eröffnung des Pensionistenheimes 13, Schrutkagasse 63 durch StR. Smejkal
- 18.00 Uhr, Wiener Vierteltour (Gasthaus Fuchsloch, 16, Baumeistergasse)
- 20.00 Uhr, 7. Internat. Brandschutz-Seminar, Bgm. Zilk (Rathauskeller)

(Forts.) red/rr

Donnerstag, 11. September 1986 "RATHAUSKORRESPONDENZ" Blatt 2160

Terminübersicht vom 11. bis 20. September 1986 (3)

10 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL)

FREITAG, 19. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Eröffnung des Kindertagesheimes 20, Vorgartenstraße 35  
durch StR. Smejkal

10.30 Uhr, Festakt anlässlich des 300jährigen Bestehens der Wiener  
Berufsfeuerwehr, Bgm. Zilk (Festsaal, Rathaus)

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

18.00 Uhr, Wiener Vierteltour (Wotruba-Kirche, Wien-Mauer und  
Gasthaus "Zur Schießstätte")

SAMSTAG, 20. SEPTEMBER:

Tag der offenen Tür

(Schluß) red/rr

NNNN

### Drei neue Obersenatsräte

11 =Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) In Würdigung ihrer hervorragenden Tätigkeit an drei Schlüsselstellen der Verwaltung wurden die bisherigen Senatsräte Dr. Josef PONZER, Dr. Gerhard SCHARITZER und Dr. Wolfgang ZWINS zu Obersenatsräten befördert.

Dr. Ponzer ist im Büro des Magistratsdirektors vor allem mit der komplizierten Materie des Verfassungsrechts betraut. Dr. Scharitzer, der erst im Sommer mit der Leitung der Magistratsabteilung 4 (Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten; Abgaben) betraut worden war, wurde überdies zum Gruppenleiter für Finanz- und Wirtschaftspolitik hinsichtlich der MA 4, 5, 6 und 54 ernannt. Dr. Zwins ist Leiter der MA 17 (Anstaltenamt), die mit rund 22.000 Bediensteten die weitaus größte Abteilung des Magistrats ist.++++

Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION übergab Donnerstag den neuen Obersenatsräten die Dekrete. (Schluß) smo/rr

NNNN

### Anerkennung der Akupunktur als "Zusatzmedizin"

12 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Für die Anerkennung der Akupunktur als "zusätzlichen medizinischen Zweig" sprach sich Mittwoch abend Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde aus. Gegenwärtig ist Akupunktur, obwohl in den letzten Jahren weltweit zu einer angewandten medizinischen Methode geworden, in Österreich noch immer nicht als solche anerkannt. Nach Meinung des Stadtrates dürfe die Akupunktur allerdings nicht als Alternativmedizin, sondern vielmehr als zusätzliche wissenschaftliche Methode aufgefaßt werden. Die Entscheidung darüber liegt gegenwärtig beim österreichischen Sanitätsrat.

Über Einladung des Gesundheitsstadtrates diskutierten Prof. Dr. Johannes BISCHKO, Leiter des Ludwig Boltzmann-Institutes für Akupunktur und der Neuraltherapeut Prof. Dr. Hans HOPFER über das Thema "Akupunktur und Neuraltherapie - Möglichkeiten und Grenzen".

### Zwtl.: Seriöse Anwendung der Methoden

Stacher unterstrich aber auch die Notwendigkeit, daß gerade derartige "Zusatzverfahren" zur klinischen Medizin wie sie etwa die Akupunktur und die Neuraltherapie darstellen nur von seriösen und wirklich gut ausgebildeten Medizinern ausgeübt werden. Bei Organschäden, wie sie etwa der Krebs darstellt, könnten derartige Methoden allerdings nicht angewandt werden. "Die Akupunktur und die Neuraltherapie stellen eine zusätzliche Möglichkeit zur Beeinflussung funktioneller Störungen dar. Wesentlich ist, daß sie seriös eingesetzt werden." Darüber hinaus unterstrich Stacher aber auch die Notwendigkeit auf diesem Gebiet eine Bewußtseinsbildung in der Öffentlichkeit herbeizuführen. (Schluß) zi/bs

Wieder rund 450 Millionen Schilling für Bauinvestitionen vergeben!  
13 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) über 453 Millionen Schilling für Bauinvestitionen in Wien wurden durch den Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung in der heutigen Sitzung vergeben. Etwa 150 Millionen Schilling sollen in nächster Zeit für den Neubau sowie für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten von Wohnhäusern eingesetzt werden. Mit einem Aufwand von 247,6 Millionen Schilling sollen die Lüftungsanlagen für das Sozialmedizinische Zentrum Ost errichtet werden, zum Großteil durch Wiener Firmen. 47,2 Millionen Schilling sollen weiters für den Neubau des Sommerbades Döbling investiert werden. Schließlich genehmigte der Gemeinderatsausschuß die Erweiterung des Generalpachtvertrages zwischen der Stadt Wien und dem Zentralverband der Kleingärtner um zusätzliche Grundstücke für Kleingärten im Rahmen der "Aktion 2000" in Kaisermühlen und in Ober St.Veit. (Schluß) ah/rr

NNNN

### Pilotprojekt Arbeiten und Wohnen in Ottakring

Utl.: 300 neue Arbeitsplätze, 270 Wohnungen

14 =Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Mit einem Investitionsvolumen von rund 500 Millionen Schilling wird auf den ehemaligen Austria-Email-Gründen in Ottakring der Wohnpark Sandleiten errichtet und Anfang 1989 fertiggestellt, kündigte Vizebürgermeister Hans MAYR Donnerstag bei einem Pressegespräch in Ottakring an. In der Anlage werden Arbeiten und Wohnen kombiniert, es entstehen 300 neue Arbeitsplätze und 270 Wohnungen. Die Wohnungen werden mit einem Anlegermodell frei finanziert, trotzdem liegen die Kosten - Eigenmittelanteil 2.400 Schilling pro Quadratmeter und monatliche Miete ohne Betriebskosten von rund 29 Schilling pro Quadratmeter - im Rahmen von wohnbaufördernden Anlagen. Die privaten Anleger werden über die beiden Geldinstitute Zentralsparkasse und Erste österreichische Sparkasse gewonnen.+++

Die ehemaligen Austria-Email-Gründe liegen in einem städtebaulichen Assanierungsgebiet, womit die rechtliche Möglichkeit besteht, private Geldanleger für die Mitfinanzierung des Projektes zu gewinnen und auf die staatliche Wohnbauförderung zu verzichten. Das Areal wurde unter Mitwirkung des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds ausgewählt, der Fonds wird auch für die Ansiedlung der Betriebe zuständig sein. Die Firmen, die im Wohnpark Sandleiten ihren Sitz haben werden, müssen höchste Anforderungen hinsichtlich der Umweltverträglichkeit erfüllen.

Der industrie-architektonisch bedeutsame Eingangstrakt der ehemaligen Austria-Email-Werke, längst ein Wahrzeichen dieses Teiles von Ottakring, bleibt erhalten und wird in die neue Anlage integriert. Durch die Ausnützung der steuerlichen Begünstigungen des Stadterneuerungsgesetzes können die Privatanleger auf Renditen bis 19 Prozent kommen, die Mieter der Wohnungen und die Gewerbebetriebe können mit günstigen Mietpreisen rechnen. (Schluß) sei/rr

"Schau auf Dich": Die Wiener sind gesundheitsbewußter geworden (1)

Utl.: Reges Interesse an Gesundheitskampagne - Nun geht es um

Zahnhygiene, Körperpflege und gesunde Schuhe

15 =Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener sind gesundheitsbewußter geworden. Diese erfreuliche Mitteilung machte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag im Rahmen eines Pressegespräches über die bisherigen und die künftigen Aktivitäten im Rahmen der Wiener Gesundheitskampagne "Schau auf Dich". Viermal soviel Wiener wie früher haben sich bereits zur Gesundenuntersuchung angemeldet. Bewegungskampagne und Sonnenschutzaktion haben ebenfalls eingeschlagen. Nun geht es weiter mit einer Phase, in der die Notwendigkeit von Zahnhygiene, Körperpflege und gesunden Schuhen propagiert wird. Andere Schwerpunkte werden folgen, kündigte Stadtrat Stacher an.+++

Zwtl.: Alles über "Schau auf Dich" unter 63 28 28

Die Wiener nehmen ihre Gesundheit jetzt ernster: Die Anmeldungen bei den Gesundenuntersuchungsstellen der Stadt Wien haben sich seit Beginn der Aktion "Schau auf Dich" vervierfacht. Dementsprechend stieg auch die Zahl der Untersuchten. Bis Ende August ließen sich bereits 6.200 Personen untersuchen - in "normalen" Jahren sind es in zwölf Monaten so viele. Unter der Nummer 63 28 28 konnte und kann man alles über diese Wiener Gesundheitsaktion erfahren und sich auch gleich für eine Gesundenuntersuchung anmelden. Die zweite Phase, die die Wiener zu mehr Bewegung motivieren sollte, lockte über 40.000 Gesundheitsbewußte, und zum Thema Sonnenschutz ließen sich während der Sommermonate in städtischen Bädern 9.000 Wiener beraten, wie sie zur Gesunderhaltung ihrer Haut beitragen können. Reißenden Absatz fand der Gesundheitspaß, den jeder erhält, der sich an der Kampagne beteiligt. Bisher wurden mehr als 21.000 Pässe ausgestellt, und einige tausend Wiener stellten bei Blutdruckmessungen, Seh- und Lungenfunktionstests fest, daß sie nicht ganz so gesund sind wie sie geglaubt hatten und sich daher mehr um ihre Gesundheit kümmern sollten. Alles in allem beteiligten sich bisher 25.000 Wienerinnen und Wiener an den Tests in den "Gesundheitscontainern" und der Sonnenschutzaktion. (Forts.) and/bs

NNNN



**Schau  
auf Dich.**

"Schau auf Dich": Die Wiener sind gesundheitsbewußter geworden (2)  
Utl.: Kampf der Karies - Für viele ist "Zahnbürste" noch immer  
ein Fremdwort

16 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Siebzig Prozent der Sechsjährigen und 97 Prozent der Zehnjährigen leiden unter Karies, und es mangelt weit und breit an der notwendigen Zahnhygiene: der durchschnittliche Österreicher putzt nur alle zwei Tage seine Zähne, und jeder siebente Österreicher kennt die Zahnbürste überhaupt nur vom Hörensagen. Aus diesem Grund widmet sich die Aktion "Schau auf Dich" in ihrer nun beginnenden vierten Phase der Zahn- und Mundhygieneberatung. Unter dem Motto "Wo drückt der Schuh" gibt es eine Schuhberatung der Wiener Orthopädienschuhmacher und natürlich auch wieder eine Vorsorgeinformation, wo sich die Besucher gleich für eine Gesundenuntersuchung anmelden können. Darüberhinaus wird eine Kosmetikerin Fragen der Körper- und Gesichtspflege beantworten und Hautpflegetips geben. Auftakt für alle diese Aktivitäten ist der "Tag der offenen Tür" am 20. September im Rathaus.

Zwtl.: Mobile Teams in Schulen, Kinos und Bädern

Nach diesem Auftakt werden in den städtischen Volksschulen eigene Informationsveranstaltungen über richtiges Zähneputzen und die Mundhygiene stattfinden. Mobile Teams werden in Kinocenters und städtischen Hallenbädern anzutreffen sein. Man kann sich dort über Zahn- und Mundhygiene ebenso wie über Körperpflege und gesundes Schuhwerk beraten lassen und Informationsmaterial mit nach Hause nehmen.

Zwtl.: Auskünfte über diesen Schwerpunkt auch unter 63 06 80

Unter der Telefonnummer 63 06 80 wird außerdem eine zusätzliche Informationsstelle im Gesundheitsamt Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr für spezielle Auskünfte zur Verfügung stehen. Neben den genannten Aktivitäten wird das Gesundheitsamt allen Interessierten auch bei verschiedenen Bezirksveranstaltungen des Wiener Volksbildungswerkes die Aktion "Schau auf Dich" mit dem aktuellen Schwerpunkt näherbringen. (Schluß) and/rr

NNNN



**Schau  
auf Dich.**

Wiener Vierteltour (1)

Utl.: Eine Reise durch die Wiener Volkskultur

17 =Wien, 11.9. (RK-KULTUR) Das Kulturamt der Stadt Wien und das Internationale Dialektinstitut veranstalten vom 15. bis 19. September die "Wiener Vierteltour", eine "sinnlich-kulinarisch-poetisch-musikalische" Reise durch die Wiener Volkskultur. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, der die Veranstaltungsserie am Mittwoch in einem Pressegespräch vorstellte, bezeichnete sie als Versuch einer Wanderung durch die Kulturlandschaften der Bezirke, der Verbindung von regionaler Geschichte, Kultur, Kochkunst und Musik. Das Kulturamt der Stadt Wien setzt damit einen wichtigen Akzent in Richtung eines erweiterten Kulturbegriffes, der auch die Elemente der Alltagskultur miteinschließt, sagte Mrkvicka.++++

Folgende Stationen stehen bei der Vierteltour auf dem Programm:

MONTAG, 15. SEPTEMBER 1986:

Im RESTAURANT ZUR ALTEN KAISERMÜHLE, Fischerstand, 1220 Wien "EIN MONTAG SO BLAU WIE DIE DONAU" an der alten Donau mit typischen Wiener Fischgerichten, zubereitet von H.C. Artmann und Bernhard C. Bünker. Es lesen H.C. Artmann, Bernhard C. Bünker und Marianne Mayer, es musizieren die Neuwirth-Extrem-Schrammeln. Ehrengast: Stadtrat Franz Mrkvicka.

DIENSTAG, 16. SEPTEMBER 1986:

Im GASTHAUS BENDEKOVICZ, Laaer Wald 222 im Böhmischem Prater, 1100 Wien, "TATSCHKERLN, LIWANZEN UND BLASMUSIK", ein Abend im Böhmischem Prater mit typisch böhmisch-wienerischen Gerichten, zubereitet u.a. von Rolf Schwendter. Es lesen Peter Henisch, Manfred Chobot und Rolf Schwendter, es musizieren Karl Nagl und Musikanten der "Bohemia" - in Zusammenarbeit mit dem Club Monte Laa.

MITTWOCH, 17. SEPTEMBER 1986:

Im VOLKSHEIM HEILIGENSTADT, gegenüber dem Karl-Marx-Hof, 1190 Wien "DAS ROTE WIEN" mit einem typisch wienerischen Essen aus den 20er Jahren u.a. mit den Ehrengästen Herta Firnberg und Karl Mark. Mit Erklärungen von Edith Hörandenr. Es lesen und musizieren Gustav Ernst, Gerald Jatzek und die Gruppe Maerlin.

(Forts.) gab/rr

Wiener Vierteltour (2)

Utl.: Eine Reise durch die Wiener Volkskultur

18 Wien, 11.9. (RK-KULTUR)

DONNERSTAG, 18. SEPTEMBER 1986:

Im GASTHAUS FUCHSENLOCH in der Baumeistergasse, 1160 Wien  
"DER BAUCH VON WIEN" mit und über Innereien als Beitrag in der  
Wiener Küche, kommentiert von Helmut P. Fielhauer. Es liest  
Christine Nöstlinger, es musiziert das Zipflo-Weinrich-Quartett.  
Ehregast: Bürgermeister Dr. Helmut Zilk.

FREITAG, 19. SEPTEMBER 1986:

In der WOTRUBA-KIRCHE in Wien-Mauer, sowie im GASTHAUS ZUR  
SCHIESSTATTE "BROT UND WEIN / SALZ UND WASSER" mit einer  
Geruchssonate von Heinz Roland Krenn, Orgelspiel von Elfriede  
Stadlmann; mit Texten, Kommentaren und Lesungen von Rolf Schwendter,  
Otwald John und Peter Jirak, Musik vom Wiener Schrammel-Trio.

Alle Veranstaltungen beginnen um 18 Uhr bei freiem Eintritt!  
Menüpreis zwischen 40 und 100 Schilling. Idee und Organisation:  
Dr. Hubert Chr. Ehalt, Dr. Hans Haid und Mag. Maria Walcher.  
(Schluß) gab/rr

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 12. September 1986

Blatt 2169

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Kindergartenjahr 1986/87  
(rosa) Station Rochusgasse: Erste Röhre fertiggestellt  
Städtebund gegen Schilderwald  
Ehrenzeichen für Generaldirektor Schimetschek
- lokal:** Bauarbeiten auf der Liesinger Pfarrgassenbrücke  
(orange) Streetworker des Jugendamtes  
Wasserquiz am "Tag der offenen Tür"
- Sport:** Stadtrat Mrkvicka: "Werden Sicherheitsauflagen  
(grün) für das Wiener Stadion zur Gänze erfüllen"  
Umfassendes Saisonprogramm der Wiener  
Stadthalle-KIBA
- Nur**  
**über FS:** Einladung zur Pressekonferenz des Bürgermeisters

## Bauarbeiten auf der Liesinger Pfarrgassenbrücke

1 Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Montag beginnen Bauarbeiten auf der Pfarrgassenbrücke, die im Zuge der Pfarrgasse im 23. Bezirk über die Liesing führt. Es werden die Anschlußstellen der Straße zum Brückentragwerk instandgesetzt. Während dieser Arbeiten muß die Brücke jeweils halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit "Wartepflicht bei Gegenverkehr" abgewickelt. Die Verkehrshinderungen werden etwa drei Wochen dauern. (Schluß) sc/rr

NNNN

Streetworker des Jugendamtes

Utl.: Gegen die Aggression am Fußballplatz

2 Wien, 12.9. (RK-LOKAL/SPORT) Die Betreuung jugendlicher Fußballanhänger der Vereine Rapid und Austria ist auch weiterhin einer der Schwerpunkte in der Arbeit der Streetworker des Wiener Jugendamtes.

Durch verstärkte Polizeiaufgebote und Kontrollen an Match-Tagen haben sich die Ausschreitungen am Fußballplatz reduziert, doch kann allein damit das Aggressionspotential der Jugendlichen nicht abgebaut werden.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Jugend-, Subkultur- und Freizeitforschung erarbeiten die Wiener Streetworker nun neue Projekte und Perspektiven für die Arbeit mit jugendlichen Fußballfans.

Wesentliches Aufgabengebiet der Streetworker, die immer mehr mit Klein- und Kleinstgruppen von Fußballanhängern zu tun haben, ist die Jugendarbeit in Stadtrandsiedlungen, U-Bahn-Stationen und im Einzugsgebiet des Streetworkerlokals für Fußballfans im 7. Bezirk, Burggasse 20.

Stützpunkte der Streetworker:

- o 7, Burggasse 20 von 14 bis 19 Uhr (Schwerpunkt Fußballfans)
  - o 3, Rochusgasse 8 von 14 bis 19 Uhr (Schwerpunkt Drogen).
- (Schluß) jel/rr

NNNN

## Wasserquiz am "Tag der offenen Tür"

3 Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Kurzurlaube in den Ursprungsgebieten der I. bzw. der II. Hochquellenleitung sind die Hauptpreise beim Wasserquiz am "Tag der offenen Tür" am 20. September 1986: Beim Wasserinformationsstand auf dem Rathausplatz gibt es nicht nur zahlreiche Informationen zum Thema Wasser und einen elektronischen Wasserverbrauchsmesser, der genau anzeigt, welche Kosten durch unnötige Wasserverschwendung entstehen, sondern auch die Möglichkeit am Wasserquiz teilzunehmen. Zusätzlich haben die Wasserwerke auch einen Fragebogen vorbereitet, mit dem die Einstellung der Wiener zum "Lebensmittel Wasser" eruiert werden soll. Als kleines "Dankeschön" für die Besucher des "Tages der offenen Tür", die sich an dieser Fragebogenaktion beteiligen, gibt es ein Wiener Wasserglas. (Schluß)  
hrs/bs

NNNN

Kindergartenjahr 1986/87

Utl.: Sieben neue Kindertagesheime nehmen den Betrieb auf  
4 =Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Sieben neue Kindertagesheime der  
Stadt Wien werden im Kindergartenjahr 1986/87 den Betrieb aufnehmen.  
Vor allem in Neubesiedlungsgebieten soll damit eine gute regionale  
Versorgung mit Kindergartenplätzen gesichert werden, erklärte  
Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Freitag gegenüber der  
"RATHAUSKORRESPONDENZ".++++

Zwtl.: Broschüre "Willkommen im Kindergarten"

Um den Eltern von Kindergartenneulingen die Bildungsziele  
dieser pädagogischen Einrichtung näherzubringen, hat das Wiener  
Jugendamt zu Beginn des Kindergartenjahres 1986/87 eine  
Informationsbroschüre "Willkommen im Kindergarten" aufgelegt.  
Erhältlich ist die Broschüre, die die Zusammenarbeit zwischen Eltern  
und Mitarbeitern in den Kindertagesheimen unterstützen soll, beim  
Wiener Jugendamt, 1, Schottenring 24, und in den Kindertagesheimen  
der Stadt Wien. (Schluß) jel/bs

NNNN

Station Rochusgasse: Erste Röhre fertiggestellt

5 =Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Im Bauabschnitt "Rochusgasse" der U 3 (U3/4) wurde nun die erste Röhre des Stationstunnels fertiggestellt. Die Herstellung dieser Station, 14 Meter unter der Erdoberfläche, stellt auch wegen der Unterfangung des "Generali-Hauses" eine der technisch schwierigsten Arbeiten für die Linie U 3 dar. Am Montag, dem 15. September, findet im Rahmen eines Festaktes um 10 Uhr der Durchstich vom Stationstunnel in den Zielschacht statt.

Der Bereich der Station "Rochusgasse" beginnt stadtseitig unterhalb des neungeschoßigen Generali-Hauses, unterquert die Kundmannngasse und endet stadtauswärts unter dem unverbauten Bereich bei der Landstraßer Hauptstraße 65. Unter dem Generali-Haus wird das Stationsbauwerk mit einer aufwendigen, technisch äußerst komplizierten Unterfangungskonstruktion hergestellt, Richtung stadtauswärts wird der Tunnel bergmännisch vorgetrieben. Er besteht aus zwei 65 Meter langen Röhren, die sich überschneiden und in deren Mitte der Bahnsteig liegen wird.++++

Die Ausbruchsfläche für eine Röhre beträgt 76 Quadratmeter, das ist der größte Vollaussbruch eines Tunnels im innerstädtischen Bereich. Für die erste Röhre mußten 4.700 Kubikmeter Erdreich ausgehoben werden, das entspricht der Beladung von 410 LKW-Zügen. 1.500 Kubikmeter Spritzbeton wurden aufgetragen.

Das Generali-Haus wird teilweise im Bereich des dritten Kellergeschoßes von der U-Bahn unterfahren. Die Bauteile des Gebäudes, die dafür unterfangen werden mußten, sind sehr stark belastet und daher hochempfindlich für Senkungen. Deshalb mußte eine Trägerrostkonstruktion gebaut werden, die ihrerseits auf verschiedene neue Gründungselemente aufgelagert wurde. Bohrspfähle, Stahlbetonstützen, Stützenfundamente und sogenannte "Jet-grouting-Säulen" aus verfestigtem Boden mußten errichtet werden. Auf insgesamt 75 Pressen wird damit ein Gewicht von 9.000 Tonnen - so schwer sind zum Vergleich 170 Doppeltriebwagen der U-Bahn - aufgefangen.

Der Tunnel wurde mit einer Geschwindigkeit von durchschnittlich zwei Metern pro Tag vorgetrieben. Am Montag erfolgt der Durchbruch der ersten Tunnelröhre, wobei man das Generali-Haus mit den Stützbauwerken "von unten" besichtigen kann. Die zweite Röhre wird dann analog zur ersten aufgeföhren. (Schluß) roh/rr

Stadtrat Mrkvicka: "Werden Sicherheitsauflagen für das Wiener Stadion zur Gänze erfüllen"

6 Wien, 12.9. (RK-SPORT) Mit großer Zufriedenheit nahm Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA die Entscheidung der UEFA auf, das Europacup-Endspiel der Meister am 27. Mai 1987 im Wiener Praterstadion auszutragen. Bekanntlich hat sich die Stadt über den öFB bei der UEFA für dieses Finale beworben. In einem Gespräch mit der "RATHAUSKORRESPONDENZ" stellte Franz Mrkvicka fest: "Wir werden die Sicherheitsauflagen der UEFA in allen Punkten erfüllen. Diesbezüglich fanden im Juni Gespräche mit den dafür zuständigen Stellen statt, wobei sämtliche Details abgesprochen wurden. Weiters betonte der Stadtrat, daß die Vergabe an Österreich als Anerkennung für die geleistete Arbeit des öFB und den international guten Ruf der Weltstadt Wien zu werten ist. (Schluß) hof/rr

NNNN

Umfassendes Saisonprogramm der Wiener Stadthalle-KIBA

7 Wien, 12.9. (RK-SPORT) Das umfassende Saisonprogramm der Wiener Stadthalle-KIBA präsentierte gestern, Donnerstag, Direktor Komm. Rat Anton ZAHNT bei einer Pressekonferenz. Kultureller Höhepunkt im Haus auf dem Vogelweidplatz ist die Aufführungsserie von Giuseppe Verdis Oper "Aida". Beim nunmehr vierten Gastspiel der Arena di Verona wird die Rekonstruktion der historischen Inszenierung aus dem Jahre 1913 zu sehen sein. Wie schon in den vergangenen Jahren bleiben die gutbesuchten Serienveranstaltungen "Holiday on Ice" und "Artisten, Tiere, Attraktionen" im Programm.

Als sportliche Höhepunkte nannte Zahnt die Eishockey-Weltmeisterschaft der Gruppe A vom 17. April bis 3. Mai 1987 in der Wiener Stadthalle und die Rad-Bahn-Weltmeisterschaften vom 25. bis 30. August 1987 im Ferry-Dusika-Stadion.

Nach dreijähriger Pause wird in der Stadthalle in Zusammenarbeit mit privaten Initiatoren wieder ein Reit- und Springturnier mit ausgezeichnete internationaler Besetzung ausgetragen. Aufgrund vielfacher Publikumswünsche wird im Jänner 1987 auch die internationale Motocross-Veranstaltung im Hallenstadion fortgesetzt.

Wie Direktor Zahnt betontr, haben insgesamt 330.044 zahlende Zuschauer die traditionellen Serienveranstaltungen besucht. Als nächste Schwerpunkte folgen die CA-Tennis-Trophy (vom 18. bis 26. Oktober, erstmals ein Sechs-Sterne-Turnier mit 150.000-Schilling-Dotation) und das Hallenfußballturnier (um die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage), das diesmal internationale Besetzung aufweisen wird. Als weiteres Service bietet die Wiener Stadthalle in dieser Saison einen Veranstaltungsscheck, verbilligte Straßenbahnfahrscheine und Parkgelegenheiten in der angrenzenden Tiefgarage an.

Ein bedeutender Tag für den gesamtösterreichischen Sport ist die Wiedereröffnung des generalsanierten Wiener Stadions mit dem freundschaftlichen Länderkampf zwischen Österreich und der BRD. (Schluß) hof/rr

## Städtebund gegen Schilderwald

8 Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Der österreichische Städtebund hat wegen der zusätzlichen Beschilderung der Kurzparkzonen an die im Parlament vertretenen Parteien appelliert, unverzüglich eine Novellierung der Straßenverkehrsordnung in die Wege zu leiten. Damit könnten eine weitere Aufforstung des Schilderwaldes vermieden und außerdem erhebliche Kosten eingespart werden.

Bekanntlich hat der Verwaltungsgerichtshof entschieden, daß es bei Kurzparkzonen, die auf der linken Straßenseite angeordnet und auf dieser Seite durch die entsprechenden Vorschriftenzeichen gekennzeichnet sind, erforderlich ist, diese Vorschriftenzeichen auch auf der rechten Straßenseite anzubringen.

Die Aufstellung dieser zusätzlichen Verkehrszeichen würde den österreichischen Städten Millionenbeträge kosten. Diese unnötigen Mehrausgaben könnten durch eine entsprechende Adaptierung der Straßenverkehrsordnung vermieden werden, sagte Reinhold SUTTNER, der Generalsekretär des österreichischen Städtebundes dazu. (Schluß)  
roh/gg

NNNN

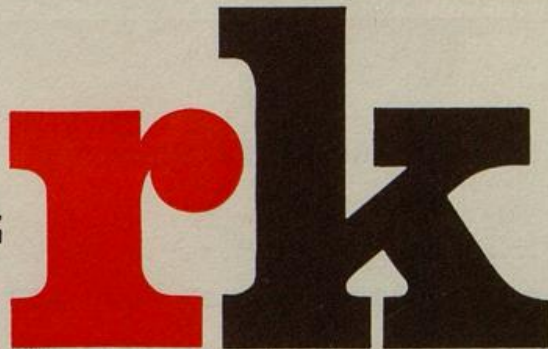
Ehrenzeichen für Generaldirektor Schimetschek

9 Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Freitag im Wiener Rathaus das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Herbert SCHIMETSCHEK, dem Generaldirektor der Austria-Versicherungen. (Schluß) sei/bs

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 15. September 1986

Blatt 2179

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Eichensterben nun auch in Wien  
Ab Herbst Selbstschutz-, Schulungs- und  
Info-Zentren  
Mrkvicka: Neue Direktion des Raimundtheaters  
nicht präjudizieren  
Badeunfall nicht durch Wasserrutsche verschuldet  
Tag der offenen Tür: Per Gratis-Busdienst  
die Stadt kennenlernen  
Umweltlösungen am Sektor Müll  
Neugestaltetes Feuerwehrmuseum eröffnet

Kommunal:  
(rosa)

Fahrten ins Grüne: 22.400 Teilnehmer  
Feuerwehr: Briefmarkenausstellung im Alten Rathaus  
Berufsrerehabilitation: Erfolgreiche Betreuung  
psychisch Behinderter  
Konstituierung eines Gemeinderatsausschusses  
öVP: Durch VOEST-Krise Wiener Arbeitsplätze  
gefährdet  
Neuer Verwaltungsdirektor im St. Anna Kinderspital  
U 3: Durchbruch bei der Station Rochusgasse

Nur  
über FS: 14.9. Katzen lösten Feuerwehreinsatz aus

.....  
Bereits am 12. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Fichtensterben nun auch in Wien

11 =Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Das seit längerer Zeit in Ungarn, dann im Burgenland und auch in Niederösterreich beobachtete Fichtensterben hat nun auch auf Wien übergreifen. Besonders tragisch daran: Es gibt keine Möglichkeit, diese Krankheit zu stoppen, ausgenommen das Herausnehmen der geschädigten Bäume. In Wien sind immerhin zehn Prozent des Waldbestandes Fichten, rund zwei bis drei Prozent davon sind in den städtischen Forsten vom Fichtensterben betroffen. Das berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst.++++

Wie Forstdirektor Senatsrat Dipl.-Ing. Wilhelm HANS dazu sagte, sei das Forstamt natürlich durch das Fichtensterben in Ungarn und dann in den benachbarten österreichischen Bundesländern bereits vorgewarnt. Es wurden Experten der Universität für Bodenkultur und der Forstlichen Versuchsanstalt eingeschaltet, die das Fichtensterben einerseits auf eine Pilzinfektion, ähnlich dem Ulmensterben, andererseits auf Trockenschäden zurückführen. Auch Misteln tragen dazu bei. Die Bäume sterben dabei in der Vegetationsperiode ab, behalten jedoch noch die Blätter.

Das Problem selbst wurde auch bei der gestern im Wiener Rathaus abgehaltenen Forstkonzferenz behandelt und eine gemeinsame Vorgangsweise vereinbart. Bisher kann allerdings nur das Herausnehmen der vom Fichtensterben betroffenen Bäume helfen.

(Schluß) hrs/rr

NNNN

.....  
Bereits am 12. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ab Herbst Selbstschutz-, Schulungs- und Info-Zentren

12 =Wien, 12.9. (RK-KOMMUNAL) Ab diesem Herbst werden in Wien gemeinsam mit dem Verband Wiener Volkshildung Selbstschutz-, Schulungs-, und Informationszentren für interessierte Wienerinnen und Wiener eingerichtet. Das teilte Stadtrat Helmut BRAUN Freitag im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst mit. Um die Möglichkeit der Ausbildung auf dem Zivilschutzsektor zu forcieren, wird nicht nur eine zentrale Beratungsstelle für Katastrophen- und Zivilschutz im Rathaus eingerichtet, sondern werden auch Selbstschutz- Informationszentren in den Bürgerdienst-Außenstellen geschaffen. Außerdem sollen als erster Schritt in den Volkshochschulen der Bezirke Favoriten, Rudolfsheim-Fünfhaus, Döbling und Donaustadt Selbstschutz-Schulungszentren errichtet werden. Ziel ist, wie Braun ausdrücklich betonte, je ein derartiges Selbstschutz-Zentrum pro Bezirk. In Zusammenhang mit einem Zivilschutzkonzept für Wien wies Braun darauf hin, daß für den Katastrophenschutz umfassende und funktionierende Konzepte vorhanden bzw. in Arbeit sind, wobei diese Konzepte auch ständig fortgeschrieben werden müssen. Diese Katastrophenschutzpläne seien die Grundlage für einen funktionierenden Zivilschutz. (Schluß) hrs/rr

NNNN

.....  
Bereits am 12. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Mrkvicka: Neue Direktion des Raimundtheaters nicht präjudizieren  
13 Wien, 12.9. (RK-KULTUR) Zu einer Aussendung der ÖVP bezüglich  
der Nichtverlängerung auslaufender Verträge eines Teiles des  
künstlerischen Personals am Wiener Raimundtheater sagte Kulturstadt-  
rat Franz MRKVICKA, daß dies eine Präventivmaßnahme darstelle, um  
kein Präjudiz für die künftige Direktion des Theaters zu schaffen.  
Dieser solle die eigene Auswahl in Bezug auf das künstlerische  
Personal ermöglicht werden, was eine Weiterbeschäftigung derzeit am  
Raimundtheater engagierter Künstler ja nicht ausschließe. Im Zuge  
des neuen Konzepts für die musikalischen Unterhaltungsbühnen Wiens  
solle jedenfalls für das Raimundtheater ein unbelasteter Beginn  
ermöglicht werden. (Schluß) gab/rr

NNNN

.....  
Bereits am 12. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Radeunfall nicht durch Wasserrutsche verschuldet

14 Wien, 12.9. (RK-LOKAL) Der bedauerliche Badeunfall bei der Wasserrutsche der Neuen Donau, bei dem im August ein 15jähriger Bub starb, ist - im Gegensatz zu einzelnen Berichten - nicht durch irgendwelche Einrichtungen der Wasserrutsche einer privaten Firma verursacht worden. So tragisch der Todesfall auch ist, wurde im Obduktionsbefund doch eindeutig nachgewiesen, daß es keine wie immer gearteten Verletzungen oder auch nur Druckstellen gab, die auf äußere Einwirkungen schließen lassen.

Die Wasserrutsche bei der Neuen Donau wird von einer Privatfirma betrieben und auch entsprechend überwacht: Um Unfälle - etwa wenn Kinder zu rasch hintereinander rutschen wollen - auszuschließen, wird die Rutsche von mindestens drei, bei stärkeren Frequenzen sogar fünf Angestellten der Firma überwacht.

Auf der Donauinsel selbst ist natürlich auch Erste Hilfe bzw. Herbeiholen von Helfern möglich. In unmittelbarer Nähe der Wasserrutsche befindet sich eine von insgesamt neun Erste-Hilfe-Stationen des ASBö. Diese Stationen sind mit jeweils zwei in Erster Hilfe ausgebildeten Personen besetzt. In den Fahrzeugen bzw. Rettungsstationen stehen neben den medizinischen Hilfen zur Versorgung von Unfallopfern auch Beatmungs- und Absauggeräte, Funk und ein Rettungsfahrzeug (teilweise auch Rettungsboote) zur Verfügung. Auf der Insel und am linken Ufer gibt es bei 23 Telefonzellen die Möglichkeit, ohne Münzeinwurf Polizei, Rettung oder Feuerwehr zu alarmieren. Zusätzlich nehmen natürlich auch die Gastronomiebetriebe sowie mit Funk ausgestattete, mobile Verkaufseinrichtungen Erste-Hilfe-Meldungen entgegen. Um den Einsatzort möglichst präzise angeben zu können, sind außerdem in Abständen von 500 Metern Markierungen mit Buchstaben und Ziffern auf den Wegen angebracht. (Schluß) hrs/bs

.....  
Bereits am 13. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Tag der offenen Tür: Mit Gratis-Busdienst die Stadt kennenlernen  
1 Wien, 13.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wienerstadt hat viel zu bieten. Das werden alle Wiener und Nichtwiener hemerken, wenn sie am 20. September dem "Tag der offenen Tür" der Stadtverwaltung, per Gratisbussen zu den zahlreichen Außenstellen in ganz Wien fahren: Stadion und Secession gehören ebenso zu den Fahrtzielen wie der Messepalast mit seiner Ausstellung über den Donaubereich, die Feuerwehrzentrale Am Hof, das österreichische Konferenzzentrum und das Sozialmedizinische Zentrum Ost oder das AKH, das Stadterneuerungsgebiet Ottakring, die Lebensmitteluntersuchungsanstalt und vieles andere. Befahren werden insgesamt 13 Routen mit den Bezeichnungen "A" bis "M". Alle Busse (zusätzlich ein eigener zur Seniorenwoche in der Stadthalle) fahren in der Felderstraße neben dem Rathaus ab. Welcher Bus wohin fährt, zeigen große Hinweis-Türme. Der erste Bus setzt sich um 10.15 Uhr in Bewegung, der letzte fährt um 16 Uhr. Fürs Zurückkommen ist jedenfalls gesorgt: Um 17 Uhr fährt noch ein "Finsammelbus" wieder zurück zum Rathaus.

Zum Rathaus gelangt man am einfachsten mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Ringlinien, U 2, J-Wagen). Wer aber mit dem Auto fährt, kann sein Fahrzeug in der Rathausparkgarage günstig abstellen: um 30 Schilling für den ganzen Tag. Am "Tag der offenen Tür" ist diese Garage his 24 Uhr geöffnet. Also lang genug auch für die Besucher des "Rathaus-Rockabends '86", der um 18 Uhr auf dem Rathausplatz beginnt, nach Ende der Veranstaltung das Auto wieder abzuholen. (Schluß) and/bs

NNNN

.....  
Bereits am 14. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Umweltlösungen am Sektor Müll

Utl.: Überblick am "Tag der offenen Tür"

1 Wien, 14.9. (RK-KOMMUNAL) Die aktuellen Umweltmaßnahmen auf dem Sektor Müll gehören zu den wichtigsten Themen am "Tag der offenen Tür" 1986, der am Samstag, dem 20. September, im und um das Wiener Rathaus und bei zahlreichen Außenstellen stattfindet. Im Stadtsenatssitzungssaal im Rathaus etwa wird ein Überblick über das Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Wien, über die Maßnahmen zur getrennten Müllsammlung, über Problemstoffe, aber auch über die Rauchgaswäschen der Müllverbrennungsanlagen Flötzersteig und Spittelau sowie über die Sanierung der EBS geboten. Informationen über die Abfallbehandlungsanlage im Rinter-Zelt und die Sanierung des Rautenwegs gibt es nicht nur im Rathaus, sondern auch bei einer der Busfahrten, die unter anderem zur Deponie Rautenweg und zum Rinter-Zelt führen. (Schluß) hrs/rr

NNNN

.....  
Bereits am 14. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

### Neugestaltetes Feuerwehrmuseum eröffnet

2 Wien, 14.9. (RK-LOKAL) Das neugestaltete Feuerwehrmuseum bei der Zentralfeuerwache in Wien 1, Am Hof 9, wurde Sonntag nachmittag von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffnet. Wie Zilk dazu sagte, sei gerade der Beruf des Feuerwehrmannes - die Wiener Berufsfeuerwehr feiert heuer das Jubiläum des 300jährigen Bestehens - einer der ältesten urbanen Berufe.

Das neue Feuerwehrmuseum selbst zeigt in einer umfassenden Dokumentation die Geschichte der Brandbekämpfung in Wien und speziell die Entwicklung der Wiener Berufsfeuerwehr nach 1945. Ehrengast bei der Eröffnung des Museums, an der u.a. auch die Stadträte Helmut BRAUN und Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER teilnahmen, war Joschi HOLAUBEK, in der Zeit nach Kriegsende der erste Branddirektor Wiens.

Geöffnet ist dieses neugestaltete Feuerwehrmuseum Am Hof 9, bis 5. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr. Für Gruppenführungen können eigene Termine vereinbart werden.

Besonders dankte Bürgermeister Dr. Helmut Zilk bei der Eröffnung des Museums dem Casino-Chef Leo Wallner: Die Casino-AG hatte für die Renovierung des Feuerwehrmuseums 300.000 Schilling zur Verfügung gestellt. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Fahrten ins Grüne: 22.400 Teilnehmer

1 Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) über 22.400 ältere Wienerinnen und Wiener aus den grünflächenarmen Bezirken 1, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 haben heuer in den Sommermonaten an der Aktion "Fahrten ins Grüne" des Wiener Sozialamtes teilgenommen.

Die "Fahrten ins Grüne" werden in den Monaten Juli und August jeweils Montag bis Freitag durchgeführt und sind ein fester Bestandteil der sommerlichen Freizeitgestaltung der Senioren dieser Bezirke geworden. (Schluß) jel/bs

NNNN

Feuerwehr: Briefmarkenausstellung im Alten Rathaus

4 Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Die neue Briefmarke zum Jubiläum "300 Jahre Wiener Berufsfeuerwehr" ist eine der Attraktionen der Briefmarkenausstellung, die am 18., 19., 20. und 21. September im Alten Rathaus in Wien 1, Wipplingerstraße 8, zu sehen ist. Die Briefmarkenausstellung, bei der es natürlich auch ein Sonderpostamt gibt, wird Stadtrat Helmut BRAUN am Donnerstag, dem 18. September um 17 Uhr eröffnen.

Am Freitag, dem 19. September, ist das Sonderpostamt von 8 bis 18 Uhr geöffnet, an diesem Tag gibt es die Sonderpostmarke mit Ersttagsstempel. Am Samstag, dem 20. September, ist das Sonderpostamt von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr offen (Ausgabe eines Sonderstempels). Am Sonntag, dem 21. September, kann das Sonderpostamt noch von 8 bis 12 Uhr besucht werden; dabei wird ein Schmuckblatt mit Sonderstempel ausgegeben. Für alle Briefmarkenfans, die das Feuerwehrfest auf der Donauinsel am 21. September besuchen, gibt es auch dort von 12 bis 18 Uhr eine Briefmarkenausstellung, ein Sonderpostamt und wieder einen anderen Sonderstempel.

Die Briefmarkenausstellung, die am 18., 19., 20. und 21. September im Alten Rathaus beim Sonderpostamt zu sehen ist, beschäftigt sich mit Feuerwehrmotiven aus aller Welt. Allein in Österreich sind bereits dreimal Briefmarken zum Thema Feuerwehr erschienen: eine 1963 mit dem "Motiv 100 Jahre Freiwillige Feuerwehren in Österreich", eine 1985 aus Anlaß der 8. Internationalen Feuerwehrwettkämpfe in Vöcklabruck und die dritte jetzt zum Jubiläum des 300jährigen Bestehens der Wiener Berufsfeuerwehr. Am 19. September wird der Entwerfer dieser Sondermarke, Prof. Johannes KRAL, im Sonderpostamt von 10 bis 11 und von 14 bis 15 Uhr eine Autogrammstunde geben. (Schluß) hrs/bs

Berufsrehabilitation: Erfolgreiche Betreuung psychisch Behinderter  
Utl.: "Out sein ist in" in Wien

5 =Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) "Out sein ist in" in Wien, heißt es seit dem Beginn der Wiener Psychiatriereform: Dank umfassender Außenversorgung konnten und können viele Menschen aus den Psychiatrischen Krankenhäusern wieder ins "normale Leben" zurückkehren. "Heraußen" selbständig leben zu lernen, lautet die Devise. Dabei haben sich, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erklärte, die "Wiener Geschützten Werkstätten" (WGW) hervorragend bewährt, die bis zu 160 psychisch Behinderten gleichzeitig Möglichkeiten zur Vorbereitung der beruflichen Wiedereingliederung bieten. Gesellschafter dieser Einrichtungen sind das Kuratorium für Psychosoziale Dienste der Stadt Wien und die Wiener Handelskammer.+++

Zwtl.: Vorbereitung zur Rückkehr an einen Arbeitsplatz

Unter anderem sind Tischlerei, Schlosserei, Textilwerkstatt oder Druckerei Arbeitsangebote, die sich im Rahmen der Rehabilitation zur Arbeitserprobung, für Arbeitstraining und Arbeitsversuche sowie für Geschützte Arbeit bieten. Das Berufsrehabilitationszentrum besteht nun fast fünf Jahre, und die Auftragsbücher der nicht auf Gewinn gerichteten Institution beweisen, daß die hier tätigen psychisch Behinderten in der Lage sind, unter entsprechender Anleitung gute Arbeit zu leisten, die sich im Handel sowohl im In- als auch Ausland kommerziell verwerten läßt. Weil beträchtliche Förderungsmittel aus dem Sozialbudget kommen, können die Behinderten in diesen Werkstätten ohne den sonst üblichen Leistungsdruck tätig sein, und es spielt keine Rolle, daß der Personaleinsatz bei der Herstellung eines Produkts oft größer ist, weil die Patienten eben nicht ausreichend belastbar sind beziehungsweise lernen müssen, einer gewissen Belastung standzuhalten.

1985 arbeiteten in den Einrichtungen der "WGW" insgesamt 179 Männer und 88 Frauen. Dazu kommen acht geistig behinderte Jugendliche sowie 109 ehemalige Drogenabhängige. Von den 101 Behinderten, die 1985 aus diesen Einrichtungen ausgeschieden sind, konnte etwa ein Drittel in den Arbeitsmarkt zurückgeführt werden.  
(Schluß) and/bs

Konstituierung eines Gemeinderatsausschusses

Utl.: Bildung, Jugend, Familie und Soziales

6 Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales konstituierte sich Montag. Zum Vorsitzenden wurde GR. Erik HANKE (SPö), zu seinen Stellvertretern GR. Erika STUBENVOLL (SPö) und GR. Johannes PROHASKA (öVP) gewählt. Neue Ausschußmitglieder sind GR. Ilse FORSTER (SPö) und GR. Hans KÖNIG (SPö) sowie GR. Marilies FLEMMING (öVP). (Schluß) jel/gg

NNNN

ÖVP: Durch VOEST-Krise Wiener Arbeitsplätze gefährdet

Ull.: Forderung nach Verstaatlichten-Gipfel

7 =Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Nach Meinung der Wiener ÖVP hat die VOEST-Krise auch auf Wien Auswirkungen: Abgesehen davon, daß jeder Wiener Erwerbstätige bis 1990 mehr als 12.140 Schilling zusätzlich für die bisher bekanntgewordenen Sanierungspläne der VOEST zu bezahlen haben wird, wären durch dieses Konzept zumindest an die 150 Kündigungen im Wiener Bereich zu erwarten. Auch der HFBA6 drohe durch das Konzept der "Abstossung" bzw. "Stillegung", der Verlust von 509 Arbeitsplätzen. Darüberhinaus müssen durch ein weiteres Konzept, das sich mit den Töchtern der VOEST beschäftigen wird, weitere Wiener Arbeitsplätze als gefährdet angesehen werden. Das sagte ÖVP-Landespartei sekretär GR Dr. Ferdinand MAIER Montag vormittag im Pressegespräch der Wiener ÖVP.++++

Die Wiener Volkspartei verlangt die Einberufung eines Verstaatlichten-Gipfels für Wien. Es sollten auch raschest Gespräche mit Niederösterreich aufgenommen werden, um Maßnahmen gegen eine drohende, höhere Arbeitslosigkeit und die Entindustrialisierung der Ostregion zu setzen. Dr. Maier kritisierte das "beharrliche Schweigen" der Wiener SPÖ. Außer dem Versprechen, sich zu bemühen, habe es bisher von keinem einzigen Politiker erkennbare Aktivitäten in dieser Richtung gegeben. (Schluß) ull/bs

NNNN

## Neuer Verwaltungsdirektor im St. Anna Kinderspital

8 =Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Montag wurde Dr. Roland LAVAURX-VRE COURT als neuer Verwaltungsdirektor des St. Anna Kinderspitals in sein Amt eingeführt. Er folgt Dr. Erwin VEDERNJAK, der 1979 im Auftrag des Präsidenten des Wiener Roten Kreuzes, Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, mit der Renovierung und dem teilweisen Neubau des St. Anna Kinderspitals befaßt war. Das St. Anna Kinderspital ist das österreichische Zentrum zur Behandlung kindlicher Blutkrankheiten und Tumore. Die Stadt Wien hat den vor kurzem abgeschlossenen Umbau gefördert und unterstützt auch den Betrieb des Krankenhauses.++++

Dr. Lavourx-Vrecourt wurde 1947 geboren und absolvierte das Studium der Physik an der Universität Wien. Dr. Vedernjak hat sich beim Um- bzw. Neubau des St. Anna Kinderspitals bemüht, sowohl bei der Gestaltung der Räumlichkeiten als auch bei der Neuorientierung der Betriebsorganisation alle Voraussetzungen für einen modernen, zukunftsorientierten, kinder- und familienfreundlich ausgerichteten Spitalsbetrieb zu schaffen, in dem große medizinische Leistungen ein entsprechendes Umfeld finden. Gesundheitsstadtrat Stacher würdigte die Tätigkeit von Dr. Vedernjak, der maßgeblich dazu beigetragen hat, aus einem altem Haus, das kaum mehr den Ansprüchen gerecht wurde, eine moderne, leistungsfähige Einrichtung zu schaffen, in der erstklassige medizinische Leistungen geboten werden. (Schluß) and/rr

NNNN

## U 3: Durchbruch bei der Station Rochusgasse

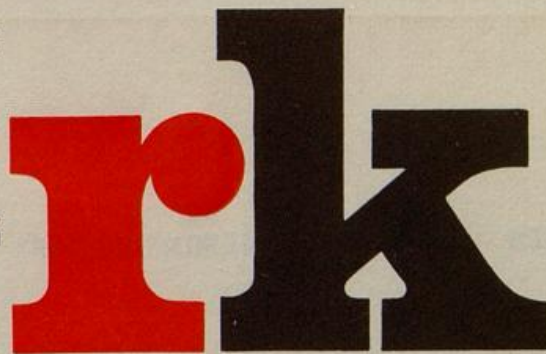
9 Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Der U-Bahn-Bau verlagert sich immer mehr unter die Erde. Heute, Montag, wurde im Zentrum des 3. Bezirks, im Bauabschnitt "Rochusgasse" in Anwesenheit von Verkehrsstadtrat Johann HATZL 14 Meter unter der Erdoberfläche der Durchbruch der ersten Tunnelröhre zum Stationsbauwerk vorgenommen.

Dieser Bauabschnitt besteht aus zwei Teilen, der Unterfangung des "Generali-Hauses", die technisch äußerst kompliziert war, sowie den bergmännisch vorgetriebenen Tunnel Richtung stadtauswärts. Wie Stadtrat Hatzl beim Durchstich sagte, zeigt die Bewältigung dieses Bereiches, daß unsere Berghauingenieure, Statiker und Architekten international an der Spitze liegen, und die beim U-Bahn-Bau entwickelten oder weiterentwickelten Techniken auch große Exportchancen haben, wie es sich auch in der Vergangenheit schon gezeigt hat. (Schluß) roh/rr

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Dienstag, 16. September 1986

Blatt 2194

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet:      Mayr: Wien betreibt aktive Wirtschaftspolitik  
(grau)              Große Manierismus-Ausstellung "Zauber der Medusa"

Kommunal:  
(rosa)

"Tag der offenen Tür": Ein Gulasch zur Hobbykunst  
Gedenktafel für die Wiener Feuerwehr  
Neuer Flächenwidmungsplan im 3. Bezirk  
Pfannbauernquelle: Die Wassergarantie hält

lokal:  
(orange)

"Hort - Was sagt Ihnen dieses Wort?"  
Freitag bis Sonntag: Lichtentaler Kirtag  
Tag der offenen Tür 1986: Kreativität und  
Ergotherapie im Pensionistenheim  
Hütteldorfer Straße stadtauswärts wieder frei

Nur

über FS:

Nach Zimmerbrand elf Evakuierungen

.....  
Bereits am 15. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Mayr: Wien betreibt aktive Wirtschaftspolitik

Utl.: Alibihandlungen nützen nichts

10 Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Kein verantwortlicher Politiker kann und will die wirtschaftlichen Probleme in Österreich und in Wien wegdiskutieren, es nützt aber auch nichts, spektakuläre Alibihandlungen zu setzen, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Montag zur Forderung des ÖVP-Landesparteisekretärs Dr. Ferdinand MAIER nach einem Verstaatlichten-Krisengipfel für Wien. Wien betreibt eine aktive Finanz- und Wirtschaftspolitik, wobei fast täglich mit den Vertretern der Regierung, den Sozialpartnern und der Wirtschaft über wirtschaftliche Fragen gesprochen wird. Die täglich praktizierte Wirtschaftspolitik bringe, so Mayr, mehr Erfolge als Alibihandlungen wie der von der ÖVP vorgeschlagene Krisengipfel. An Erfolgen sind zu erwähnen:

- o Wien schnitt im ersten Quartal dieses Jahres wirtschaftlich nicht nur besser als im österreichischen Durchschnitt ab, in der wirtschaftlichen Dynamik konnten sogar die westlichen Bundesländer übertroffen werden.
- o Im ersten Halbjahr 1986 gab es in Wien um rund 6.000 Arbeitsplätze mehr als ein Jahr davor.
- o Die Wiener Arbeitslosenrate wird heuer wieder unter dem Bundesdurchschnitt zu liegen kommen, die Arbeitslosigkeit steigt in Wien geringer als im Bundesdurchschnitt. (Schluß) sei/rr

NNNN

.....  
Bereits am 15. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

### Große Manierismus-Ausstellung "Zauber der Medusa"

11 =Wien, 15.9. (RK-KULTUR) Die Wiener Festwochen zeigen in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Wien von 2. April bis 12. Juli 1987 im Wiener Künstlerhaus die Ausstellung "Zauber der Medusa - Europäische Manierismen". Ausstellungskommissär Prof. Dr. Werner HOFMANN stellte am Montag gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Kulturstadtrat Franz MRKVICKA das Ausstellungskonzept vor.+++

Bürgermeister Zilk wies dabei auf die steigende Bedeutung der bildenden Kunst im Wiener Kulturleben hin, Stadtrat Mrkvicka betonte, daß die Manierismus-Ausstellung nach der Türkenschau und "Traum und Wirklichkeit" einen weiteren Höhepunkt im Ausstellungs-geschehen Wiens bedeute. Die Kosten der Ausstellung bezifferte Mrkvicka mit 30 Millionen.

Prof. Hofmann wies auf die Vielschichtigkeit und Spannweite des Manierismus hin - Aufgabe der für das Künstlerhaus maßgeschneiderten Ausstellung solle es sein, der Ambivalenz des Themas in Beispielen gerecht zu werden. Von der Kunst von Fontainebleau über Füssli und Blake, die Prä-Raffaeliten und die Jugendstilkünstler bis zum Surrealismus und schließlich zur Postmoderne reicht der Formenkatalog, den die Ausstellung in thematischen Zusammenhängen und Widersprüchlichkeiten nachzeichnet. Integriert in die Ausstellung, die von Luigi Blau gestaltet wird, ist das Hypnodrom, eine Rauminszenierung mit labyrinthcharakter von Daniel Spoerri.  
(Schluß) gab/gg

"Tag der offenen Tür": Fin Gulasch zur Hobbykunst

Utl.: Medien präsentieren sich im Arkadenhof

1 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Fin Gulasch im "Zeltbeisl" und Radio zum Mitmachen: Das wird am heurigen "Tag der offenen Tür", dem 20. September u.a. im Arkadenhof geboten. Blue Danube Radio und das Wiener Stadtradio senden live aus dem großen Hof des Rathauses und übertragen unter anderem auch Talk-Shows mit Eddie CONSTANTINE und Klaus-Jürgen WUSSOW. Dazu gibt es viel Musik und einen Überblick über den Wiener Medienmarkt. Hobbykünstler präsentieren ihre Schätze und geben damit sicher dem einen oder anderen wertvolle Anregungen fürs Nach- und Selbermachen. Und es gibt auch eine Wien-Bildplatte mit einem bunten Spektrum von jenem, was Wien zu dem macht, was es ist.

Zwtl.: Der "Grüne Salon" wird zum "Zivilschutzsalon"

Der "Grüne Salon" des Rathauses wird am "Tag der offenen Tür" zum "Zivilschutzsalon". Dort erfährt man, was der einzelne vorsehen kann, um sich in einem Katastrophenfall rasch mit dem Notwendigsten in Sicherheit bringen zu können. Solche "Hinweise zum Selbstschutz" sind auch auf einem kleinen Spiel zu sehen, das die Kinder gratis als Zugabe zur Information für die Eltern bekommen.

Zwtl.: Wanderbares Wien - sechs Wandervereine stellen vor

Sechs Wandervereine - Pfadfinder, Reise-, Wander- und Sportverein, österreichischer Touristen-Club, zwei Gruppen des österreichischen Alpenvereins und die Naturfreunde mit ihrer Jugendgruppe - zeigen den Wienern Wien von einer Seite, die manchen noch zu wenig geläufig ist: als Stadt zum Wandern, für Ausflüge, aber auch als Stadt für Kletterer. (Schluß) and/rr

NNNN

Gedenktafel für die Wiener Feuerwehr

2 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) An die Entstehung und die Geschichte der Wiener Berufsfeuerwehr, die heuer das Jubiläum des 300jährigen Bestehens feiert, soll eine Gedenktafel an der Zentralfeuerwache in Wien 1, Am Hof 9, erinnern. Diese Gedenktafel wird am Freitag, dem 19. September, um 15.30 Uhr, im Rahmen einer kleinen Feier enthüllt. Anschließend gedenkt die Feuerwehr ihrer Toten bei einer Kranzniederlegung. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan im 3. Bezirk

Utl.: öffentliche Auflage

3 =Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Für ein 31 Hektar großes Teilgebiet des 3. Bezirks zwischen Aspangstraße und Juchgasse/Landstraßer Hauptstraße wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Er steht im Zusammenhang mit der künftigen U-Bahn-Linie U 3 und soll unter anderem dazu dienen, einer weiteren Verdichtung der Bebauung entgegenzuwirken. Der Planentwurf liegt vom 18. September bis 16. Oktober während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Vor allem der östliche Teil des Plangebietes wird von den Auswirkungen nach der Inbetriebnahme der U-Bahn-Linie U 3 profitieren. Das gilt für Wohnungen ebenso wie für Betriebe. Um zu verhindern, daß die zur Verfügung stehenden Flächen "bis zum letzten" ausgenützt werden, sieht der neue Plan Einschränkungen vor, die der Erhaltung des Stadtbildes ebenso dienen wie dem Schutz der Lebensqualität. Als zusätzliche Information außer der öffentlichen Auflage in der MA 21 gibt es zwischen 22. und 26. September jeweils nachmittags in den Räumen der Bezirksvorsteherung Landstraße eine zusätzliche Informationsmöglichkeit. (Schluß) and/gg

NNNN

SPERRFRIST 16 UHR!

.....-

"Hort - Was sagt Ihnen dieses Wort?"

Utl.: Ausstellung des Pädagogischen Institutes

4 =Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Eine Ausstellung unter dem Motto "Hort - Was sagt Ihnen dieses Wort?" eröffnete Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Dienstag im Pädagogischen Institut der Stadt Wien, 7, Burggasse 14-16. Die Ausstellung über Aufgaben und Zielsetzungen des Hortes ist bis 24. September jeweils von 9 bis 18 Uhr zu sehen.+++

Ein ausgewogenes Maß an schulischer Förderung und sinnvoller Freizeitgestaltung ist das Ziel der pädagogischen Arbeit in den Horten der Stadt Wien. Die Ausstellung "Hort - Was sagt Ihnen dieses Wort?" will vor allem Eltern und Lehrern die Aufgaben des Hortes näherbringen. (Schluß) jel/rr

NNNN

Freitag bis Sonntag: Lichtentaler Kirtag

5      Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Bereits zum achten Mal findet von Freitag bis Sonntag der Lichtentaler Kirtag statt. Er bietet ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm mit Rockmusikern, einer Modeschau, Trampolinakrobatik, BMX-Freestyle-Darbietungen, einem Bauernmarkt, Informationsständen und vielen Überraschungen. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird den Kirtag am Freitag den 19. September um 17 Uhr eröffnen. (Schluß) red/rr

NNNN

"Tag der offenen Tür 1986": Kreativität und Ergotherapie im Pensionistenheim

7 Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Die Außenstelle Pensionistenheim Gustav Klimt, 14, Felbigergasse 81, präsentiert am "Tag der offenen Tür", eine Ausstellung mit dem Titel "Kreativität im Pensionistenheim". Die Schau zeigt einen Querschnitt von Arbeiten der Pensionäre aller Heime des "Kuratoriums Wiener Pensionistenheime", die im Rahmen der Ergotherapie, hergestellt wurden.

Darüberhinaus gibt es am "Tag der offenen Tür" im Pensionistenheim Gustav Klimt zahlreiche Informationen über die Wiener Pensionistenheime, Führungen durch das Haus und einen Flohmarkt. (Schluß) jel/bs

NNNN

Hütteldorfer Straße stadtauswärts wieder frei

8 Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Die Bauarbeiten in der Hütteldorfer Straße zwischen Kendlerstraße und Ameisgasse sind soweit fortgeschritten, daß dieser Straßenzug in Richtung stadtauswärts ab morgen, Mittwoch, vormittag wieder für den Verkehr freigegeben werden kann. In Richtung stadteinwärts bleibt die Umleitung noch bis November bestehen.

Eine Änderung gibt es auch im Bereich der Baustelle Linzer Straße: Zwischen der Rottstraße und der Zehetnergasse wird die Linzer Straße - ebenfalls ab Mittwoch vormittag - in Fahrtrichtung stadtauswärts wieder für den Verkehr freigegeben. Dafür muß sie in Fahrtrichtung stadteinwärts zwischen der Zehetnergasse und der Mitisgasse gesperrt werden. Die Umleitung, die voraussichtlich bis Mitte November bestehen bleibt, erfolgt über Zehetnergasse, Felbigergasse und Mitisgasse. (Schluß) ger/rr

NNNN

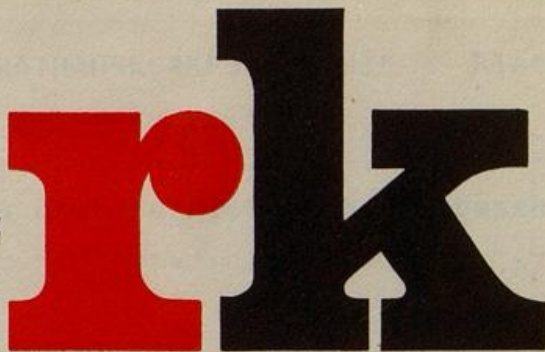
Pfannbauernquelle: Die Wassergarantie hält

9 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Die von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK abgegebene Wassergarantie wird mit der Einleitung der Pfannbauernquelle in das Bett der Ersten Hochquellenleitung Ende 1988 selbstverständlich eingehalten. Damit kann ganz Wien in Normalzeiten vollständig mit Hochquellenwasser versorgt werden. Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Wie Braun außerdem feststellte, würden die Arbeiten zur Einleitung der Pfannbauernquelle trotz einer Sachkrediterhöhung billiger, wenn man die Preise aus dem Jahr 1972 auf heute hochrechnet. Bekanntlich waren für die Einleitung der Pfannbauernquelle 390 Millionen Schilling vorgesehen. Bedingt durch das schwierige Gelände und das Ergebnis der Ausschreibung, mußte dieser Sachkredit jedoch auf 549 Millionen erhöht werden. Gegenüber den Preisen aus dem Jahr 1972 auf heute umgerechnet, ergibt dies jedoch immer noch eine Ersparnis um 20 Millionen Schilling.

Wie Braun ausdrücklich betonte, werde die Einleitung der Pfannbauernquelle rechtzeitig Ende 1988 fertiggestellt und die Wassergarantie des Wiener Bürgermeisters damit voll und ganz eingehalten. (Schluß) hrs/rr

NNNN

# rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Mittwoch, 17. September 1986

Blatt 2205

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Neues Feuerwehrbuch vorgestellt  
Zilk: "Cats" 1987 nach Ost-Berlin  
Schloß Neugebäude: Stammt Entwurf von Palladio?  
Wien nützt alle Möglichkeiten für Jungärzter-  
beschäftigung  
Intensiver Kulturaustausch zweier Metropolen

Kommunal:  
(rosa)

Festakt zum 300jährigen Bestehen der Wiener  
Berufsfeuerwehr  
"Tag der offenen Tür": Sind Sie Single? -  
beim Open Air  
Ehrenzeichen für Leiter des Wiener Jugendamtes  
Feuerwehr-Festzug am "Tag der offenen Tür"  
Fußgängerzone Tuchlauben: Hofmann überrascht  
über kritische Haltung der ÖVP  
Terminvorschau vom 18. bis 28. September  
Wiener Seniorenwoche 1986  
Erfolgreiches Brandschutzseminar in Wien

Lokal:  
(orange)

Kunstaussstellung im Bezirksmuseum Penzing

Kultur:  
(gelb)

Acht Millionen für Altstadterhaltung

.....  
Bereits am 16. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Neues Feuerwehrbuch vorgestellt

11 Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Mit der Geschichte der Wiener  
Feuerwehr und der Entwicklung ihrer Fahrzeuge sowie natürlich auch  
mit den großen Bränden in Wien beschäftigt sich ein neues Buch, das  
heute, Dienstag, von Feuerwehrstadtrat Helmut BRAUN beim  
Pressegespräch des Bürgermeisters vorgestellt wurde. Das Buch "Die  
Feuerwehr der Stadt Wien" wurde von Erwin A. GRESTENBERGER und  
Friedrich MÜLLER verfaßt, ist im Verlag Jugend & Volk erschienen und  
um 249 Schilling im Buchhandel erhältlich. Auch am "Tag der offenen  
Tür" kann man dieses Buch kaufen. (Schluß) hrs/rr

NNNN

.....  
Bereits am 16. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Zilk: "Cats" 1987 nach Ost-Berlin

12 Wien, 16.9. (RK-KULTUR) Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK heute, Dienstag, bei seinem wöchentlichen Pressegespräch bekanntgab, wurde zu Wochenbeginn zwischen den DDR-Stellen und dem Theater an der Wien der Vertrag für ein "Cats"-Gastspiel anlässlich der 750-Jahr-Feiern von Berlin unterzeichnet. Die Wiener Erfolgsproduktion - sie feiert morgen ihren "Dritten Geburtstag" - wird ab Anfang August 1987 für 16 Vorstellungen voraussichtlich in der Komischen Oper Berlin gastieren. Anschließend ist noch, so Zilk, an eine Aufführungsserie in Moskau gedacht. (Schluß) red/rr

NNNN

.....  
Bereits am 16. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Schloß Neugebäude: Stammt Entwurf von Palladio? (1)

Utl.: Zilk stellt Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen vor  
13 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK  
stellte heute, Dienstag, bei seinem wöchentlichen Pressegespräch  
zusammen mit den Experten der Stadt Wien und des Bundesdenkmalamtes  
die vorläufigen Ergebnisse der Untersuchungen am Simmeringer Schloß  
Neugebäude vor.

Nicht die auf allen alten Ansichten gezeigte Nordfassade des  
von Kaiser Maximilian II. gebauten Schlosses ist die Hauptfassade,  
sondern die Südfassade, die auf keinem der alten Stiche abgebildet  
ist. Das Schloß, das zu den wichtigsten Bauten der Spätrenaissance  
nördlich der Alpen zählt, hat wesentlich anders ausgesehen, als man  
bisher vermutete, wobei die Grabungen sehr konkrete Angaben über das  
äußere Aussehen des Schlosses erbracht haben.

Exakt nachgewiesen sind nun auch Umrandung und Türme des  
Fasangartens, auf dessen Areal heute ein Teil des Krematoriums und  
des Urnenhains liegen. Dieser Fasangarten war ein Lustgarten - wenn  
nicht sogar ein "Garten der Lüste".

Nachgewiesen sind auch die Ausmaße des nördlichen Gartens und  
die Dimensionen des dort befindlichen Weihers.

Zwtl.: Teile nach Schönbrunn "verlegt"

Daß einige Teile des Neugebäudes beim Bau der Gloriette in  
Schönbrunn verwendet wurden, ist seit geraumer Zeit bekannt. Die  
Forschungen der letzten Wochen ergaben aber, daß wesentliche Teile  
des Neugebäudes nach Schönbrunn "verlegt" worden sind. Zahlreiche  
Stücke der Südfassade und des Mittelrisalits bilden die römische  
Ruine. Die Arkaduren der Loggien der Nordfassade finden sich heute  
in der Gloriette. Auch Stiegenanlagen und Brunnen kamen nach  
Schönbrunn. Hier sind noch weitere Untersuchungen notwendig.

Es scheint, als ob das ganze Konzept des Neugebäudes beim Bau  
des Schlosses Schönbrunn berücksichtigt wurde. Schon Fischer von  
Erlach hat sich beim ersten großen Projekt am Neugebäude orientiert,  
das man als "Mutter" von Schönbrunn bezeichnen könnte. Ungeklärt ist  
allerdings, warum Maria Theresia das Neugebäude bis auf die nackten  
Kernbauten abtragen und nach Schönbrunn verlegen ließ. (Forts.)

.....  
Bereits am 16. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Schloß Neugebäude: Stammt Entwurf von Palladio? (2)

14 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Ungeklärt ist auch, ob der Entwurf für das Neugebäude tatsächlich von dem berühmten italienischen Baumeister Andrea Palladio (1508 - 1580) stammt. Sein Einfluß jedenfalls ist eindeutig nachzuweisen, vor allem wenn man die Teile der römischen Ruine in Schönbrunn mit Palladios Darstellungen im Architekturtraktat vergleicht.

Zwtl.: Chance zur Wiederherstellung

Ein Team von Experten wird in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und dem Kulturamt der Stadt Wien nun versuchen, noch offene Probleme zu klären. Da man nun weiß, wohin wesentliche Teile des Schlosses Neugebäude gebracht wurden, wird es auch möglich sein, originalgetreue Kopien dieser Teile anzufertigen. Und damit ergibt sich die Chance, das Neugebäude des 16. Jahrhunderts - zumindest außen - wiederherzustellen. (Schluß) red/rr

NNNN

.....  
Bereits am 16. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wien nützt alle Möglichkeiten für Jungärztebeschäftigung  
Utl.: Bundeshauptstadt sollte mit ihren Anstrengungen nicht allein  
"im Regen stehen"

15 =Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Wien unternimmt alle Anstrengungen, um die Warteschlange der Jungärzte zu verkürzen, erklärte Dienstag Gesundheits- und Spitalstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Diese Bemühungen werden, so Stacher weiter, von den Jungärzten anerkannt, und es gehe daher ein sehr gutes Gesprächsklima mit den ausgebildeten Ärzten, die nun auf einen Turnusplatz warten. Neue Maßnahmen, die Stadtrat Stacher ins Auge faßt: Verkürzung des Spitalsturnusses von vier auf dreieinhalb Jahre, Entkoppelung des Pflegedienstes vom Turnusplatz und Verlängerung des Pflegedienstes auf ein Jahr. Wichtig wäre jedoch auch ein ähnliches Engagement der anderen Spitalserhalter, damit Wien nicht allein "im Regen steht".++++

Vor dem Nadelöhr der Turnusausbildung stauen sich zunehmend frischpromovierte Ärzte, die jahrelang auf den Spitalsturnus warten, der für die Ausübung des Arztberufes unerlässlich ist. Wien hat daher schon sehr früh erfolgreich nach Möglichkeiten gesucht, um arbeitslose Jungärzte, die auf den Spitalsturnus warten, zu beschäftigen. So entfällt in Wien ein Turnusplatz auf zwölf Spitalsbetten, in anderen Bundesländern sind es jedoch doppelt so viele und mehr Spitalsbetten. Die Folge: viel weniger Ärzte als in Wien können durch den Turnus geschleust werden. Wien ist auch bereit, die hundert Förderärzte zu behalten, wenn der Bund die Aktion nicht auslaufen läßt. Derzeit sind es noch 84 Förderärzte in den Wiener städtischen Spitalern. Erfolgversprechend ist auch die Verkürzung der Turnusdauer von vier auf dreieinhalb Jahre, die sich allerdings nicht unmittelbar, sondern auf längere Sicht auswirkt. Auch dies würde Wien akzeptieren, auch wenn es dabei für den Spitalserhalter große organisatorische Schwierigkeiten gibt. Für die Stadt Wien wäre es weiters denkbar, den Pflegedienst von der Anstellung als Arzt zu entkoppeln und gleichzeitig - die Zustimmung aller Beteiligten vorausgesetzt - die Dauer des Pflegedienstes im Spital von sechs Monaten auf ein Jahr zu verlängern. Die Gespräche mit Jungärzten und Personalvertretung zeigen, daß diese Vorschläge einen gangbaren Weg aufzeigen, der wohl nicht zur Lösung des Problems, aber zu einer gewissen Entspannung beitragen kann, fügte Stadtrat Stacher hinzu.

(Schluß) /and/bs

.....  
Bereits am 16. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Intensiver Kulturaustausch zweier Metropolen (1)

Utl.: Großpräsentation "Wien grüßt Zürich"

16 =Wien, 16.9. (RK-KULTUR) Einen großen Kulturaustausch zwischen Wien und Zürich kündigte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in seinem Pressegespräch an. Von 20. Oktober bis 9. November wird die Aktion "Wien grüßt Zürich" stattfinden, 1987 oder 1988 werde sich Zürich in Wien präsentieren. Die Wien-Veranstaltungen in Zürich seien durch starke finanzielle Unterstützung von Schweizer Sponsoren - darunter Karl SCHWERI mit einer Million Schilling - und durch Hilfe von Austrian Airlines und der CA-Tochter Wirtschafts- und Bankverein Zürich ermöglicht worden.+++

Zwtl.: Von den Wiener Philharmonikern bis zu Falco

Das Theater in der Josefstadt gastiert mit drei Schnitzler-Einaktern im Züricher Schauspielhaus, das Serapions-theater zeigt seine Produktion "PATT", Helmut Qualtinger liest aus "Die letzten Tage der Menschheit", Justus Neumann bringt Wienerisches von Nestroy bis Herzmanovsky-Orlando und Ernst Jandl wird seine Gedichte zu Musik rezitieren.

Neben Konzerten mit den Wiener Philharmonikern - als Eröffnungsgala - und Friedrich Gulda, finden Auftritte von Falco und Rainhard Fendrich statt. Zwölf Zürcher Galerien zeigen neben Werken des Jugendstils moderne bildende Kunst von Christian Ludwig Attersee, Günter Brus, Maria Lassnig und Oswald Oberhuber.

Das Ensemble des Zürcher Opernhauses schließt sich der Wien-Präsentation mit je zwei Aufführungen von Mozarts "Cosi fan tutte" und Strauß' "Fledermaus" sowie einer Wiener Soiree an.

Georg Kreisler und Marie Therese Escribano bieten Kabarett, ein Willi-Forst-Film-Festival, Konzerte mit Wiener Operetten- und Walzermusik, und eine Lesung von Sigmund-Freud-Texten runden die Präsentation ab. (Forts.) fvv/bs

.....  
Bereits am 16. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

### Intensiver Kulturaustausch zweier Metropolen (2)

17 Wien, 16.9. (RK-KULTUR) Auf rund 600 Quadratmeter zeigt der Wiener Fremdenverkehrsverband im Helmhaus eine umfassende Wien-Ausstellung, die das Kernstück der Gesamtpräsentation darstellt. Kulinarische Spezialitäten von den Wiener Mehlspeisen bis zur Nouvelle Cuisine Viennoise werden in sieben Zürcher Gastronomie-Betrieben vorgestellt, und ein Wiener Ball im Grand Hotel Dolder wird die einzigartige Wiener Ball-Atmosphäre vermitteln.

Die Bundeswirtschaftskammer veranstaltet im Einkaufszentrum Blatt eine Präsentation österreichischer Qualitätsprodukte - vom Kunsthandwerk über technische Geräte bis zur Sportausrüstung.

Die Stadt Zürich stellt für "Wien grüßt Zürich" alle wichtigen Veranstaltungsstätten zur Verfügung. Das besondere Entgegenkommen der Zürcher Stadtverwaltung ermöglicht es Wien, sich in einem Umfang darzustellen, wie es bisher noch in keiner anderen Stadt der Fall war. Dadurch entsteht ein eindrucksvoller Gesamteindruck des kreativen Potentials in Wien.

Die Präsentation "Wien grüßt Zürich" wird gemeinsam von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich und dem Wiener Fremdenverkehrsverband veranstaltet. Sie ist übrigens der klare Gegenbeweis zur kürzlich geäußerten Polemik, die kreative Wiener Szene werde in der touristischen Werbung zu wenig berücksichtigt.  
(Schluß) red/bs

NNNN

Mittwoch, 17. September 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2213

Kunstaussstellung im Bezirksmuseum Penzing

Utl.: Bis 21. Dezember

1 =Wien, 17.9. (RK-LOKAL) Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder von Karl MLADEK werden vom 21. September bis 21. Dezember in den Räumen des Bezirksmuseums Penzing in der Penzinger Straße 59 gezeigt.

Bezirksvorsteher Otto BAUFER wird die Sonderausstellung am Freitag, dem 19. September, um 19 Uhr eröffnen. Sie ist dann jeweils Mittwoch von 17 bis 19 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.++++

(Schluß) and/rr

NNNN

Festakt zum 300jährigen Bestehen der Wiener Berufsfeuerwehr

2. Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Im Jahr 1686 bezog der Unterkämmerer und Äußere Rat Georg ALTSCHAFFER gemeinsam mit vier Feuerknechten seine neuen Wohn- und Amtsräume im Gebäude neben dem Zeughaus Am Hof. Das Jahr 1686 gilt daher als Gründungsjahr der Wiener Berufsfeuerwehr, wenn auch die Bezeichnung "Feuerwehr" damals natürlich noch nicht verwendet wurde. Aus Anlaß des 300jährigen Bestehens der Wiener Berufsfeuerwehr gibt es - abgesehen von vielen anderen Veranstaltungen - am Freitag, dem 19. September 1986, um 10.30 Uhr einen großen Festakt im Festsaal des Rathauses, an dem unter anderem Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Feuerwehrstadtrat Helmut BRAUN und natürlich vor allem Männer der Feuerwehr teilnehmen. (Schluß) hrs/bs

NNNN

"Tag der offenen Tür": Sind Sie Single? - beim Open Air

3 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Sind Sie Single? ist eine Frage, die wahrscheinlich beim Open Air am Abend des "Tags der offenen Tür" (20. September, 18 Uhr) auf dem Rathausplatz mehr als einmal gestellt werden wird. Joesi Prokopetz wird sich jedenfalls auch danach (musikalisch) erkundigen, denn er ist einer der Künstler, der voraussichtlich wieder etliche tausend musikbegeisterte Wiener anlocken wird. "Joesi" wird Bekanntes und Unbekanntes präsentieren, darunter auch Funkelnagelneues von seiner preßfrischen LP, die drei Tage nach dem "Tag der offenen Tür" erscheinen wird.

Die Waldviertler Band "Bluespumpn" bildet den Auftakt zu der heißen Musiknacht, die junge Band "Peter Pan" (Durchschnittsalter 17 Jahre) wird neben anderem ihren Hitparaden-Song "Love is On Your Side" mitbringen, und Boris Bukowski stellt seine LP vor. "Nur du" ist natürlich dabei. Hansi Dujmic kommt mit seinen Freunden Erich Schleyer, Toni Stricker (samt Fidel) und der Gruppe "Supermax". Der Sound aus der Rocky-Horror-Picture-Show wird ebensowenig fehlen wie Elvis-Nummern, pannonische Ohrwürmer und Rhythm-and-Blues-Klassiker.

Zwtl.: "Filmstadt Wien" mit Eddie Constantine

Wien wird immer mehr zur "Cinecitta am Donauufer" - immer mehr Filmproduzenten entdecken die Donaumetropole als ideale Kulisse für Spielfilme. Das kann den Wienern nur recht sein, denn mit den Filmen wird auch ihre Stadt als Touristentreffpunkt im In- und Ausland bekannter. Einer der Stars, die hier vor der Kamera stehen, ist Eddie Constantine. Er wird auch am "Tag der offenen Tür" dabeisein und am Nachmittag (ca. 15.30 Uhr, Rathausplatz) ganz im Stil seiner Zeit auftreten. Wie? Das ist noch ein Geheimnis...

Zwtl.: Stillechte Entfesselung am Feuerwehrhaken

In Zeltweg baumelte er am brennenden Seil unter dem Motor eines Hubschraubers. Auf dem Wiener Rathausplatz wird Ioshi Tomo, mit dem bezeichnenden bürgerlichen Namen Hans van Neerven, seine Entfesselungskunststücke an einem Feuerwehrkran baumelnd vorführen. Die Feuerwehr wird auch mit diesem Problem fertigwerden, wie es Ioshi Tomo gelingt, darauf darf man gespannt sein. (Schluß) and/rr

Ehrenzeichen für Leiter des Wiener Jugendamtes

4 =Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Dienstag nachmittag Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Bundesminister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, StR Ingrid SMEJKAL, StR. Maria HAMPEL-FUCHS und amtsführender Präsident des Wiener Stadtschulrates Prof. Hans MATZENAUER, dem Leiter der MA 11, Jugendamt, OSR Dr. Walter PROHASKA.++++

OSR Dr. Walter Prohaska ist seit fast 19 Jahren Leiter dieser zweitgrößten Abteilung des Magistrates, mit rund 5.500 Mitarbeitern und über 500 regionalen Einrichtungen. In ihrer Laudatio würdigte Familienstadtrat Ingrid Smejkal die Leistungen Prohaskas, vor allem bei der Erweiterung des ambulanten Netzes des Jugendamtes. Überblicke man die Entwicklung des Jugendamtes in den letzten 20 Jahren, so sei sie mit der Reformphase unter Julius Tandler vergleichbar, sagte Smejkal. (Schluß) jel/bs

NNNN

## Feuerwehr-Festzug am "Tag der offenen Tür"

5 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Ein historischer Festzug, Feuerwehrvorführungen am Rathausplatz, 300 Feuerwehrhelme für die ersten Kinder, die am Morgen des "Tags der offenen Tür" 1986 zum Rathaus kommen, Rundfahrten mit Feuerwehrautos für die Kinder und das Feuerwehrmuseum Am Hof 9 sind nur einige der Aktivitäten, die es am "Tag der offenen Tür" am 20. September zum Thema "300 Jahre Wiener Berufsfeuerwehr" zu sehen gibt. Der "Tag der offenen Tür" wird um 10 Uhr durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Rathausplatz eröffnet - die Helme für die Kinder gibt es aber schon ab 9 Uhr.

Eine spezielle Attraktion für Feuerwehrfans jeden Alters ist sicher auch der historische Feuerwehr-Festzug rund ums Rathaus: Die historischen Fahrzeuge der Feuerwehr wurden von Feuerwehrmännern liebevoll restauriert und werden den ganzen Tag hindurch bis 16 Uhr rund ums Rathaus zu sehen sein. Zu den Fahrzeugen gehören historische Fahrzeuge, darunter eine Dampfspritze aus dem Jahr 1911, alte Drehleitern und Kraftspritzen, Löschfahrzeuge und Tanklöschfahrzeuge, die Einsatzfahrzeuge der Nachkriegszeit und natürlich auch die modernen Fahrzeuge.

Für den Festzug schneiderte eine Kostümfirma eigens die historischen Uniformen nach. Eine Landsknechtkapelle erinnert an das Gründungsjahr der Wiener Berufsfeuerwehr. Beim Festzug zu sehen sind auch Wagen mit Fässern und Schaffern, die von Handwerkern besetzt werden, der "Türmer des Stephansdomes", ein Reiter, der den Unterkämmerer Georg Altschaffer darstellt, Feuerknechte mit Stock- bzw. Feuerspritzen (1686), Feuerknechte in Uniformen des 18. Jahrhunderts, Feuertagelöhner, Handwerker und Löschpersonal in Uniformen des 19. Jahrhunderts.

Der Festzug wird den ganzen Tag hindurch rund um das Rathaus zu sehen sein und um 16 Uhr zur Zentralfeuerwache Am Hof fahren. Einige der historischen Fahrzeuge werden dort untergebracht, die anderen Fahrzeuge (die zum Teil am Morgen des "Tags der offenen Tür" im Konvoi von Liesing zum Rathaus fahren), fahren wieder an ihren ursprünglichen Unterbringungsort zurück.

Beim "Tag der offenen Tür" gibt es natürlich auch wieder Vorführungen der Feuerwehr der Stadt Wien am Rathausplatz: von 10.15 Uhr bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr. Zwischen 12 und 14 Uhr ist außerdem eine Mittagsvorstellung vorgesehen. (Schluß) hrs/bs

Acht Millionen für Altstadterhaltung

6 =Wien, 17.9. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsauschuß für Kultur und Sport genehmigte in seiner Sitzung am Dienstag rund acht Millionen Schilling für verschiedene Restaurierungsarbeiten im Sinne der Altstadterhaltung.++++

Insgesamt 28 Objekte, vor allem Wohnbauten in verschiedenen Schutzzonen, werden mit Hilfe des Altstadterhaltungsfonds denkmalgerecht renoviert. Zu den geförderten Sakralbauten gehören die Altlerchenfelder Kirche im siebenten Bezirk und die Kirche auf dem Mexikoplatz im zweiten Bezirk. (Schluß) gab/bs

NNNN

Fußgängerzone Tuchlauben: Hofmann überrascht über kritische  
Haltung der ÖVP

7 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) "Die seitens der ÖVP geäußerte Kritik an der geplanten Fußgängerzone auf der Tuchlauben im Bereich des renovierten Hochholzer-Hofes war für mich äußerst überraschend, da gerade diese Fußgängerzone noch im Vorjahr von Bezirksvorsteher Techn. Rat Ing. Heinrich A. HEINZ ausdrücklich gefordert worden ist." Dies erklärte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Dienstag nachmittag im Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung in der Beantwortung eines ÖVP-Antrages. Hofmann zitierte in diesem Zusammenhang entsprechende Äußerungen von Bezirksvorsteher Heinz in der Kronen-Zeitung vom 30. Jänner 1985.

Bei der Schaffung einer Fußgängerzone besteht ein Anhörungsrecht der Bezirksvertretung. Hofmann hatte deshalb den Bezirksvorsteher im August mündlich um eine Stellungnahme zur geplanten Fußgängerzone Tuchlauben ersucht. Da diese Stellungnahme bis jetzt nicht eingelangt ist, wurde das Ersuchen mit Schreiben vom 5. September neuerlich gestellt. Die Frist beträgt, wie Hofmann betonte, verordnungsgemäß drei Wochen. (Schluß) ger/rr

NNNN

Terminvorschau vom 18. bis 28. September (1)

9 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 18. bis 28. September hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

DONNERSTAG, 18. SEPTEMBER:

- 10.00 Uhr, Anschlag des ersten Tunnels im Bauabschnitt U 3/10 "Volkstheater" mit StR. Hatzl unter der Patronanz von Herma Kirchschräger (7, Siebensterngasse bei ONr. 9)
- 11.00 Uhr, Eröffnung Pensionistenheim, 13, Schrutkagase 63
- 17.00 Uhr, Eröffnung Briefmarkenausstellung und Sonderpostamt Feuerwehrjubiläum (Altes Rathaus, 1, Wipplingerstr. 8)
- 18.00 Uhr, Wiener Vierteltour, (Gasthaus Fuchsloch, 16, Bau-  
meistergasse)
- 18.00 Uhr, Informationsveranstaltung über die Neugestaltung des  
Schönbornparkes (8, Haus des Buches)

FREITAG, 19. SEPTEMBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 10.00 Uhr, Eröffnung eines Kindertagesheimes durch StR. Smejkal  
(20, Vorgartenstraße 35)
- 10.30 Uhr, Festakt anläßlich des 300jährigen Bestehens der  
Wiener Berufsfeuerwehr, (Festsaal, Rathaus)
- 15.30 Uhr, Gedenktafelenthüllung Wr. Feuerwehr (Zentralfeuer-  
wache, 1, Am Hof 9)
- 18.00 Uhr, Wiener Vierteltour (Wotruba-Kirche, Wien-Mauer und  
Gasthaus zur Schießstätte)

SAMSTAG, 20. SEPTEMBER:

Tag der offenen Tür

SONNTAG, 21. SEPTEMBER:

ab 8 Uhr: Donauinsel - Sportfest des SKV-Feuerwehr

MONTAG, 22. SEPTEMBER:

- 11.00 Uhr, Pressegespräch Wiener ÖVP
- 15.00 Uhr, Schlußveranstaltung der Seniorenwoche 1986, (Wiener  
Stadthalle, Halle D)

(Forts.) red/bs

Terminvorschau vom 18. bis 28. September (2)

10 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 23. SEPTEMBER:

- 8.15 Uhr, Gemeinderätliche Personalkommission
- 8.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz
- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz Vizebürgermeister Mayr

MITTWOCH, 24. SEPTEMBER:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka "Museumsführer"
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vizebürgermeister Mayr an Komm.-Rat Otto Krejci und Komm.-Rat Alexander Feimann (Steinerner Saal I, Rathaus)

DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER:

- ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Wiener Gemeinderat
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Hafen (a.d. "Johann Strauß")
- 20.00 Uhr, Fernseh-Live-Sendung "Von Wien in die Welt" (Rathaus, Festsaal)

FREITAG, 26. SEPTEMBER:

- 15.00 Uhr, Eröffnungsfahrt auf den verlängerten Streckenführungen der Autobuslinien 69A und 73A, StR. Hatzl (Wien 11, Am Kanal 97 vor der Hasenleitengasse - gemeinsam für die Linien 73A und 69A und Wien 11, Weißenböckgasse bei der Simmeringer Hauptstraße, Endstelle der Linie 69A).

SAMSTAG, 27. SEPTEMBER:

- 9.00 Uhr, Eröffnungsfahrt auf der verlängerten Streckenführung der Autobuslinie 10A, StR. Hatzl (17, Hernalser Hauptstraße-Wattgasse vor dem Betriebsbahnhof der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe und Wien 17, Gablenzgasse 112-114)
- 10.00 Uhr, Inbetriebnahme der neuen Autobuslinie 12A, StR. Hatzl (Wien 5, Margaretenstrasse 86)

SONNTAG, 28. SEPTEMBER:

Familiensonntag  
(Schluß) red/bs

Wiener Seniorenwoche 1986 (1)

Utl.: Information und Unterhaltung vom 17. bis 21. September

11 =Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Das Programm der 12. Wiener Seniorenwoche, die vom 17. bis 21. September in der Wiener Stadthalle stattfindet, präsentierte Mittwoch Sozialstadtrat Ingrid SMEJKAL in einer Pressekonferenz. Rund 60.000 Wienerinnen und Wiener besuchten im Vorjahr diese Veranstaltung des Sozialamtes der Stadt Wien.++++

Schwerpunkt der Seniorenwoche ist ein breitgefächertes und effizientes Informationsangebot, das speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt ist. So wurden heuer erstmals auch medizinische Selbsthilfegruppen eingeladen, um Möglichkeiten zur Erleichterung schwieriger Lebenssituationen aufzuzeigen. Auch die Gesundheitsstraße der Magistratsabteilung 15 erweitert ihr Angebot. An zwei Tagen mehr als im Vorjahr können die Senioren sich nun Gesundheitstests (Blutdruckmessung, Lungenfunktionstest, Hör-Sehtest) unterziehen und fachspezifische Beratung in Anspruch nehmen. Die Öffnungszeiten wurden deshalb erweitert.

Die gewohnten Ausstellungen öffentlicher Einrichtungen, wie Dienststellen des Magistrats, Pensionsanstalten, Polizei, Rechtsanwalts- und Apothekerkammer, Rotes Kreuz usw. wurden wieder eingerichtet.

Neben einem vielfältigen musikalischen Unterhaltungsprogramm mit Interpreten der Musik- und Kunstszene aus ganz Österreich, gibt es die traditionelle Tanzparty für Senioren am 19. September um 19 Uhr und erstmals einen Fünf-Uhr-Tee am 20. September. (Forts.)

jel/rr

NNNN

Wiener Seniorenwoche 1986 (2)

Utl.: Eröffnung durch Bürgermeister Zilk

12. Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Die Eröffnung der Seniorenwoche wird Bürgermeister Dr. Helmut Zilk heute nachmittag im Rahmen einer Veranstaltung mit dem Motto "Altes Wien, Neues Wien" vornehmen.

Zwtl.: Tag der offenen Tür: Außenstelle Seniorenwoche

Am Samstag, dem 20. September, am "Tag der offenen Tür" werden ab 11.30 Uhr zwischen dem Wiener Rathaus und der Wiener Stadthalle halbstündig Pendelbusse verkehren, damit alle interessierten Senioren die Möglichkeit haben, ohne größere Anstrengungen beide Veranstaltungen zu besuchen.

Zwtl.: Eintrittskarten für Schlußveranstaltung

Kostenlose Eintrittskarten für die große Schlußveranstaltung der Wiener Seniorenwoche 1986 am Sonntag, dem 21. September ab 15 Uhr, gibt es in der Stadtinformation, den Zweigstellen der "Z", den Bezirksvorstehungen und ab Donnerstag in der Stadthalle beim Stand der Magistratsabteilung 12. (Schluß) jel/rr

NNNN

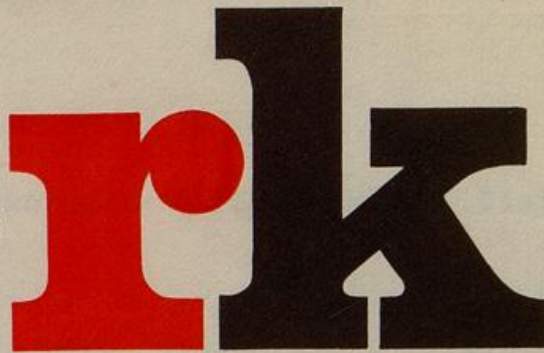
## Erfolgreiches Brandschutzseminar in Wien

13 =Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Mit allen Themenkreisen des Brandschutzwesens, von der Risikoanalyse bis zu Brandgefahren durch Elektrizität, beschäftigt sich das 7. Internationale Brandschutzseminar der VFDB (Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes), das noch bis morgen in der Kurhalle Oberlaa stattfindet. Das Seminar, das im Rahmen des 300-Jahr-Jubiläums der Wiener Berufsfeuerwehr erstmals in Österreich abgehalten wurde, hatte Bundesminister Dr. Karl BLECHA am Montag eröffnet. Organisiert wurde die international gut besetzte Veranstaltung vom Direktor der Wiener Feuerwehr, Senatsrat Dipl.-Ing. Karl ABULESZ, gemeinsam mit Ing. Johann KAISER von der Zentralstelle für Brandverhütung.+++

Die 460 Teilnehmer des Brandschutzseminars beschäftigten sich mit allen für das Brandschutzwesen wichtigen Themenkreisen wie Risikoanalyse im Brandschutz, Brandursachenermittlung, Brandgefahren durch Elektrizität, automatische Brandmeldeanlagen, ortsfeste Löschanlagen und - dieses Thema wird morgen von einem Arbeitskreis unter dem Vorsitz von Oberbrandrat Dipl.-Ing. Herbert PEROUTKA von der Wiener Feuerwehr diskutiert - Brandschutz in Großkrankenhäusern. An dem Seminar nahmen bzw. nehmen 460 Wissenschaftler, Brandschutzexperten, Versicherungsfachleute und Mitarbeiter von Verwaltungs- bzw. anderen öffentlichen Dienststellen aus der BRD, Dänemark, der DDR, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, der Schweiz, der Türkei, Ungarn, den USA und natürlich aus Österreich teil. Zusätzlich zum umfassenden Tagungsprogramm standen natürlich auch kulturelle Aktivitäten auf dem Programm. Insgesamt ist das 7. Internationale Brandschutzseminar, das erstmals in Österreich stattfand, ein großer Erfolg. (Schluß) hrs/rr

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 18. September 1986

Blatt 2225

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Hofmann zu Lärmkontrollen  
Rodungen im Schilderwald

Kommunal:  
(rosa)

Smejkal: Minusrekord an Heimunterbringungen  
"Tag der offenen Tür": Gesunde Lebensmittel -  
zufriedene Konsumenten  
Europarat empfiehlt Wiener Frauenförderungsprogramm  
Umfassender Kampf gegen Gefahren durch Röteln  
Pensionistenheim "Trazerberg" eröffnet  
SPÖ-Klub: Kommunalpolitik mit Blick auf die  
Jahrtausendwende  
Baubeginn für Tunnel im U 3-Abschnitt  
"Volkstheater"

Lokal:  
(orange)

Cafe Schwarzenberg feiert 125-Jahr-Jubiläum mit  
einer Rudolf-Hausner-Ausstellung  
Am Samstag auf der Donauinsel: Sportfest der  
Feuerwehr  
Neugestaltetes Feuerwehrmuseum eröffnet

Nur

über FS: 17.9. Straßenbahnstörung auf der Linie "67"

.....  
Bereits am 17. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Hofmann zu Lärmkontrollen

14 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Als plumpe Polemik bezeichnete Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" eine Aussendung von öVP-Gemeinderat Roderich REGLER, wonach die Stadt Wien im Kampf gegen den Mopedlärm kapituliert habe und damit ein Versprechen von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK geplatzt sei. Ganz im Gegenteil wurden und werden die Fahrer lärmender Mopeds und Motorräder in Wien jetzt kräftig zur Kasse gebeten. Wegen Überschreitung der gesetzlich erlaubten Grenzwerte der Betriebsgeräusche von einspurigen Fahrzeugen gab es allein in den Monaten Juni und Juli bei Planquadrat-Aktionen mehr als 350 Beanstandungen - und natürlich eine noch weit höhere Zahl von Kontrollen - durch die technische Überwachungsgruppe der Verkehrspolizei. Damit verbunden waren Organmandate, Anzeigen und - in gravierenden Fällen - die Abnahme der Kennzeichen. Diese Erfolge wurden eben dadurch ermöglicht, daß entsprechend der Ankündigung von Bürgermeister Zilk der Exekutive vom Innenministerium mehrere Schallpegelmeßgeräte und von der Stadt Wien ein mobiler Leistungsprüfstand zur Verfügung gestellt wurden. Es wäre allerdings wenig zielführend, lediglich die Zahl der Lärmmeßgeräte weiter zu erhöhen, ohne auch für das entsprechende Personal zu sorgen. Hofmann forderte in diesem Zusammenhang die Wiener öVP auf, auf ihre Abgeordneten im Parlament einzuwirken, einer entsprechenden Personalaufstockung bei der Polizei zuzustimmen. (Schluß) ger/rr

NNNN

.....  
Bereits am 17. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Rodungen im Schilderwald

15 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Auf Anordnung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK soll Wiens "Schilderwald" systematisch gelichtet werden. Als erster Testbezirk wurde Ottakring ausgewählt, wo in den letzten Tagen "fliegende Verkehrskommissionen" im Bürgerdienst-Bus unterwegs waren und Straßen und Gassen auf der Suche nach nicht (mehr) notwendigen Verkehrszeichen durchkämmten. Sie wurden dabei fündig: Nicht weniger als 43 Verkehrszeichen (in erster Linie Halteverbote und Ladezonen) wurden in den letzten beiden Tagen entfernt. Die Aktion soll schrittweise in allen Wiener Bezirken durchgeführt werden. (Schluß) ger/rr

NNNN

Cafe Schwarzenberg feiert 125-Jahr-Jubiläum mit einer  
Rudolf-Hausner-Ausstellung

1 Wien, 18.9. (RK-LOKAL/KULTUR) Das Cafe Schwarzenberg, eines der traditionsreichsten Kaffeehäuser an der Wiener Ringstraße, besteht seit nunmehr 125 Jahren. Aus diesem Anlaß wird Professor Rudolf HAUSNER mit einer interessanten Auswahl seiner Werke ab 22. September im Cafe Schwarzenberg zu Gast sein.

Bei der Generalsanierung des Lokals vor einigen Jahren hat die WIGAST sich bemüht, die Atmosphäre des Cafes so weit wie möglich zu erhalten, was offensichtlich gelungen ist, denn pro Tag frequentieren zwischen 800 und 1.000 Gäste das Lokal, das ohne Ruhetag von 7 Uhr früh bis Mitternacht geöffnet ist. Viele Stammgäste kennen das Cafe Schwarzenberg vor allem als Konzert-Cafe, denn nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr gibt's musikalische Darbietungen von Peter HAJDU.

Als typisches Wiener Kaffeehaus bietet das Cafe Schwarzenberg seinen Gästen die wichtigsten internationalen Zeitungen und Zeitschriften. Neben englischen, französischen, italienischen und amerikanischen Tageszeitungen liegen auch griechische und ägyptische Boulevardblätter auf.

Zu den Spezialitäten des Lokals gehören zehn verschiedene Teesorten und eine nach Alt-Wiener Rezept zubereitete, heiße Schokolade. (Schluß) wh/rr

Smejkal: Minusrekord an Heimunterbringungen

2 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Einen Minusrekord an in Heimen oder Pflegefamilien untergebrachten Kindern und Jugendlichen verbuchte das Jugendamt der Stadt Wien im September dieses Jahres, zog Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" Bilanz. Erstmals sank die Zahl dieser Kinder und Jugendlichen auf unter viertausend.++++

Seit den fünfziger Jahren schwankt die Zahl der Kinder, die außerhalb ihrer leiblichen Familien betreut werden müssen, zwischen 5.000 und 5.500. 1978 waren es erstmals weniger als fünftausend, führte Smejkal aus. Mit weniger als viertausend Kindern, die nun vom Jugendamt in dieser Form betreut werden müssen, sei ein Traumziel der Wiener Jugendwohlfahrt erreicht.

Vor 10 Jahren befanden sich noch über 4.000 Kinder und Jugendliche allein in Heimerziehung, also mehr als heute in Heimen und Pflegefamilien insgesamt; derzeit sind 1.778 in Heimen, 2.203 in Pflegefamilien untergebracht. (Schluß) jel/gg

NNNN

"Tag der offenen Tür": Gesunde Lebensmittel - zufriedene Konsumenten  
Utl.: Lebensmitteluntersuchungsanstalt und Marktamt Naschmarkt

3 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Der Konsumentenschutz wird in Wien großgeschrieben. Am kommenden Samstag, dem "Tag der offenen Tür" informieren zwei Magistratsabteilungen, die unmittelbar und aktiv am Konsumentenschutz mitarbeiten, die Besucher über ihre Tätigkeit.

In der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien, 3, Henneberggasse 3 (erreichbar mit einem Bus ab Rathaus) werden ab 10 Uhr Führungen veranstaltet. Gezeigt werden chemische, bakteriologische, serologische und histologische Lebensmitteluntersuchungen sowie Radioaktivitätsmessungen. Ein Wiener Stadtheuriger und ein Bierbeisel sorgen dann mit garantiert geprüften Getränken und Grillwürsteln für Stärkung. Die Kinder erwarten ein Streichelzoo, ein Ringelspiel, Erfrischungen und Süßigkeiten. Zwischen 11 Uhr und 14 Uhr werden Gütesiegelprodukte und Gemüse aus Wiens Anbaugebieten verlost. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Musikkapelle "Die Lohnschlächter St. Marx".

Der Jahrhunderte alte Wiener Naschmarkt feiert heuer einen "kleinen Geburtstag": Vor 70 Jahren wurde er vom Freihaus auf der Wieden an die Wienzeile verlegt. Das Marktamt am Naschmarkt (zu erreichen mit Bussen ab Rathaus oder mit der U 4, Station Kettenbrückengasse) zeigt aus diesem Anlaß eine Ausstellung über alte Maße und Meßgeräte, historische Dokumente und Ansichten vom alten Naschmarkt. Marktamtsbeamte informieren überdies über Qualitätsklassen, über das neue Weingesetz und beraten in allen Konsumentenfragen. (Schluß) lei/rr

Europarat empfiehlt Wiener Frauenförderungsprogramm

Utl.: Seidl: Den Frauen Mut machen

4 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) "Obwohl Frauen und Männer als Bedienstete der Gemeinde Wien rechtlich gleichgestellt sind, haben Frauen noch immer weniger Chancen, in Spitzenpositionen vorzudringen. Der Anteil der Frauen in Chefetagen ist auch hier beschämend klein", erklärte Personalstadträtin Friederike SEIDL als Delegationsleiterin Wiener Landtagsabgeordneter anlässlich eines Kongresses des Europarates in Athen. Sie habe deshalb vor einem Jahr im Bereich der Wiener Verwaltung ein Führungskräfte-Training für Frauen initiiert, das jetzt als Empfehlung für alle Mitgliedsländer des Europarates anerkannt wurde.

Trotz offensichtlich gleicher Start- und Bildungschancen beträgt auch bei der Gemeinde Wien der Anteil der Frauen in den Chefetagen lediglich sieben bis acht Prozent. Wenn Frauen in Führungspositionen angetroffen werden, dann in typischen Frauenberufen: im Krankenpflagedienst, in Kindergärten, Sozialämtern, Buchhaltungsabteilungen usw. Unterrepräsentiert sind Frauen vor allem bei den Juristen in leitender Position. Dies spiegelt sich auch deutlich bei den Bewerbungen wider: Für ausgeschriebene Dienstposten des höheren Managements im Verwaltungsdienst bewerben sich zu über 90 Prozent Männer, sagte Seidl.

Das Führungskräfte-Training für Frauen bietet in mehrfacher Weise Hilfe. Im Grundseminar werden in erster Linie Präsentations- und Argumentationstechniken gelehrt, dazu Konferenztechniken, Selbsterkenntnis- und Persönlichkeitssteuerung sowie eine Analyse der Situation der Frau im Berufsleben. Das Aufbauseminar beschäftigt sich mit einem speziellen Führungs- und Kommunikationstraining. Es ist wichtig, daß Frauen endlich lernen, sich gegenüber ihren männlichen Mitarbeitern gleichwertig zu fühlen und ihr oft mangelndes Selbstbewußtsein aufzubauen, umriß Seidl die Seminarziele. Der Anteil der Frauen betrage im Gemeindedienst rund 50 Prozent. Es müßten daher alle Anstrengungen unternommen werden, daß auch in Führungspositionen Frauen im selben Verhältnis vertreten sind.

(Schluß) lei/gg

Umfassender Kampf gegen Gefahren durch Röteln (1)

Utl.: Stacher: Trotz Impfung und Aufklärung kann auf Selbstverantwortung nicht verzichtet werden

5 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) In Wien werden alle 13- bis 14jährigen Mädchen gegen Röteln geimpft, wenn die Eltern einverstanden sind, um auf diese Weise eine Gefahr für den Embryo im Falle einer späteren Schwangerschaft zu vermeiden. Außerdem bemüht sich das Gesundheitsamt um umfassende Aufklärung und wird auch an die Gebietskrankenkasse mit der Einladung herantreten, für die Kosten der Röteln-Antikörperbestimmung sowie für die Bezahlung von Impfstoffen aufzukommen. Das erklärten Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Landessanitätsdirektor Hofrat Dr. Ermar JUNKER im Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen. Wie Junker sagte, ist es sinnlos, Frauen zu zwingen, sich einer Röteln-Impfung zu unterziehen, denn dies würde nur zu einem Impfwiderstand führen. Nach Meinung des Gesundheitsstadtrates sollte der einzelne auch in Gesundheitsfragen nicht bevormundet werden, jedoch einen ausreichenden Wissensstand erhalten, um sinnvolle Entscheidungen über seine Gesundheit treffen zu können.+++

Zwtl.: Wien bei Röteln-Schutz weltweit führend

In Wien hat die Rötelnvorsorge bereits früh begonnen: schon vier Jahre nach der Entwicklung eines wirksamen Impfstoffes. Anfangs wurden die Wöchnerinnen geimpft. 1971 begann die Stadt Wien, den Wöchnerinnen aller Wiener Krankenanstalten eine kostenlose Schutzimpfung gegen Röteln ohne vorherige Antikörperbestimmung anzubieten. Wien war damit die erste Großstadt der Welt, in der diese Methode generell eingeführt wurde. Einige Jahre später wurden Antikörperbestimmungen in Schwangerenberatungsstellen und -ambulanzen institutionalisiert und das Vorsorgeprogramm auf beruflich gefährdetes Personal (Lehrerinnen, Krankenschwestern, Kindergärtnerinnen, Ärztinnen usw.) erweitert. Vor zwölf Jahren, 1974, wurde in den Wiener Schulen mit der Impfung der Mädchen der 7. Schulstufe begonnen. Bisher wurden mehr als 88.000 Mädchen auf Kosten des Gesundheitsministeriums geimpft. Der Röteln-Antikörper-test in der Schwangerschaft wird seit 1982 (im Mutter-Kind-Paß vorgeschrieben) von den Sozialversicherungsträgern finanziert.

(Forts.) and/gg

Umfassender Kampf gegen Gefahren durch Röteln (2)

Zwtl.: Immer mehr Frauen sind geschützt

6 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Wie die Statistik des Gesundheitsamtes zeigt, sind immer mehr Frauen geschützt. Derzeit besitzt nur jede achte Frau im gebärfähigen Alter keinen sicheren Schutz vor dieser Krankheit. Das betrifft vor allem ältere Erstgebärende, die durch die Schulimpfungen noch nicht erfaßt sind. Da in den nächsten Jahren die Zahl der Nichtgeimpften im gebärfähigen Alter weiterhin abnehmen wird, kann bei zumindest gleichbleibender Impfbeteiligung (Jahrgang 1970: 83 Prozent) mit einer weiteren Reduzierung des Anteils der nicht sicher geschützten Frauen gerechnet werden.

Von Zwangsimpfungen hält man im Gesundheitsamt wenig und verweist darauf, daß die niedergelassenen Ärzte im Einzelfall entscheiden können, ob Antikörperuntersuchungen oder Impfungen durchzuführen sind und welche begleitenden Maßnahmen zu erfolgen haben. Beabsichtigt wird eine Aktion gemeinsam mit der Ärztekammer für Wien und den wissenschaftlichen Fachgesellschaften um das Bewußtsein der Frauen über die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Rötelnprophylaxe zu erhöhen. (Schluß) and/rr

NNNN

Am Sonntag auf der Donauinsel: Sportfest der Feuerwehr (1)

7 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Bereits am Samstag, dem 20., vor allem aber am Sonntag, dem 21. September, veranstaltet die Sport- und Kulturvereinigung der Feuerwehr der Stadt Wien auf der Donauinsel ein großes internationales Sportfest, zu dem alle Wienerinnen und Wiener herzlich eingeladen sind. Am 20. werden vor allem die sportlichen Vorausscheidungs-Wettkämpfe der Feuerwehrteams aus London, Utrecht, Frankfurt, Budapest, Hamburg, Bergen, Westberlin, Triest, Graz und Wien stattfinden. Am 21. September geht es dann voll los: Um 8 Uhr wird das Feuerwehrfest auf der Donauinsel mit den Aktivitäten der Feuerwehr zu Lande, zu Wasser und in der Luft eröffnet. Geräteausstellung, Informationsstände, Körperschutz- bzw. Atemschutzausstellung mit eigener Übungsstrecke, Informationsstände diverser Firmen, der ARBÖ-Gurteschlitten, Reaktionstest, Blutdruckmessungen, vor allem aber ein Festzelt und ein Vergnügungspark bilden das Rahmenprogramm.

Um 9 Uhr beginnt auf der Donauinsel das internationale Kleinfeld-Fußballturnier, aber auch der internationale Tauch- und Schwimmwettbewerb sowie die internationale Zillenmeisterschaft der Feuerwehrmannschaften. Für die Besucher des Feuerwehrfestes auf der Donauinsel gibt es Lattelschießen (Asphaltschießen), Münzprägen mit einem historischen Prägeapparat sowie um 10 Uhr ein BMX-Rennen für das Publikum, außerdem den 12-km-Straßenlauf und den ersten Teil des Cross-Laufes für Jugendliche (über 200 m).

Selbstverständlich bietet die Wiener Berufsfeuerwehr auch zahlreiche Branddienstvorführungen und Einsatzvorführungen: So wird zum Beispiel angenommen, daß sich aus einem brennenden Haus ein Flächenbrand entwickelt. Der erste Löschangriff erfolgt über Boote, für den Flächenbrand muß dann allerdings auch ein Löschcontainer via Flächenflugzeug bzw. Hubschrauber eingesetzt werden. Auf dem Rückflug vom Einsatz ist für die Übung noch eine weitere Komplikation vorgesehen: Wegen eines Unfalls müssen eine soeben gerettete Person sowie der Pilot und die Besatzung abspringen. Diese Einsatzvorführungen der Feuerwehr werden durch eine Fallschirmspringertruppe unterstützt. (Forts.) hrs/gg

Am Sonntag auf der Donauinsel: Sportfest der Feuerwehr (2)

8 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Am Nachmittag steht ab 13 Uhr eine Bootshow auf dem Programm. Um 13.30 Uhr beginnt das Hochspringen für die Besucher, um 14 Uhr der zweite Teil des Crosslaufs für Jugendliche. Ebenfalls um 14 Uhr starten auch der Staffellauf des Feuerwehrwettkampfs über 5 mal 500 m und die Leistungsschau zu Wasser und in der Luft. Um 14.30 Uhr ist der Kugelstoßwettbewerb für Besucher angesetzt. Ab 15 Uhr wird der Hochsprungbewerb des Feuerwehrwettkampfes und ab 16 Uhr der Kugelstoßbewerb der Feuerwehrmannschaften durchgeführt. Die Feuerwehrbewerbe werden um 18 Uhr mit einer Siegerehrung abgeschlossen; mit Eintritt der Dunkelheit wird es außerdem noch ein Riesenfeuerwerk geben.

Für die Wienerinnen und Wiener wird der 20. und der 21. September ein besonders attraktives Wochenende mit zahlreichen interessanten Feuerwehrvorfürungen werden. Zusätzlich gibt's natürlich auch beim Feuerwehrfest Andenken an das 300-Jahr-Jubiläum: z.B. T-Shirts mit dem Aufdruck "300 Jahre Berufsfeuerwehr der Stadt Wien", Schlüsselanhänger, Aufkleber, Teller, einen kleinen Feuerwehrhelm, eine Anstecknadel der SKV, eine Jubiläumsmedaille (Sonderprägung) mit dem Motto "300 Jahre Berufsfeuerwehr Wien" und auch kleine Modelle der Feuerwehrfahrzeuge.

Das Feuerwehrfest auf der Insel wird übrigens - wie alle anderen Veranstaltungen zum 300-Jahr-Jubiläum der Wiener Berufsfeuerwehr - von Feuerwehrmännern, die ihren dienstfreien Tag haben, gestaltet - die Schlagkraft der Feuerwehr ist also dadurch nicht gefährdet. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Pensionistenheim "Trazerberg" eröffnet

9 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Das dritte Seniorenheim des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime in Hietzing, Schrutkagasse 63, eröffnete Donnerstag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Sozialstadtrat Ingrid SMEJKAL. Damit verfügen die 23 Wiener Pensionistenheime über insgesamt rund 5.800 Wohnheimplätze und 687 Plätze in Betreuungsstationen. Fünf weitere Pensionistenheime sind derzeit im Bau.++++

Das Pensionistenheim "Trazerberg", das nach dreijähriger Bauzeit fertiggestellt wurde, verfügt über 240 Einzelpersonen-Wohnungen und 16 Zweizimmer-Wohnungen für 287 Pensionäre sowie Veranstaltungs- bzw. Werk- und Hobbyräume und eine Gartenanlage.

Im 7., 10., 15., 20. und 23. Bezirk entstehen derzeit fünf weitere Pensionistenheime sowie ein Zubau zum Maria-Jacobi-Heim im 3. Bezirk mit insgesamt 1.521 weiteren Wohnplätzen. (Schluß) jel/rr

SPÖ-Klub: Kommunalpolitik mit Blick auf die Jahrtausendwende  
10 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Die Wiener Kommunalpolitik soll noch mehr als bisher mit Blick auf die Jahrtausendwende ausgerichtet werden, erklärte Mittwoch der neue Klubobmann des SPÖ-Gemeinderatsklubs, Dr. Hannes SWOBODA, bei einem Pressegespräch. Die großen Zukunftsfragen der Stadt sollen Arbeitsschwerpunkte einer nun eingerichteten "Zukunftskommission" des SPÖ-Klubs werden. Die Ergebnisse sollen, so Swoboda, Richtschnur für die Bewältigung gesellschaftspolitischer Aufgabenstellungen im städtischen Lebensraum bis zur Jahrtausendwende und darüber hinaus werden, erklärte der Klubobmann. "Politikverdrossenheit, Pessimismus und Zukunftsangst dürfen vor allem bei jungen Menschen kein fester Bestandteil der politischen Kultur werden", sagte Swoboda.

Zwtl.: Wiener Grünprogramm vorgestellt

Ergänzend zu den zahlreichen bereits durchgeführten Maßnahmen auf dem Umweltsektor wird in Wien nun ein umfassendes Grünprogramm zum Ausbau von Grün- und Freiflächen gestartet, teilte Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Rahmen des Pressegesprächs mit. Das Programm werde derzeit ausgearbeitet und soll in den Bezirken zur Diskussion stehen. Geplant ist die Schaffung von 130.000 Quadratmetern zusätzlicher Grünfläche an 26 Standorten in 13 Bezirken. Besonders in dicht bebauten Stadterneuerungsgebieten soll dadurch ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in der unmittelbaren Wohnumwelt geleistet werden, betonte Braun. Dieses Grünprogramm ist damit ein weiterer Schritt zur Realisierung der Forderungen der heuer beschlossenen Grünlanddeklaration.

Zwtl.: Projektorganisation Gürtel: Bald konkrete Vorschläge

Im Oktober ist mit ersten konkreten Vorschlägen der Projektorganisation Gürtel zu rechnen, teilte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN im Rahmen des Pressegesprächs mit. Einzelne Lösungsmöglichkeiten seien im letzten halben Jahr behandelt worden. Bis April 1987 sollen die Entwürfe für Leitprojekte soweit ausgearbeitet sein, daß bis Jahresende 1987 das Entwicklungsprogramm Gürtel, Süd- und Westeinfahrt fertiggestellt ist. Besonders wichtig wird die Einbindung der Bezirke in die Entscheidungsfindung sein.

Das Büro der Projektleitung wird mit Informationen und Ausstellungen Hilfestellung leisten. Grundsätzlich wird es voraussichtlich keine durchgehenden Großlösungen geben, sondern vorwiegend schrittweise realisierbare Maßnahmenkombinationen, wobei klar ist, daß es keinesfalls zu einer zusätzlichen Verkehrsbelastung dieser Straßenzüge kommen darf, schloß Hofmann. (Schluß) ah/gg

### Baubeginn für Tunnel im U 3-Abschnitt "Volkstheater"

11 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Am Boden des 32 Meter tiefen Schachtes in der Siebensterngasse 9 fand Donnerstag vormittag der Anschlag des ersten Tunnels im Bauabschnitt "Volkstheater" der U 3 statt. Die Patenschaft über diesen Tunnel und damit die Rolle als "Schutzengel" für die Bergleute hat, einem alten Brauch entsprechend, Frau Herma KIRCHSCHLÄGER übernommen. Sie gab in Anwesenheit ihres Gatten, Altbundespräsident Rudolf KIRCHSCHLÄGER und von Verkehrsstadtrat Johann HATZL das Zeichen zum Start des Stollenbaggers. Der Militärprovikar der Stiftskaserne und Rektor der Stiftskirche Franz GRUBER nahm die Einsegnung des Tunnels und der Barbarastatue vor.++++

Wie Stadtrat Hatzl betonte, ist das derzeit größte Bauprojekt Österreichs, der Wiener U-Bahn-Bau, nicht nur terminmäßig voll im Plan, sondern auch von den Kosten her. Dies betrifft alle Österreicher, da die Wiener U-Bahn zur Hälfte aus Bundesmitteln finanziert wird.

Der Bauabschnitt Volkstheater besteht aus der gleichnamigen Großraumstation zwischen Ring und Messepalast, die die U 2 mit der U 3 verknüpfen wird, und dem 600 Meter langen Tunnel zur Station "Kirchengasse" in der Mariahilfer Straße. Während die Station in offener Bauweise errichtet werden muß, werden die beiden Tunnelröhren unterirdisch nach der "Neuen österreichischen Tunnelbaumethode" vorgetrieben. Ausgangspunkt dafür ist der Schacht in der Siebensterngasse, von dem aus in beide Richtungen gearbeitet wird.

Dabei werden neben den beiden Streckentunnel noch eine Wendeanlage sowie ein Abstellgleis errichtet, sodaß die Gesamtlänge der zu errichtenden Tunnel eineinhalb Kilometer beträgt. Unter dem ehemaligen Flakturm der Stiftskaserne weichen die beiden Streckentunnel rund 60 Meter voneinander ab. Sie verlaufen in einer Tiefe von 15 bis 20 Metern.

Der Tunnelvortrieb soll bis Ende 1987 abgeschlossen sein. Daran anschließend findet der Einbau der Innenschale statt, der ungefähr ein Jahr dauern wird. Die Gesamtkosten für diesen Bauabschnitt - einschließlich des Baues der Großraumstation "Volkstheater" - werden rund zwei Milliarden Schilling betragen. Die Inbetriebnahme ist für März 1991 geplant. Die U 3 wird dann zwischen Erdberg und Volkstheater fahren.

### Neugestaltetes Feuerwehrmuseum eröffnet

12 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Das neugestaltete Feuerwehrmuseum bei der Zentralfeuerwache in Wien 1, Am Hof 9, wurde Sonntag nachmittag von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffnet. Wie Zilk dazu sagte, sei gerade der Beruf des Feuerwehrmannes - die Wiener Berufsfeuerwehr feiert heuer das Jubiläum des 300jährigen Bestehens - einer der ältesten urbanen Berufe.

Das neue Feuerwehrmuseum selbst zeigt in einer umfassenden Dokumentation die Geschichte der Brandbekämpfung in Wien und speziell die Entwicklung der Wiener Berufsfeuerwehr nach 1945. Ehrengast bei der Eröffnung des Museums, an der u.a. auch die Stadträte Helmut BRAUN und Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER teilnahmen, war Joschi HOLAUBEK, in der Zeit nach Kriegsende der erste Branddirektor Wiens.

Geöffnet ist dieses neugestaltete Feuerwehrmuseum Am Hof 9, bis 5. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr, ab 6. Oktober an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr. Für Gruppenführungen können eigene Termine vereinbart werden.

Besonders dankte Bürgermeister Dr. Helmut Zilk bei der Eröffnung des Museums dem Casino-Chef Leo Wallner: Die Casino-AG hatte für die Renovierung des Feuerwehrmuseums 300.000 Schilling zur Verfügung gestellt. (Schluß) hrs/bs

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Freitag, 19. September 1986

Blatt 2240

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)
- Wien hat jetzt zwei Rathausmänner  
Tag der offenen Tür: auch Information gehört  
zu den Rechten der Bürger  
Stacher: keine parteipolitischen Spiele mit  
Gesundheit!  
Braun zum Zivilschutz
- Kommunal:  
(rosa)
- Ausstellung "Dampftramway in Wien"  
Mariahilfer Straße wird Boulevard  
Kindergarten im 20. Bezirk eröffnet  
Schönbornpark: Neugestaltung soll im Frühjahr  
beginnen  
Freiwillige Jugendfeuerwehr für Wien geplant  
Diskussion um Parkometerabgabe
- Lokal:  
(orange)
- Bauarbeiten auf der Döblerhofstraßenbrücke  
Schleichweg Neilreichgasse wird unterbunden  
Sonntag sperren die städtischen Sommerbäder  
Straßenfest im 15. Bezirk
- Kultur:  
(gelb)
- Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1986
- Sport:  
(grün)
- Am "Tag der offenen Tür": Besichtigung des  
Wiener Stadions

.....  
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wien hat jetzt zwei Rathausmänner

13 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Wien hat nun einen zweiten Rathausmann: Vor dem Rathaus, wo im vergangenen Jahr nach seiner Restaurierung der "echte" Rathausmann auf einem Sockel stand, hält nun ein in gleicher Größe aus Kunststoff nachgebildeter Rathausmann Wacht. Die Kopie wurde Donnerstag, rechtzeitig vor dem "Tag der offenen Tür" am 20. September, aufgestellt.++++

Viele Wiener hatten sich, nachdem der Rathausmann wieder auf seinen Turm "gewandert" war, mit diesem Wunsch an den Bürgermeister gewandt. So wurde im Simmeringer Atelier von Prof. Fritz TIEFENTHALER ein völlig dem Original entsprechender "Kunststoff-Rathausmann" geschaffen und in der Nacht auf heute mittels Tieflader auf den Rathausplatz transportiert. Nicht aus Kunststoff, sondern aus den Originalmaterialien Kupfer bzw. Stahl wurden vom Gaswerk die Fahne und deren Gestänge angefertigt. Das Gaswerk, das sich durch die Restaurierung des Originals, das vom Rost zerfressen war, verdient gemacht hatte, besorgte auch die Verankerung des neuen Rathausmannes auf seinem Podest. Er wird nun von zwei Original-Gaslaternen beleuchtet, wie sie seit 1899 zur Stadtbeleuchtung dienten. (Schluß) roh/rr

NNNN

.....  
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

### Tag der offenen Tür: auch Information gehört zu den Rechten der Bürger

14 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Gegen die Aussagen von  
öVP-Gemeinderat Mag. Robert KAUFER, der sich heute, Donnerstag, in  
einer Aussendung gegen den Tag der offenen Tür aussprach, wendete  
sich Informationsstadtrat Helmut BRAUN ebenfalls Donnerstag  
gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Es ist unbestritten, daß die  
Bürger auch ein Recht auf Information haben. Der Tag der offenen Tür  
ist - wie sich auch Gemeinderat Kauer am Samstag wird überzeugen  
können - kein Propagandarummel, sondern eine Veranstaltung, bei der  
dem Bürger nicht nur Einrichtungen seiner Stadt gezeigt werden,  
sondern bei der er vor allem über Serviceleistungen und Hilfen, die  
mit seinem Geld geschaffen wurden und von ihm genutzt werden sollen,  
informiert wird. Die beste Einrichtung und die besten Hilfsangebote  
helfen nämlich nichts, wenn sie niemand kennt", sagte Braun.

Der für den PID zuständige Stadtrat wies in diesem Zusammenhang  
auch darauf hin, daß der Tag der offenen Tür nicht zwanzig, sondern  
4,8 Millionen Schilling koste (nicht eingerechnet die Feierlich-  
keiten zum 300-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr, und daß keineswegs  
Geldverschwendung, sondern sachliche Informationsarbeit betrieben  
wird. Er sei, so Braun, auch davon überzeugt, daß die Wiener öVP am  
20. September ebenso wie an jedem "Tag der offenen Tür" natürlich  
auch wieder präsent sein und den "Tag der offenen Tür" für ihre  
öffentlichkeitsarbeit nützen werde. "Dagegen ist selbstverständlich  
nichts einzuwenden, nur sollte man fairerweise von seiten der Wiener  
öVP anerkennen, daß von der Stadt sinnvolle und wichtige  
Informationsarbeit geleistet wird. Den "Tag der offenen Tür"  
einerseits zu verurteilen und ihn andererseits für die eigenen  
Zwecke zu nutzen, ist doch etwas widersprüchlich", meinte Braun.  
Gleichzeitig wies der Informationsstadtrat auch darauf hin, daß die  
- wie Kauer es bezeichnet - aktuelle Information der Stadt Wien sehr  
wohl funktioniere und unterstrich die Leistungen der Mitarbeiter/  
innen des Presse- und Informationsdienstes, die zusätzlich zu ihrer  
normalen Arbeit seit Wochen intensiv an den Vorbereitungen für den  
"Tag der offenen Tür" arbeiten, um den Wienerinnen und Wienern das  
Kennenlernen der Einrichtungen, der Serviceleistungen und der  
Hilfsangebote der Stadt noch leichter zu machen. (Schluß) hrs/rr

.....  
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Stacher: Keine parteipolitischen Spiele mit Gesundheit! (1)

Utl.: Stadt Wien schafft preiswertes Gerät für Nierenstein-  
zertrümmerung an - St. Anna-Kinderspital wird von Wien  
unterstützt

15 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Eine aus rein parteipolitischen  
Gründen negative Stellungnahme zum Ankauf eines neuen Nierenstein-  
zertrümmerers für die Krankenanstalt Rudolfstiftung warf Donnerstag  
Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dem  
öVP-Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK vor. Dieser hatte in einer  
Aussendung die Anschaffung kritisiert und gemeint, dieses Geld  
sollte besser dem St. Anna-Kinderspital zugutekommen. Stacher  
stellte dazu fest, daß der neue Nierensteinzertrümmerer, dessen Kauf  
vom Gesundheitsausschuß beschlossen worden ist, in Zusammenarbeit  
mit der Firma Siemens erworben wird, weil er für die Kranken eine  
einfachere Behandlung ermöglicht und außerdem die Betriebskosten auf  
ein Zehntel verringert. Zum St. Anna-Kinderspital fügte der  
Gesundheitsstadtrat hinzu, daß es die Stadt Wien durch ihre  
Unterstützung in Form eines Kredites von 208 Millionen Schilling  
überhaupt erst ermöglicht hat, daß hier ein erstklassiges  
Therapiezentrum für die Behandlung krebskranker Kinder eingerichtet  
werden konnte.++++

Der neue Nierensteinzertrümmerer entspricht, erläuterte Stacher,  
außerdem auch einem urologischen Röntgenarbeitsplatz, der auf jeden  
Fall gekauft hätte werden müssen. Mit der vom Gesundheitsausschuß  
getroffenen Entscheidung sei höchstmögliche Wirtschaftlichkeit  
gewährleistet. Abgesehen davon wird der neue Nierensteinzertrümmerer  
die alte Anlage ersetzen, sobald der Routinebetrieb aufgenommen  
werden kann. Das alles, sagte Stadtrat Stacher, müßte Hawlik  
eigentlich wissen, denn im zuständigen Gemeinderatsausschuß wurden  
alle diese Fragen behandelt. Unter diesem Gesichtspunkt sollte es  
ihm überdies bekannt sein, daß derzeit versucht wird, mit dem alten  
Gerät im Lainzer Krankenhaus auch Gallensteine zu zertrümmern.  
Sollten die Versuche erfolgreich und ein routinemäßiger Betrieb  
möglich sein, müßten die alten Bedarfsanalysen komplett geändert  
werden. (Forts.) and/rr

.....  
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Stacher: Keine parteipolitischen Spiele mit Gesundheit! (2)

16 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Zwischen dem neuen Nierenstein-  
zertrümmerer und dem St. Anna Kinderspital eine Beziehung  
herzustellen, sei weit hergeholt, sagte Stacher. Er wolle nicht  
ausschließen, fügte der Gesundheitsstadtrat hinzu, daß es Hawlik und  
seiner Partei wieder einmal nicht um die Gesundheit der Wiener  
Bevölkerung und jener Kranken geht, die in Wien erfolgreich Heilung  
suchen, sondern nur um den Versuch, sich in das Blickfeld der  
Öffentlichkeit zu drängen und Opposition um jeden Preis zu betreiben.  
(Schluß) and/rr

NNNN

.....  
Bereits am 18. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Braun zum Zivilschutz

17 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) "Die Aussagen, die die Junge öVP Wien Donnerstag in einer Aussendung zu Fragen des Zivilschutzes trifft, unterscheiden sich ganz deutlich von den Äußerungen bei der Mittwoch abend durchgeführten Diskussion der Jungen öVP, an der auch Stadträtin Dolores BAUER und ich teilnahmen", erklärte Umweltstadtrat Helmut BRAUN gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". "Es mag stimmen, daß die Junge öVP eine entsprechende Untersuchung gemacht hat, es mag auch stimmen, daß sie die von ihr publizierten Ergebnisse erhoben hat, in der gestrigen Diskussion gab es aber jedenfalls von ihrer Seite keinerlei Druck nach umfangreichem Schutzraumbau, sondern sehr wohl Verständnis dafür, daß es sich bei den offenen Fragen vor allem um Strahlenschutzräume handelt und keine großen Einrichtungen, wie Bunker nötig machen", sagte Braun. Der für den Katastrophenschutz zuständige Stadtrat wies auch darauf hin, daß derzeit bereits die erste Phase einer entsprechenden Untersuchung, welche Strahlenschutzbauten erforderlich seien, in Arbeit sei. Die 2. Phase beschäftigt sich mit dem Ausbau von Einrichtungen für diese Zwecke. Zur Frage des Frühwarnsystems stellte Braun fest, daß die bisherigen Systeme bei Katastrophenereignissen bzw. größeren Unfällen gut funktionierten, derzeit aber in Verbindung mit der Schweiz an einem modernen, mit Sirenen ausgestatteten, bundeseinheitlichen System gearbeitet wird. (Schluß)  
hrs/rr

NNNN

Bauarbeiten auf der Döblerhofstraßenbrücke

1 Wien, 19.9. (RK-LOKAL) Montag beginnen Bauarbeiten auf der Döblerhofstraßenbrücke, die im Zuge der Litfaßstraße über die Schlachthausbahn führt. Es werden die Brückenisolierung und der Fahrbahnbelag instandgesetzt. Während der Bauarbeiten muß die Brücke gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über Rennweg - Landstraßer Hauptstraße - Schlachthausgasse - Baumgasse. Die Arbeiten werden voraussichtlich zwei Wochen dauern. (Schluß) sc/bs

NNNN

Am "Tag der offenen Tür": Besichtigung des Wiener Stadions

2 Wien, 19.9. (RK-SPORT) Am "Tag der offenen Tür", am 20. September, besteht unter anderem auch die Gelegenheit, das vor der Fertigstellung stehende, generalsanierte Wiener Stadion zu besichtigen. Kostenlose Bustransfers erfolgen vom Rathaus ins Stadion und wieder zurück, je nach Andrang in der Zeit von 10 bis 16 Uhr. Im VIP-Raum des Praterstadions wird Ing. Edi Finger moderieren, und Ex-Internationale werden Autogramme geben. Überdies wird man mittels Video über die schönsten Sportszenen in der traditionellen Stadiongeschichte informiert. (Schluß) hof/rr

NNNN

## Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1986

3 =Wien, 19.9. (RK-KULTUR) Die Josef-Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1986 werden an Karlheinz HACKL, Susanne LOTHAR, Prof. Fritz ZECHA und Matthias KRALJ verliehen. Förderungspreise erhalten Otto CLEMENS, Oda THORMEYER, Meret BARZ und Thomas KIERLINGER.++++

Die Josef-Kainz-Medaille wurde 1958 anlässlich des 100. Geburtstages des großen Schauspielers gestiftet. Sie wird alljährlich einem Schauspieler, einer Schauspielerin, einem Regisseur und einem Bühnen- und Kostümbildner für eine hervorragende Leistung auf einer Wiener Bühne im abgelaufenen Spieljahr verliehen. Mit den Förderungspreisen zur Kainz-Medaille, die für beachtenswerte Leistungen vergeben werden, ist ein Geldbetrag von 30.000 Schilling verbunden. Die Verleihung erfolgt durch den Bürgermeister aufgrund der Vorschläge einer Jury.

## Zwtl.: Kainz-Medaillen

Die Kainz-Medaillen 1986 werden für folgende Leistungen vergeben:

- o Karlheinz Hackl für die Darstellung des Don Juan im gleichnamigen Stück von Heiner Müller und Benno Besson im Burgtheater.
- o Susanne Lothar für die Darstellung der Klara Hühnerwadel in "Musik" von Frank Wedekind im Akademietheater.
- o Prof. Fritz Zecha für die Regie von "Hexenjagd" von Arthur Miller im Volkstheater.
- o Matthias Kralj für das Bühnenbild zu "John Gabriel Borkmann" von Henrik Ibsen im Burgtheater.

## Zwtl.: Förderungspreise

- o Otto Clemens für die Darstellung des Arnold Kramer in "Michael Kramer" von Gerhart Hauptmann im Theater in der Josefstadt
- o Oda Thormeyer für die Darstellung der Wendla Bergmann in "Frühlingserwachen" von Frank Wedekind, Beinhardt-Ensemble in der Arena
- o Meret Barz für die Regie von "Frühlingserwachen" von Frank Wedekind, Beinhardt-Ensemble in der Arena
- o Thomas Kierlinger für die Ausstattung zu "Herzlichst Tucholsky - ohne mich" von Reinhard Auer und Georg Mittendrein, Jura-Soyfer-Theater. (Schluß) gab/bs

Schleichweg Neilreichgasse wird unterbunden

4 =Wien, 19.9. (RK-LOKAL) Als verkehrsberuhigende Maßnahme wird die Durchfahrt durch die Neilreichgasse - ein beliebter Schleichweg vom 10. in den 23. Bezirk - unterbunden. Ab kommenden Montag kann die Bahnunterführung zwischen der Eisenmengergasse und der Oberlaaer Straße nicht mehr befahren werden.+++

Die Unterführung wird auf beiden Seiten mit Betonpollern gesperrt, kann aber selbstverständlich weiterhin von Fußgängern und Radfahrern benützt werden. Entsprechende Hinweistafeln wurden bereits vor zwei Wochen bei der Raxstraße, bei der Sibeliusstraße und bei der Draschestraße montiert. (Schluß) sc/rr

NNNN

## Ausstellung "Dampftramway in Wien"

Utl.: Attraktionen am "Tag der offenen Tür"

5 =Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Von Sonntag, dem 21. September bis einschließlich Freitag, dem 26. September, gibt es im Wiener Straßenbahnmuseum (Bahnhof Erdberg, 3. Bezirk, Erdbergstraße 109) eine Sonderausstellung "Dampftramway in Wien". Anlaß dafür ist das 100jährige Jubiläum der Inbetriebnahme der Dampftramwaylinie, die von 1886 bis 1922 von der heutigen Salztorbrücke bis Groß-Enzersdorf verkehrte.++++

Für diese Dampftramwaylinie wurde 1886 der heutige Straßenbahn-Bahnhof Floridsdorf errichtet. Deshalb haben die Wiener Verkehrsbetriebe diesen Bahnhof (21. Bezirk, Gerichtsgasse 5) auch für den morgigen "Tag der offenen Tür" als ihr Veranstaltungszentrum ausgewählt. Für jeden Eisenbahn- oder Straßenbahnfan gibt es viele "Gustostückerln": Den beliebten Flohmarkt mit alten Ausrüstungsgegenständen, den Straßenbahn-Fahrerstandssimulator, viel Information und Unterhaltung und für jeden interessierten Fahrgast natürlich auch die Möglichkeit der Diskussion mit Fachleuten.

Eine besondere Attraktion für Fotografen verspricht der Festzug aus historischen Tramwayfahrzeugen zu werden, darunter natürlich auch eine Dampftramway. Er fährt um 10.45 Uhr vom Bahnhof Floridsdorf über die Brünner Straße bis Stammersdorf und wieder zurück sowie um 13.30 Uhr vom Bahnhof Floridsdorf über die Schloßhofer Straße und die Wagramer Straße bis zum Zentrum Kagran. Interessant für Liebhaber alter Tramwaygarnituren sind auch die Zubringerdienste am "Tag der offenen Tür", die von 10.30 bis 16.30 Uhr halbstündlich von der Station Burgring/Rathaus zum Bahnhof Floridsdorf geführt werden. (Schluß) roh/rr

## Mariahilfer Straße wird Boulevard

6 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Eine durchgehende Befahrbarkeit für Autos in beide Richtungen - allerdings mit bewußt relativ geringer Leistungsfähigkeit und verminderter Geschwindigkeit - sowie die Pflanzung von Baumreihen auf beiden Straßenseiten: das sind die wichtigsten grundlegenden Planungsprinzipien für die Neugestaltung der Mariahilfer Straße nach dem U-Bahn-Bau. Die Einkaufsstraße Mariahilfer Straße soll sich künftig als attraktiver Boulevard präsentieren. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN stellte diese Pläne dieser Tage den Bezirksvorstehern von Mariahilf und Neubau vor. Dabei konnte über die Planungsgrundsätze weitgehende Einigung erzielt werden. Meinungsverschiedenheiten bestehen noch hinsichtlich des von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Radweges, dem die beiden Bezirksvorsteher eher ablehnend gegenüberstehen. Die weiteren Planungsarbeiten werden dadurch aber nicht aufgehalten, da eine definitive Entscheidung über den Radweg erst 1990 getroffen werden muß. (Schluß) ger/bs

NNNN

Freitag, 19. September 1986

"RATHAUSKÖRRESPONDENZ"

Blatt 2252

Kindergarten im 20. Bezirk eröffnet

7 =Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Das sechzehnte städtische Kindertagesheim im 20. Bezirk wurde Freitag von Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL in der Vorgartenstraße 35 eröffnet.++++

Das Kindertagesheim, das in eine Wohnhausanlage integriert ist, bietet 61 Kindern von ein bis sechs Jahren in drei Gruppen Platz.  
(Schluß) jel/bs

NNNN

Sonntag sperren die städtischen Sommerbäder

Utl.: Drittbeste Saison seit Kriegsende

8 Wien, 19.9. (RK-LOKAL) Am kommenden Sonntag sperren die städtischen Sommerbäder. Insgesamt wurden in diesem Sommer mehr als 1,9 Millionen Besucher gezählt, mehr Badegäste gab es nur im Rekordjahr 1967 und dem "absoluten Spitzenreiter" 1983. Besonders gefragt waren jene Bäder, in denen neue Freizeiteinrichtungen wie Wasserrutschen errichtet wurden. Jene kombinierten Hallen-Sommerbäder, in denen sich das Schwimmbecken im Freien befindet, bleiben zumindest bis Ende September geöffnet. (Schluß) ull/rr

NNNN

Straßenfest im 15. Bezirk

9 Wien, 19.9. (RK-LOKAL) Am Samstag, dem 20. September, findet in der Sechshäuser Straße im 15. Bezirk ein Straßenfest statt. In der Zeit von 8 bis 19 Uhr treten deshalb seitens der Verkehrsbetriebe folgende Verkehrsmaßnahmen in Kraft:

Der Betrieb der Autobuslinie "57 A" wird zwischen der Stadtbahnstation Gumpendorfer Straße und dem Bahnhof Rudolfshaus eingestellt. In der Gumpendorfer Straße Nr. 144 wird eine provisorische Endstation errichtet. (Schluß) red/rr

NNNN

Schönbornpark: Neugestaltung soll im Frühjahr beginnen

10 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Der einstimmige Beschluß der Josefstädter Bezirksvertretung, der sich zum Teil auch auf die Wünsche der Benutzer des Parks und eine Bürgerinitiative stützt, soll realisiert und der Schönbornpark im kommenden Frühjahr so rasch als möglich neu gestaltet werden: Das stellte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Donnerstag abend bei einer Informationsveranstaltung der Josefstädter Bezirksvertretung fest. Bei der Diskussion waren sowohl Befürworter als auch Gegner der Verbauung des Bunkers für Museumszwecke anwesend, der Großteil der Teilnehmer allerdings sprach sich für die Einbeziehung des Bunkers - auf dem bekanntlich ein Spielplatz für Jugendliche stehen soll - und damit gegen eine Verbauung des Parks aus.

Wie Umweltstadtrat Helmut Braun bei der Diskussion dazu sagte, mache sich die Stadt klarerweise auch Gedanken über die unbestrittene Raumnot des österreichischen Volkskundemuseums. Entsprechende Gespräche mit Wissenschaftsminister Dr. Heinz FISCHER wurden bereits geführt. Braun versicherte, er werde sich dafür einsetzen, daß im Sinne einer Ausweitung - keiner "Aussiedlung" - des Museums im künftigen Kulturzentrum des Messepalastes entsprechende Möglichkeiten für wechselnde Ausstellungen geschaffen werden.

Bei der Parkgestaltung selbst - wesentliche Grundzüge wurden ja bereits gemeinsam mit den Anrainern und der Bürgerinitiative festgelegt - werden vor allem neben dem Spielplatz auf dem Dach des Bunkers eigene Bereiche für Kinder bzw. ältere Parkbesucher geschaffen. So soll in Richtung Museum ein barockartiger Bereich für die Erwachsenen geschaffen werden. Entlang der Lange Gasse wird eine Lärmschutzeinrichtung geschaffen. Versuchsweise soll in dem neugestalteten Schönbornpark auch ein eigener Bereich - mit separiertem Zugang - für Hunde geschaffen werden, um die restliche Parkfläche von Hunden freizuhalten.

Weitere Vorschläge, die in der gestrigen Diskussion gemacht wurden und nach Möglichkeit realisiert werden sollen, sind ein Wickeltisch und eine "Anrampung" des Bunkers, um diesen im Winter als Rodelbahn verwenden zu können und eine weitere grüne Fläche zu schaffen. (Schluß) hrs/bs

Freiwillige Jugendfeuerwehr für Wien geplant, (1)

Utl.: Festakt zum 300-Jahr-Jubiläum der Wiener Berufsfeuerwehr

11 =Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) In Wien soll Schritt für Schritt eine freiwillige Jugendfeuerwehr aufgebaut werden. Dafür werde er sich verwenden, das betonte Landeshauptmann und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Freitag anlässlich des Festaktes zum 300jährigen Bestehen der Wiener Berufsfeuerwehr. Wie Zilk sagte, könne gerade durch die in vielen Gemeinden bestehenden Jugendfeuerwehren jungen Menschen in ihrer Freizeit eine vernünftige Aufgabe gegeben werden, bei der sie lernten, anderen mit Engagement zu helfen.

Bei dem Festakt am Freitag vormittag im Festsaal des Rathauses konnte Wiens Branddirektor Senatsrat Dipl.-Ing. Karl ABULESZ neben Mitgliedern in- und ausländischer Feuerwehren auch zahlreiche Festgäste, darunter die Minister Karl BLECHA und Dr. Franz LÖSCHNAK, die Stadträte Helmut BRAUN, Ing. Fritz HOFMANN, Friederike SEIDL, Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Kommerzialrat Wilhelm NEUSSER, Landtagspräsidentin Gertrude STIEHL, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, Polizeipräsident Dr. Karl REIDINGER und vor allem den "Altpräsidenten" Joschi HOLAUBEK begrüßen.

Der Branddirektor selbst wies in seiner Begrüßung auch auf jene Zeit hin, in der die Wiener Feuerwehr als solche nicht mehr existierte - in den Jahren der NS-Zeit war sie unter Polizeikommando gestellt. Unmittelbar nach Kriegsende begannen 13 Mann der Feuerwehr mit dem Wiederaufbau der Feuerwehr, am 29. Mai 1945, knapp drei Wochen nach Kriegsende, waren bereits wieder 900 Feuerwehrleute zu ihren Wachen zurückgekehrt. Abulesz erinnerte aber auch an Georg Weissel, jenen jungen Offizier der Hauptfeuerwache Floridsdorf, der die Wache am 12. Februar 1934 verteidigte und dafür drei Tage später hingerichtet wurde. Zahlreiche Männer der Wiener Feuerwehr, darunter auch der damalige Branddirektor Ing. Wagner, wurden in der Folge gemäßregelt, aus dem Dienst der Stadt gestellt oder im Lager Wöllersdorf inhaftiert. Darauf wies der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Rudolf PÖDER, in seiner Ansprache hin. Feuerwehrleute wurden auch in der Nazizeit hingerichtet, weil sie den Witwen und Waisen der Naziopfer halfen oder kamen in das Konzentrationslager Mauthausen. Pöder unterstrich in diesem Zusammenhang, daß die Feuerwehr ausschließlich dem Schutz der Bevölkerung und dem Schutz der Umwelt diene. (Forts.) hrs/rr

## Freiwillige Jugendfeuerwehr für Wien geplant (2)

12 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Auch Bürgermeister Dr. Zilk betonte in seiner Festansprache den Mut und die Gesinnung der Feuerwehrleute, die auch in der Stunde der Not der Demokratie deutlich zum Ausdruck gekommen sei. Zilk erinnerte aber auch daran, daß seit 1945 bereits über 9.500 Feuerwehrleute bei Einsätzen verletzt und neun Männer der Feuerwehr im Einsatz getötet wurden. Den niederösterreichischen freiwilligen Feuerwehren dankte Zilk für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Wiens Feuerwehrstadtrat Helmut Braun dankte der Feuerwehr für das Beispiel, das sie durch ihren Einsatz der Bevölkerung immer wieder gibt, und wies auf die ständig steigende Zahl der Einsätze und damit auch die steigende Belastung der Feuerwehrmänner hin. Die Zahl und Art der Einsätze zeigt aber auch, wie stark sich die Tätigkeit der Feuerwehr gewandelt hat: gab es etwa 1955 5.507 Einsätze, von denen 1.101 oder 20 Prozent Brände betrafen, so hatte die Feuerwehr im vergangenen Jahr über 28.000 Einsätze zu verzeichnen, davon rund 4.500 oder nur noch 13 Prozent Einsätze bei Bränden. Es sei selbstverständlich, sagte Braun, daß diese steigenden Anforderungen nicht durch eine entsprechende Zahl an Mitarbeitern der Feuerwehr - derzeit gehören rund 1.500 Männer der Wiener Berufsfeuerwehr an - und modernster technischer Einsatzfahrzeuge und -hilfsmittel erfordern. Braun wies dabei auch auf die neue computerunterstützte Nachrichtenzentrale hin, die derzeit errichtet wird. Der Feuerwehrstadtrat erwähnte außerdem, daß auch ein neuer Kontrollamtsbericht über die Feuerwehr anschaulich widerspiegeln, wie groß die Leistungen der Feuerwehr sind, und zu Recht die notwendigen Maßnahmen, die gesetzt werden müssen, unterstreichen. (Schluß) hrs/rr

## Diskussion um Parkometerabgabe

13 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) über einen Antrag der ÖVP, die Einnahmen aus der Parkometerabgabe ausschließlich zur Förderung des Garagenbaus zu verwenden, kam es Freitag zu einer Diskussion im Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik. Vizebürgermeister Hans MAYR erklärte, daß die derzeitigen Mittel zur Förderung des Garagenbaus - 150 Millionen Schilling - voll ausreichen würden, um die im Garagenkonzept vorgesehenen Projekte zu fördern. Da der Garagenbau jedoch nicht kommunalisiert werden solle, ist man auf die Initiativen der privaten Wirtschaft angewiesen. Wenn seitens der Wirtschaft keine Garagenprojekte verwirklicht werden, habe es auch keinen Sinn, Rücklagen in der Höhe von mehreren hundert Millionen Schilling aufzubauen, meinte Mayr. (Schluß) sei/rr

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 22. September 1986

Blatt 2259

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- |   |  |
|---|--|
| Bereits über FS<br>ausgesendet:<br>(grau) | Gedenktafel für die Feuerwehr enthüllt<br>Tag der offenen Tür<br>Neue Wohnstraßen in Margareten<br>Elf Millionen für Küchenausbau im Krankenhaus                   |
| Kommunal:<br>(rosa)                       | Ende 1986: 186 Kilometer Radwege in Wien<br>1. Wiener Frauenkonferenz der Gewerkschaft der<br>Gemeindebediensteten<br>ÖVP kritisiert "Tag der offenen Tür" und EBS |
| Lokal:<br>(orange)                        | Heuer zwei Grippeimpfungen empfehlenswert  |
| Kultur:<br>(gelb)                         | Renovierungsarbeiten im Historischen Museum  |
| Nur<br>über FS:                           | Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters<br>Brand in einem Gasthaus  |

Montag, 22. September 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2260

.....  
Bereits am 19. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gedenktafel für die Feuerwehr enthüllt

14 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Eine Gedenktafel, die an die Geschichte der Wiener Feuerwehr erinnert, enthüllte Innenminister Karl BLECHA Freitag nachmittag in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Stadtrat Helmut BRAUN und Polizeipräsident Dr. Karl REIDINGER am Gebäude der Feuerwehrzentrale Am Hof 9. Blecha erinnerte dabei an jene Feuerwehrmänner, die im Widerstand gegen das Nazi-Regime bzw. in den Jahren davor ihr Leben verloren haben, aber auch an jene, die bei einem Einsatz tödlich verunglückt sind. Dieser Männer wurde auch im Anschluß an die Gedenktafelenthüllung bei einer Kranzniederlegung gedacht.

Im Rahmen der Gedenktafelenthüllung bei der auch ein Vertreter der katholischen und einer der evangelischen Kirche anwesend war, wurde auch der Dank des neuen Erzbischofs von Wien, Dr. Hermann GROFR, für die Leistungen der Wiener Feuerwehrmänner übermittelt.  
(Schluß) hrs/gg

NNNN

-----  
Bereits am 20. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
-----

Tag der offenen Tür (1)

Utl.: Eröffnung durch Bürgermeister Zilk

1 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffnete am Samstag um 10 Uhr auf dem Wiener Rathausplatz, auf dem sich bei strahlendem Sonnenschein bereits tausende Menschen eingefunden hatten, den 20. "Tag der offenen Tür". Zilk begrüßte auf der Tribüne zahlreiche Ehrengäste, darunter Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY, Innenminister Karl BLECHA, Altbürgermeister Leopold GRATZ, die Vizebürgermeister Hans MAYR und Dr. Erhard BUSEK sowie Mitglieder des Wiener Stadtsenats, des Gemeinderates und der Bezirksvertretungen. Der heurige "Tag der offenen Tür" steht im Zeichen des Jubiläums 300 Jahre Wiener Feuerwehr. Der Bürgermeister drückte die Verbundenheit der Bundeshauptstadt mit den Ländern aus und begrüßte besonders auch die zahlreichen Feuerwehrvertreter aus den Bundesländern. (Forts.) red/bs

Tag der offenen Tür (2)

Utl.: Bis Mittag 70.000 Besucher

2 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Bereits am Vormittag gab es einen Besucheransturm, zum Rathaus und zu den zahlreichen Aussenstellen: Bis Mittag wurden insgesamt rund 70.000 Besucher gezählt. (Forts.) red/bs

NNNN

.....  
Bereits am 20. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Tag der offenen Tür (3)

Utl.: Braun: Bis 13 Uhr mehr als 110.000 Besucher

3 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat Helmut BRAUN in der im Rathaus live aufgenommenen Rundfunksendung des Bürgermeisters bekanntgab, haben bis 13 Uhr bereits mehr als 110.000 Besucher das Rathaus und die zahlreichen Aussenstellen besucht, das sind deutlich mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Dies ist, wie Stadtrat Braun sagte, nicht allein auf das ideale Wetter zurückzuführen, sondern auch auf das große Interesse am 300-Jahre-Jubiläum der Wiener Feuerwehr und auf die verschiedenen interessanten Themen, die den Wienerinnen und Wienern geboten werden. Von den Außenstellen ist besonders das österreichische Konferenzzentrum bei der UNO-City gefragt, das offenbar in einer Zeit, in der man sich verstärkt um eine friedliche Verständigung zwischen Ost und West bemüht, Ziel vieler interessierter Besucher ist. Weitere besondere Anziehungspunkte sind die Ausstellung im Messepalast "Chancen für den Donaauraum" und das vom Stadterneuerungsfonds präsentierte neue BTX-Wohnservice. (Forts.) red/bs

#### Tag der offenen Tür (4)

Utl.: Rekordbesuch beim heutigen Tag der offenen Tür

4 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Andrang wie noch nie herrschte beim heutigen "Tag der offenen Tür": Angelockt durch die Vielzahl an Attraktionen sowie durch das umfangreiche Informationsprogramm nutzten insgesamt mehr als 350.000 Wienerinnen und Wiener die Möglichkeit, die kommunalen Einrichtungen unserer Stadt aus nächster Nähe kennenzulernen und sich im und um das Rathaus zugleich gut zu unterhalten. Der "Tag der offenen Tür" stand heuer im Zeichen des Jubiläums 300 Jahre Wiener Feuerwehr.

Bereits kurz nach der Eröffnung durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK herrschte rund um das Rathaus reges Treiben. Ab Mittag entstand ein solcher Ansturm, wie es ihn in den vorangegangenen Jahren noch nie gegeben hatte.

Auch die zahlreichen Außenstellen waren ein "Hit": Besonderes Interesse fanden u.a. das renovierte Wiener Stadion und die Oldtimer-Tramwayfahrten sowie der Straßenbahn-Betriebsbahnhof Floridsdorf, der heuer das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens feiert. Als große Anziehungspunkte erwiesen sich auch das Konferenzzentrum bei der UNO-City, das vom Stadterneuerungsfonds präsentierte BTX-Wohnservice, die Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien und das Marktamt am Naschmarkt. Besonders gut kamen bei jung und alt das neueröffnete Feuerwehrmuseum Am Hof sowie natürlich die Feuerwehrvorführungen am Rathausplatz und die Präsentation historischer Feuerwehrfahrzeuge an. (Forts.mgl.) red/rr

.....  
Bereits am 21. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Neue Wohnstraßen in Margareten

Utl.: Planungsausschuß beschloß Straßenbauarbeiten

1 =Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Im 5. Bezirk entstehen zwei neue Wohnstraßen. Der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung beschloß in seiner letzten Sitzung den Umbau eines Teiles der Viktor-Christ-Gasse sowie des Bacherplatzes in fußgängerfreundliche Bereiche. In den neuen Wohnstraßen werden auch Bäume gepflanzt. Die Bauarbeiten beginnen in den nächsten Wochen und werden im Frühjahr 1987 abgeschlossen. Die Gesamtkosten für die beiden Projekte belaufen sich auf 6,2 Millionen Schilling.+++

Weitere Beschlüsse des Planungsausschusses waren unter anderem:

- o der Neubau der Gerasdorfer Straße zwischen Brünner Straße und Ruthnergasse: Die Fahrbahn soll auf 6,50 Meter Breite ausgebaut werden, beidseitig sind Parkspuren von 2,50 Meter Breite vorgesehen, außerdem wird es einen drei Meter breiten Grünstreifen geben. Kostenpunkt: 25 Millionen Schilling.
- o 1,25 Millionen Schilling betragen die Kosten des Umbaus der Hietzinger Hauptstraße zwischen Bossigasse und Hummelgasse;
- o Nach der Verlegung neuer Versorgungsleitungen werden nun die Fahrbahnen und Gehsteige der Liesneckgasse und von Teilen der Audorfstraße, der Weißenwolffgasse und der Überfuhrstraße in Floridsdorf wieder instandgesetzt. Es werden auch Straßentwässerungsanlagen eingebaut. Die Kosten dafür betragen rund 14,5 Millionen Schilling.
- o Auch die Troststraße in Favoriten wird im Abschnitt zwischen der Neilreichgasse und der Laxenburger Straße nach Rohrverlegungen und Gleisbauarbeiten um einen Betrag von 1,9 Millionen Schilling wiederhergestellt.
- o Der Telephonweg in der Donaustadt erhält im Abschnitt zwischen der Ostbahn und der Wolfgang-Mühlwanger-Straße um 1,2 Millionen Schilling einen neuen Fahrbahnbelag.

Außerdem genehmigte der Planungsausschuß den Auftrag an einen Zivilingenieur, ein Straßenprojekt für die Aufschließung des neuen Sozialmedizinischen Zentrums Ost auszuarbeiten. (Schluß) ger/sc/bs

.....  
Bereits am 21. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

F1f Millionen für Küchenausbau im Krankenhaus

2 =Wien, 21.9. (RK-KOMMUNAL) Mit einem Kostenaufwand von mehr als elf Millionen Schilling werden die Kühlräume der Küche des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe umfassend renoviert und ausgebaut. Allein die Kühltechnik macht Mittel von dreieinhalb Millionen Schilling notwendig. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen beschloß kürzlich die Bereitstellung des erforderlichen Betrages.+++

(Schluß) and/rr

NNNN

Montag, 22. September 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2265

Renovierungsarbeiten im Historischen Museum

3      Wien, 22.9. (RK-KULTUR) Zwischen dem 25. September und dem 24. Oktober wird die Heiz- und Lüftungsanlage in den Schauräumen des Historischen Museums der Stadt Wien renoviert. Es ist deshalb je nach Arbeitsfortschritt eine stockweise Sperrung der Schauräume notwendig. (Schluß) gab/gg

NNNN

Heuer zwei Grippeimpfungen empfehlenswert

Utl.: "Nachmeldung" der WHO wegen neuem Grippestamm

4 =Wien, 22.9. (RK-LOKAL) Wer heuer für größtmöglichen Schutz vor einer Grippeinfektion sorgen will, muß sich zweimal impfen lassen: die Weltgesundheitsorganisation hat nämlich gerade zu einem Zeitpunkt als die Impfstoffproduktion bei den Herstellerfirmen bereits auf Hochtouren lief, feststellen müssen, daß ein neues Grippevirus lauert. Der neue Impfstoff kann von den Pharmafirmen jedoch erst im November zur Verfügung gestellt werden. Es gibt daher für die Impfwilligen zwei Möglichkeiten: entweder sich jetzt gegen drei Impfstämme impfen zu lassen und im Herbst zur Nachimpfung zu gehen oder im November alle beiden Impfungen auf einmal durchführen zu lassen. Allerdings darf man zum Zeitpunkt der Impfung nicht an Grippe oder einem grippalen Infekt erkrankt sein! Ab sofort wird in den Wiener Bezirksgesundheitsämtern jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr der trivalente Impfstoff verabreicht.++++

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER rät der Wiener Bevölkerung, sich noch vor Beginn der sogenannten Grippezeit gegen die Infektion zu schützen und empfiehlt die erste Impfung trotz der Tatsache, daß derzeit noch nicht allen zu erwartenden Grippeviren durch die Impfung der Kampf angesagt werden kann. Vor allem ältere Personen, aber auch chronisch Kranke, Herzranke und Diabetiker, für die Fieber-Erkrankungen besonders belastend sind, sollten sich der Impfung unterziehen, allerdings im November auch auf die Impfung gegen den neuen Stamm nicht vergessen. Es sei denn, sie leiden zum geplanten Impfzeitpunkt an Erkältungs- oder anderen fieberhaften Erkrankungen.

Unter anderem in China, Japan, Hongkong, Indien und Neuseeland wurde vor einigen Monaten ein neues Grippevirus mit dem Namen A/Singapore 6/86 festgestellt. Dieses Virus kann mit dem derzeit zur Verfügung stehenden Impfstoff nicht bekämpft werden. Die Impfstoffherstellerfirmen arbeiten an der Produktion eines neuen Virenkillers. (Schluß) and/gg

Ende 1986: 186 Kilometer Radwege in Wien (1)

Utl.: Stadtrat Hofmann über Radwege-Programm

5 =Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Nicht weniger als 41,5 Kilometer Radverkehrsanlagen (Radwege, Fahrradstreifen und Radrouten) wurden und werden 1986 in Wien fertiggestellt. Mit den Ende 1985 bereits bestehenden Radler-Strecken werden Ende des heurigen Jahres Radverkehrsanlagen mit einer Länge von insgesamt rund 186 Kilometern zur Verfügung stehen. Das gab Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN in der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Planung und Stadtentwicklung bekannt.++++

Bereits verwirklicht wurden heuer unter anderem

- o der Radweg Ring-Rund im Abschnitt zwischen der Salztorbrücke und der Urania,
  - o der Laxenburg-Radweg im Abschnitt Sonnwendgasse - Gürtel - Argentinierstraße - Karlsgasse,
  - o der Wiental-Radweg im Abschnitt Linke Wienzeile ab Winckelmannstraße - Schloßbrücke - Schönbrunner Schloßstraße bis Kennedybrücke sowie der Anschluß in der Winckelmannstraße zwischen der Mariahilfer Straße und der Linken Wienzeile,
  - o der Radweg An der Oberen Alten Donau zwischen dem Wasserpark und der Franklinstraße,
  - o die Radroute West zwischen dem Neubaugürtel und dem Campingplatz Wien-West in Hütteldorf und
  - o mehrere kurze Radwegabschnitte in verschiedenen Bezirken. (Forts.)
- sc/rr

NNNN

Ende 1986: 186 Kilometer Radwege in Wien (2)

6 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Bis Ende des Jahres sollen unter anderem noch folgende Radverkehrsanlagen fertiggestellt werden:

- o der Radweg Ring-Rund im Abschnitt zwischen der Operngasse und der Urania (mit Ausnahme des Bereichs Dr.-Karl-Lueger-Platz infolge der Bauarbeiten für die U-Bahn-Linie U 3),
- o der Laxenburg-Radweg im Abschnitt zwischen Inzersdorf und dem Verteilerkreis Favoriten sowie im Abschnitt Karlsgasse - Schwarzenbergplatz mit Anschluß an den Radweg Ring-Rund,
- der Rosenhügel-Radweg im Bereich der Flurschützstraße zwischen dem Gaudenzdorfer Gürtel und der Aßmayergasse,
- o die Radroute beziehungsweise der Radweg Simmering in den Strecken Ravelinstraße - Zinnergasse und Simmeringer Hauptstraße - Alberner Hafen,
- o die Radroute Ottakring zwischen dem Lerchenfelder Gürtel und der Possingergasse,
- o der Radweg in der Rechten Bahngasse zwischen dem Heumarkt und der Beatrixgasse,
- o die Radroute Westbahnstraße zwischen der Neubaugasse und dem Urban-Loritz-Platz,
- o der Radweg in der Oswaldgasse zwischen dem Johann-Hoffmann-Platz und der Hoffingergasse,
- o der Radweg in der Unter-Meidlinger Straße zwischen der Triester Straße und der Kundratstraße usw.

Im Jahr 1985 wurden in Wien an 25 Stellen Fahrradständer für mehr als 200 Fahrräder montiert. Ende 1986 werden bereits an mehr als 100 Stellen Fahrradständer für rund 850 Fahrräder zur Verfügung stehen. (Schluß) sc/rr

NNNN

1. Wiener Frauenkonferenz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten  
Utl.: Seidl setzt sich für Chancengleichheit ein

9 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Personalstadträtin Friederike SEIDL begrüßte Montag die Teilnehmerinnen der 1. Wiener Frauenkonferenz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. Knapp 50 Prozent der Bediensteten der Stadt Wien seien Frauen. Trotz rechtlicher Gleichstellung mit den Männern seien sie jedoch nur zu etwa acht Prozent in Führungspositionen zu finden. Ihr Bemühen gelte deshalb der intensiven Unterstützung und Förderung der weiblichen Bediensteten, damit auch in den höheren Positionen ein ausgeglichenes Verhältnis erreicht werde, erklärte die Stadträtin. Das von ihr im Herbst des vergangenen Jahres installierte Führungskräfte-Training für weibliche Gemeindebedienstete wurde kürzlich auch vom Europarat als Empfehlung für die Mitgliedsländer anerkannt.

Weiters erklärte Seidl, daß sich die Aufgaben im Bereich der Gemeindeverwaltung entscheidend von der reinen Administration hin zur Dienstleistung verlagern. Beschleunigt werde dieser Wandel auch durch die Einführung der Text- und Datenverarbeitung in der Verwaltung. Diese Wandlung beinhalte für die Frauen große Chancen, die traditionell auch schon bisher sehr stark in diesem Bereich eingesetzt waren. Die Präferenz der Frauen für diese Tätigkeit sei auch klar an den Teilnehmerzahlen der Seminare "Verhaltenstraining für den Parteienverkehr" der Verwaltungsakademie abzulesen, an denen 68 Prozent Frauen teilnehmen. (Schluß) lei/rr

NNNN

öVP kritisiert "Tag der offenen Tür" und EBS

10 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Heftige Kritik übte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag vormittag in der Pressekonferenz der Wiener öVP am heurigen "Tag der offenen Tür". Er sprach sich zwar dafür aus, daß alle Wienerinnen und Wiener die Möglichkeit haben sollen, die kommunalen Einrichtungen kennenzulernen, kritisierte jedoch die seiner Meinung nach enormen Kosten, die nach Ansicht der öVP 20 Millionen Schilling übersteigen. Für die kommenden Jahre forderte er mehr Bescheidenheit, besonders in einer Zeit, in der für wichtige Projekte nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

GR. Ing. Alfred WORM beschäftigte sich mit dem Thema EBS. Zur "Giffterde Gaudenzdorfer Gaswerk" sagte er, daß sich aus der Analyse der Verunreinigung ergeben habe, daß es sich um Sonderabfall handle. Zur EBS-Hauptkläranlage meinte er, daß schon jetzt Kosten von über 2 Milliarden Schilling genannt würden und bis dato kein funktionierendes logistisches Gesamtkonzept vorliege. Überhaupt hänge die Sanierung der Hauptkläranlage völlig in der Luft. Ing. Worm vertrat die Ansicht, der Umweltfonds wäre trotz Förderungszusagen leer, der Wasserwirtschaftsfonds pleite. (Schluß) ull/gg

NNNN

# Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 23. September 1986

Blatt 2271

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Hatzl: Klarstellung zur "Giffterde"  
(grau)

Kommunal: 118 neue Lehrlinge bei den Wiener Stadtwerken  
(rosa) Stadtwerke: 35 Milliarden für die Wiener Wirtschaft  
Zweiter Berufsschultag für Bürokaufmannslehrlinge  
der Gemeinde Wien

Lokal: Die Sommerzeit ist Sonntag früh zu Ende  
(orange) Im Rathaus: Von Wien in die Welt

Kultur: Wiener Orgelkonzerte 1986  
(gelb) Raimund-Ausstellung bis Ende Oktober

.....  
Bereits am 22. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Hatzl: Klarstellung zur "Giffterde"

12 Wien, 22.9. (RK-KOMMUNAL) Gemeinderat Ing. Alfred WORM entstelle in seiner Pressekonferenz bewußt die Tatsachen, sagte Montag Verkehrsstadtrat Johann HATZL zu den Behauptungen Worms über die kontaminierte Erde vom Gaudenzdorfer Gaswerk. "Worm müßte eigentlich genau wissen, daß der Grad der Verunreinigung sehr unterschiedlich ist", sagte Hatzl gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". "Die stark kontaminierte Erde wurde bereits auf eine Sondermülldeponie in der DDR gebracht, während die minder kontaminierte Erde nach Ungarn geführt wird. Nur kaum kontaminiertes Schuttmaterial, dessen Werte denen gewöhnlichen Hausmülls entsprechen, kommt auf die Deponie Rautenweg."

Geradezu lächerlich sei es, anzunehmen oder zumindest zu behaupten, man könne in einem Ostblockstaat ohne Genehmigung der Behörden sogenannte "Giffterde" abladen. Selbstverständlich habe die Firma Glas, so Hatzl, den Nachweis einer Genehmigung durch die ungarischen Behörden vorlegen müssen, um den Auftrag zu erhalten. Durch die ungarischen Behörden werden sogar in Wien Messungen durchgeführt, genauso wie von Dipl.-Ing. Dr. Werner WRUSS im Auftrag der Wiener Verkehrsbetriebe.

Die Behauptung, daß die "restlichen 70.000 Tonnen" auf den Rautenweg kommen sollten, sei eine glatte Unwahrheit, sagte Hatzl. In einer Aussendung der "RATHAUSKORRESPONDENZ" vom 28. August 1986 ist festgehalten, daß für den Rautenweg nur 10.000 Tonnen für eine benötigte Zwischenabdeckung vorgesehen sind. In der gleichen Aussendung ist auch nachzulesen, daß dieses Material der Deponieklasse 2 entspricht - laut Messungen von Dr. Wruss - obwohl der Rautenweg sogar über Deponieklasse 3 verfügt und damit mehr als die hundertfache Phenolkonzentration erlaubt wäre. (Schluß) roh/gg

Die Sommerzeit ist Sonntag früh zu Ende

Utl.: Auch öffentliche Uhren werden in der Nacht umgestellt

1 -Wien, 23.9. (RK-LOKAL) Der Sommer ist schon vorbei - am kommenden Sonntag um 3 Uhr früh endet nun auch die Sommerzeit. Langschläfer gewinnen dabei eine Stunde Schlaf, weil die Uhren auf 2 Uhr zurückgestellt werden. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, werden die 190 öffentlichen Uhren in Wien, die aus mechanischen Gründen nicht zurückgestellt werden können, durch Fernsteuerung eine Stunde lang aufgehalten. Einzige Ausnahme: die mikrocomputergesteuerte Digitaluhr auf der Ostseite der Kennedybrücke. Sie springt von 2.59 Uhr auf 2.00 Uhr zurück und zeigt daher immer die richtige Zeit an.+++

Die 77 Würfeluhren in Wien erhalten von der Funkzentrale der Magistratsabteilung 33, die nicht nur für die öffentliche Beleuchtung, sondern auch für die Betreuung der öffentlichen Uhren zuständig ist, eine Stunde lang eine bestimmte Impulsfolge, die verhindert, daß die Zeiger fortschreiten. Das geschieht bereits um Mitternacht, da dann die Uhren kontrolliert und Abweichungen, die durch Empfangsstörungen entstehen können, von Haus aus behoben werden. Stadtrat Hofmann: "Wir bemühen uns, daß alle Würfeluhren zum offiziellen Umstellungstermin bereits die richtige Zeit anzeigen."

Die 68 Kirchenguhren, die von der Stadt Wien betreut werden, sind größtenteils mit einem langwellenempfänger ausgerüstet, der den Zeitzeichensender der Deutschen Bundespost empfängt. Dieser Sender strahlt Sonntag ab 2.59 Uhr eine Umstellungskennung aus, die in den Empfängern eine Stunde lang die Ausgabe der Minutenimpulse, die sonst die Zeiger vorrücken lassen, sperrt. Die Kirchenguhren werden Sonntag vormittag kontrolliert, weil dann der Zugang zu den Uhren gewährleistet ist. Auf die gleiche Art wie die Kirchenguhren werden auch die Uhren auf Schulen und Amtshäusern umgestellt. (Schluß)

sc/gg

## Wiener Orgelkonzerte 1986

2 =Wien, 23.9. (RK-KULTUR) Der Zyklus "Wiener Orgelkonzerte" wird in der Saison 1986/87 mit insgesamt 24 Konzerten in verschiedenen Wiener Kirchen fortgesetzt. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport genehmigte für die Konzertreihe eine Ausfallshaftung von 400.000 Schilling.++++

Die Konzerte finden bis 30. April 1987 jeweils am Donnerstag um 18 Uhr bei freiem Eintritt statt. Durch die Zusammenarbeit mit den einzelnen Pfarren ergibt sich im Verlauf des Zyklus auch eine Erhebung aller kulturell interessanten und beispielbaren Orgeln Wiens.

## Die nächsten Konzerte:

- o 25. September, Hl. Geist-Kirche, Schmelz: Niels Rabolle Rasmussen spielt Werke von Mozart, Sjögren und Bach
- o 2. Oktober, Jesuitenkirche: Thomas Reuter, Orgel und Astrid Spitznagel, Flöte, spielen Werke von Hassler, Froberger, Loeillet und Bach
- o 9. Oktober, St. Georg-Kirche, Kagran: Dominik Lepuschitz spielt Werke von Buxtehude, Bach und Mendelssohn.

(Schluß) gab/rr

NNNN

Raimund-Ausstellung bis Ende Oktober

3 =Wien, 23.9. (RK-KULTUR) Die Ausstellung "Ferdinand Raimund und die Nachwelt", die die Wiener Stadt- und Landesbibliothek anlässlich des 150. Todestages des Dichters zeigt, ist noch bis Ende Oktober während der Öffnungszeiten der Bibliothek auf dem Bibliotheksgang zu sehen.++++

Die Ausstellung zeigt an einigen Beispielen, wie Raimund im Lauf der Zeit interpretiert wurde, wie sich Schauspieler verschiedener Epochen mit seinen Figuren auseinandersetzten und wie schließlich Raimund selbst zur Kunstfigur in Theaterstücken, Romanen und im Film wurde. Von einem Mitarbeiter der Stadtbibliothek stammt schließlich eine lebensgroße Figur nach dem berühmten Bild Raimunds als Aschenmann, die ebenfalls im Rahmen der Ausstellung zu besichtigen ist. (Schluß) gab/rr

NNNN

Im Rathaus: Von Wien in die Welt

5      Wien, 23.9. (RK-LOKAL) Am kommenden Donnerstag, dem 25. September, wird ab 20.15 Uhr eine Fernsehshow live aus dem Festsaal des Wiener Rathauses übertragen. Unter dem Titel "Von Wien in die Welt" werden musikalische Impressionen geboten, vorgetragen von Renate HOLM, Walter BERRY, dem ORF-Symphonieorchester unter Dirigent Herbert MOGG und dem Ensemble Bella-Musica, dirigiert von Michael DITTRICH. Auf dem Programm steht unter anderem eine Walzerreise von Wien in die Welt, aus zahlreichen europäischen Ländern werden Walzerklänge zu hören sein.

Karten für diese Veranstaltung sind zum Preis von 50 bzw. 70 Schilling im ORF-Kartenbüro, 4, Argentinierstraße 30a, in der Zeit von 16 bis 19 Uhr erhältlich. Einlaß ist am Donnerstag um 19.15 Uhr, die Veranstaltung beginnt im Rathaus um 20 Uhr, ab 20.15 Uhr ist FS 1 zugeschaltet. (Schluß) ull/gg

NNNN

118 neue Lehrlinge bei den Wiener Stadtwerken

6 Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Mit 1. September 1986 haben die Wiener Stadtwerke 118 Lehrlinge neu aufgenommen. Sie setzen damit ihren traditionellen Beitrag zur Jugendausbildung fort. Von den neuen Lehrlingen erhalten 36 eine Ausbildung als Bürokaufmann, 20 als Starkstrommonteur, 12 als Elektromechaniker für Schwachstrom, 13 als Maschinenschlosser, 14 als Gas- und Wasserleitungsinstallateur, 14 als Kfz-Mechaniker und zehn als Betriebsschlosser. 16 der neuen Lehrlinge sind Mädchen. Die Begrüßungsfeier findet am 26. September, um 8.30 Uhr in der Zentralwerkstätte Simmering der Wiener Verkehrsbetriebe statt. Insgesamt befinden sich damit derzeit 380 Lehrlinge in Ausbildung bei den Wiener Stadtwerken. (Schluß) roh/rr

NNNN

Stadtwerke: 35 Milliarden für die Wiener Wirtschaft

7 =Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke sind als siebentgrößtes Unternehmen Österreichs einer der bedeutendsten Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung der Bundeshauptstadt. Innerhalb der letzten zehn Jahre (1976 bis 1985) flossen in Form von Aufträgen für die Erhaltung, Erneuerung, Ausweitung und Modernisierung der Betriebsmittel rund 35 Milliarden Schilling in Wiens Betriebe. Diese Zahl wurde von den Stadtwerken anlässlich einer Untersuchung über ihre wirtschaftliche Bedeutung erhoben und Dienstag von Stadtrat Johann HATZL in einer Pressekonferenz bekanntgegeben.+++

Als reines Dienstleistungsunternehmen sehen die Stadtwerke ihre Aufgabe darin, ihren Kunden ein Service auf höchstem Standard zu bieten und dafür mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten. Als Beispiele seien die laufende Modernisierung des Wagenparks der Verkehrsbetriebe, der Bau von Hochspannungs- und Hochdruckleitungen bei den E- und Gaswerken, die zum Teil technische Pionierleistungen und ganz wichtig für die Versorgungssicherheit Wiens mit Energie sind, sowie der U-Bahn-Bau, der allerdings nicht direkt von den Stadtwerken durchgeführt wird, genannt. Er ist deshalb auch nicht in der Summe von 35 Milliarden Schilling enthalten.

Gleichzeitig haben sich in den letzten Jahren innovative Technologien auf dem Gebiet des Umweltschutzes einen wichtigen Platz im Rahmen der Investitionstätigkeit der Wiener Stadtwerke gesichert. So haben die E-Werke die Schwefeldioxidemissionen ihrer kalorischen Kraftwerke um 85 Prozent gesenkt, durch den für die damalige Zeit revolutionären Bau einer "Kraft-Wärme-Kupplung" bei der Errichtung des Blocks 1/2 im Kraftwerk Simmering (1974 - 1978) eine Nutzung der bei der Stromerzeugung entstehenden Abwärme ermöglicht und sind nun dabei, ihre Stickoxidemissionen drastisch zu senken. Als erste Maßnahme wurden durch den Einbau stickoxidarmer Brenner die Emissionen bereits um 50 Prozent gesenkt. Gas und Fernwärme zählen zu den umweltfreundlichsten Heizformen, die zu Ungunsten des Hausbrandes immer stärker forciert werden. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs mit U-Bahn-Bau, Beschleunigungsmaßnahmen und Erweiterung des Autobusnetzes stellt eine oft nicht als solche erkannte, trotzdem sehr bedeutende Maßnahme für die Verbesserung der Umweltqualität der Großstadt dar.

Um all diese Leistungen garantieren zu können, sind gewaltige Aufwendungen notwendig. Die Wiener Stadtwerke sind dabei bemüht, alle Aufträge, die von Wiener Firmen zu konkurrenzfähigen Preisen erfüllt werden können, auch an solche zu vergeben. Auf diese Weise fließen rund 80 Prozent der Aufträge direkt in die Wiener Wirtschaft. Die Bedeutung für den Wiener Arbeitsmarkt liegt auf der Hand.

(Schluß) roh/gg

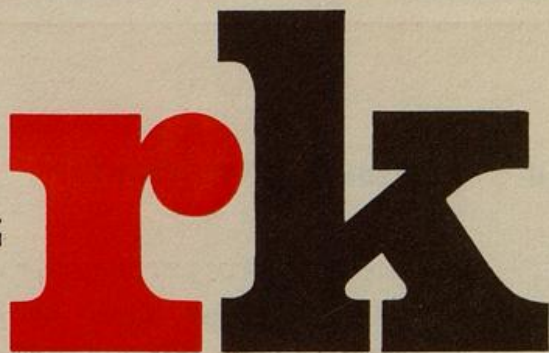
Zweiter Berufsschultag für Bürokaufmannslehrlinge der Gemeinde Wien  
Utl.: Seidl: Flexibilität der Schüler wird erhöht

8 Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Für alle Bürokaufmannslehrlinge der Gemeinde Wien und der Wiener Stadtwerke, die heuer die Lehre begonnen haben, wird die Zahl der Pflichtgegenstände in der Berufsschule Castelligasse von bisher 9 auf 14 Stunden angehoben. Durch den vom Unterrichtsministerium genehmigten dreijährigen Schulversuch erhalten die Lehrlinge mit der Einführung eines zweiten Berufsschultages eine wesentlich gründlichere und umfassendere schulische Ausbildung, die vor allem auf die Bedürfnisse der modernen Technologie im Verwaltungsbereich abgestimmt ist, berichtete Personalstadtrat Friederike SEIDL im Pressegespräch des Bürgermeisters. Die Schulzeiterweiterung trägt dem bereits weit verbreiteten Einsatz der Mikroelektronik und der automatischen Datenverarbeitung Rechnung. Aus diesem Grund werden die Gegenstände Informatik und Fachenglisch neu eingeführt, wodurch die berufliche Flexibilität der Schüler wesentlich erhöht wird.

Zwtl.: Stadt Wien ist größter Lehrlingsausbildner

Die Stadt Wien bildet jährlich rund 1.100 Lehrlinge in 15 verschiedenen Lehrberufen aus. Auch heuer haben wieder 330 Lehrlinge ihre Ausbildung begonnen, von denen knapp die Hälfte den Beruf "Bürokaufmann" erlernen. Da die Gemeinde Wien mehr Bürolehrlinge ausbildet, als künftig in der Verwaltung benötigt werden, kommt der intensiveren schulischen Ausbildung ein besonderer Stellenwert zu: Die Chancen, nach Abschluß der Lehre eine Anstellung zu finden, wird durch die bessere Ausbildung wesentlich erhöht. Als Dienstgebervertreterin setzte sich Seidl deshalb für eine Verlängerung des Berufsschulunterrichtes ein, obwohl dadurch die Anwesenheit der Lehrlinge in den Abteilungen und damit die praktische Ausbildung verkürzt wird. (Schluß) lei/gg

# Rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Mittwoch, 24. September 1986

Blatt 2280

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Kontaminierte Erde: Gefälschtes Gutachten  
aufgetaucht

Kommunal:  
(rosa)

Christkindlmarkt mit Adventzauber  
Schwesternmangel dürfte bald Vergangenheit  
angehören  
Wiens Wirtschaft: Sichtbare Erfolge  
Zehntausendster Besucher im INFO-Zentrum  
Donauraum

Lokal:  
(orange)

Donauturm: Konstante Besucherzahlen  
Familiensonntag am 28. September  
Ottakringer Kirrtag, Erntedankfeste,  
Linie "7 A/15 A" und Linie "6"  
Jugendzentrum Großfeldsiedlung wiedereröffnet

Kultur:  
(gelb)

Museumsführer für Museen der Stadt Wien

Nur  
über FS:

23.9. Donnerstag Wiener Landtag und Gemeinderat  
Gasrohrbrand im 7. Bezirk

.....  
Bereits am 23. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Kontaminierte Erde: Gefälschtes Gutachten aufgetaucht

9 Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL nahm Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters nochmals zu den Aussagen von öVP-Gemeinderat Ing. Alfred WORM am Montag über das kontaminierte Erdreich von der U-Bahn-Baustelle Gaudenzdorfer Gürtel Stellung. Wie Hatzl sagte, handle es sich bei dem nun auf den Rautenweg verfrachteten Erdreich keineswegs um Sondermüll, sondern um Material der Deponieklasse 2, wobei am Rautenweg sogar Klasse 3 zulässig wäre. Es habe keinerlei Auseinandersetzung mit dem Umweltstadtrat gegeben, laut Absprache werde jede einzelne Fuhre genauest kontrolliert.

Es sei lächerlich, anzunehmen, meinte Hatzl, man könnte das leicht verunreinigte Erdreich ohne Wissen der ungarischen Behörden nach Ungarn bringen. Selbstverständlich liegen seitens des beauftragten Transportunternehmens alle schriftlichen Bewilligungen durch die ungarischen Behörden vor.

Als sehr eigenartig bezeichnete Hatzl eine Unterlage, die Montag von GR. Worm in einer Pressekonferenz verteilt wurde. Es handelt sich dabei um ein angebliches Gutachten von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Werner WRUSS, jenem Zivilingenieur für technische Chemie, der mit der Untersuchung der kontaminierten Erde beauftragt ist. Dr. Wruss sagte dazu, es müsse sich bei dem von Worm vorgelegten Gutachten um eine plumpe Fälschung handeln, was sich durch Briefkopf, Stempel und die Schrifttype nachweisen lasse, und kündigte strafrechtliche Schritte wegen des Verdachts auf Urkundenfälschung an.

In einer Stellungnahme dazu erklärte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, es werde GR. Worm keine unehrenhafte Vorgangsweise vorgeworfen, man müsse annehmen, daß dieser selbst Opfer der Fälschung geworden sei. Es frage sich nur, wer Interesse an der Entfaltung solcher Konflikte habe. (Schluß) roh/rr

## Christkindlmarkt mit Adventzauber (1)

1 =Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Der heurige Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz bekommt eine zusätzliche Attraktion: in beiden Teilen des Rathausparkes werden namhafte Künstler einen Adventzauber gestalten, gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag abend in einem Pressegespräch bekannt. Eine Weihnachtskrippe, Eisbildhauer, ein Weihnachtsweg, ein Kindererlebniszelt und Künstlerbäume sind bereits fixe Programmpunkte des Wiener Adventzaubers. Organisiert wird der Adventzauber vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, die Kosten betragen 7 Millionen Schilling - wovon 4 Millionen von der Stadt Wien, 2 Millionen von der Wiener Handelskammer und eine Million von privaten Sponsoren getragen werden.+++

Bereits der eigentliche Christkindlmarkt am Rathausplatz wird heuer etwas anders aussehen als gewohnt: Ringelspiele, Autodroms und ähnliche Belustigungen wird es heuer nicht mehr geben. Stattdessen werden die Verkaufsstände beim großen Weihnachtsbaum im Zentrum sternförmig angeordnet. In Richtung Burgtheater werden nicht nur links und rechts Verkaufsstände aufgestellt, auch in der Mitte sind Stände geplant. Die neue Anordnung der Verkaufsstände soll dem Markt einen "heimeligen" Charakter verleihen.

Der Adventzauber erstreckt sich auf den gesamten Rathauspark. In beiden Teilen des Parks - zur Parlaments- und zur Universitätsseite - werden die Eingänge des Parks mit Lichtportalen gekennzeichnet. Ebenso bekommen die Parkwege eine zusätzliche, weihnachtliche Beleuchtung. (Forts.) sei/rr

Christkindlmarkt mit Adventzauber (2)

2 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Nun zu den besonderen Programmpunkten des Adventzaubers:

- o WEIHNACHTSKRIPPE: bestehend aus 25 Puppen in Lebensgröße, wobei das Motiv der Heiligen Familie in die heutige Zeit versetzt wird - dargestellt wird eine arme Familie, die sich mit einem Auto und Traktor (Ochs und Esel) durch das Leben schlägt.
- o EISBILDHAUER: Ein Springbrunnen wird mit einem Holzpodest "überdacht" - dort werden Eiskünstler-Eisbildhauer arbeiten.
- o WEIHNACHTSWEG: Entlang des Weges befinden sich 24 Pakete mit Gedanken und Wünschen zu Advent und Weihnachten.
- o KINDERERLEBNISZELT: Dort zeigen junge Künstler ihr Programm - Puppentheater, Märchenlesungen, Clowns. In einem ORF-Tonstudio können gegen einen kleinen Unkostenbeitrag die Kinder ihre Wünsche an die Eltern (Geschenke, aber auch andere Wünsche) auf Casette aufnehmen lassen.
- o KÜNSTLERBÄUME: Nach Anleitung einer Firma für Baumpflege werden verschieden hohe Bäume des Rathausparkes von Künstlern dekoriert und gestaltet. Zugesagt haben bereits Oscar Asboth, Maria Auböck, Rainhard Fendrich, Prof. Ernst Fuchs, Karl Hodina, Frank Hoffmann, Felix Kieninger, Renate Krätschmer und Jörg Schwarzenberger, Christa Müller, Joesi Prokopetz, Prof. Peter Weck und Klaus Wildbolz.

(Forts. mgl.) sei/rr

NNNN

Donauturm: Konstante Besucherzahlen

Utl.: Umsatzsteigerung in den Sommermonaten

3 =Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Der 252 Meter hohe Donauturm, Fixpunkt im Programm vieler Wien-Besucher, ist bisher vom Rückgang im Wiener Fremdenverkehr unberührt geblieben. Auch heuer rechnet man mit rund 460.000 Besuchern. Zu erwarten ist auch eine Umsatzsteigerung, die in erster Linie auf den guten Geschäftsgang in den Sommermonaten mit dem erweiterten Gastgarten und der Grillstation in der Isola zurückzuführen ist.+++

Guten Anklang finden auch die Spezialitätenwochen auf dem Donauturm. Auch die kommenden Wildspezialitätenwochen (6.10. bis 2.11.) und die Wochen der Spezialitäten aus Frankreich (15.11. bis 8.12.) dürften wieder gut ankommen.

Seit kurzem bietet die Donauturm-Gesellschaft auch einen am Fuß des Turmes gelegenen Mehrzweckraum sowohl für Seminare, Meetings und Konferenzen als auch für Firmen- und Familienfeiern. Der Saal bietet zwischen 26 und 72 Personen Platz, er ist vollklimatisiert und verfügt über alle notwendigen technischen Einrichtungen. (Schluß)  
red/rr

NNNN

Familiensonntag am 28. September

4 Wien, 24.9. (RK-LOKAL) "Mailand, Paris, London, Alt Erlaa - Mode zwischen den Blöcken" ist das Motto eines Spektakels, das am 28. September, am Familiensonntag des Landesjugendreferates, im Jugendzentrum Alt Erlaa, stattfindet und bei dem Kinder und Eltern aufgefordert sind, Accessoires mitzubringen. Weitere Programmpunkte des Familiensonntags:

- o Siebenhirtner Herbstfest, Mitmachfest in der WIG-Oberlaa
- o Tag der offenen Tür in der Volkshochschule Brigittenau
- o "Papiertheater" im Museum für Volkskunde und eine Theatervorstellung mit Erich Schleyer im Ronacher
- o Familiennachmittag in der Urania-Sternwarte und
- o ein "Sport-Spiel-Kultur" Fest im Prater.

(Schluß) jel/rr

NNNN

Schwesternmangel dürfte bald Vergangenheit angehören

Utl.: Teilweise bereits Wochenarbeitszeit verkürzt

5 =Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Der Schwesternmangel in Wien dürfte bald der Vergangenheit angehören, erklärte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit einer Gemeinderatsanfrage. Außerdem kann teilweise bereits die Wochenarbeitszeit der Schwestern und Pfleger gesenkt werden. Beides konnte, erklärte Stadtrat Stacher, durch eine Reihe von Maßnahmen erreicht werden, von der Ausweitung der Ausbildungsmöglichkeiten für Krankenschwestern und -pfleger über die Ärzte im Pflegedienst bis zur erfolgreichen Einladung an Krankenpflegeschulabsolventen aus den anderen Bundesländern, in einem Wiener Spital zu arbeiten.+++

Im Jahre 1985 hatte es noch um 457 Krankenschwestern und -pfleger zu wenig gegeben, im heurigen April waren es nur mehr 120. Rund 500 Krankenschwestern und -pfleger haben vor kurzem ihre Ausbildung mit dem Diplom abgeschlossen, von denen 95 Prozent eine Beschäftigung bei der Gemeinde Wien anstreben. Mehr als 100 Bewerbungen liegen von Absolventen aus den anderen Bundesländern vor, die in diesen Wochen mit der Arbeit in einem Wiener städtischen Spital beginnen können. Zur Überbrückung von Engpässen während der Sommermonate beschäftigt die Spitalsverwaltung auch Medizinstudenten als Stationsgehilfen. Außerdem sind derzeit 60 Ärzte im Pflegedienst eingesetzt. Weiters konnte in den letzten Jahren die Zahl der Hilfskräfte um ein Fünftel erhöht werden, wodurch das Pflegepersonal entlastet werden konnte. Außerdem ist es gelungen, in über 300 Fällen eine Verringerung der Wochenstundenverpflichtung zu erreichen. Bei Neugründungen beziehungsweise Umwandlungen von Abteilungen wurde bereits ein Limit von 43 Wochenarbeitsstunden berücksichtigt, und es werden auch neue Dienstenteilungsmodelle erprobt. Allerdings kann die Wochenstundenreduktion nur im Einvernehmen mit dem Personal erfolgen, da sie auch Einfluß auf das Einkommen hat.

Zwtl.: Kein Interesse für Teilzeitbeschäftigung beim Einsatz rund um die Uhr

Weniger erfolgreich war hingegen das Bemühen, diplomierte Krankenschwestern, die ihre Berufsausübung unter- oder abgebrochen haben, zur Teilzeitbeschäftigung einzuladen. Dreißig von vierhundert Eingeladenen meldeten sich bei der Spitalsverwaltung, doch wären ihre Arbeitszeiteinstellungen mit einem rund um die Uhr laufenden Spitalsbetrieb nicht zu vereinbaren gewesen. (Schluß) and/gg

## Wiens Wirtschaft: Sichtbare Erfolge (1)

Utl.: Zahl der Arbeitsplätze nimmt rascher als im Bundesdurchschnitt zu

6 =Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Aktive Strukturpolitik statt Versteinerung ist das Motto der Wiener Wirtschaftspolitik. Obwohl die neuen Technologien und die Strukturveränderungen in Wien besonders wirksam werden, hebt sich die Entwicklung am Wiener Arbeitsmarkt positiv von Entwicklungen in anderen Teilen Österreichs ab, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag abend in einem Pressegespräch. Das zeigen auch die jüngsten Ergebnisse des Monats August 1986.

- o Die Zahl der Arbeitsplätze stieg in Wien doppelt so hoch wie österreichweit (ohne Wien) - Wien plus 8.792 oder 1,2 Prozent. Österreich ohne Wien plus 12.714 oder 0,6 Prozent.
- o Die Zahl der Arbeitslosen betrug in Wien im heurigen August 35.195, das waren um 3.033 oder 9,4 Prozent mehr als im August des Vorjahres. Österreichweit ohne Wien stieg die Zahl der Arbeitslosen jedoch um 18,5 Prozent - die Wiener Steigerungsrate machte somit nur die Hälfte der österreichischen ohne Wien aus.+++

Das heurige August-Ergebnis ist kein Einzelfall - die gesamte Entwicklung von Jänner bis August 1986 weist für Wien positivere Werte als für Österreich ohne Wien aus:

- o Zahl der Arbeitsplätze Jänner bis August - Wien plus 1,0 Prozent, Österreich ohne Wien plus 0,8 Prozent.
- o Arbeitslose - Wien plus 4,8 Prozent, Österreich ohne Wien plus 8,4 Prozent.

Zwtl.: Keine Arbeitsplätze gegen den Widerstand der ÖVP

Nun hat die Wiener ÖVP in den letzten Tagen und Wochen Alarm geschlagen über die Auswirkungen der Entwicklung in der Verstaatlichten Industrie auf dem Wiener Arbeitsmarkt. Die ÖVP betonte, daß allein seit 1980 in Wien im Bereich der Verstaatlichten Industrie mehr als 4.000 Arbeitsplätze verloren gegangen sind.

(Forts.) sei/gg

## Wiens Wirtschaft: Sichtbare Erfolge (2)

7 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Alarm schlagen allein löst noch keine Probleme, betonte Mayr. In Wien gelang es in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung und zum Teil gegen den Widerstand der ÖVP neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende Arbeitsplätze zu sichern:

- o Der 1982 gegründete WIENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSFONDS hat in den vier Jahren bis Ende 1985 durch Betriebsan- und -umsiedlungen rund 12.200 Arbeitsplätze in Wien geschaffen oder gesichert. Davon sind 2.200 echte neue Arbeitsplätze, die in neuen oder bisher nicht in Wien ansässigen Betrieben errichtet wurden. Die restlichen 10.000 Arbeitsplätze entfallen auf Wiener Betriebe, die auf einen neuen Standort gingen oder die Erweiterungsinvestitionen tätigten.
- o Im Jahr 1982 nahm GENERAL MOTORS in Wien den Betrieb auf - ein Projekt, das von der Bundesregierung und der Stadt Wien gegen den heftigen Widerstand der ÖVP unterstützt wurde. Heute arbeiten dort rund 2.700 Menschen, davon 142 Lehrlinge. Ab Frühjahr 1988 werden zusätzliche 200 Mitarbeiter in der Produktion von Injektoren für Multec-Benzineinspritzungen beschäftigt.
- o Ebenfalls gegen den massiven Widerstand der ÖVP gelang es, die WIENER ANKERBROTWERKE zu retten. Dort ging es um 1.800 Arbeitsplätze.

## Zwtl.: Strukturveränderungen bei Philips und Siemens

- o Betriebe, die für die Wiener und die österreichische Wirtschaft eine "Lokomotivfunktion" haben, wie zum Beispiel Philips oder Siemens, investierten in den letzten Jahren Milliardenbeträge, um die Betriebe am Wiener Standort auf den neuesten organisatorischen und technischen Stand zu bringen.

1980 nahm das neue VIDEORECORDERWERK VON PHILIPS den Betrieb am südlichen Stadtrand von Wien auf, 1987 wird in unmittelbarer Nachbarschaft zum Videorecorderwerk eine ELEKTRONIKFABRIK mit 2.000 Beschäftigten eröffnet. Beide Werke produzieren zu 95 Prozent für den Export, das Wiener Videowerk ist das Know-how-Zentrum auf dem Gebiet der Videoherstellung für den holländischen Weltkonzern. Philips wird 1987 mit den zwei Werken, dem Computerzentrum und der Hauptverwaltung rund 8.000 Menschen in Wien beschäftigen.

SIEMENS, mit 10.000 Beschäftigten der größte Wiener Industriebetrieb, investierte 1985 und INVESTIERT 1986 MEHR ALS 1 MILLIARDE SCHILLING, um den bestehenden Wiener Standort auf den neuesten Stand zu bringen. Ein großes Projekt ist die Zusammenlegung der Software-Aktivitäten von Siemens in einem neuen Zentrum in Wien-Favoriten.

## Wiens Wirtschaft: Sichtbare Erfolge (3)

8 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Die Projekte von Philips und Siemens wurden und werden in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Bundesregierung und der Stadt Wien realisiert.

- o Das Schlagwort von der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Wirtschaft bleibt in Wien kein Schlagwort. Als hoffnungsvolles Projekt wurde im Juni 1985 die Ansiedlung eines INSTITUTES FÜR ONCOGENFORSCHUNG im 3. Bezirk fixiert (Boehringer-Ingelheim, Bender, Genentech). Bis Ende des nächsten Jahres werden dort Spitzenkräfte - unter ihnen die besten Molekularbiologen Europas - die Arbeit aufnehmen. Die Universität Wien wird auf diesem Standort zwei neue Ordinariate ansiedeln.
- o Lange Jahre sprach man im österreichischen FREMDENVERKEHR vorwiegend von den westlichen Bundesländern und von Kärnten. In den letzten Jahren baute Wien seine Position aus - nicht zuletzt durch den rührigen Wiener Fremdenverkehrsverband und durch die wesentliche Verbesserung des Hotelstandards in Wien.
- o Wien hilft der Wirtschaft durch sinnvolle Investitionen im Kommunalbereich. Nach Abschluß der ersten U-Bahn-Bauetappe (U 1, U 2 und U 4) wird nun mit vollem Tempo an den Linien U 3 und U 6 gearbeitet. Allein heuer fließen in den WIENER U-BAHN-BAU 3,7 Milliarden Schilling. Wie notwendig solche Initiativen sind, bestätigte das angesehene österreichische Institut für Wirtschaftsforschung in einem im Mai 1986 veröffentlichten Gutachten zur Bauwirtschaft im Jahr 1985: "1985 waren Wien, Oberösterreich und Vorarlberg erfolgreicher, aber auch die Steiermark entwickelte sich neuerdings überdurchschnittlich. Nur hier kann man von einer zusätzlichen kontinuierlichen Vergabe weiterer öffentlicher Aufträge sprechen, die arbeitsmarktpolitisch auch besonders notwendig sind."

Die Tätigkeit des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, General Motors, Ankerbrot, Philips, Siemens, die Oncogenforschung, der Fremdenverkehr und der Wiener U-Bahn-Bau sind nur einige Beispiele für das in Wien praktizierte Motto der aktiven Strukturpolitik.

Dadurch konnten in Wien heuer Erfolge verzeichnet werden: Die Zahl der Beschäftigten entwickelte sich besser als österreichweit, die Arbeitslosigkeit nahm in Wien weniger stark zu, Wien wurde innerhalb der Ostregion zum wirtschaftlichen Vorreiter. (Forts. mögl.) sei/gg

Ottakringer Kirtag, Erntedankfeste, Linie "7 A/15 A" und Linie "6"  
9 Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Wegen des Ottakringer Kirtages muß von  
Donnerstag, dem 25. September bis Sonntag, dem 28. September der  
Betrieb der Straßenbahnlinie "J" eingestellt werden. Zwischen  
Ottakring und dem Dr.-Karl-Renner-Ring wird ein Schienenersatz-  
verkehr mit Autobussen eingerichtet.

Am Samstag, dem 27. September, findet im Rahmen des Wiener  
Erntedankfestes ein Festzug statt. Der Straßenbahnbetrieb am Ring  
muß daher in der Zeit von 14 bis 17 Uhr zwischen der Babenberger-  
straße und dem Schottentor eingestellt werden.

Die Linie "D" verkehrt nur zwischen Nußdorf und Börse bzw.  
Südbahnhof und Schwarzenbergplatz.

Für die Linie "J" bleibt der bestehende Schienenersatzverkehr  
zwischen Ottakring und dem Dr.-Karl-Renner-Ring aufrecht.

Die Linie "1" fährt ab der Babenbergerstraße über den Ring, den  
Kai und den Schottenring zum Schottentor und über die gleiche  
Strecke zurück.

Die Linie "2" wird während der Veranstaltung eingestellt.

Am Sonntag, dem 28. September, wird ein Erntedankfest am  
Leopoldauer Platz abgehalten. Die Autobusse der Linien "25 A" und  
"29 A" werden während der Veranstaltung über die Siemensstraße -  
Julius-Ficker-Straße zur Leopoldauer Straße umgeleitet. Die im Zuge  
des Leopoldauer Platzes befindlichen Haltestellen werden auf  
Veranstaltungsdauer aufgelassen und dafür in der Leopoldauer Straße/  
Eipeldauerstraße bzw. Siemensstraße provisorische Haltestellen  
errichtet.

Auf der Linie "7 A/15 A" tritt ab Montag, dem 29. September,  
eine Verbesserung ein. Die Linie "7 A/15 A" wird ab der bisherigen  
Endstelle Altes Landgut bis zur Siedlung Südost verlängert geführt.

Aufgrund der fortschreitenden Gleisbauarbeiten im Bereich  
Geiselbergstraße wird am Dienstag, dem 30. September, die  
Straßenbahnlinie "6" zwischen dem Grässlplatz und Simmering,  
Grillgasse von 20 Uhr bis Betriebsschluß eingestellt und durch  
Autobusse ersetzt. Dieser Ersatzverkehr befährt eine Umleitungs-  
strecke in Richtung Simmering über Geiselbergstraße - Werkstätten-  
weg - Hauffgasse zur Geiselbergstraße und in Richtung Grässlplatz  
über Geiselbergstraße - Brehmstraße - Nemelkagasse zur Geiselberg-  
straße.

Über alle oben genannten Maßnahmen werden die Fahrgäste mittels  
Aushänge an den Haltestellen informiert. (Schluß) wvb/rr

Jugendzentrum Großfeldsiedlung wiedereröffnet

10 Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Seit fünf Jahren gibt es das Jugendzentrum Großfeldsiedlung. Nach Umbau- und Umgestaltungsarbeiten eröffnet der dort beheimatete Club Nautilus das Jugendzentrum in 21, Meistergasse 3, mit einem großen Jubiläumsfest am Freitag, dem 26. September ab 17 Uhr. Vorgestellt wird dabei auch ein neues Wochenprogramm des Clubs. (Schluß) jel/rr

NNNN

Zehntausendster Besucher im INFO-Zentrum Donaauraum (1)

11 =Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Großes Publikumsinteresse findet die Ausstellung zum Wettbewerb "Chancen für den Donaauraum Wien". Im INFO-Zentrum Donaauraum in der Halle P des Wiener Messepalastes konnte heute, Mittwoch, Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Dipl.-Ing. Willibald ZEMLER aus Wien als 10.000sten Besucher begrüßen.++++

Wie Hofmann erklärte, sei dies der Beweis dafür, daß die Wienerinnen und Wiener die Chance wahrnehmen, im Rahmen des bisher umfangreichsten und weltweit einmaligen Planungswettbewerbes Ideen, Wünsche, Anregungen, aber auch Kritik einzubringen.

Für den Wettbewerb für Ziviltechniker haben sich, wie der Stadtrat mitteilte, mit heutigem Datum bereits 72 Teams angemeldet, am Parallelwettbewerb für Studenten und Hochschulabsolventen wollen 70 Teams teilnehmen.

Für den Offenen Wettbewerb für alle Bürger liegen 105 Anmeldungen vor, weitere 700 Interessenten haben Informationsmaterial angefordert.

Rund 2.500 Wienerinnen und Wiener haben Fragebogen zum Bürgervotum eingesendet. Die Teilnahme am Bürgervotum ist noch bis Ende Oktober möglich. Der Wettbewerb läuft bis 19. Jänner 1987, Anmeldungen sind daher weiterhin möglich.

Auch die Ausstellung im INFO-Zentrum Donaauraum bleibt bis dahin geöffnet (Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr, Dienstag bis 19 Uhr, Sonntag 9 bis 12 Uhr - Halle P des Wiener Messepalastes, Eingang gegenüber Volkstheater).

Für Auskünfte steht die Geschäftsstelle der Projektleitung Donaauraum, Auerspergstraße 15, 5 Stock, Telefon 42 800/3973 (Montag bis Freitag 7.30 bis 15.30 Uhr), zur Verfügung.

Zwtl.: "Chancen für den Donaauraum - Chancen für die Jugend"

Die Donaauraumplanung hat einen Planungshorizont von bis zu 50 Jahren. Das bedeutet, daß wir heute die Welt planen, in der unsere Jugend einmal leben wird.

Aus diesem Grund wurde nun neben den Wettbewerben für Ziviltechniker, für Studenten und Hochschulabsolventen und dem Offenen Wettbewerb ein AUFSATZ- UND ZEICHENWETTBEWERB für Wiener Schüler/innen der 3. bis 8. Schulstufe ausgeschrieben. (Forts.)

lf/rr

Zehntausendster Besucher im INFO-Zentrum Donaauraum (2)

12 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Der Stadtschulrat für Wien hat die Schulen eingeladen, ihre Schüler zur Teilnahme zu motivieren und damit ihre Ideen, Wünsche und Vorschläge einzubringen.

Folgende Themen stehen zur Auswahl:

- o "So soll Wien aussehen, wenn ich einmal groß bin."
- o "Wie man die Natur im Wiener Donaubereich schützen könnte."
- o "Du lebst als Kind in der Großstadt Wien. Wenn Du Bürgermeister wärst, was würdest Du für Kinder tun?"
- o "Schreib einen Brief an einen Freund - eine Freundin im Ausland - und beschreib ihnen die Donau in Wien."
- o "Stell Dir vor, Du kannst zaubern: Was würdest Du in Wien an der Donau verändern?"

Beiträge können in Form

- o eines Aufsatzes
- o einer Zeichnung (möglichst im Format A 3) und
- o eines Posters (Zeichnung mit Text möglichst ebenfalls im Format A 3) eingebracht werden.

Einsendeschluß ist der 20. Oktober 1986. Eine unabhängige Jury unter Leitung der bekannten Autorin Silke SCHWINGER-SCHEIB wird die einlangenden Arbeiten beurteilen. Die besten Arbeiten werden noch heuer in einer Ausstellung öffentlich präsentiert.

Auf die Gewinner warten schöne Preise in Form von Buch-Gutscheinen.

Zwtl.: Bürgervotum auch für Schüler

Ebenfalls per Erlaß des Stadtschulrates für Wien wurden die Schüler(innen) der Wiener Maturaklassen zur Beteiligung am BÜRGERVOTUM eingeladen. Bisher wurden bereits mehr als 600 Fragebögen von den Schulen angefordert. Da das BÜRGERVOTUM noch bis Ende Oktober läuft, können die Fragebögen dazu weiterhin bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Selbstverständlich können sich außer den Maturaklassen auch Schüler(innen) anderer Schulstufen daran beteiligen.

Zwtl.: Führungen im INFO-Zentrum Donaauraum

Speziell für interessierte Schulklassen können Führungen durch die Ausstellung im INFO-Zentrum Donaauraum in der Halle P des Wiener Messepalastes organisiert werden (Anmeldungen in der Geschäftsstelle). (Schluß) lf/rr

Museumsführer für Museen der Stadt Wien (1)

13 =Wien, 24.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Hofrat Dr. Robert WAISSENBERGER präsentierten am Mittwoch einen neuen Führer über die Museen der Stadt Wien, der in Form von sieben Broschüren verschiedene Teilbereiche der städtischen Museumslandschaft vorstellt. Kulturstadtrat Mrkvicka und Hofrat Waissenberger wiesen darauf hin, daß mit dieser zusätzlichen Information das große bestehende Interesse für die Ausstellungen der Museen noch verstärkt werden soll.++++

Derzeit verzeichnen die Museen der Stadt Wien rund 500.000 Besucher im Jahr, wobei große Sonderausstellungen ausgeklammert sind. Mit bereits 130.000 Besuchern lockt die Elisabeth-Ausstellung so viele Besucher wie nie zuvor in die Hermesvilla. Die Eintrittsgebühren, die in den Museen der Stadt Wien seit dem Frühjahr 1986 eingehoben werden, wurden vom Publikum akzeptiert und ermöglichen einen weitaus größeren Spielraum für Ankäufe, als er bisher gegeben war. In Zukunft soll ein Verein zur Förderung der Museen der Stadt Wien gegründet werden, der zusätzliche Impulse in bezug auf Rahmenveranstaltungen, Sponsortätigkeit und Bewerbung bringen soll. (Forts.) gab/gg

NNNN

Museumsführer für Museen der Stadt Wien (2)

14 Wien, 24.9. (RK-KULTUR) Der Museumsführer, der ab sofort in den Museen der Stadt Wien erhältlich ist, setzt sich aus einer Mappe mit Museumsplan, Terminplaner und sieben Einzelprospekten zusammen.

Im einzelnen werden vorgestellt:

- Das Historische Museum der Stadt Wien, das 1987 sein 100-Jahr-Jubiläum feiert. Das Institut hatte nicht nur mit den in den vergangenen Jahren von ihm wissenschaftlich betreuten Sonderausstellungen (Türken, Traum und Wirklichkeit) große internationale Erfolge zu verzeichnen. Es kommt auch seiner täglichen Aufgabe, die Kulturgeschichte der Stadt von den Anfängen bis in die Gegenwart zu dokumentieren, in vorbildlicher Weise nach.
- Die Wiener Bezirksmuseen, die die "Kostbarkeiten vom Grund" pflegen.
- Die Musikergedenkstätten, die den kleinen Alltag großer Komponisten - von Haydn über Mozart, Beethoven, Schubert und Brahms bis Johann Strauß - beleuchten.
- Die Archäologischen Ausgrabungen und die Neidhardt-Fresken, Schätze aus dem "verborgenen Wien".
- Die Hermes-Villa, das Refugium der rastlosen Kaiserin Elisabeth.
- Das Pratermuseum, ein Reich der Illusionen und Spiegel der großen Welt im Kleinen.
- Das Uhrenmuseum, eine der kostbarsten und reichhaltigsten Sammlungen im Besitz der Stadt Wien, ein Rundgang, der den Wandel der Zeit im wahrsten Sinne des Wortes veranschaulicht.

Überdies bieten die Museen der Stadt Wien ein kostenloses Informationsabonnement an, mit dem man sich über die Aktivitäten der einzelnen Museen, wie Sonderausstellungen, Vorträge etc. auf dem laufenden halten kann. Eine Fensterzeitung, die in Zusammenarbeit mit dem Handel in den Geschäften der Stadt hängt, informiert ebenfalls über Museumsveranstaltungen. (Forts.) gab/gg

Museumsführer für Museen der Stadt Wien (3)

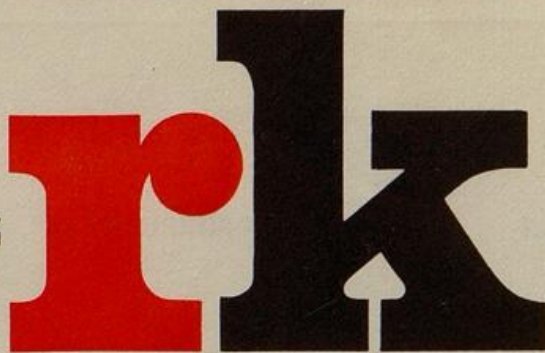
Utl.: Vorschau 1987-91

15 Wien, 24.9. (RK-KULTUR) Im Rahmen des Pressegesprächs am Mittwoch gaben Kulturstadtrat Mrkvicka und Hofrat Waissenberger auch eine Vorschau auf die Ausstellungsvorhaben der kommenden Jahre. Folgende Ausstellungen sind geplant:

- o 23.10.1986 - 7.12.1986 Kunst im Exil in Großbritannien
  - o 18.12.1986 - 8.3.1987 Musik im mittelalterlichen Wien
  - o 19.3.1987 - 10.5.1987 Der Maler Gerhard Frankl
  - o 21.5.1987 - 30.8.1987 Einhundert Jahre Historisches Museum der Stadt Wien
  - o 9.9.1987 - 1.11.1987 Der Architekt Joze Plecnik (1872-1957)
  - o 12.11.1987 - 21.2.1988 Judentum in Wien - dargestellt mit Objekten aus der Sammlung Max Berger
  - o 17.12.1987 - 12.6.1988 Bürgersinn und Aufbegehren - Biedermeier und Vormärz in Wien (Künstlerhaus)
  - o 3.3.1988 - 5.6.1988 Projekte des Historischen Museums (anlässlich des 100jährigen Bestehens des HMW)
  - o 11.4.1987 - 28.2.1988 Drunter und Drüber - Wiens Damenmoden von 1900-1914
  - o 16.6.1988 - 16.10.1988 Autographen aus dem Musikverein
  - o 27.10.1988 - 4.12.1988 Die "Reichskristallnacht" in Wien
  - o 15.12.1988 - Feb. 1989 Die Wirkungen der Französischen Revolution auf Österreich
  - o 1989 - Der dritte Kreuzzug (Künstlerhaus) 1189-1192
  - o 1990 - Rudolf Jettmar
  - o 1991 - Mozart
- (Schluß) gab/rr

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 25. September 1986

Blatt 2297

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Casinos Austria sponsern Feuerwehrmuseum  
ausgesendet: Terminvorschau vom 25. September bis 3. Oktober  
(grau) Ernst-Krenek-Preis an Rene Staar

Kommunal: Wiener Landtag  
(rosa) Wiener Gemeinderat  
Am Wochenende: Neue Autobuslinie, drei  
Verlängerungen  
Ehrenzeichen des Landes Wien

Kultur: Helmut Dimko Programmdirektor der "Viennale"  
(gelb)

Nur

Über FS: 24.9. Gasrohrgebrechen im 13. Bezirk  
Sechs Stunden kein "60er"  
25.9. Wegen Straßenfest kein "57er"  
Samstag eine Stunde kein "49er"  
Autobuslinien "73 A" und "80 A" fahren öfter

.....  
Bereits am 24. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Casinos Austria sponsern Feuerwehrmuseum

16 Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Mit 300.000 Schilling sponsern die Casinos Austria das Wiener Feuerwehrmuseum: Einen Scheck über diese Summe überreichte Casino-General Dr. Leo WALLNER Mittwoch dem Wiener Feuerwehrstadtrat Helmut BRAUN in Anwesenheit von Branddirektor Dipl.-Ing. Karl ABULESZ. Das Geld ist für die Ausgestaltung des kürzlich neu eröffneten Feuerwehrmuseums in der Feuerwehrzentrale 1, Am Hof 9, bestimmt.

Das Feuerwehrmuseum, zu dessen Neugestaltung österreichs Casinos mit ihrer Spende kräftig beitragen, bietet einen Überblick über die Entwicklung des Löschwesens und die Geschichte der Wiener Berufsfeuerwehr, die heuer das Jubiläum des 300jährigen Bestehens feiert. Geöffnet ist das Museum Am Hof 9 noch bis 5. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr, dann jeweils an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr. Für Gruppen können natürlich eigene Termine vereinbart werden. (Schluß) hrs/rr

NNNN

.....  
Bereits am 24. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Terminvorschau vom 25. September bis 3. Oktober (1)

18 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 25. September bis  
3. Oktober hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine  
vorgemerkt:

**DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER:**

ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Gemeinderat

19.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Hafen (auf der "Johann Strauß")

20.00 Uhr, Fernseh-Live-Sendung "Von Wien in die Welt" (Rathaus,  
Festsaal)

**FREITAG, 26. SEPTEMBER:**

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP, Cafe Landtmann

15.00 Uhr, Eröffnungsfahrt auf den verlängerten Streckenführungen  
der Autobuslinien "69 A" und "73 A", StR. Hatzl (Wien 11,  
Am Kanal 97 vor der Hasenleitengasse - gemeinsam für die  
Linien "73 A" und "69 A" und Wien 11, Weißenböckgasse bei  
der Simmeringer Hauptstraße, Endstelle der Linie "69 A")

**SAMSTAG, 27. SEPTEMBER:**

9.00 Uhr, Eröffnungsfahrt auf der verlängerten Streckenführung der  
Autobuslinie "10 A", StR. Hatzl (17, Hernalser Haupt-  
straße - Wattgasse vor dem Betriebsbahnhof der Wiener  
Stadtwerke-Verkehrsbetriebe und Wien 16, Gablenzgasse  
112-114)

10.00 Uhr, Inbetriebnahme der neuen Autobuslinie "12 A", StR. Hatzl  
(Wien 5, Margaretenstraße 86)

**SONNTAG, 28. SEPTEMBER:**

Familiensonntag

(Schluß) red/gg

-----  
Bereits am 24. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
-----

Terminvorschau vom 25. September bis 3. Oktober (2)

19 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL)

**MONTAG, 29. SEPTEMBER:**

- 10.00 Uhr, Durchstich Tunnel U 6/3 (12, Vivenotgasse)
- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Dr. Ernst Jandl, Prof. Robert Pippal, Prof. Carl Unger (Rathaus, Steinerne Saal I)
- 10.30 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz mit StR. Mrkvicka "Pläne der Wiener Symphoniker für die Saison 1986/87" (PID)

**DIENSTAG, 30. SEPTEMBER:**

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters mit Vizebürgermeister Mayr (PID)

**MITTWOCH, 1. OKTOBER:**

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Hans Mayr, Dr. Franz Schafranek, Ruth Brinkmann, Oberstleutnant Hans Schadenbauer (Wappensaal, Rathaus)

**DONNERSTAG, 2. OKTOBER:**

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Amtsdirektor Kurt Traindl (Arbeitszimmer, Seidl)
- 10.00 Uhr, Überreichung des Dekretes "Regierungsrat" durch StR. Edlinger an Techn. Oberamtsrat Ing. Walter Beer (Arbeitszimmer, Edlinger)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz mit StR. Stacher "Entwicklungsstudie über Kinder im 1. und 2. Lebensjahr" (PID)

**FREITAG, 3. OKTOBER:**

- 9.00 Uhr, Festveranstaltung anlässlich 50. Todestag Julius Tandler (Rathaus, Stadtssenatssitzungssaal)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prokurist i.R. Ernst Locker, Kurt Steiner, Dipl.-Ing. Alfred Graf (Rathaus, Steinerne Saal I)

(Schluß) red/rr

.....  
Bereits am 24. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ernst-Krenek-Preis an Rene Staar

20 =Wien, 24.9. (RK-KULTUR) Der Komponist Rene Staar ist der erste Preisträger des Ernst-Krenek-Preises der Stadt Wien. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch im Wappensaal des Wiener Rathauses den Preis, den Staar für sein Werk "Just an Accident? A Requiem for Anton Webern and other Victims of the Absurd" Op. 9 in der Fassung für Erzähler, Sopran, großes Orchester und Combo erhielt, an den Komponisten.++++

Mrkvicka sagte, die Bedeutung des Preises, den die Stadt Wien anlässlich des 85. Geburtstages von Ernst Krenek gestiftet hat, liege sowohl in der Danksagung an den großen Komponisten Krenek, wie auch in der Förderung der zeitgenössischen Musik, die zunehmend einen wichtigen Platz im Wiener Musikleben einnehme. Ernst Krenek selbst würdigte in seiner Laudatio das Werk von Rene Staar, mit dessen Thema ihn vieles verbinde.

Der Ernst-Krenek-Preis der Stadt Wien wird alle zwei Jahre an einen Komponisten oder Musikschriftsteller vergeben und ist mit 100.000 Schilling dotiert. (Schluß) gab/rr

NNNN

Helmuth Dimko Programmdirektor der "Viennale"

5 Wien, 25.9. (RK-KULTUR) Aufgrund eines Vorschlages von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA wurde Helmut DIMKO von der Mitgliederversammlung der Wiener Filmfestspiele "Viennale" zum alleinigen Programmdirektor des Festivals bestellt. Der bisherige "Viennale-Leiter Edwin ZBONEK ist aus der Programmdirektion ausgeschieden, wird aber weiterhin dem Kuratorium der "Viennale" angehören. Die nächste "Viennale" findet vom 23. März bis 2. April in der Wiener Urania statt. (Schluß) gab/rr

NNNN

Am Wochenende: Neue Autobuslinie, drei Verlängerungen

6 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Wochenende wird das Wiener Autobusnetz um insgesamt 14 Kilometer verlängert. Die Eröffnungsfahrten auf den vier betroffenen Linien sind mit kleinen Festakten verbunden. Die Termine: Am Freitag, dem 26. September, 15 Uhr, Eröffnungsfahrt für die Verlängerung der Linien "69 A" und "73 A" in Simmering (Am Kanal 97), am Samstag, dem 27. September um 9 Uhr für die Verlängerung der Linie "10 A" durch Ottakring (Hernalser Hauptstraße/Wattgasse) und um 10 Uhr für die Inbetriebnahme der neuen Autobuslinie "12 A" (Margaretenplatz).

Die neu eingeführte Linie, der "12 A", stellt eine wichtige Querverbindung durch Margareten dar. Sie führt von der Einsiedlergasse beim Gürtel über die Pilgramgasse (mit Anschluß an die U 4) bis zur Längenfeldgasse, wo sich in drei Jahren eine U 6-Station befinden wird. Die Streckenlänge der neuen Linie, mit deren Finrichtung ein Wunsch der Bevölkerung des 5. Bezirks erfüllt wird, beträgt siebeneinhalb Kilometer.

Die Linie "10 A" wird ab der Hernalser Hauptstraße bis zur Schmelz (Gablenzgasse) verlängert, wo sie an die Linie "15 A" anschließt. Der Ast nach Dornbach fällt damit weg, hier bestand eine Parallelführung mit der Straßenbahnlinie "43".

Mit der Verlängerung der Linie "69 A" über die Hasenleitengasse hinaus bis zur Simmeringer Hauptstraße erhält der Simmeringer Bezirkskern einen neuen Anschluß an die U 1.

Die Linie "73 A" wird von Kaiserebersdorf über die Simmeringer Hauptstraße hinweg bis zur Hasenleitengasse verlängert, wodurch eine Anbindung an den "69 A" und eine bessere Erschließung großer Wohngebiete erreicht wird.

Auf den neuen Strecken herrscht am Eröffnungstag Freifahrt zum Kennenlernen, bei der Linie "12 A" bis zum Betriebsschluß um 14.03 Uhr, bei den anderen Linien bis 20 Uhr. (Schluß) roh/rr

Donnerstag, 25. September 1986 "RATHAUSKORRESPONDENZ" Blatt 2304

Ehrenzeichen des Landes Wien

12 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Mittwoch nachmittag an Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft Ehrenzeichen des Landes Wien. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt Kommerzialrat Otto KREJCI, das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien Kommerzialrat Alexander FEIMANN. Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien bekamen die Gewerkschaftsfunktionäre Emil BACHNER, Alfred HÖRMANN und Johann KNOLL. (Schluß) sei/rr

NNNN

Wiener Landtag (1)

Utl.: Dringliche Anfrage

7 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Die Landtagssitzung fand unter dem Vorsitz von Landtags-Präsident SALLABERGER (SPÖ) statt. Die ÖVP brachte eine DRINGLICHE ANFRAGE betreffend wirtschaftspolitische Maßnahmen für Wien - Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen ein. Darüber findet die Beratung am Ende der Sitzung statt.

Zwtl.: Änderung des Unfallfürsorgegesetzes

StR. Friederike SEIDL (SPÖ) beantragte eine Änderung des Unfallfürsorgegesetzes 1967. Diese Änderung hat eine Gleichstellung des Witwers oder früheren Ehemannes eines weiblichen Beamten der Stadt Wien mit der Witwe oder früheren Ehefrau eines männlichen Beamten der Stadt Wien zum Inhalt. Außerdem wird unter anderem das Verzeichnis der Berufskrankheiten erweitert.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen.

Zwtl.: Änderung des Fremdenverkehrsförderungsgesetzes

Landeshauptmann-Stellvertreter MAYR (SPÖ) beantragte eine Änderung des Wiener Fremdenverkehrsförderungsgesetzes. Ziel ist, die fixe Ortstaxe durch einen Prozentsatz (2,8 Prozent) zu ersetzen.

LAbg. LANGHAMMER (ÖVP) erklärte, die Novelle biete einfachere Berechnungsmöglichkeiten und bringe 12 Millionen Schilling Mehreinnahmen für die Fremdenverkehrswerbung. Er kritisierte, Mayr habe den Hotelboom gefördert und den Weg der Zusammenarbeit verlassen, und kündigte an, die Wiener ÖVP werde ein Fremdenverkehrskonzept vorlegen.

LAbg. KNEIDINGER (SPÖ) verwies darauf, daß sich der Wiener Fremdenverkehr zwischen 1980 und 1985 zum Unterschied von den anderen Bundesländern explosionsartig entwickelt hat, der Rückgang betrage nun 4,7 Prozent. Die Stadt Wien werde aus ihren Mitteln die Fremdenverkehrswerbung in den Vereinigten Staaten fördern. (Forts.)  
and/gg

Wiener Landtag (2)

Utl.: Änderung des Fremdenverkehrsförderungsgesetzes

8 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) In seinem Schlußwort erklärte landeshauptmann-Stellvertreter MAYR (SPÖ), auf LABg. LANGHAMMER eingehend, er verwehre sich gegen die Behauptung, den Weg der Zusammenarbeit verlassen zu haben. Die ÖVP solle nicht interne Auseinandersetzungen auf seinem Rücken austragen. Zum Bettenboom betonte Mayr, die Stadt Wien habe in den vergangenen Jahren die Modernisierung und die Feuersicherheit der Wiener Hotels gefördert, nicht jedoch den Neubau von Hotels bzw. diesen initiiert. Die Stadt Wien werde aber die wirtschaftlichen Absichten von Hotelketten auch nicht behindern.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen. (Forts.) and/gg

Wiener Landtag (3)

Utl.: Dringliche Anfrage

9 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Die LABg. Dr. Ferdinand MAIER (ÖVP) und Ingrid KOROSEC (ÖVP) richteten an Finanzstadtrat MAYR (SPÖ) eine DRINGLICHE ANFRAGE betreffend wirtschaftspolitische Maßnahmen für Wien, vor allem Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

LABg. Dr. MAIER (ÖVP) hob in seinem Dehattenbeitrag die hohe Wiener Arbeitslosenrate hervor. Es habe im vergangenen August rund 3.000 Arbeitslose mehr als im August des Vorjahres gegeben. Auf Bundesebene erwähnte Maier das explodierende Budgetdefizit und die Misere in der verstaatlichten Industrie. Das neue VOEST-Alpine-Konzept sei zu vage. Es drohe weiterhin der Verlust von hunderten Arbeitsplätzen bei Wiener Unternehmen wie HEBAG (Wiener Brückenbau), Flin oder SGP. Angesichts der Bedeutung dieser Probleme für das Land Wien sowie für die gesamte Ostregion sei es vordringlich, rasch entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Auch LABg. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ) erklärte, daß die Krise in der Verstaatlichten die Wiener Tochterbetriebe erfaßt habe und durch neue Konzepte neue Betriebe und Arbeitsplätze geschaffen werden sollten. Die ÖVP-Forderung nach einem Wiener Verstaatlichtengipfel lehnte Hirnschall ab. Er halte auch beim gegenwärtigen Stand der verstaatlichten Betriebe eine Privatisierung nicht für zielführend. Hirnschall schlug vor, seitens der Stadt Wien Strategien zur Ansiedlung neuer Firmen und neuer Produktionsstätten in Wien zu entwickeln, wobei er unterstrich, daß Wien gegenüber anderen Bundesländern einen besonderen Standortvorteil besitze. (Forts.) du/gg

Wiener Landtag (4)

Utl.: Dringliche Anfrage

10 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) LABg. SCHMIDTMEIER (SPÖ) bezeichnete die von der ÖVP geforderte Wirtschaftspolitikdebatte als Teil der Wahlkampfstrategie der ÖVP. Die ÖVP könne sich jedoch auf diesem Weg nicht von der geteilten Verantwortung im Bereich der Verstaatlichten Industrie freispielen. Darüber hinaus gebe es natürlich weltweit Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsprobleme insbesondere in den Branchen der Verstaatlichten. Der SPÖ sei es jedoch auch gelungen, in den letzten Jahren zahlreiche neue Arbeitsplätze zu schaffen, und die Stadt Wien trage durch zahlreiche Aufträge und besondere Förderungsmaßnahmen für Klein- und Mittelbetriebe den wirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung. In diesem Sinne werden die Sozialisten für die Wirtschaft unseres Landes weiter arbeiten, sagte Schmidtmeier.

LABg. Ingrid KOROSEC (ÖVP) forderte begleitende Maßnahmen für die Betroffenen der Sanierungsmaßnahmen der Verstaatlichten Industrie. Korosec wies auch auf die Schwierigkeit bezüglich der Jugendarbeitslosigkeit, der steigenden Dauer der Arbeitslosigkeit für die einzelnen Betroffenen und auf die versteckte Arbeitslosigkeit hin. Die Arbeitsämter sollten zunehmend zu Beratungsstellen ausgebaut werden, zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten etwa in den Bereichen Stadterneuerung und Grünräume sollten geschaffen werden. Generell sei es notwendig, neue Wege in der Sozial- und Wirtschaftspolitik zur Lösung der anstehenden Probleme zu beschreiten. (Forts.) gab/rr

Wiener Landtag (5)

Utl.: Dringliche Anfrage

11 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) LABg. PROCHASKA (ÖVP) kritisierte die Wirtschaftspolitik in Wien. So stehe die Beschäftigungsentwicklung sowohl in den Bereichen Produktion als auch Dienstleistungssektor hinter dem österreichischen Durchschnitt zurück. Auch könne nicht übersehen werden, daß in Wien eine beschleunigte Entindustrialisierung stattfindet. Zum Thema Arbeitslosigkeit sagte er, man könne erst dann von einem positiven Trend sprechen, wenn sowohl die Häufigkeit als auch die Dauer der Arbeitslosigkeit abnehme.

LABg. FREITAG (SPÖ) setzte sich mit der Glaubwürdigkeit von Politikern in der Wirtschaftspolitik auseinander. So müßten beispielsweise Wirtschaftstreibende zum Schluß kommen, die ÖVP wäre nicht eine geschlossene Partei, sondern sie bestehe aus zwei Teilen: Einer, der für Sozialpartnerschaft ist, ein anderer, der nur negativ kritisiert und negiert. Freitag warf der ÖVP vor, sie habe kein Interesse an einer florierenden Wirtschaft. Abschließend sprach er die Bitte aus, man solle in einer Zeit, in der Forschung und Förderung in Wien attraktiver gemacht werden, die dafür in Frage kommenden Leute dahingehend beeinflussen, daß sie sich in dieser Stadt wohl fühlen. (Forts.) ull/rr

Wiener Landtag (6)

Utl.: Dringliche Anfrage

13 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Die Debattenbeiträge der sozialistischen Vorredner haben sich darauf beschränkt, die Wirtschaftslage und speziell die Wiener Situation zu verniedlichen, erklärte LAbg. Dr. WÖBER (ÖVP). Trotz wirtschaftlicher Verflechtung mit dem Ausland sei eine eigenständige österreichische Politik notwendig, sollen die Probleme gelöst werden. Der Abgeordnete forderte eine umfassende Steuersenkung, damit die Wirtschaft und die Investitionstätigkeit angekurbelt werden. Für den Wiener Bereich gelte dies vor allem für die Stadterneuerung als Sofortmaßnahme für Investitionsbelebungen. Der Großteil der Steuerlast werde heute von den kleinen und mittleren Betrieben getragen.

LAbg. Dr. SWOBODA (SPÖ) erklärte, daß die Forderungen der ÖVP nach gleichzeitiger Steuersenkung und Investitionsankurbelung einander widersprechen. Auf der einen Seite sollen große Investitionen im Bereich Stadterneuerung, öffentlicher Verkehr, Umweltschutz usw. getätigt werden, gleichzeitig aber die Mittel dafür gekürzt werden. Die Krise der Verstaatlichten Industrie sei auch eine Krise der weltweiten Stahlindustrie, erklärte Swoboda weiter. Die ÖVP behaupte immer, daß in Wien ein Mangel an Facharbeitern bestehe. Es wäre daher eigentlich naheliegend, daß Facharbeiter, die ihren Arbeitsplatz in der Verstaatlichten verloren haben, von Wiener Betrieben übernommen und umgeschult werden. Zu der Forderung nach Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft forderte der Redner mehr Initiativen von Seiten der Privatwirtschaft.  
(Forts.) lei/rr

NNNN

Wiener Landtag (7)

Utl.: Dringliche Anfrage

14 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) (Abg. NEUMANN (ÖVP) sagte, das Fiasko der sozialistischen Politik habe weltweit Aufsehen erregt und sei eine nationale Industrietragödie. Die Steuerbelastung lasse den Betrieben keine Möglichkeiten für notwendige Investitionen, während große Mittel in die Verstaatlichte Industrie fließen und mindestens 45 weitere Milliarden notwendig sein werden. Die Verstaatlichten Unternehmen wirtschafteten nicht zufriedenstellend, und beispielsweise bei der ÖMV seien tausend Arbeitsplätze gefährdet. Außerdem genießen die Verstaatlichten Unternehmen umfangreiche Steuererleichterungen. AUA, ÖMV, aber auch die "Z" könnten ganz bzw. teilweise privatisiert werden.

Abg. EDER (SPÖ) erklärte, die ÖVP verfolge seit langem die Taktik, bei Problemen einfach Forderungen zu stellen oder Schuldzuweisungen an andere vorzunehmen. Die SPÖ hingegen suche Wege zur Lösung der Probleme. Wirtschaftspolitik ist die Kunst des Möglichen, und dies treffe besonders auch auf die Verstaatlichte Industrie zu. Die Wiener Wirtschaftspolitik sei immer auf einen stabilen Geldwert, Sicherung der Arbeitsplätze und Bewahrung der Umwelt gerichtet und könne sich dabei international sehen lassen. Wo notwendig, werden strukturelle Maßnahmen gesetzt, wie etwa beim GM-Motorenwerk - die ÖVP war dagegen. Die Verstaatlichte Industrie sichere auch in den Zulieferbetrieben Arbeitsplätze. Der Abbau von tausend Beschäftigten bei der ÖMV sei eine "Ente", was auch vom Vorstand des Unternehmens festgestellt wurde. VOEST, Elin und SGP sind innovativ tätig, aber das Verhalten der ÖVP führe dazu, daß die Betriebe Wettbewerbsnachteile erleiden. Auch sei die Verstaatlichte Industrie ein wichtiger Faktor im Umweltschutz. Die von der ÖVP für die ÖMV geforderte Privatisierung werde von den BAAB-Vertretern bei der ÖMV nicht unterstützt. (Forts.) and/gg

NNNN

Wiener Landtag (8)

Utl.: Dringliche Anfrage

15 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) StR. NEUSSER (ÖVP) erklärte, daß aus der Sicht des Gewerbes die Selbständigen ärmer geworden seien, was eine "Aushöhlung" der Wiener Wirtschaft bedeute. Kleinere Betriebe kämen bei Investitionen mit Rücklagen nicht aus. Neue Besetze sollten die Voraussetzung für ein gutes Wirtschaften schaffen.

Grundsätzlich befürworte er die Investitionen bei General Motors; aber die Förderung, daß die Umschulungskosten bei GM von der Gemeinde bezahlt würden, wäre bei den Gewerbetreibenden genauso notwendig. Abschließend sprach sich Neusser für eine Reform der Sozialgesetzgebung aus.

Finanzstadtrat MAYR (SPö) begrüßte bei der Beantwortung der dringlichen Anfrage die vorangegangene Debatte, da sie Wirtschaftstätigkeiten und Ergebnisse aufgezeigt habe. Er erklärte, daß kein unbedingter Zusammenhang zwischen der Wiener und der Bundes-Arbeitslosenrate bestehe und verwies auf die wesentlich höheren Arbeitslosenraten deutscher Großstädte.

Zur Steuerreform betonte Mayr, daß Investieren Steuerbelastungen für den Unternehmer verringern könnte.

Der Finanzstadtrat sprach sich gegen einen Verstaatlichten-Gipfel aus, da dies eine Alibi-Handlung wäre. Zur Privatisierungsdebatte sagte er, für ihn sei der Eigentümer eines Betriebes weniger wichtig als das gute Management. Bei den Verstaatlichten Betrieben sollte trotz Umstrukturierung und Beteiligungen die Entscheidungsgewalt nicht aus der Hand gegeben werden.

In Wien seien zwei Großprojekte geplant: ein gentechnisches Forschungsinstitut und eine Produktionsstätte für hochentwickelte Sensoren.

Abschließend sprach sich Mayr für eine Weiterführung der bisherigen Wirtschaftspolitik aus.

Die Sitzung des Landtages endete um 14.10 Uhr. (Schluß) du/r

Wiener Gemeinderat (1)

Utl.: Fragestunde

16 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Die Sitzung des Gemeinderates wurde mit der Fragestunde begonnen.

Auf die ERSTE ANFRAGE von GR. Dr. HAWLIK (ÖVP), wie die Meßergebnisse der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig seit der Inbetriebnahme der Filteranlage hinsichtlich der Werte von Furanen und Dioxinen lauten, sagte StR. BRAUN (SPÖ), daß die entsprechenden Werte von Dioxinen um 99,3 Prozent und bei Furanen um 92,4 Prozent reduziert werden konnten. Bezüglich der Reststoffe im Filterkuchen und in der Flugasche werden die Untersuchungen über die optimale Beseitigung vorangetrieben.

Auf die ZWEITE ANFRAGE von GR. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ) nach dem Erfolg der Befragungsaktion "Chancen für den Donaauraum" sagte StR. HOFMANN (SPÖ), daß diese Aktion, obwohl es keine Postwurfsendung gegeben hat, mit rund 2.500 Einsendungen bisher als durchaus erfolgreich zu werten sei. Auch für den Ziviltechnikerwettbewerb, für den Wettbewerb für Studenten und für den offenen Wettbewerb gebe es ein großes Interesse. Die Ausstellung im Messepalast verzeichne bereits 10.000 Besucher und sei für die Zukunft als permanente Werkstatt mit der Einbindung neuer Erkenntnisse gedacht. (Forts.) gab/gg

Wiener Gemeinderat (2)

Utl.: Fragestunde

17 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die DRITTE ANFRAGE von GR. GUTMANNBAUER (SPÖ), welche Maßnahmen er seit seinem Amtsantritt gesetzt habe, um den Aktenlauf im Bereich der Stadterneuerung abzukürzen, sagte StR. EDLINGER (SPÖ), daß es gelungen sei, durch parallel laufende Verfahrensschritte zu ermöglichen, daß schlichtungsstellenpflichtige Verfahren nur mehr neun Monate statt wie bisher zwölf bis 15 Monate Bearbeitungszeit erfordern. Nicht schlichtungsstellenpflichtige Verfahren können in einem halben Jahr abgewickelt werden. Edlinger wies jedoch darauf hin, daß die durchgreifenden Verbesserungsarbeiten im Zuge der Stadterneuerung eine vielschichtige Arbeit darstellen, die gewisse Zeitabläufe notwendig macht. Nach gewissen Anfangsschwierigkeiten sind jedoch Ende August 86 bereits 470 Anträge mit einem Gesamtbauvolumen von 2,5 Milliarden Schilling empfohlen worden.

Einen wichtigen Schritt in der Beratung der Förderungswerber bedeutet schließlich die Tatsache, daß der Stadterneuerungsfonds ab nun als alleinige Einreichstelle einen raschen Ablauf aller notwendigen Verwaltungsarbeiten ermöglicht. Abschließend wies Edlinger darauf hin, daß derzeit bereits 68 Gebäude einer Sockel- bzw. Totalsanierung unterzogen werden und acht Gebäude fertiggestellt sind - daß also die Stadterneuerung in Wien voll angelaufen ist. (Forts.) gab/rr

Wiener Gemeinderat (3)

Utl.: Fragestunde

18 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Zur VIERTEN ANFRAGE von GR. ARTHOLD (öVP), ob bei der Sanierung der Fenster des Wrba-Hofes im 10. Bezirk um insgesamt 13,7 Millionen Schilling technische Abteilungen der Stadt Wien überprüft haben, ob eine zufriedenstellende Sanierung gewährleistet ist, sagte StR. EDLINGER, diese Frage sei eindeutig mit Ja zu beantworten. Auf eine ZUSATZFRAGE, in der GR. ARTHOLD sagte, der seit fünf Jahren besiedelte Bau müsse demnächst general-saniert werden, stellte Edlinger fest, daß im Augenblick eine Mängelerhebung durchgeführt wird. Wenn diese abgeschlossen sein wird, könne er mit Mietervertretern darüber reden, welche Maßnahmen erforderlich sind, und wie eine optimale Sanierung möglich ist.

Auf die FÜNFTE ANFRAGE von GR. HUFNAGL (SPÖ), wieviele Anschlüsse von Wohnungen in städtischen Wohnhausanlagen an das Fernwärmenetz 1986 geplant sind, nannte StR. EDLINGER 22 Wohnhausanlagen mit insgesamt 5.423 Wohnungen und Kosten in der Höhe von 127 Millionen Schilling. Auf eine ZUSATZFRAGE sagte Edlinger, anfangs seien durchschnittlich 15 Prozent der Mieter für den Anschluß an das Fernwärmenetz, während der Baumaßnahmen sei eine Verdopplung auf 30 Prozent üblich. (Forts.) ull/gg

Wiener Gemeinderat (4)

Utl.: Fragestunde

19 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die SECHSTE ANFRAGE von GR. Ing. WORM (öVP), wieviele Tonnen kontaminierten Erdreiches aus dem U-Bahn-Bau bisher auf der Deponie Rautenweg deponiert wurden, antwortete StR. BRAUN, bis zur vergangenen Woche 21.000 Tonnen. Da erst seit August die Anlieferung stattfindet, könne jenes Gutachten vom Dezember des Vorjahres nicht stimmen, das GR. Worm kürzlich in einer Pressekonferenz vorgelegt habe. Auf eine ZUSATZFRAGE, wieviel Gift am Rautenweg "liege", sagte StR. Braun, man könne nicht definitiv sagen, was in der Vergangenheit dort gelagert worden ist. Es wurden aber in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, wodurch eine Gefährdung der Umwelt durch die Deponie ausgeschlossen wird. (Forts.) ull/gg

Wiener Gemeinderat (5)

Utl.: Fragestunde

20 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Auf die SIEBENTE ANFRAGE von GR. BAAL (SPÖ), ob die Badewasserqualität in den städtischen Bädern den gültigen Vorschriften entspricht, erklärte StR. BRAUN (SPÖ), daß im Interesse der Badegäste das Wasser mehrmals täglich untersucht und das Ergebnis protokollarisch festgehalten wird. Überdies nimmt die Hygienisch-Bakteriologische Untersuchungsanstalt in allen Bädern einmal jährlich eine Untersuchung vor. Auf die ZUSATZFRAGE, welche Untersuchungsergebnisse in letzter Zeit bekannt wurden, erklärte Braun, daß die Hygienisch-Bakteriologische Untersuchungsanstalt 1986 insgesamt 26 Gutachten erstellt habe. Es waren in einzelnen Fällen lediglich geringfügige Korrekturen notwendig, die sofort erfüllt wurden.

Die ACHTE ANFRAGE stellte GR. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPÖ): Warum wurden die Bauarbeiten für das neuen Haas-Haus noch nicht in Angriff genommen? StR. HOFMANN (SPÖ) erklärte, daß ihm die Gründe dafür nicht bekannt seien. Es liege derzeit auch kein Ansuchen um Baubewilligung vor. Auf die ZUSATZFRAGE, was Hofmann zu unternehmen gedenke, daß diese Baulücke ehestmöglich geschlossen werde, sagte der Stadtrat, daß laut Auskunft der Bauträger noch im November mit der Einreichung um Baubewilligung zu rechnen sei. (Forts.) lei/gg

Wiener Gemeinderat (6)

Utl.: Fragestunde

21 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Die NEUNTE ANFRAGE durch GR. HAHN (BVP) betraf den Beginn der Renovierungsarbeiten des unter Denkmalschutz stehenden Grassalkovitsch-Schlüssels im 2. Bezirk. StR. MRKVICKA (SPÖ) erklärte, daß die Porzellanmanufaktur Augarten an einer Renovierung interessiert sei und mit der Planung begonnen wurde. Mit dem Beginn der Renovierungsarbeiten sei in der ersten Jahreshälfte 1987 zu rechnen. (Forts.) lei/rr

Wiener Gemeinderat (7)

Utl.: Fragestunde

22 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) In der ZEHNTEN ANFRAGE erkundigte sich GR. HENGELMÜLLER (SPÖ), ob trotz der derzeit noch nicht abgeschlossenen Bauarbeiten im Praterstadion das Länderspiel BRD-Österreich stattfinden kann. StR. MRKVICKA (SPÖ) antwortete, daß die Abhaltung des Spiels nicht sichergestellt ist, hingegen die Breitensporteinrichtungen, die ebenfalls im Praterstadion geschaffen werden, erst im nächsten Jahr zur Verfügung stehen werden. Das Wiener Stadion werde eines der sichersten, aber auch eines der schönsten der Welt sein. (Forts.) and/rr

Wiener Gemeinderat (8)

Utl.: Ausgestaltung des Christkindlmarktes

23 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) GR. KNEIDINGER (SPÖ) beantragte, den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds seitens der Stadt Wien im Einvernehmen mit der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zu beauftragen, für die Dauer des Christkindlmarktes den Rathauspark mit einem Gesamtkostenaufwand von sieben Millionen Schilling zu einem "Adventgarten" auszugestalten. Die Kosten werden zu zwei Drittel, höchstens aber in der Höhe von 4,8 Millionen Schilling, von der Stadt Wien, zu einem Drittel von der Kammer getragen.

GR. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ) sagte, er begrüße die Bemühungen, den Christkindlmarkt attraktiver zu machen und damit für die Wiener und auch für die Touristen anziehender zu gestalten. Allerdings seien das zeitmäßige Hineinziehen des Christkindlmarktes in den Herbst und die wochenlangen Aufbau- und Abbauzeiten zu kritisieren, da dadurch der Rathausplatz ein Vierteljahr blockiert sei.

GR. SCHMIDTMEIER (SPÖ) begrüßte die Maßnahmen zur Verschönerung des Christkindlmarktes und betonte, daß damit an eine Reihe von Verbesserungen in den vergangenen Jahren angeschlossen wurde. Die Neugestaltung sei mit dem Fremdenverkehrsverband abgesprochen und stelle eine speziell wienerische Gestaltung dar, die bei keinem anderen Christkindlmarkt zu finden sei. Auch die Aufbauzeit konnte gegenüber dem Vorjahr um eine Woche verkürzt werden, sagte Schmidtmeier.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen. (Forts.) gab/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (9)

Utl.: 122 Millionen für Verkehrsberuhigung

24 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) GR. VEJTISEK (SPÖ) stellte den ANTRAG, für Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung - Schaffung von Fußgängerzonen, Wohnstraßen, verkehrsberuhigten Zonen - 122 Millionen Schilling zu genehmigen.

GR. NEUMANN (ÖVP) erklärte, seine Partei stimme diesem Antrag gerne zu. Sodann kam Neumann auf die Fußgängerzone Tuchlauben zu sprechen. Bei Entscheidungen, wo Fußgängerzonen errichtet werden, sollten die Bürger ein Mitspracherecht haben. Dies sei in diesem Fall nicht geschehen. Neumann sprach von einer undemokratischen Vorgangsweise. Man solle künftig darauf achten, daß die Anhörung der Bezirksvertretung keine Phrase sei.

GR. SEVCIK (SPÖ) sagte, es gehe um die Weiterverfolgung eines Weges, um das Wohnen in dieser Stadt künftig noch angenehmer gestalten zu können. Im übrigen habe es schon 1984 Planunterlagen gegeben, denen zufolge die Tuchlauben in die Verkehrsberuhigung eingebunden werden sollte. Die Polizeidirektion Wien, zahlreiche Magistratsabteilungen, die Kammer für Arbeiter und Angestellte und die Wiener Handelskammer hätten sich zu diesem Vorhaben positiv geäußert.

BV Techn. Rat Ing. HEINZ (ÖVP) sprach sich gegen die Fußgängerzone Tuchlauben in der geplanten Form aus.

StR. Ing. HOFMANN (SPÖ) bedauerte, daß anlässlich eines Antrages für eine umfassende Verkehrsberuhigung über das "Nebenprodukt" Tuchlauben diskutiert worden ist. Er betonte, daß alle Fristen ordnungsgemäß eingehalten wurden. Man hoffe, die Arbeiten im Oktober fertigstellen zu können.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen. (Forts.) ull/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (10)

Utl.: Pfannbauernquelle

25 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) GR. FREINBERGER (SPÖ) stellte den Antrag auf Erhöhung des für die Fassung und Überleitung der Pfannbauernquelle in die 1. Wiener Hochquellenleitung genehmigten Sachkredits von 390 Millionen Schilling um 179 Millionen Schilling auf 569 Millionen Schilling.

GR. Dr. NEUBERT (ÖVP) kritisierte, daß es sich hierbei um eine Kostenexplosion von 45,9 Prozent innerhalb eines Jahres handle. Zwar sei die Fertigstellung der Pfannbauernquelle für 1988 geplant, sie sollte aber bereits seit 15 Jahren fertig sein. Es sei keine Frage, daß die Quelle über beste Wasserqualität verfüge und auch für die Wasserversorgung notwendig sei, jedoch müßte das Kontrollamt die Kostenerhöhung überprüfen.

GR. VEJTISEK (SPÖ) erklärte, maßgeblich für die Erhöhung des Sachkredits sei ein geologisches Gutachten gewesen, aus dem hervorgeht, daß der Sprengvortrieb wesentlich günstiger sei als der Fräsvortrieb. Die Überprüfung der Kostenerhöhung sei deshalb schwierig, weil Projektierung und Ausführung bereits über 20 Jahre dauern. Stadtrat Braun habe aber bereits das Kontrollamt mit der Überprüfung beauftragt. Wie von Bürgermeister Dr. Zilk angekündigt, werde die erste Durchleitung durch die Pfannbauernquelle Ende 1988 stattfinden.

Abschließend verabschiedete sich Vejtisek von den Mitgliedern des Gemeinderates, da er demnächst aus Krankheitsgründen sein Mandat zurücklegen wird. Er dankte für die gute Zusammenarbeit im Dienste der Stadt Wien.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen. (Forts.) du/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (11)

Utl.: Gastarifänderung

26 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Energiestadtrat HATZL (SPÖ) beantragte Tarifänderungen der Wiener Stadtwerke-Gaswerke ab 1. Oktober 1986 bis 30. April 1987: 460 g/Kubikmeter für Haushalte und Heizgaskunden, 444 g/Kubikmeter für Gewerbe und Industrie.

GR. Ing. KREINER (ÖVP) erklärte, seine Fraktion wäre mit der Senkung des Gaspreises zufrieden, wäre gleichzeitig auch der Strompreis gesenkt worden. Der Gaspreis liege in Niederösterreich derzeit noch um 19 Prozent unter dem Wiener Preis, ab 1. Oktober beträgt die Differenz nur mehr fünf Prozent. Die in verschiedenen Zeitungen veröffentlichte Kosteneinsparung für die Gaskunden im heurigen Jahr in Höhe von 1,2 Milliarden Schilling sei eine Falschmeldung, in Wirklichkeit betrage sie nur 345,2 Millionen Schilling.

GR. Maria KUHN (SPÖ) erklärte, daß mit der nunmehrigen Gastarifsenkung von 15 Prozent eine Gesamtsenkung von 24 Prozent erreicht werde. Dies bedeute bis Ende der Heizperiode 1986/87 eine Ersparnis von 1,2 Milliarden Schilling. Die Gaswerke versorgen derzeit 451.000 Heizgaskunden. Die Kosten für Speicherung, Personal, Rohrleitungsausbau und Wartung betragen 50 Prozent. In den letzten zehn Jahren wurden 5,7 Milliarden Schilling investiert.

Zum Gaspreisunterschied zwischen Wien und Niederösterreich erklärte Stadtrat HATZL, daß die Struktur der Gasabnehmer in den beiden Bundesländern völlig verschieden sei. In Wien sind 70 Prozent der Gaskunden Kleinabnehmer, in Niederösterreich lediglich 30 Prozent, wodurch die Kosten wesentlich differieren. Der Tarif ab 1. Oktober entspricht dem Gastarif des Jahres 1980. Zur Forderung der ÖVP, den Stromtarif zu senken, sagte Hatzl, daß einige Bundesländer bereits Anträge auf Strompreiserhöhung gestellt habe und bewilligt bekamen. In Wien werde nach wie vor der im Jahr 1983 gesenkte Strompreis verrechnet. (Forts.) lei/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (12)

Utl.: Subvention für Rosa Lila Tip

27 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Dr. HÄUPL (SPÖ) beantragte eine Subvention von 350.000 Schilling für den Verein "Rosa Lila Tip".

GR. PROCHASKA (ÖVP) kritisierte, daß der Verein über die Verwendung der Subvention bisher zu wenig Aufklärung gegeben habe. Daher werde die ÖVP diesem Geschäftsstück auch nicht zustimmen. Ursprünglich habe die ÖVP die Absichten dieser Gruppe mit unterstützt, weil sie sich der Betreuung von Menschen mit besonderen Integrationsschwierigkeiten widmet. Gerade weil dies jedoch vom Gros der Bevölkerung nicht verstanden werde, sei es richtig, besonderes Augenmerk auf die Verwendung der Subventionsmittel zu legen.

GR. FAYMANN (SPÖ) erklärte, daß die Stadt Wien für Alternativarbeit jeder Art insgesamt 12,5 Millionen Schilling pro Jahr ausgibt. Nur 350.000 Schilling davon fließen an den Verein. Wenn man Öffentlichkeitsarbeit nicht im engsten Sinn sehe, lasse sich die zweckentsprechende Verwendung der gegebenen Mittel unschwer feststellen. Die Tatsache, daß verschiedene Aufwendungen als Teil der Öffentlichkeitsarbeit ausgewiesen wurden, solle kein Grund sein, die Subvention abzulehnen.

ABSTIMMUNG: Mit den Stimmen der SPÖ angenommen. (Forts.) and/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (13)

Utl.: Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds

28 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Der Antrag auf Zuführung von Barmitteln in der Höhe von 282.278 Schilling durch die Stadt Wien an den Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds wurde ohne Debatte mit Stimmenmehrheit angenommen.

Zwtl.: Computerprojekt

GR. HANKE (SPÖ) stellte den Antrag, dem Institut für Wissenschaft und Kunst für die Durchführung des Projektes "Computervisualisierung von Sozialstatistiken" eine einmaligen Förderungsbeitrag in der Höhe von 190.000 Schilling zu gewähren.

GR. CZERNY (ÖVP) kritisierte, daß dieses Programm ein gängiges Computerprogramm und in einschlägigen Geschäften um 4.000 Schilling zu kaufen sei.

GR. Hildegard WONDRA TSCH (SPÖ) äußerte den Verdacht, daß die vordergründige Ablehnung des Projektes auf der prinzipiellen Ablehnung des Institutes für Wissenschaft und Kunst von seiten der ÖVP beruhe. Das Projekt basiere auf einer Weiterentwicklung der Bildsprache von Otto Neurath. Es sei ein Pionierprojekt, das ein Softwarepaket für Personalcomputer und Großanlagen beinhalte.

GR. Ing. WORM (ÖVP) erklärte, daß es sinnwidrig sei, mit Bildsprachen von damals im Rahmen heutiger Computertechniken zu operieren. Der Betrag von 190.000 Schilling sei zu hoch, da so viel eine Anlage samt Software kostet.

ABSTIMMUNG: Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit angenommen.

(Forts.) du/gg

Wiener Gemeinderat (14)

Utl.: Teletheater

29 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) GR. HANKE beantragte, der Teletheater Ges.m.b.H. für die Durchführung der Veranstaltungen des "Wiener Sommers 1985" einen Zuschuß in der Höhe von 3,923.000 und für die Veranstaltungen im Rahmen des "Wiener Musiksommers 1986" eine Ausfallshaftung bis zur Höhe von 9,518.000 Schilling, zusammen also 13,441.000 Schilling zu gewähren. Weiters beantragte Hanke, der Teletheater für die Durchführung des "Hiroshima Peace Concerts" eine nachträgliche Förderung in der Höhe von 500.000 Schilling zu gewähren.

GR. Mag. KAUER (ÖVP) beantragte eine Überprüfung der Teletheater durch das Kontrollamt. Es sei nämlich vom Kontrollamt in bezug auf die Teletheater bereits eine Förderung über den Bedarf ermittelt worden, andererseits sei laut Kontrollamt der Nachweis über widmungsgemäße Verwendung der Förderungsmittel nicht erbracht worden. Eine genaue Prüfung sei demnach erforderlich.

GR. Dr. AIGNER (SPö) bemerkte, daß die Subvention an die Teletheater erst nach der Freigabe durch das Kontrollamt beschlossen wurde. Es gebe für die Teletheater wie für alle Wiener Theater eine Art begleitender Kontrolle durch das Kontrollamt. Demnach sei die Subvention für das Jahr 1985 vom Kontrollamt als gerechtfertigt erachtet worden, die beantragte Ausfallshaftung für das Jahr 1986 werde erst nach eingehender Prüfung durch das Kontrollamt überwiesen werden. Abschließend wies Aigner auf die Bedeutung der von der Teletheater durchgeführten Veranstaltungen für das sommerliche Musikangebot Wiens und damit für den Fremdenverkehr hin.

ABSTIMMUNG: Der Subventionsantrag für die Teletheater Wiener Sommer 1985 und Wiener Musiksommer 1986 wurde mit den Stimmen der SPö angenommen, die Subvention für das Hiroshima Peace Concert wurde einstimmig angenommen. Der Antrag von Mag. Kauer wurde dem Kulturausschuß zugewiesen. (Forts.) gab/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (15)

Utl.: Zusatzsubventionen für vier Wiener Bühnen

30 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) GR. Gertrude STIEHL (SPÖ) stellte den Antrag, für vier Wiener Bühnen Zusatzsubventionen im Ausmaß von insgesamt 6,4 Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen.

GR. Mag. KAUER (ÖVP) betonte einleitend, daß seine Partei dem Antrag zustimmen werde. Fragen blieben dennoch offen, so etwa bezüglich des Raimundtheaters. Wenn nicht bald etwas geschehe, dann könnte es passieren, daß dieses renommierte Haus zahlungsunfähig wird. Kauer kritisierte die Personalpolitik, so dürfe man mit Menschen nicht umgehen. Ungeklärt seien die Fragen: Was soll das Raimundtheater werden, wer soll es leiten, wer soll es bezahlen? Kauer stellte den Antrag, für die Theater der Stadt Wien ein umfassendes Konzept auszuarbeiten.

StR. MRKVICKA (SPÖ) bestätigte gewisse Sorgen und Probleme mit dem Raimundtheater. Während der Umbauphase des Theaters hatte die Auslastung im Ausweichquartier Simmering bis zu 92,29 Prozent betragen. Die Hoffnungen, auch im neuen Raimundtheater würde das Publikum in ausreichendem Maß erscheinen, hätten sich jedoch nicht erfüllt. Zu den erfolgten Nichtverlängerungen von Verträgen stellte StR. Mrkvicka klar, daß durchaus nicht gesagt sei, daß nicht zumindest ein Teil der Beschäftigten wieder im Raimundtheater Beschäftigung finden werden. Wenn man aber wirklich will, daß das Theater durch gute künstlerische Leistungen einen Teil seiner Schulden selbst abtragen soll, dann müsse man dafür die Voraussetzungen schaffen. Dazu gehörte, der neuen Leitung die Möglichkeit zu geben, die geeigneten Mitarbeiter auszusuchen.  
(Forts.) ull/rr

NNNN

Wiener Gemeinderat (16)

Utl.: Zusatzsubventionen für vier Wiener Bühnen

31 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) Zum Theater an der Wien sagte Mrkvicka, daß heuer, im vierten Spieljahr von "Cats", der einmillionste Besucher erwartet wird und daß man Peter Weck zutrauen könne, auch im Raimundtheater ein gutes Ergebnis zu erzielen. Die Konzeption sieht so aus, daß das Theater an der Wien für Musicals, die Wiener Festwochen und Tanzfeste zur Verfügung steht; das Raimundtheater ein musikalisches Unterhaltungstheater bleibt und das Ronacher auf Gastspiele verschiedenster Art ausgerichtet sein wird. Was das Schauspielhaus betrifft, wird George Tabori demnächst seine Pläne und Vorstellungen bekanntgeben. Sicher ist, daß er ab 1987 in Wien Theater machen wird. Beim Künstlerhaustheater habe man einen unpopulären Schritt setzen müssen und den "Komödianten" nach drei Sondersubventionen keine Verlängerung ermöglichen können. Das Künstlerhaustheater ist bis Jahresende mit Freien Gruppen ausgebucht, das Haus soll auch künftig spielfertig gehalten werden.

GR. Marilies FLEMMING (ÖVP) vermißte ein schriftliches Theaterkonzept. Zum Theater der Jugend sagte sie, daß bei den 87 Beschäftigten, bei Eltern und in manchen Schulen Sorge bestehe, diesem Theater könnten ähnliche Schicksale wie dem Raimundthater drohen. Sie schlug vor, daß das Theater der Jugend in einem Kulturzentrum Messepalast seine endgültige Heimstätte finden könne.

In einer neuerlichen Wortmeldung sagte StR. MRKVICKA, für das Theater der Jugend bestehe kein Grund zur Sorge. Im übrigen wäre ein gewisser Konkurrenzkampf künstlerisch durchaus zu begrüßen.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen, der Antrag von GR. Mag. KAUER wurde zugewiesen. (Forts.) ull/gg

Wiener Gemeinderat (17)

Utl.: Flächenwidmungsplan "Draschegründe"

32 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) GR. PRAMEL (SPÖ) beantragte eine Abänderung des Flächenwidmungsplanes und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Trasse der Südbahn, Sterngasse, Beyfußgasse, Kolbegasse, Laxenburger Straße und Stadtgrenze im 23. Bezirk (sogenannte Draschegründe).

GR. DR. PETRIK (ÖVP) erklärte, daß die Planung in einem engen Konnex mit der Erhaltung des Ortskernes Inzersdorf gesehen werden muß. Dieses sensible Planungsgebiet erforderte besondere Rücksichtnahme auf die verkehrsmäßige Entlastung von Inzersdorf, auf die Ausweitung des Betriebsbaugebietes und die Sicherung des landwirtschaftlich genutzten Gebietes.

GR. Dr. SWOBODA (SPÖ) erklärte, daß die Planung in vorbildlicher Weise auf alle Details Rücksicht genommen habe. Durch die verstärkte Grünlandwidmung wurde erreicht, daß der Wald- und Wiesengürtel im Süden geschlossen werden konnte. Die Wünsche der Bürger und des Bezirkes wurden weitgehend berücksichtigt. Mit einem Abänderungsantrag aller drei Parteien solle noch die Bauklasse für das Gebiet westlich der Laxenburger Straße von IV auf III reduziert werden.

ABSTIMMUNG: Das Geschäftsstück und der Abänderungsantrag wurden einstimmig angenommen. (Forts.) ull/rr

Wiener Gemeinderat (18)

Utl.: Vertrag mit DoKW

33 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) GR. FREINBERGER (SPÖ) beantragte die Genehmigung zum Abschluß eines Übereinkommens mit der DoKW über die Bedeckung von Mehrkosten im Zusammenhang mit einer möglichen Staustufe Wien. Die DoKW erklären sich hiermit bereit, rund 14 Millionen Schilling Kosten zu tragen.

GR. Ing. WORM (ÖVP) meinte, der Wettbewerb Donaauraum werde mit ungeeigneten Werbemitteln propagiert, die außerdem mit hohen Kosten verbunden sind. 2.500 Wiener haben ihre Stellungnahme zum Wettbewerb abgegeben. Der heutige Beschluß würde ein Präjudiz hinsichtlich einer Realisierung der Staustufe Wien bedeuten, daher könne die ÖVP heute nicht zustimmen.

GR. Ing. RIEDLER (SPÖ) vertrat die Ansicht, die Zahl der Bürger, die sich am Wettbewerb beteiligen, werde sich noch weiter erhöhen. Im Zusammenhang mit dem Wiener Hochwasserschutz, der vor der Fertigstellung steht, müsse sicherheitshalber jetzt alles unternommen werden, damit nicht durch künftige Maßnahmen bisherige Leistungen hinfällig werden. Der vorliegende Vertrag sei kein Präjudiz, sondern bedeute lediglich für die DoKW die Übernahme einer Verpflichtung, während er für die Stadt Wien kostenneutral sei. Für Bund ebenso wie für Wien stehe fest, daß die Staustufe nur dann realisiert werde, wenn dies aus ökologischen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Gesichtspunkten möglich ist.

ABSTIMMUNG: Mit den Stimmen der SPÖ angenommen. (Forts.) and/gg

Wiener Gemeinderat (19)

Utl.: Nierensteinertrümmerer in der Rudolfstiftung

34 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) GR. LACINA (SPö) beantragte die Ersatzanschaffung eines urologischen Röntgenarbeitsplatzes für die Urologische Abteilung in der Krankenanstalt Rudolfstiftung.

GR. Dr. HAWLIK (öVP) wandte ein, daß diese Anschaffung eines weiteren Nierensteinertrümmerers für Wien eine gewisse Überkapazität bedeuten könnte, da man mit dem Gerät in Lainz, das sich sehr bewährt habe, durchaus das Auslangen finde. In diesem Sinne stellte Hawlik einen ANTRAG für den effizienten Einsatz des Nierensteinertrümmerers in der Rudolfstiftung.

GR. HUBER (SPö) erklärte, daß dieser neue Nierensteinertrümmerer allen Anforderungen eines herkömmlichen urologischen Arbeitsplatzes entspreche und zusätzlich die Funktion eines Nierensteinertrümmerers biete. Die Kosten dieses Gerätes der Firma Siemens seien nicht höher als die eines normalen urologischen Arbeitsplatzes, man habe sich lediglich verpflichten müssen, die Untersuchungsergebnisse eines Jahres der Firma zur Verfügung zu stellen. Mit der Inbetriebnahme des Gerätes in der Rudolfstiftung werde der Nierensteinertrümmerer in Lainz außer Betrieb gestellt und damit der raschen Entwicklung der Medizintechnik Rechnung getragen.

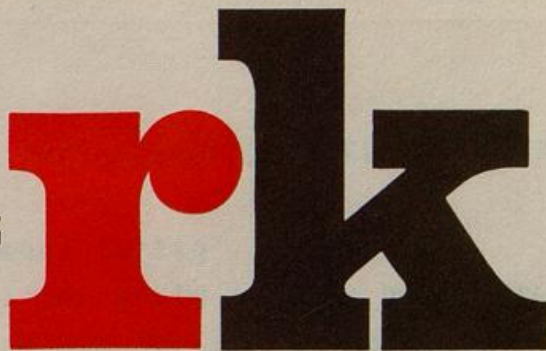
ABSTIMMUNG: Der Antrag wurde einstimmig angenommen, der öVP-Resolutionsantrag einstimmig zugewiesen.

Ende der Sitzung 20.50 Uhr. (Schluß) gab/gg

---Ende des Sitzungsberichtes---

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 26. September 1986

Blatt 2325

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** U-Bahn-Bau: Erster Drucklufttunnel fertig  
(rosa) Hofmann: Kleinmotorräder auf Autobahnen  
lebensgefährlich!  
Berichtigte Wiederholung zum Wiener Gemeinderat  
Rusek präsentiert Forderungskatalog der  
Wiener Landwirtschaft
- Kultur:** Wenia.Wienne.Wien - Ausstellung im Bezirksmuseum  
(gelb) Simmering
- Wirtschaft:** Wiener Hafen erweitert sein Angebot  
(blau)
- Nur  
über FS: Peter Seisenbacher beim Familienfest im Prater

## U-Bahn-Bau: Erster Drucklufttunnel fertig

1      Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Der erste in Wien unter Druckluft vorgetriebene U-Bahn-Tunnel wird nun fertig: Im Abschnitt "Vivenotgasse" der U 6 findet am Montag, dem 29. September, in beiden Tunnelröhren gleichzeitig der Durchstich statt. Der unterirdische Bau der insgesamt 700 Meter langen Tunnelröhren konnte damit in 13 Monaten abgeschlossen werden. "Tunnelpatin" für diesen Bereich ist Frau Johanna STEYRER. Sie hat den Bergleuten tatsächlich Glück gebracht: Es gab keine Unfälle, keine Verletzten und auch keinen Fall der bei dieser Vortriebsarbeit gefürchteten "Drucklufterkrankungen". (Schluß) roh/gg

NNNN

Hofmann: Kleinmotorräder auf Autobahnen lebensgefährlich!

Utl.: Appell an Bund

2 =Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Durch eine Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes wurde eine Verordnung des Verkehrsministers aus dem Jahr 1978, wonach das Fahren mit Kleinmotorrädern auf Autobahnen verboten ist, aufgehoben. Wiens Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN bedauerte in einer Stellungnahme gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" diese Entscheidung und appellierte an den Bund, Möglichkeiten einer rechtlichen Sanierung zu suchen. Denn, so Hofmann: "Unsere Unfallstatistiken sprechen eine deutliche Sprache. Die Fahrer von Kleinmotorrädern sind die mit Abstand am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmer in Wien. Durch das geringe Gewicht und die relativ hohe Geschwindigkeit dieser Fahrzeuge und durch das extrem hohe Verkehrsaufkommen könnte es ganz besonders auf Stadtautobahnen - vor allem durch die Sogwirkung von Lastkraftwagen und Autobussen - zu einer weiteren Erhöhung der bereits jetzt schrecklichen Unfallzahlen kommen. Ich appelliere deshalb an die Benützer von Kleinmotorrädern, auf jeden Fall weiterhin NICHT auf Autobahnen zu fahren!"+++

Zwtl.: Jeder Achte hat pro Jahr einen Unfall

Kleinmotorräder - "Mopeds mit schwarzen Kennzeichen" - haben einen Hubraum von maximal fünfzig Kubikzentimeter, können (ohne theoretische Führerscheinprüfung) bereits von Jugendlichen ab 16 betrieben werden und werden in der Praxis meist schneller als 50 Stundenkilometer gefahren, erläuterte in diesem Zusammenhang der Verkehrssicherheitsexperte der Stadt Wien, Dipl.-Ing. Ernst PFLEGER. Sie sind - in Relation zu ihrer Zahl - mit Abstand am häufigsten in Unfälle mit Personenschaden verwickelt: Die Wiener Unfallstatistik zeigt dies mit erschreckender Deutlichkeit:

Fahrzeugart	Verletzte je 1.000 Fahrzeuge/Jahr
PKW	10
Mopeds	35 - 40
Motorräder	40 - 42
Kleinmotorräder	125 - 135

Das heißt, jeder achte Lenker eines Kleinmotorrades wird pro Jahr bei einem Unfall verletzt! Dipl.-Ing. Pfleger: "Ich befürchte, daß diese schauerliche Bilanz durch das Urteil des Verfassungsgerichtshofes, Autobahnen für Kleinmotorräder freizugeben, noch schlechter werden könnte." (Schluß) ger/rr

Wiener Hafen erweitert sein Angebot (1)

4 Wien, 26.9. (RK-WIRTSCHAFT/KOMMUNAL) In Kooperation mit einer deutsch-österreichischen Gruppe ist der Wiener Hafen nun in der Lage, seinen Kunden seemäßiges Verpacken und Stauen anzubieten. Das teilten die Geschäftsführer des Wiener Hafens, Komm.Rat Sigmund KRÄMER und Dkfm. Hans CELAR bei einer Pressekonferenz mit. Derzeit werden Teile eines für Syrien bestimmten Kraftwerks in Wien seemäßig abgefertigt.

Die Erweiterung des Angebots trägt der Entwicklung auf der Donau Rechnung, das Lash-System setzt sich im Donau-See-Verkehr immer mehr durch, zudem wird die sowjetische Donauschifffahrt wahrscheinlich in absehbarer Zeit bis Wien Küstenmotorschiffe einsetzen.

Im Hafen Albern, der nur wenige Kilometer vom Flughafen Wien-Schwechat entfernt ist, soll ein Airterminal eingerichtet werden. Gespräche mit Partnern, die etwa 50 Prozent der in Schwechat anfallenden Luftfracht aufbringen, nehmen einen guten Verlauf, teilte Krämer mit.

Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten hat der Wiener Hafen in den ersten acht Monaten des Jahres eine gute Entwicklung genommen. Man peilt für heuer einen Gesamtumschlag von vier Millionen Tonnen an, im Vorjahr waren es 3,5 Millionen Tonnen. Etwa die Hälfte entfällt auf den Eigenumschlag des Wiener Hafens.

Die Auslastung der Lagerhallen beträgt rund 90 Prozent, das ist ein Plus gegenüber dem Vorjahr von rund 18 Prozent, auch das Autogeschäft läuft gut. Von Jänner bis August 1986 wurden 11.000 Autos in den Wiener Hafen geliefert, im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es rund 8.000.

Der Wiencont Containerterminal steht vor einem neuen Rekord, bis August wurden insgesamt 34.900 TEU umgeschlagen, so daß die "Schallmauer" von 50.000 TEU durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt. Falls nicht extremes Niederwasser bis zum Jahresende die Schifffahrt auf der Donau beeinträchtigt, rechnet man im Wiener Hafen mit einem Jahresumsatz von rund 250 Millionen Schilling. (Forts.)

wh/rr

Wiener Hafen erweitert sein Angebot (2)

Utl.: Was bringt der Kanal?

5 Wien, 26.9. (RK-WIRTSCHAFT/KOMMUNAL) Die österreichischen Donauhäfen haben eine Umfrage in Auftrag gegeben, um eine Marketing-Strategie für die Zeit nach der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals entwickeln zu können. Gefragt wird bei deutschen Reedern, Spediteuren, Industriellen etc. nach Chancen und Möglichkeiten des Kanals, Image und Bedeutung der österreichischen Donaustrecke und Donauhäfen.

Zwtl.: Donaupraumplanung

Der Bau der Staustufe Wien würde auch für den Wiener Hafen nicht unerhebliche Veränderungen bringen. Die Hafeneinfahrt Freudenau müßte in die Mündung des Donaukanals verlegt werden. Zudem ist nach Ansicht des Hafens Vorsorge zu treffen, daß es im Unterwasser des Kraftwerks zu keiner Eintiefung der Donau und damit zu einem Absinken des Wasserspiegels in den drei Hafenanlagen - Freudenau, Albern und Lobau - kommt.

Der Hafenbereich müsse als wirtschaftlich voll nutzbares Gebiet erhalten bleiben, meinte Krämer, der darauf hinwies, daß der Wiener Hafen im Vorjahr von rund 50.000 LKW's und 25.000 Eisenbahnwaggons angefahren wurde. Der Plan, auch aus Umweltgründen den Schwerverkehr aus dem Stadtgebiet in den Wiener Hafen zu verlegen, ist voll aufgegangen. (Schluß) wh/rr

NNNN

## BERICHTIGTE WIEDERHOLUNG!

6 Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) In der Berichterstattung über die Fragestunde des Gemeinderates vom 25. September gab es einen sinnstörenden Schreibfehler, durch den der falsche Eindruck entstand, daß die Abhaltung des Fußball-Länderspieles BRD gegen Österreich im Praterstadion nicht gesichert sei. Wir bringen deshalb nachstehend eine berichtigte Wiederholung und bitten um Entschuldigung.

Wiener Gemeinderat (7)

Utl.: Fragestunde

22 Wien, 25.9. (RK-KOMMUNAL) In der ZEHNTEN ANFRAGE erkundigte sich GR. HENGELMÜLLER (SPÖ), ob trotz der derzeit noch nicht abgeschlossenen Bauarbeiten im Praterstadion das Länderspiel BRD-Österreich stattfinden kann. StR. MRKVICKA (SPÖ) antwortete, daß die Abhaltung des Spiels sichergestellt ist, hingegen die Breitensporteinrichtungen, die ebenfalls im Praterstadion geschaffen werden, erst im nächsten Jahr zur Verfügung stehen werden. Das Wiener Stadion werde eines der sichersten, aber auch eines der schönsten der Welt sein. (Forts.) and/rr

NNNN

Freitag, 26. September 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2331

Wenia.Wienne.Wien - Ausstellung im Bezirksmuseum Simmering  
7 =Wien, 26.9. (RK-KULTUR) Das Bezirksmuseum Simmering, der  
Kulturverein Simmering und Kultur Elf zeigen im Bezirksmuseum die  
vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Wenia.  
Wienne.Wien - Die Siedlungsnamen auf dem Boden der Stadt Wien". Die  
Ausstellung, die am Sonntag, dem 28. September um 10 Uhr im  
Bezirksmuseum Enkplatz 2, eröffnet wird, ist bis einschließlich  
14. September bei freiem Eintritt zu sehen.++++

Die Schau wurde durch Exponate des Bezirksmuseums Simmering  
erweitert, wobei versucht wird, die Bedeutung der Ortsnamen der  
einstigen Gemeinden Simmering, Kaiserebersdorf und Albern zu  
erklären. (Schluß) gab/rr

NNNN

Busek präsentiert Forderungskatalog der Wiener Landwirtschaft  
8 Wien, 26.9. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich des Erntedankfestes, das die Wiener Landwirtschaftskammer am Samstag, dem 27. September, auf dem Rathausplatz abhält, legten Freitag in einer Pressekonferenz Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK (öVP) und der Präsident der Wiener Landwirtschaftskammer, GR. Josef JEDLETZBERGER (öVP) einen umfassenden Forderungskatalog zur Lösung der Landwirtschaftsprobleme vor. Dazu gehören die Ernennung eines Umweltschutzanwaltes mit Parteienstellung, die Erstellung eines Grünen Berichtes für Wien, die Schaffung eines landwirtschaftlichen Grundverkehrsgesetzes sowie die Möglichkeit der Nutzung der Abwärme aus der ÖMV zur Beheizung der Glashäuser. Weiters wurde betont, daß der Glashausbau forciert und gefördert werden müsse. Neben wirtschaftlichen Vorteilen bieten Gewächshäuser den besten Schutz gegen Strahlenbelastung, wie die Erfahrung nach dem Reaktorunglück in Tschernobil gezeigt habe, erklärte Jedletzberger. Unter diesem Aspekt sollte auch der Bau weiterer Tiefbrunnen gefördert werden, die die Bewässerung von Glashäusern sicherstellen und in Notsituationen als Trinkwasserreservoir für die Stadtbevölkerung dienen könnten. (Schluß) lei/rr

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 29. September 1986

Blatt 2333

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grün)      Mrkvicka: Struktur der Wiener Theater fixiert  
Internationale Anerkennung für den Donaauraum-  
Wettbewerb  
"Gumpendorf im Wandel der Zeit"

Politik:  
(rosa)      ÖVP-Enquete über Wien als Bundeshauptstadt

Kommunal:  
(rosa)      7.920 Stunden Arbeit unter Druckluft: Tunnel  
Vivenotgasse  
Neuer Röntgenvorstand im Elisabethspital  
Berliner Gesundheits-Staatssekretär beim  
Gesundheitsstadtrat

Lokal:  
(orange)      Zeugnisse für 15 Kinderpflegerinnen  
Gleisbauarbeiten Linie "6" und Linie "1",  
Flohmarkt Neubaugasse

Kultur:  
(gelb)      Wiener Symphoniker: Saison 86/87  
Ehrenmedaille in Gold für Ernst Jandl

Nur  
über FS:      Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 26. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Mrkvicka: Struktur der Wiener Theater fixiert

9 Wien, 26.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA nahm am Donnerstag im Wiener Gemeinderat zur zukünftigen Struktur der Wiener Theaterlandschaft Stellung. Dabei verwies Mrkvicka darauf, daß der Zusammenschluß von Theater an der Wien, Raimundtheater und Ronacher vor dem Abschluß stehe und mit dieser Konstruktion unter der Leitung von Direktor Weck eine besonders effiziente Führung dieser drei Bühnen zu erwarten sei. Im Zuge der Zusammenführung sei allerdings auch eine Sanierung des Raimundtheaters nötig, da dieses aufgrund der während der Umbauphase eingetretenen Mindereinnahmen und durch eine Reihe von Produktionen im renovierten Haus, die keine entsprechende Publikumsresonanz gefunden haben, in eine schlechte finanzielle Lage gekommen sei. Die Konzeption für Theater an der Wien, Ronacher und Raimundtheater werde Anfang Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zu den Gerüchten um finanzielle Schwierigkeiten der "Cagliostro"-Produktion von Hans Gratzer im Schauspielhaus sagte Mrkvicka, daß diese Produktion vollkommen eigenständig von Gratzer durchgeführt worden sei und daß im Kulturamt der Stadt Wien kein Subventionsansuchen von Gratzer vorliege. Für das Schauspielhaus habe man mit George Tabori einen renommierten Theatermann gewonnen, der in Kürze seine Pläne für das Haus vorstellen werde.

Zu einer Parteiaussendung der ÖVP am Freitag sagte Mrkvicka, daß hier wieder einmal das Schlagwort eines "Theaterkonzepts" strapaziert werde. Man könne die getroffenen und in Kürze abgeschlossenen Strukturmaßnahmen für die Wiener Theaterlandschaft eben nur sehen, wenn man das wolle. Es gehe nicht darum, das Wiener Theater als Vehikel für Polemiken zu benützen, sondern die Weichen für die Zukunft zu stellen. (Schluß) gab/rb

NNNN

.....  
Bereits am 27. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Internationale Anerkennung für den Donaauraum-Wettbewerb (1)

Utl.: Ausführlicher Bericht in der FAZ

1 Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Internationale Anerkennung findet bereits jetzt der Wettbewerb "Chancen für den Donaauraum Wien". Fachleute und Journalisten aus europäischen Ländern und sogar aus Japan informierten sich über diesen weltweit einmaligen Planungswettbewerb.

Das Echo ist durchwegs positiv. So widmete die angesehene "Frankfurter Allgemeine Zeitung" am 17. September dem Wettbewerb einen Dreispalter unter dem Titel "Ein neues Wien an der Donau", in dem es unter anderem heißt:

"Unsere Städte sind nach dem Zweiten Weltkrieg nicht gerade schöner geworden ... Es scheint überdies, als ob wir die Kraft zu ganzheitlichen architektonischen Visionen endgültig verloren hätten. Wien jedoch, die Metropole zwischen Madrid und Moskau, will uns lehren, daß dieser Verdacht unbegründet ist. Es rüstet sich nämlich für die Jahrtausendwende mit einem Aufruf an seine Bürger, Ideen für das größte städtebauliche Projekt dieses Jahrhunderts ... zu entwickeln und sich an einem Wettbewerb, der dafür ausgeschrieben wurde, zu beteiligen.

Zwtl.: "Partizipatorische Struktur verdient weltweite Beachtung"

"Der Anstoß zu diesem Wettbewerb", heißt es in dem Artikel weiter, "der durch seine Offenheit und durch seine partizipatorische Struktur eigentlich weltweite Beachtung verdient, kam nun nicht etwa aus blauem Himmel, sondern aus handfesten Bürgerprotesten in den Hainburger Auen."

Die Verbesserung des Flusses gehört schon seit ungefähr zwei Jahrzehnten zu den Hauptaufgaben der Stadtbaudirektion. Denn nachdem es immer wieder zu Überschwemmungen kam, mußte ein Entlastungskanal projektiert werden und dieses Objekt war 1972 Gegenstand eines ersten Wettbewerbes im Donaugebiet. Damals stellte sich heraus, daß die Zusammenführung der teilnehmenden Entwerfer mit planenden, ausführenden und verwaltenden Dienststellen sowie mit freiberuflichen Experten schon während der Anfangsplanung eine sinnvolle und notwendige Alternative zur gängigen Praxis war."

(Forts.) lf/gg

.....  
Bereits am 27. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Internationale Anerkennung für den Donaauraum-Wettbewerb (2)

Utl.: "Initiative für eine komplexe Zukunftsplanung"

2 Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Am bemerkenswertesten erscheint der FAZ "jedoch die Tatsache, daß die Behörden nach vielen Jahren des Wiederaufbaus, der Sanierung und der notwendigen Verkehrsverbesserung nun endlich die Initiative für eine komplexe Zukunftsplanung ergreifen, wobei sie in Fortsetzung der sozialen Bewegung unter anderem weitreichende Entscheidungskompetenzen an eine Stadtentwicklungskommission delegieren, die anstehende Probleme auf partizipatorische Weise zu lösen versucht.

Im April dieses Jahres wurde eine neue, internationale Jury zusammengestellt, die der Stadt, ihrer Baudirektion und freien Planungsbüros dabei helfen soll, den größten Wettbewerb, der je in Österreich stattgefunden hat, Stufe um Stufe auszuschreiben, zu bewerten und seine Ergebnisse auszuführen."

Zwtl.: "Verfahren erfordert viel Mut"

"Es ist also ein Verfahren mit offenem Ausgang, das viel Mut von den Politikern, auf jeden Fall aber ungeheuren Idealismus von den Beauftragten erfordert. Es sind, wohlgemerkt nicht grüne Alternative, sondern Leute aus dem Establishment - sie vertreten aufgrund ihrer Erfahrungen schon jetzt die Überzeugung, daß dieser teure und zeitraubende Planungsprozeß nicht mehr wegzudenken, sondern vielmehr eine notwendige Voraussetzung für die Stadtentwicklungsstrategie der nächsten Jahrzehnte ist."

Zwtl.: FAZ: "Ist das nicht eine Zukunftsperspektive?"

"Und darin liegt wohl das Entscheidende am Wiener Modell: daß es das zur Verfügung stehende Potential voll ausschöpfen will, für die Lösung komplexer Aufgaben, daß es auf die wachsende Vielfalt sehr unterschiedlicher Interessen reagiert und deshalb - zwangsläufig - auch den Weg zu ökologischen Planungen mehr denn je ebnet. Hier stehen dann Vorstellungen zur Lebensqualität vor den Interessen wirtschaftlich oder politisch orientierter Entwicklungsträger. Ist das nicht eine Zukunftsperspektive?"  
schließt Thomas Sperling in der "FAZ". (Schluß) lf/gg

.....  
Bereits am 28. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

"Gumpendorf im Wandel der Zeit"

1 =Wien, 28.9. (RK-LOKAL) Die Zweigstelle Gumpendorf der  
Zentralsparkasse und Kommerzialbank, Wien, zeigt anlässlich des  
Jubiläums ihres 25jährigen Bestehens die vom Wiener Stadt- und  
Landesarchiv gestaltete Ausstellung "Gumpendorf im Wandel der Zeit".  
Die kleine Schau ist bis 3. November während der Kassastunden in der  
"Z", 6, Gumpendorfer Straße 77, zu sehen.++++  
(Schluß) am/rr

NNNN

ÖVP-Enquete über Wien als Bundeshauptstadt

3      Wien, 29.9. (RK-POLITIK) Die Wiener Volkspartei veranstaltet diese Woche eine Enquete über die Funktion Wiens als Bundeshauptstadt. Literaten, Soziologen, Politiker und Künstler werden sich über die Rolle Wiens als Hauptstadt aller Österreicher befassen. Wesen einer Bundeshauptstadt, so Wiens ÖVP-Obmann Dr. Erhard BUSEK am Montag in einem Pressegespräch, sei es, daß sich alle Österreicher darin finden und sich mit ihr verbunden fühlen könnten.  
(Schluß) fk/gg

NNNN

Zeugnisse für 15 Kinderpflegerinnen

4 =Wien, 29.9. (RK-LOKAL) Ihre Befähigungszeugnisse überreichte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL 15 Absolventinnen der Kinderpflegeschule der Stadt Wien Montag im Rahmen einer Feier im Zentralkinderheim 18, Bastiengasse 36-38.++++

Von den 15 Absolventinnen der Kinderpflegeschule der Stadt Wien, die 1965 als erste ihrer Art in Österreich gegründet wurde und die eine spezielle Ausbildung für die Arbeit in Säuglings- und Kleinkinderheimen sowie Kleinkindergruppen anbietet, werden zehn im Zentralkinderheim der Stadt Wien eingesetzt. (Schluß) jel/gg

NNNN

Gleisbauarbeiten Linie "6" und Linie "1", Flohmarkt Neubaugasse  
5 Wien, 29.9. (RK-LOKAL) Aufgrund der fortschreitenden Gleisbau-  
arbeiten im Bereich Geiselbergstraße wird am Freitag, dem 3. Oktober  
und am Samstag, dem 4. Oktober, die Straßenbahnlinie "6" zwischen  
dem Grässlplatz und der Grillgasse in Simmering von 20 Uhr bis  
Betriebsschluß eingestellt und durch Autobusse ersetzt.

Dieser Ersatzverkehr befährt eine Umleitungsstrecke in Richtung  
Simmering über Geiselbergstraße - Werkstättenweg - Hauffgasse zur  
Geiselbergstraße und in Richtung Grässlplatz über Geiselbergstraße -  
Brehmstraße - Nemelkagasse zur Geiselbergstraße.

Wegen eines in der Neubaugasse stattfindenden Flohmarktes  
werden am Samstag, dem 4. Oktober, in der Zeit von ca. 8 Uhr bis  
18 Uhr die in Richtung Südbahnhof fahrenden Autobusse der Linie  
"13 A" ab der Lerchenfelder Straße über die Schottenfeldgasse -  
Mariahilfer Straße zur Amerlingstraße abgelenkt geführt. Die  
Haltestellen Neubaugasse nach Burggasse und nach Westbahnstraße  
werden während der Veranstaltung aufgelassen und dafür in der  
Schottenfeldgasse nach Neustiftgasse und Schottenfeldgasse nach  
Westbahnstraße provisorische Haltestellen errichtet.

Im Bereich Wipplingerstraße/Schottenring werden Gleisbauarbeiten  
durchgeführt. Die Straßenbahnlinie "1" muß daher am Freitag, dem  
3. Oktober, ab ca. 22.30 Uhr bis Betriebsschluß eingestellt und  
durch einen Schienenersatzverkehr mit Autobussen ersetzt werden.

Die Straßenbahnlinie "D" verkehrt zur gleichen Zeit nur  
zwischen Südbahnhof und Schwarzenbergplatz bzw. Nußdorf und Börse.  
(Schluß) wvb/rr

7.920 Stunden Arbeit unter Druckluft: Tunnel unter Vivenotgasse 6 =Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Montag vormittag wurde unter der Vivenotgasse in Meidling Wiens erster unter Druckluft hergestellter U-Bahn-Tunnel mit dem Durchstich fertiggestellt. 24 Mineure arbeiteten hier insgesamt 7.920 Stunden - 13 Monate dauerte der Vortrieb - unter 0,9 bar Überdruck, hoher Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Es gab keine Unfälle, Verletzungen oder Fälle von "Druckluft-erkrankungen". Bei der Durchstichfeier waren die Tunnelpatin, Frau Johanna STEYRER, deren Gatte Exminister Dr. Kurt STEYRER und Verkehrsstadtrat Johann HATZL anwesend.++++

In diesem dritten Bauabschnitt der U 6 waren eine 240 Meter lange zweigleisige Röhre und zwei 225 Meter lange zweigleisige Röhren zu errichten. Die Druckluft dient bei dieser Bauweise als zusätzliches Stützmittel, vor allem um dem Grundwasser in den Sandschichten entgegenzuwirken. Die Arbeiter, die vorher eine genaue medizinische Untersuchung über sich ergehen lassen müssen, kommen durch eine Druckkammer mit einer luftdichten Personen- und Materialschleuse in den Tunnel. Sie müssen bei ihrer anstrengenden Tätigkeit den gleichen Überdruck ertragen wie ein Taucher in neun Meter Tiefe.

Der Abbau des Lockergesteins erfolgte mit einem "Tieflöffelbagger", der wie alle Geräte unter Überdruck elektrisch angetrieben wird. Mit einer "Elektrostollenbahn" wurde das Material im Drucklufttunnel transportiert. Die den Tunnel umgebenden Kies- und Sandschichten wurden mit Zement- Betonit-Injektionen abgedichtet, um zu hohe Luftverluste zu vermeiden und ein gefahrloses Unterfahren der Oberflächenbebauung sicherzustellen.

Bis zur Fertigstellung des Tunnels im Südabschnitt mußten insgesamt 33.000 Kubikmeter Sand, Kies und Tegel abgebaut werden - damit könnte man ein Fußballfeld gleichmäßig sechs Meter hoch bedecken. Für die Außenschale des Tunnels wurden 3.400 Kubikmeter Spritzbeton benötigt.

Die U 6 wird zwischen Heiligenstadt und Philadelphiabrücke in drei Jahren in Betrieb gehen. (Schluß) roh/gg

## Neuer Röntgenvorstand im Elisabethspital

7 =Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Im Elisabethspital wurde Montag Dr. Wolfgang KUMPAN als neuer Vorstand des Röntgeninstitutes von Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in sein Amt eingeführt. Dr. Kumpan tritt damit die Nachfolge von Primarius Dr. Gerhard MERLITSCHK an, der seit 1970 Instituts- vorstand war und vor kurzem in den Ruhestand trat.+++

## Zwtl.: Schaffung einer Langzeitabteilung

Dr. Wolfgang Kumpan war bisher im Krankenhaus Lainz und anschließend daran als Oberarzt am Zentralinstitut für Radio- diagnostik im Allgemeinen Krankenhaus tätig. Stacher nahm die Amtseinführung zum Anlaß, um auf die rasante Entwicklung des Wiener Spitalwesens in den vergangenen Jahren hinzuweisen, wobei er die Notwendigkeit unterstrich, die Spitäler möglichst flexibel zu führen. In diesem Zusammenhang bedauerte der Stadtrat, daß in der Öffentlichkeit immer wieder auf die Kostenexplosion der Spitäler, nicht aber von deren Leistungsexplosion gesprochen werde. Zur Zukunft des Elisabethspitals erklärte Stacher, daß - entgegen immer wiederkehrender Gerüchte - in den nächsten Jahren nicht daran gedacht sei, das Spital in ein Pflegeheim umzuwandeln. In diesem Sinne ist auch die vorgesehene Schaffung einer eigenen Langzeit- abteilung im Elisabethspital zu verstehen. (Schluß) zi/gg

NNNN

Berliner Gesundheits-Staatssekretär beim Gesundheitsstadtrat

Utl.: Es ging um die Spitäler

8 =Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Zu einem Meinungsaustausch über die Spitalsfinanzierung kam der Berliner Gesundheits-Staatssekretär Dr. Albrecht HASINGER zum Wiener Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Zwei wichtige Details: Berlin hat im Vergleich zur Einwohnerzahl deutlich mehr Akutbetten als Wien, das auch wichtige Aufgaben zur Versorgung des Umlandes zu tragen hat. Doch die Spitäler in Berlin kommen mit der Finanzierung leichter zurecht, weil die Krankenkassen praktisch zur Gänze für die Kosten aufkommen. In Wien werden laufend Akutbetten dem geänderten Bedarf entsprechend abgebaut und gleichzeitig Pflegeheimplätze geschaffen. In Berlin wurde zwar auch die Akutbettenzahl reduziert, jedoch wurden weniger Pflegebetten eingerichtet. Die Kostenfrage sollte jedenfalls nicht die wichtigste Maxime bei der Spitalspolitik sein, sondern die notwendige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung, meinten beide Gesundheitspolitiker.++++

Hasinger war im Zusammenhang mit einer Veranstaltung der ÖVP, bei der es auch um die Finanzierungsprobleme bei den Spitälern ging, mit dem Wiener Gesundheitsstadtrat Stacher und anderen Experten zusammengetroffen. Stadtrat Stacher stellte fest, daß sich die realen Probleme der beiden Großstädte abgesehen von der finanziellen Situation durchaus gleichen und im Grundsatz gleiche Lösungen angestrebt werden. In Berlin läßt das andere Finanzierungssystem dem Spitalserhalter jedoch mehr Spielraum bei der Bedeckung der Aufwendungen. Auch die von Stadtrat Stacher in Wien forcierten begleitenden Sozialleistungen, die einen Spitalsaufenthalt zu vermeiden oder zu verkürzen helfen, werden in Berlin von der Krankenkasse bestritten. Das betrifft etwa die Leistungen der Sozialstationen: Hausbesuche ihrer Mitarbeiter werden von den Kassen in barer Münze abgegolten, in Wien muß das Sozialamt dafür aufkommen. Die Berliner Gesundheitsbehörden sind wie die Wiener gegen eine Ausuferung von neuen Privatkrankenhäusern und vertreten die Meinung, daß hier eine Begrenzung notwendig ist. (Schluß) and/gg

NNNN

Wiener Symphoniker: Saison 86/87 (1)

9 =Wien, 29.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und der Generalsekretär der Wiener Symphoniker Dr. Lutz LÜDEMANN stellten am Montag die Pläne des Orchesters für die Saison 1986/87 vor. Das Orchester wird allein in Wien 120 Konzerte bestreiten, weiters stehen Reisen nach Japan und nach Frankreich auf dem Programm. Sorgen bereitet der mögliche Ausfall eines Teiles der Bundes-subvention, der zur Folge haben könnte, daß einzelne Veranstaltungen in Österreich außerhalb Wiens ausfallen müssen. Präsident Wolfgang ARMING von der Firma Polygram stellte im Pressegespräch den Plan vor, eine Reihe "Symphoniker live" auf Amadeo herauszubringen.+++

Stadtrat Mrkvicka wies im Pressegespräch auf den hohen Qualitätsstandard der Symphoniker hin, der auch in den guten Bedingungen der Japan-Tournee vom 3. bis 24. Oktober zum Ausdruck kommt. Von den insgesamt 14 Konzerten in den wichtigsten Städten Japans werden zehn von Christoph Eschenbach und vier von Kurt Wöss geleitet. Eine Frankreich-Tournee findet im Juni 1987 statt.

Die Wiener Konzertsaison im Musikverein und im Konzerthaus bringt 120 Konzerte mit renomierten Dirigenten wie Albrecht, Dohnanyi oder Bertini. Erster Gastdirigent Georges Pretre wird in Wien 17 Konzerte des Orchesters leiten: Neben einer Gershwin-Gala am 15. November anlässlich des 50. Todestages des Komponisten stehen Konzerte im Februar, "Frühling in Wien", Konzerte im Musikvereins-Zyklus und Festwochen-Konzerte auf dem Programm. (Forts.) gab/gg

Wiener Symphoniker: Saison 86/87 (2)

Utl.: Budget 132 Millionen

10 Wien, 29.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Mrkvicka bezifferte den veranschlagten Budgetrahmen für die Symphoniker für 1987 mit 132 Millionen Schilling. 10,5 Millionen davon solle der Bund tragen. Allerdings seien heuer von der Bundessubvention noch 7,5 Millionen ausständig, weshalb es Gespräche mit den zuständigen Politikern geben müsse. Sollten die Bundesmittel nicht ausbezahlt werden, müsse man eventuell eine Einschränkung von Veranstaltungen vor allem außerhalb Wiens überlegen, wobei jedoch Bregenz auszuklammern sei.

Generell liege das Orchester mit einem Einspielergebnis von 25 Prozent sehr gut, weitere Möglichkeiten der Einnahmenverbesserung seien im Zusammenhang mit Rundfunk und Fernsehen zu suchen. Höchstes Ziel für die Zukunft müsse es sein, den Qualitätsstandard zu halten, das heißt, es dürfe keine Einschränkungen bei den Probemöglichkeiten geben.

Polygram-Präsident Wolfgang ARMING wies darauf hin, es sei eine schöne und wichtige Aufgabe für Amadeo, mit den Symphonikern zusammen zu arbeiten. Es gebe noch keine konkreten Planungen, es sei jedoch an eine Reihe "Symphoniker-live" gedacht. (Schluß) gab/rr

Ehrenmedaille in Gold für Ernst Jandl

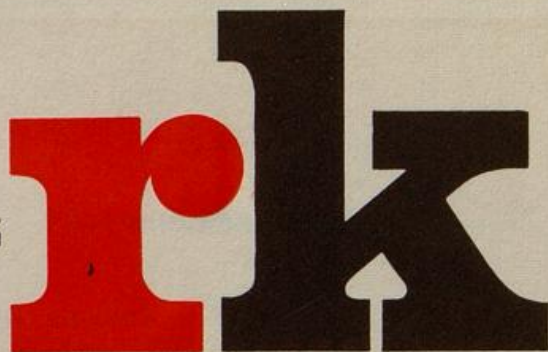
11 Wien, 29.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Wiener Rathaus Prof. Dr. Ernst JANDL die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Weiters wurden Prof. Robert PIPPAL und Prof. Carl UNGER mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet.++++

Mrkvicka betonte die Verdienste der Ausgezeichneten um das kulturelle Leben Wiens. Ernst Jandl hat mit seinem Werk einen wichtigen Beitrag zur deutschsprachigen Literatur unserer Zeit geleistet. Prof. Pippal und Prof. Unger sind wesentliche Exponenten der bildenden Kunst in Wien in den letzten Jahrzehnten. (Schluß)  
gab/gg

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Dienstag, 30. September 1986

Blatt 2346

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Politik:                    Mayr: Keine Veränderungen in Wien  
(rosa)

Kommunal:                Nahversorgungserhebung in Penzing  
(rosa)                    Die Stadterneuerung kommt in Schwung - die  
                                  Spekulation wird gebremst  
Terminvorschau vom 1. bis 11. Oktober

Lokal:                     Bauarbeiten für Naschmarkt-Stützmauer  
(orange)

Nur  
über FS:                  Auto unter Atemschutz ins Freie gebracht

Rauarbeiten für Naschmarkt-Stützmauer

1 Wien, 30.9. (RK-LOKAL) Am Mittwoch, dem 1. Oktober, beginnen Arbeiten für den Neubau der Naschmarkt-Stützmauer von der Kettenbrückengasse stadteinwärts. Für den Fließverkehr sind keine Behinderungen zu erwarten, die Parkspur entlang der Rechten Wienzeile muß jedoch abschnittsweise gesperrt werden. Die Arbeiten werden insgesamt fast eineinhalb Jahre dauern. (Schluß) ger/gg

NNNN

## Nahversorgungserhebung in Penzing (1)

Utl.: Penzing ist viertgrößter Bezirk Wiens

4 =Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Penzing ist der zweite Wiener Bezirk nach Simmering, in dem eine Nahversorgungserhebung durch direkte Befragung der Konsumenten durchgeführt wurde. Mit knapp 3.400 Hektar ist der 14. Bezirk der viertgrößte Wiens. Von den rund 78.000 Einwohnern haben sich 7.783 Personen (3.570 Haushalte) an der Erhebung beteiligt, das sind etwa 10 Prozent. Die Erhebung erfolgte von Anfang Dezember 1985 bis Mitte Jänner 1986. Mit Penzing wurde im Gegensatz zu Simmering, wo größtenteils jüngere Familien mit Kindern leben, ein Bezirk befragt, in dem der Anteil der älteren Generation erheblich größer ist, erklärte Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.+++

Zwtl.: Mit Lebensmittelversorgung sind 70 Prozent zufrieden

Von den befragten Personen gaben 70,2 Prozent an, daß ihnen keinerlei Art von Lebensmittelgeschäften fehlt. Nur in den dezentral gelegenen Wohn- und Siedlungsgebieten im Norden und Westen des Bezirkes sowie im Bezirksteil Alt-Penzing wurden Wünsche nach Lebensmittelgeschäften geäußert. Die Versorgung der Penzinger Haushalte mit Lebensmitteln erfolgt zu fast 80 Prozent durch die Frauen, stellte die Stadträtin fest. Die Lebensmittel des täglichen Bedarfs (Brot, Gebäck, Milch, Butter, Fleisch, Obst und Gemüse) werden mehrmals in der Woche eingekauft, wobei der Zeitaufwand für den Einkauf zu Fuß mit nur wenigen Minuten angegehen wurde. Der Einkauf dieser Lebensmittel erfolgt zur Hälfte in kleinen Geschäften. Die sonstigen Lebensmittel wie Mehl, Zucker, Teigwaren usw. werden aus Preis- und Qualitätsgründen größtenteils außerhalb des Wohnbereiches in Supermärkten und Einkaufszentren besorgt. Einen Lebensmittelzustelldienst wünschten sich nur zehn Prozent der Befragten. (Forts.) lei/gg

NNNN

Nahversorgungserhebung in Penzing (2)

Utl.: Ämter sind für über 70 Prozent gut erreichbar

5 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Ein größerer Teil der Bevölkerung - insbesondere in den dezentralen Wohn- und Siedlungsgebieten - stellte eine Unterversorgung mit bestimmten Betrieben (Schuhreparatur, Kleintextilien, Drogerie, Putzerei, Apotheke, Installateur usw.) fest. Nur 40,6 Prozent der Befragten vermißten keine derartigen Geschäfte bzw. Einrichtungen, erklärte Stadtrat Seidl.

Da die Bezirksvorstehung und die für Penzing zuständigen Magistratsdienststellen ihren Standort im 13. Bezirk haben, wurde diesmal auch nach der Erreichbarkeit dieser Institutionen gefragt. 71,6 Prozent bezeichneten die Erreichbarkeit als gut, nur die Bevölkerung in den dezentralen Siedlungsgebieten im Norden und Westen des Bezirks kritisierte den zu großen Zeitaufwand.

Zwtl.: Maßnahmen zur Verbesserung der Nahversorgung

Die Ergebnisse der Nahversorgungserhebung in Penzing sind Grundlage für Gespräche im paritätisch zusammengesetzten Wiener Konsumentenbeirat, mit der Bezirksvertretung und der Penzinger Bevölkerung. Ziel der Gespräche ist es, die Nahversorgungssituation zu verbessern und etwaige Nahversorgungslücken zu schließen. (Schluß) lei/gg

NNNN

Mayr: Keine Veränderungen in Wien

6 =Wien, 30.9. (RK-POLITIK) Zur Frage, was soll nach den Nationalratswahlen am 23. November geschehen, nahm Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters Stellung. Er halte es nicht für sinnvoll, heute darüber Spekulationen anzustellen, die Entscheidung des Wählers müsse abgewartet werden, betonte Mayr. Erfreulich sei jedoch die breite Diskussion und Meinungsbildung in der Bevölkerung, in der eindeutig der Wunsch nach einer arbeitsfähigen Regierung formuliert werde.

Zu hin und wieder auftauchenden Fragen, ob der Ausgang der Nationalratswahlen zu Veränderungen in Wien führen könnte, erklärte Mayr, es gebe keine und es werde auch keine Gespräche über Veränderungen auf Wiener Ebene geben.++++

Die österreichischen und österreichischen entscheiden im November über die Zusammensetzung des Nationalrates, es bestehe kein Zusammenhang mit Wien. Niemand erwarte vom Ausgang der Nationalratswahlen Auswirkungen auf andere Bundesländer wie z. B. Vorarlberg oder die Steiermark. Nationalratswahlen seien eine Sache, Wahlen zum Landtag und Gemeinderat eine andere Sache, betonte Mayr. (Schluß) sei/gg

NNNN

Die Stadterneuerung kommt in Schwung - die Spekulation wird gebremst (1)

Utl.: Beschleunigung der Stadterneuerung

7 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Nach Anlaufschwierigkeiten wurden jetzt in Wien Maßnahmen erarbeitet, die eine wesentliche Verkürzung der Verfahrensabläufe bei Sanierungen nach dem Wohnhaussanierungsgesetz zur Folge haben werden und damit die Stadterneuerung in Schwung bringen sollen, erklärte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER heute im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Verfahrenswege, die bislang aneinander gereiht wurden, sollen ab nun parallel geführt werden. Der Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds wird künftig die einzige Einreichstelle für Sanierungswerber sein. Durch eine Angleichung der Grenzwerte bei Einzelgewerken an jene der Stadt Wien wird nunmehr bis zu einer Gesamtsumme von 2 Millionen Schilling (bisher 500.000 Schilling) keine öffentliche Ausschreibung der Arbeiten mehr erforderlich sein.

Die Verfahren werden von bisher 12 bis 15 Monaten auf rund 6 bis 9 Monate verkürzt.

Zur Zeit werden an 68 Baustellen in Wien Sockel- und Totalsanierungen mit einer Gesamtkostensumme von rund 560 Millionen Schilling durchgeführt. Mit Stichtag 29. August 1986 wurden bereits 470 Anträge auf Sanierung von Wohnhäusern mit einer Gesamtinvestitionssumme von über 2,5 Milliarden Schilling zur Durchführung empfohlen.

Zwtl.: Maßnahmen gegen die Erneuerungsspekulation

Die Erfahrungen zeigen eindeutig, daß bei Hauseigentümern und Mietern grundsätzlich ein reges Interesse an der Stadterneuerung besteht und es in der überwiegenden Zahl der Sanierungsfälle zu keinerlei Problemen kommt, erklärte Stadtrat Edlinger. Dennoch wurden in der Öffentlichkeit auch Fälle bekannt, wo Gesellschaften die Möglichkeiten des Wohnhaussanierungsgesetzes sowie steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten für spekulative Absichten mißbrauchen wollen.

Zwtl.: Erfolgreiche "Kummernummer gegen Wohnungsspekulation"

Mit der Einrichtung der "Kummernummer gegen Wohnungsspekulation 43 59 19/55 DW" wurde im Sommer dieses Jahres seitens der Stadt Wien ein erster Schritt gegen diese Erneuerungsspekulation gesetzt.

(Forts.) ah/rr

Die Stadterneuerung kommt in Schwung - die Spekulation wird gebremst (2)

8 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Die Einrichtung dieser "Kummernummer" hat sich bewährt, weil nicht nur betroffenen Hausbewohnern kurzfristig und unbürokratisch Information und Beratung vor allem in Rechtsfragen gegeben werden konnte, sondern weil auch ein klares Bild über Methoden und Verbreitung dieser Spekulation in Wien erstellt werden konnte.

Jetzt folgt zur noch besseren Information und Betreuung der Bevölkerung ein "Maßnahmenpaket" gegen diese Erneuerungsspekulation.

Zwtl.: Inbetriebnahme einer "Mobilen Gebietsbetreuung"

Zu den bisher acht Gebietsbetreuungen, die bestimmten Stadterneuerungsgebieten in Wien zugeordnet waren, kommt nun eine "Mobile Gebietsbetreuung", die für ganz Wien Zuständigkeit haben wird. Ihre drei Hauptaufgaben sind

- Rat und Hilfe bei Spekulationsfällen,
- Betreuung von Sockelsanierungen außerhalb bestehender Betreuungsgebiete und
- Anregung zur Sanierung von Häusern.

Die "Mobile Gebietsbetreuung" wird mit besten Fachleuten besetzt, in enger Zusammenarbeit mit dem Wiener Stadterneuerungsfonds, der "Kummernummer", den magistratischen Dienststellen und wichtigen Behörden stehen, um die Spekulation mit Altbauwohnungen einzudämmen, den Betroffenen Information und Hilfe zukommen zu lassen und schließlich einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der sanften, bewohner- und sozialorientierten Stadterneuerung zu leisten.

Die "Mobile Gebietsbetreuung" wird ab 1. Oktober 1986 in Betrieb gehen. Das Büro dieser Gebietsbetreuung befindet sich im 18. Bezirk in der Theresiengasse 35/5 und ist täglich von 9 bis 13 Uhr sowie Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die "Mobile Gebietsbetreuung" ist unter der Telefonnummer 48 69 91 erreichbar. (Forts.) ah/rr

Die Stadterneuerung kommt in Schwung - die Spekulation wird gebremst (3)

Utl.: Informationsblatt gegen die Wohnungsspekulation

9 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Als Ergänzung zur mündlichen Information durch die Fachleute der "Kummernummer" oder der "Mobilen Gebietsbetreuung" wird nun betroffenen Hausbewohnern auch ein kostenloses Informationsblatt zur Verfügung gestellt.

Das Informationsblatt ist bei allen Gebietsbetreuungen und beim Wiener Stadterneuerungsfonds, 1., Lichtenfelsgasse 3, erhältlich.

Zwtl.: Inbetriebnahme einer "Fensterberatungsstelle"

Seit einiger Zeit haben sich insbesondere in Wien Fenster-Keiler bemerkbar gemacht, die mit dubiosen Werbe- und Verkaufsmethoden arbeiten. Das war ein Grund, warum die Stadt Wien nun eine "Fensterberatungsstelle" einrichtet, bei der sich die Bevölkerung kostenlos über alle am Markt befindlichen Fenster von erstklassigen Fachleuten beraten lassen kann.

Die "Fensterberatungsstelle" wurde bei der Magistratsabteilung 39, der Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien, 11., Rinnböckstraße 15, eingerichtet und ist jeden Donnerstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien beschäftigt sich seit etwa 15 Jahren intensiv mit Fenstern. Bei Untersuchungen und Entwicklungen gewonnene Erkenntnisse führten bereits vielfach zur Anhebung der Fensterqualität bei österreichischen und ausländischen Erzeugern. Die reichen Erkenntnisse hinsichtlich der Dichtigkeit, des Wärme-, Schall- oder Tauwasserschutzes sollen damit direkt der Wiener Bevölkerung zugute kommen. Die Versuchs- und Forschungsanstalt hat sämtliche am Markt erhältlichen Fensterkonstruktionen, Glasprodukte, Beschläge, Dichtstoffe, Schalldämm-lüfter usw. geprüft, ausgestellt und erklärt. (Schluß) ah/rr

NNNN

Terminvorschau vom 1. bis 11. Oktober (1)

10 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 1. bis 11. Oktober hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 1. OKTOBER:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Hans Mayr, Dr. Franz Schafranek, Ruth Brinkmann, Oberstleutnant Hans Schadenbauer (Wappensaal, Rathaus)
- 11.30 Uhr, 20 Jahre Krankenpflegeschule im AKH, StR. Stacher

DONNERSTAG, 2. OKTOBER:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Amtsdirektor Kurt Traindl (Arb.-Zimmer, StR. Seidl)
- 10.00 Uhr, Überreichung des Dekretes "Regierungsrat" durch StR. Edlinger an Techn. Oberamtsrat Ing. Walter Beer (Arb.-Zimmer, StR. Edlinger)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher über "Studie über die Entwicklung des Kindes in den ersten beiden Lebensjahren" (PID)
- 18.00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung "Zur Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland und Wien" (Rathaus, Volkshalle)

FREITAG, 3. OKTOBER:

- 9.00 Uhr, Festveranstaltung anlässlich des 50. Todestages von Univ.-Prof. Dr. Julius Tandler, StR. Smejkal, StR. Stacher (Stadtssenatssitzungssaal, Rathaus)
- 14.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch StR. Mrkvicka an Ernst Locker, Kurt Steiner, Dipl.-Ing. Alfred Graf (Steinerner Saal, Rathaus)

MONTAG, 6. OKTOBER:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Gemeinderäte und Bezirksvorsteher (Rathaus, Stadtssenatssitzungssaal)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener öVP
- 15.00 Uhr, Stollenschlag für das Wasserleitungsprojekt Pfannbauernquelle, Bgm. Zilk, StR. Braun (Mürzsteg-Dobrein/Stmk.)
- (Forts.) red/gg

Terminvorschau vom 1. bis 11. Oktober (2)

11 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 7. OKTOBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters
- 14.00 Uhr, Überreichung der Bürgerurkunde durch Bgm. Zilk an Hofrat Mag. Markus Bittner, Hubert Pfoch (Stadtssenatssitzungssaal, Rathaus)
- 19.00 Uhr, Verabschiedung der internationalen Wanderausstellung "Neuer Wiener Wohnbau", Min. Jankowitsch, Bgm. Zilk, StR. Hofmann (Wiener Secession, 1, Friedrichstr. 12)

MITTWOCH, 8. OKTOBER:

- 9.00 Uhr, Symposium "Sicherheit und Ökonomie bei Dach und Fassade", StR. Edlinger, MA 39
- 11.30 Uhr, Pressekonferenz Bundeskanzler Vranitzky, Bgm. Zilk, Vbgm. Mayr und Vbgm. Busek (PID)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe, Gabriel Thomas Sessler, Dr. Herbert Kolmer, Barbara Pflaum (Steinerner Saal, Rathaus)
- 14.00 Uhr, Kranzniederlegung Maria Jacobi; StR. Smejkal, StR. Stacher
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung

DONNERSTAG, 9. OKTOBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung
- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Oberst i. R. Rudolf Brandt (Arbeitszimmer Bgm.)
- 10.00 Uhr, Eröffnung Kindertagesheim, 11, Dopplergasse 2a durch StR. Smejkal
- 11.00 Uhr, Amtseinführung Pulmologisches Krankenhaus
- 12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport
- 18.00 Uhr, Gedenksitzung für Maria Jacobi; StR. Smejkal, StR. Stacher (Pensionistenheim Wien 3)

FREITAG, 10. OKTOBER:

- 10.00 Uhr, Verdienstzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Bezirksräte (Festsaal, Rathaus)
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka "Plastiken am Donauufer"
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

SAMSTAG, 11. OKTOBER:

- 9.00 Uhr, Eröffnung Park beim Gustav-Klimt-Heim, 14, Felbiger-  
gasse 81 durch StR. Braun

(Schluß) red/gg



60984 81800

